

Schweizerisches Bundesblatt.

53. Jahrgang. III.

Nr. 19.

8. Mai 1901.

*Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 5 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp. — Inserate franko an die Expedition.
Druck und Expedition der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.*

Bericht

des

Bundesrates an die Bundesversammlung

über

die eidgenössische Staatsrechnung

für das Jahr 1900.

(Vom 30. April 1901.)

Tit.

Wir beehren uns, Ihnen den Bericht über die Staatsrechnung für das verflossene Jahr zu erstatten.

Resultat der Staatsrechnung.

Der Voranschlag für das Jahr 1900 hatte einen Ausgabenüberschuß vorgesehen von Fr. 840,000. —

Durch Hinzutreten der im Laufe des Rechnungsjahres bewilligten Nachtragskredite im Betrage von „ 5,573,720. —

war das voraussichtliche Deficit gestiegen auf Fr. 6,413,720. —

Übertrag Fr. 6,413,720. —

Die vorliegende Staatsrechnung nun
erzeigt

an Ausgaben	Fr. 102,757,837. 49	
an Einnahmen	„ 101,033,716. 49	
somit einen Ausgaben- überschuß von	_____	„ 1,724,121. —
so daß der Abschluß sich um		<u>Fr. 4,689,599. —</u>

oder rund Fr. 4,690,000 besser stellt, als zu erwarten stand.

Zur nähern Orientierung über diese Differenz lassen wir nachstehende Darstellung der Mehreinnahmen und Minderausgaben einerseits und der Mindereinnahmen und Mehrausgaben anderseits in abgerundeten Zahlen folgen.

I. Mehreinnahmen.

Liegenschaften	Fr.	20,000
Kapitalien	„	11,000
Bundeskanzlei und Bundesgericht	„	8,000
Departement des Innern	„	4,000
Justizdepartement	„	12,000
Militärdepartement	„	245,000
Finanzverwaltung	„	3,000
Eisenbahnwesen	„	28,000
Postverwaltung	„	862,000
		<u>Fr. 1,193,000</u>

II. Minderausgaben.

Amortisation und Verzinsung	Fr.	38,000
National- und Ständerat	„	53,000
Bundeskanzlei	„	44,000
Politisches Departement	„	28,000
Departement des Innern	„	2,367,000
Justizdepartement	„	51,000
Militärdepartement	„	1,689,000
Finanz- und Zolldepartement	„	418,000
Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	„	83,000
Eisenbahnwesen	„	31,000
Postverwaltung	„	1,095,000
Telegraphenverwaltung	„	609,000
Unvorhergesehenes	„	3,000
		<u>Fr. 6,509,000</u>

III. Mindereinnahmen.

Politisches Departement	Fr.	2,000
Zollverwaltung	„	2,490,000
Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	„	117,000
Telegraphenverwaltung	„	383,000
Unvorhergesehenes	„	2,000
		<hr/>
	Fr.	2,994,000

IV. Mehrausgabe.

Bundesgericht	Fr.	18,000
		<hr/>

Rekapitulation.

Mehreinnahmen	Fr.	1,193,000
Minderausgaben	„	6,509,000
		<hr/>
	Fr.	7,702,000
Mindereinnahmen	Fr.	2,994,000
Mehrausgabe	„	18,000
		<hr/>
	„	3,012,000
		<hr/>
Summe wie oben	Fr.	4,690,000

Wir hatten im letzten Rechnungsbericht die erfreuliche Thatsache konstatieren können, daß die Nachtragskredite gegenüber dem Jahre 1898 um $2\frac{1}{2}$ Millionen Franken, d. h. auf Fr. 5,083,853 zurückgegangen waren; es gereicht uns zur Befriedigung, darauf hinweisen zu dürfen, daß dieselben im verflossenen Jahre, obschon sie etwas gestiegen sind, dennoch nicht den Betrag früherer Jahre (1897 und 1898) erreichten, wo sie auf mehr als $7\frac{1}{2}$ Millionen angewachsen waren. Die pro 1900 bewilligten Nachtragskredite betragen nämlich Fr. 5,573,720 und setzen sich zusammen aus solchen

I. Serie	Fr.	2,329,264
II. „	„	442,325
III. „	„	2,471,031
Bundesbeschluß vom 20. Dezember 1900 (betreffend Bundeshaus Mittelbau)	„	331,100
		<hr/>
Wie oben	Fr.	5,573,720

	Übertrag	Fr. 5,573,720
Zieht man aber hiervon ab die stattgefundenen Kreditübertragungen mit . . .	Fr. 2,126,004	
und die durch obigen besondern Bundesbeschluß bewilligte Summe	„ 331,100	
		„ 2,457,104

so verbleiben als eigentliche Nachtragskredite . Fr. 3,116,616 oder 3 0/0 des Ausgabenbudgets gegen 2,5 0/0 im Vorjahre.

Zu der Besprechung der Verwaltungsrechnung übergehend, bemerken wir, daß der Abschluß derselben mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 1,724,121 dem Rückgang der Zollerträgnisse zuzuschreiben ist. Hätten dieselben den budgetierten Betrag erreicht von Fr. 50,500,000. — statt bloß „ 48,010,011. 43

Differenz Fr. 2,489,988. 57

so wäre ein Einnahmenüberschuß von mehr als Fr. 700,000 zu verzeigen gewesen.

Schon in der Einleitung zum Rechnungsbericht pro 1898 war auf die Abnahme der Vermehrung der Zolleinnahmen hingewiesen worden und im letztjährigen Bericht wurde an der nämlichen Stelle gesagt, der Bundesrat glaube, daß die Zolleinnahmen im Jahre 1899 mit rund 51 Millionen Franken unter dem gegenwärtigen Zollregime so ziemlich ihren Höhepunkt erreicht hätten. Die Thatsachen haben also unsere Voraussetzungen mehr als bestätigt.

Aus den auf Seiten 31 bis 42 des nachstehenden Berichts enthaltenen Angaben über die Zolleinnahmen geht hervor, daß der Rückgang der Zollerträgnisse nicht nur etwa auf die letztjährige gute Ernte zurückzuführen ist, sondern daß noch andere länger andauernde Ursachen, wie die Stockung der Geschäfte und die daraus resultierende verminderte Konsumfähigkeit, die verminderte Bauthätigkeit u. s. w. mitgewirkt haben. Einen fernern Beweis hierfür bildet der Umstand, daß die Zolleinnahmen auch in diesem Jahre stark zurückgegangen sind und die vier ersten Monate von 1901, verglichen mit 1900, eine Abnahme von Fr. 2,045,564. 12 aufweisen. Angesichts dieses andauernden Rückgangs ist es sehr fraglich, ob der auf 48 Millionen reduzierte Ansatz im Budget pro 1901 im laufenden Jahre überhaupt wird erreicht werden, und dürfte ein Maßhalten in den nicht sehr dringlichen Ausgaben für die allernächste Zeit angezeigt sein.

Die übrigen Einnahmen der Bundesverwaltung weisen fast alle eine mehr oder weniger erhebliche Vermehrung auf.

Der Mehrertrag bei den Liegenschaften beträgt gegenüber dem Voranschlag Fr. 20,000, gegenüber der letztjährigen Rechnung über Fr. 90,000. Dieses Anwachsen der Liegenschaftszinsen ist der Hauptsache nach auf den Bezug neuerstellter Zoll- und Postgebäude zurückzuführen; aber auch einige Waffenplätze sowie der Schanzenboden erzeugen eine etwelche Vermehrung des Erträgnisse.

Der Mehreinnahme von angelegten Kapitalien mit	Fr. 37,000
steht eine Mindereinnahme von Betriebskapitalen	
gegenüber von	„ 26,000

welche die Vermehrung der Kapitalzinsen auf rund	Fr. 11,000
--	------------

reduziert.

Die Einnahmen der Bundeskanzlei entsprechen ziemlich genau dem Budgetansatze; das Bundesgericht hat rund Fr. 8000 mehr eingenommen als vorausgesehen worden war und zwar infolge etwelcher Erhöhung der Gerichtsgebühren und dann ferner, weil der Gerichtshof von dem ihm laut Art. 221, Absatz 2, des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege zustehenden Rechte, bei staatsrechtlichen Streitigkeiten ebenfalls Gerichtsgebühren erheben zu dürfen in Fällen, wo die Anhebung oder Veranlassung des Streites oder die Art der Prozeßführung dies rechtfertigt, einen häufigeren Gebrauch gemacht hat.

Trotzdem die Zahl der Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechts von 926 im Vorjahre auf 1070 gestiegen ist, blieb die daherige Einnahme um Fr. 2550 unter dem Voranschlage, dessen Ansatz mit Fr. 40,000 (1899: Fr. 30,000) offenbar zu hoch gegriffen war.

Um den Grundsatz durchzuführen, daß überall in Budget und Staatsrechnung Bruttoeinnahmen und -Ausgaben eingesetzt werden sollen, sind beim Departement des Innern zum erstenmal die vom Landesmuseum, von der Landesbibliothek und vom Museum Vela in Ligornetto einkassierten Beträge (Eintrittsgelder, Garderobetaxen, Erlös von Doubletten u. s. w.), welche bisher von den Ausgaben abgezogen wurden, in die Einnahmen eingestellt worden.

Justiz- und Polizeidepartement. Die Konzessionsgebühren der Versicherungsgesellschaften übersteigen den letztjährigen Betrag um rund Fr. 3000 und den Budgetansatz um mehr

als Fr. 6000. Dagegen scheinen die Einnahmen des Amtes für geistiges Eigentum, welche sonst jedes Jahr eine starke Zunahme verzeigten, sich ihrem Höhepunkte zu nähern; die Mehreinnahme beträgt zwar gegenüber 1899 noch Fr. 18,000, gegenüber dem Voranschlag aber bloß Fr. 4000.

Die Fr. 245,000 Mehreinnahmen des Militärdepartements gegenüber dem Voranschlag setzen sich in der Hauptsache aus folgenden vier Posten zusammen:

Halbe Militärpflichtersatzsteuer . . .	Fr.	97,000
Reinertrag der Konstruktionswerkstätte	„	10,000
„ „ Munitionsfabrik . . .	„	39,000
„ „ Waffenfabrik . . .	„	106,000

Der Ertrag der Militärpflichtersatzsteuer ist in stetem Wachsen begriffen; er ist von Fr. 1,684,000 im Jahre 1899 auf Fr. 1,747,000 gestiegen. Der neuerdings sehr erhebliche Einnahmenüberschuß der Waffenfabrik hat uns veranlaßt, das Militärdepartement zur Prüfung der Frage einzuladen, ob nicht der Preis für das Infanteriegewehr reduziert werden sollte.

Die Zollerträge sind schon einleitend berührt worden.

Das Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement verzeigt eine Mindereinnahme im Betrage von Fr. 117,000, welche hauptsächlich die Rubrik „Pferdezucht“ betrifft. Der Ausfall auf diesem Posten ist namentlich darauf zurückzuführen, daß statt 100 Fohlen nur 6 verkauft wurden und in Avenches nicht die vorgesehene Zahl von Rindern gesömmert worden ist.

Die Steigerung der Einnahmen der Eisenbahnabteilung beschlägt die Konzessionsgebühren der Eisenbahnen, deren Ertrag Fr. 302,000 statt der in den Voranschlag eingestellten Fr. 275,000 betrug.

Der Reinertrag der Postverwaltung beläuft sich auf Fr. 2,700,000 und ergibt sich aus folgender Bilanz

Einnahmen	Fr.	36,130,814. 05
Ausgaben	„	33,430,462. 95
Reineinnahmen	Fr.	2,700,351. 10
Im Budget war ein Reinertrag vorgesehen		
von	„	1,401,850. —
Besserstellung in Einnahmen und Ausgaben	Fr.	1,298,501. 10

Der Reinertrag hatte im Vorjahre etwas mehr, nämlich Fr. 2,788,439. 55, betragen. Die Steigerung der Einnahmen ist hauptsächlich der Zunahme des Wertzeichenverkaufs und den neuen Zollbehandlungsgebühren, das Anwachsen der Ausgaben der im Berichtsjahre stattgefundenen gesetzlichen periodischen Besoldungserhöhung, sowie der infolge der Verkehrszunahme notwendig gewordenen Personalvermehrung und den Kosten der im Berichtsjahre eingeführten Dienstverbesserungen aller Art zuzuschreiben.

Die Verhältnisse bei der Telegraphenverwaltung haben sich noch nicht wesentlich verbessert. Dieselbe weist bei einer Einnahme von Fr. 9,261,439. 84 und einer Ausgabe von „ 10,159,157. 73 ein Deficit auf von Fr. 897,717. 89

Der Voranschlag hatte zwar ein solches von Fr. 1,113,135 vorgesehen, das nur deswegen nicht in dieser Höhe eingetreten ist, weil die Ausgaben, namentlich diejenigen für Besoldungen, nicht den budgetierten Betrag erreicht haben, und nicht etwa infolge einer Vermehrung der Einnahmen; denn die drei hauptsächlichsten Einnahmeposten: 1. Ertrag der Telegramme, 2. Telefonabonnementsgebühren und 3. Gesprächstaxen sind zum Teil ganz erheblich unter den Erwartungen geblieben.

Die ordentliche Amortisation von 15 % des Baucontos, über die wir in der Einleitung zum letzten Staatsrechnungsbericht eingehend referiert haben, erheischte dieses Jahr eine Summe von Fr. 1,752,186. 28

Ohne den Zuschuß der Bundesverwaltung, welcher das obige Deficit darstellt „ 897,717. 89 hätten nur Fr. 854,468. 39 amortisiert werden können, d. h. 7,67 %.

Ende 1899 betrug der Bauconto Fr. 11,681,241. 89 Derselbe vermehrte sich während des Berichtsjahres durch neue Ausgaben (siehe Seite 47 der Staatsrechnung) um „ 5,471,892. —

Bei Abzug der obigen Amortisation von Fr. 17,153,133. 89 verbleibt auf Ende 1900 eine Summe von „ 1,752,186. 28 Fr. 15,400,947. 61 was eine reine Vermehrung dieses Contos von Fr. 3,719,705. 72 bedeutet.

Amortisation und Verzinsung. Die Amortisation der VIII. Quote auf dem 1889er Anleihen, die jährliche Einlage von einer Million in den Amortisationsfonds und die Verzinsung sämtlicher eidgenössischen Staatsanleihen erfolgte gemäß dem Voranschlag. Auf Rubrik I. C. Provision und Spesen und II. Passivkapitalien sind gegenüber dem Budget und den bewilligten Nachtragskrediten Minderausgaben im Gesamtbetrage von rund Fr. 38,000 zu verzeichnen, über deren Ursachen auf Seite 78 des nachstehenden Berichtes Auskunft erteilt wird.

Die Ausgaben für den Nationalrat, Ständerat, Bundesrat und die Bundeskanzlei blieben sämtlich innerhalb den bewilligten Krediten. Das Bundesgericht dagegen ist, wie schon 1899, durch die Ausrichtung eines Besoldungsnachgenusses an die Familien von zwei Mitgliedern in die Notwendigkeit versetzt worden, die ihm gewährten Kredite zu überschreiten, und zwar um Fr. 18,682. Diese unvorhergesehene Ausgabe mußte in einem Zeitpunkte gemacht werden, wo es nicht mehr möglich war, mit einem Nachkreditbegehren vor die Räte zu treten.

Der auf Kredit I, 20, Repräsentationskosten, verrechneten außerordentlichen Ausgabe von Fr. 46,000 des politischen Departements für die im Juli 1900 in Bern abgehaltene Gedenkfeier des Weltpostvereins (vide Botschaft betreffend Nachtragskredite, III. Serie, pro 1900, Seite 4) steht eine Mehreinnahme aus den bei diesem Anlasse herausgegebenen Jubiläumspostwertzeichen gegenüber, worüber wir uns in unserem Geschäftsbericht bereits ausgesprochen haben. Die Beschickung der zahlreichen anlässlich der Weltausstellung in Paris stattgefundenen internationalen Kongresse hatte auch eine Mehrausgabe von ungefähr Fr. 8000 auf Rubrik 19, Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien, zur Folge, die ebenfalls durch einen Nachtragskredit in diesem Betrage gedeckt worden ist.

Das Departement des Innern hat Fr. 2,367,000 weniger ausgegeben als die ihm bewilligten Kredite betragen, diese Summe bedeutet aber nicht etwa eine Ersparnis, denn es sind von derselben bereits Fr. 1,812,000 hauptsächlich für im Rückstand befindliche Bauten in der I. Serie der Nachtragskredite pro 1901 als Kreditrestanzen übertragen worden.

Im Vergleiche zur Rechnung des Vorjahres ist abermals ein Zuwachs der Ausgaben von Fr. 526,000 zu konstatieren, da die Minderausgabe von Fr. 627,000 der Bautendirektion und die-

jenige von Fr. 30,000 der Abteilung Forstwesen, Jagd und Fischerei durch die Mehrausgabe von rund 1 Million des Oberbauinspektorats (herrührend von der Jahresrate der Bundessubvention an die Bündner Schmalspurbahnen) allein mehr als aufgewogen werden.

Nicht unbeträchtliche Mehrausgaben weisen auch andere Abteilungen auf, so z. B. das statistische Bureau Fr. 74,000 (Volkszählung), das Gesundheitsamt Fr. 57,000 (Gesundheitswesen), Verschiedenes Fr. 89,000 (Kartons zu den Wandgemälden an der Außenseite des Landesmuseums, Marmorreliefs im Bundesgerichtsgebäude, Schulwandkarte der Schweiz).

Das Justiz- und Polizeidepartement verzeigt eine ungedeckte Ausgabe von Fr. 7670. 80 für die Fremdenpolizei, für welche im Rechnungsbericht um nachträgliche Genehmigung nachgesucht wird.

Von den dem Militärdepartement durch Budget und Nachtragskredite bewilligten Beträgen sind Fr. 1,689,000 unverwendet geblieben; hiervon sind Fr. 616,273 in die I. Serie von Nachtragskrediten des laufenden Jahres als Restanzen aufgenommen worden.

Die Gesamtausgaben betragen im ver-	
flossenen Jahre rund	Fr. 27,703,000
im Vorjahre	„ 27,472,000
	<hr/>
	Vermehrung Fr. 231,000

die der Hauptsache nach auf die Posten

Bewaffung und Ausrüstung	Fr. 38,000
Offiziersausrüstung	„ 46,000
Kavalleriepferde	„ 73,000
Kriegsmaterial	„ 54,000
Topographisches Bureau	„ 37,000
Besoldungsnachgenüsse	„ 55,000
Zuschuß an die Pferderegianstalt	„ 21,000

und ganz besonders

Militäranstalten und Festungswerke	„ 336,000
--	-----------

fällt.

Dagegen ist ein nicht unerheblicher Rückgang zu verzeichnen bei den Krediten:

Unterricht	Fr. 280,000
Bekleidung	„ 83,000
Unterstützung freiwilliger Schieß- und Militärvereine	„ 38,000
Verwaltungsspesen der Getreidevorräte	„ 42,000
Unfallversicherung	„ 24,000

Zieht man von den Ausgaben im Betrage von	Fr. 27,703,000
die Einnahmen ab mit	„ 3,097,000

so verbleiben reine Ausgaben für das Militärwesen Fr. 24,606,000 gegen Fr. 24,308,000 im Vorjahre.

Am Schlusse des Berichts über das Ausgabenbudget des Militärdepartements folgt nun auch, wie in der Botschaft zum Budget pro 1901, eine Zusammenstellung sämtlicher Ausgaben für Befestigungswerke mit einer erläuternden Notiz.

Die Ausgaben des Finanz- und Zolldepartements halten sich innerhalb des Rahmens der gewährten Kredite und geben an dieser Stelle zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Verglichen mit dem Vorjahre, ergibt sich für die Finanzverwaltung eine Steigerung von Fr. 7000, für die Zollverwaltung von Fr. 189,000, welche in der Hauptsache auf die gesetzliche Besoldungserhöhung zurückzuführen ist.

Beim Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement ist die Kreditüberschreitung von Fr. 81,000 der Abteilung Landwirtschaft bei der Rubrik XV. Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen, hervorzuheben. Dieselbe rührt davon her, daß Beitragsgesuche der Kantone Zürich, Baselstadt, Schaffhausen und Tessin für die Viehversicherung pro 1900, die sonst nach bisheriger Übung auf Rechnung des Budgets pro 1901 erledigt worden wären, noch einige Tage vor Abschluß der Staatsrechnung einlangten und dann noch auf alte Rechnung zur Zahlung angewiesen wurden. Zu bemerken ist ferner noch, daß der von der letztjährigen Rechnungsprüfungskommission ausgedrückte Wunsch, der Zuschuß in den Viehseuchenfonds möchte inskünftig nicht mehr von dem Ertrag der tierärztlichen Untersuchungsgebühren in Abzug gebracht, sondern in die Ausgaben eingestellt werden, nun auch in der vorliegenden Staatsrechnung berücksichtigt worden ist, nachdem diese neue Darstellung bereits im Budget pro 1901 Platz gefunden hatte.

Die Kapitalrechnung weist einen Vorschlag auf von Fr. 5,380,201. 75

Da die Verwaltungsrechnung, wie hier-
vor berichtet, mit einem Ausgabenüberschuß
abschließt von Fr. 1,724,121. —

da ferner gemäß Bundes-
beschluß vom 11. Juni
1900 der Einnahmenüber-
schuß der Verwaltungs-
rechnung pro 1899 aus-
geschieden und zu dem
Versicherungsfonds ge-
schlagen worden ist mit

„ 2,423,692. 41

„ 4,147,813. 41

so beträgt die reine Vermehrung des Staats-
vermögens bloß Fr. 1,232,388. 34
gegen Fr. 7,767,536. 91 im Vorjahre

Das reine Vermögen der Eidgenossenschaft beläuft sich auf
31. Dezember 1900 auf Fr. 94,308,423. 74.

Der Vorschlag der Kapitalrechnung wird auf Seite 63 der
Staatsrechnung folgendermaßen nachgewiesen:

Rückzahlung der VIII. Quote auf dem 1889er

Anleihen Fr. 817,000. —

Wertung der neu eingestellten Bauten und

Terrainankäufe „ 2,767,620. —

Inventarrechnung, Vermehrung „ 1,995,338. —

Fohlendepot, Vermehrung „ 66,057. 80

Fr. 5,646,015. 80

Abzüglich:

Inventarrechnung, Vermin-
derung Fr. 214,871. —

Hengstendepot, Verminde-
rung „ 50,158. 40

Mindererlös aus verkauften
Liegenschaften „ 784. 65

„ 265,814. 05

Vorschlag wie oben Fr. 5,380,201. 75

Von der Vermehrung des Liegenschaftscontos fallen Fr. 1,601,310 auf die produktiven und Fr. 1,114,200 auf die unproduktiven Liegenschaften.

Hier sei bemerkt, daß, da die Neuschätzung des ausgedehnten eidgenössischen Grundbesitzes, für welche die Bundesversammlung einen Nachtragskredit bewilligt hatte, auf Ende des Berichtsjahres nicht gänzlich beendet werden konnte, die Liegenschaften in der Vermögensrechnung noch nach der bisherigen Wertung aufgeführt sind und die revidierte Schätzung erst in der nächstjährigen Rechnung berücksichtigt werden wird.

Das Vermögen der dem Bunde angehörenden Specialfonds ist von Fr. 29,044,799. 17 auf Fr. 32,692,846. 43 gestiegen. Den Hauptteil an der stattgefundenen reinen Vermehrung von Fr. 3,648,047. 26 hat der Specialfonds für Versicherungszwecke mit Fr. 2,748,429. 96. Derselbe hat hauptsächlich infolge der Zuwendung des Einnahmenüberschusses der letztjährigen Staatsrechnung den Betrag von Fr. 10,333,716. 36 erreicht.

Auch die speciell zu Militärzwecken bestimmten Fonds haben sich abermals vermehrt. Deren Stand auf 31. Dezember 1900 ist nunmehr folgender:

Invalidenfonds	Fr.	8,030,236.	94	
Grenus-Invalidenfonds	„	7,389,392.	18	
Winkelriedstiftung	„	1,306,137.	31	
	Zusammen	Fr.	16,725,766.	43
Da dieselben auf Ende 1899 ein Vermögen aufwiesen von	„	16,048,521.	79	
so beträgt deren Vermehrung im Berichtsjahre	Fr.	677,244.	64	

Die Depots sind von Fr. 2,069,201. 58 auf Fr. 1,888,162. 37 also um Fr. 181,039. 21 zurückgegangen. Während der Viehseuchenfonds um Fr. 133,060. 88 gestiegen ist, hat sich das Depot für Einlösung alter Banknoten um Fr. 309,240 verringert. Der Schutzbautenfonds hat sich abermals vermindert und zwar um Fr. 10,300. 14 und beträgt nur mehr Fr. 20,708. 66.

Im übrigen verweisen wir bezüglich der Details der Specialfonds auf unsere einläßlichen Darstellungen in der Staatsrechnung (S. 71—77) und dem nachstehenden Bericht (S. 265—282).

Einnahmen.

Erster Abschnitt.

Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien.

A. Liegenschaften.

1. Waffenplätze.

a. Thun.

Die Gesamteinnahme beträgt	Fr. 44,179. 55
und setzt sich aus folgenden Posten zusammen:	
1. Allmendbesatz	Fr. 10,245. 35
2. Miet- und Pachtzinse	" 5,380. —
3. Erlös aus Futter und Früchten	" 25,718. 05
4. Erlös aus Torf und Reiswellen	" 2,292. 55
5. Verschiedenes	" 543. 60
	Fr. 44,179. 55
Voranschlag	" 43,500. —
Mehreinnahme	Fr. 679. 55

Wenn trotz des Ausfalles von Fr. 1707. 45 auf der Rubrik 4. Erlös aus Torf etc. die Gesamteinnahme den Budgetansatz um nahezu Fr. 700 übersteigt, so ist dies dem außerordentlich fruchtbaren Jahre zu verdanken, das einen so reichlichen Ertrag an verschiedenen Erzeugnissen lieferte, daß der Posten 3. Erlös aus Futter und Früchten eine Mehreinnahme von Fr. 1718. 05 erzeugt, obschon die Getreide- und Kartoffelpreise wiederum zurückgegangen sind. Auch die Rubriken 1, 2 und 5 weisen eine etwelche Vermehrung auf.

b. Herisau-St. Gallen.

1. Allmendbesatz	Fr.	9,986. 35
2. Erlös aus Futter und Früchten	„	2,087. —
3. Miet- und Pachtzinse	„	6,020. —
4. Verschiedenes	„	586. 60
		<hr/>
	Fr.	18,679. 95
Voranschlag	„	14,900. —
Mehreinnahme	Fr.	3,779. 95

welche der Hauptsache nach auf den Allmendbesatz fällt, dessen Ertrag eine bis dato noch nie erzielte Höhe erreichte.

c. Frauenfeld.

1. Pachtzinse von kleinen Grundstücken	Fr.	77. —
2. Erlös aus versteigertem Gras und Obst	„	1,115. —
3. Mietzins der Kantine	„	3,800. —
4. Mietzins aus dem Kappellerschen Hause	„	760. —
5. Erlös aus verkauftem Holz	„	651. 30
		<hr/>
	Fr.	6,403. 30
Voranschlag	„	5,680. —
Mehreinnahme	Fr.	723. 30

Dieselbe verteilt sich auf Posten 1, 2 und 5, während die Ziffern 3 und 4 den Budgetansätzen entsprechen.

d. Bière.

Atzungsertrag	Fr.	382. —
Voranschlag	„	300. —
		<hr/>
Mehreinnahme	Fr.	82. —

Gegenüber dem Vorjahre dagegen erzielt sich infolge des trockenen Sommers, der nur einen ganz kurzen Herbstweidgang gestattete, eine Mindereinnahme von Fr. 73. 75.

e. Sand bei Schönbühl.

1. Miet- und Pachtzinse	Fr.	5,007. 80
2. Holzerlös	„	8,869. 75
		<hr/>
	Fr.	13,877. 55
Voranschlag	„	6,400. —
Mehreinnahme	Fr.	7,477. 55

Der Erlös aus verkauftem Holz übersteigt den Budgetansatz um Fr. 7469. 75. Schon der Ertrag des zu Anfang des Jahres geschlagenen Holzes war beträchtlich höher als der ursprünglich vorgesehene Betrag; dazu kam dann noch der für den Winter 1900/1901 in Aussicht genommene Schlag, welcher aus verschiedenen Gründen schon vor Neujahr ausgeführt werden mußte; ferner ist in der obigen Summe eine noch aus dem Vorjahre datierende, aber erst im Berichtsjahre eingegangene Forderung inbegriffen.

2. Papiermühlebesitzung bei Worblaufen.

Pachtzins Fr. 2300. —

Entsprechend dem Budgetansatz und dem Pachtvertrag.

3. Schanzenboden und Verschiedenes Fr. 7839. 37

Voranschlag „ 5250. —

Mehreinnahme Fr. 2589. 37

Diese Einnahme zerfällt in folgende Posten:

	Voranschlag.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
Bellinzona	225. —	256. —
Aarberg	325. —	317. —
Gotthardgebiet	750. —	1,674. 50
Altes und neues Areal in St. Maurice	3,500. —	2,862. 87
Verschiedenes	450. —	2,729. —
	<u>5,250. —</u>	<u>7,839. 37</u>

4. Mietzins für Beamtenwohnungen in Andermatt Fr. 3,785. 70

Dieser Posten erscheint zum erstenmal in der Staatsrechnung. Die seit 1898 bestehenden Mietverhältnisse wurden erst im Berichtsjahre definitiv geregelt; der obige Betrag umfaßt deshalb Mietzinse für das Jahr 1898 (pro rata) und pro 1899 und 1900. Im Budget für das Jahr 1901 sind als ordentliche jährliche Einnahme Fr. 1800 vorgesehen.

	Voranschlag. Fr.	Rechnung. Fr.
5. Pulververwaltung	32,620. —	32,620. —
6. Pferderegieanstalt in Thun . .	3,861. —	3,861. —
7. Konstruktionswerkstätte in Thun	12,600. —	12,600. —
8. Munitionsfabrik in Thun . . .	23,450. —	23,450. —
9. Waffenfabrik in Bern	4,970. —	4,970. —
10. Zoll- und Alkoholverwaltungs- gebäude in Bern ¹ / ₂	2,975. —	2,975. —
11. Zollgebäude	131,082. —	131,082. —
12. Postgebäude	430,962. —	432,203. 67
13. Telephongebäude in Zürich . .	8,015. —	8,015. —
14. Werkstattgebäude in Zürich . .	500. —	500. —
15. Werkstattgebäude in Thun . . .	450. —	450. —
16. Münzgebäude	6,720. —	6,720. —
	<hr/>	<hr/>
	658,205. —	659,446. 67

Ad 9. Die Mehreinnahme von Fr. 1241. 67 gegenüber dem Budget repräsentiert den im Rechnungsjahre bezogenen Mietzins für die behufs Erstellung eines Postgebäudes erworbene Liegenschaft Kern-Hunziker in Aarau.

B. Kapitalien.

1. Angelegte Kapitalien.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.
a. Wertschriften	1,022,000. —	1,018,213. 04
b. Bankdepositen	66,000. —	80,960. 63
c. Wechsel	15,000. —	41,346. 75
	<hr/>	<hr/>
	1,103,000. —	1,140,520. 42
Mehreinnahme		37,520. 42

Die auch im Berichtsjahre andauernde Geldknappheit verursacht weiterhin Kurseinbußen auf nahezu allen fest verzinslichen Anlagewerten und hatten wir deshalb neuerdings Veranlassung, auf einem Teil unserer fremden Staatsfonds Abschreibungen vorzunehmen. Diese belaufen sich auf Fr. 225,095. 55, oder ziemlich genau $\frac{2}{3}$ % auf einem mittleren Anlagekapital von Fr. 33,538,000. Der prozentuale Ertrag der in Wertschriften angelegten Kapitalien beträgt netto 3,04 und würde sich ohne die Abschreibungen auf 3,71 stellen, gegen 2,97 % beziehungsweise 3,63 % im Jahre 1899.

Der Ertrag der Bankdepositen und Wechsel ist etwas größer, als im Budget angenommen worden ist. Die Differenz ist darin begründet, daß bei den erstern der mittlere Zinsfuß um 0,88 % höher war als budgetiert, und bei letztern das Anlagekapital durchschnittlich Fr. 1,027,000 gegen Fr. 500,000 betrug bei einem mittleren Diskonto von 4 % gegen budgetierte 3 %.

Das durchschnittliche Anlagekapital betrug in allen drei Kategorien zusammen Fr. 36,645,000 mit einem Ertrag von 3,12 %, gegen Fr. 36,660,000 mit 3,10 % im Vorjahre.

2. Betriebskapitalien.

	Kapitalbestand.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
a. Pulververwaltung:		
1. Weißpulverfabrikation	1,191,515. 49	41,703. 04
2. Schwarzpulverfabrikation }		
b. Pferderegianstalt	728,525. 90	25,498. 40
c. Konstruktionswerkstätte	237,058. 30	8,297. —
d. Munitionsfabrik	1,303,302. 20	45,615. 55
e. Waffenfabrik	89,465. 13	3,131. 25
f. Liegenschaftsverwaltung in Thun	4,000. —	140. —
g. Münzverwaltung	132,431. 63	4,635. 10
h. Postverwaltung	4,433,629. 33	155,177. —
i. Telegraphenverwaltung:		
1. Inventar Fr. 8,012,600.04		280,441. —
2. Bauconto „ 11,681,241.89		408,843. 45
	19,693,841. 93	
	27,813,769. 91	973,481. 79
Voranschlag		999,965. —
Mindereinnahme		26,483. 21

Dieselbe betrifft der Hauptsache nach den Bauconto der Telegraphenverwaltung, dessen Status auf den 1. Januar 1900 nur Fr. 8,012,600. 04 betrug statt Fr. 9,225,000, wie im Voranschlag angenommen war.

Zusammenzug der Kapitalzinsen.

Mehreinnahmen von angelegten Kapitalien	Fr. 37,520. 42
Mindereinnahmen von Betriebskapitalien	„ 26,483. 21
Bleibt eine Mehreinnahme von	Fr. 11,037. 21

Zweiter Abschnitt.

Allgemeine Verwaltung.

A. Bundeskanzlei.

Einnahmen	Fr. 29,079. 08
Voranschlag	„ 29,100. —
	Fr. 20. 92
Mindereinnahmen	Fr. 20. 92

Die Einnahmen für das stenographische Bulletin, die, wie auch die daherigen Ausgaben, nie auch nur annähernd genau vorausberechnet werden können, blieben um Fr. 4076. 20 hinter dem Voranschlag (Fr. 12,000) zurück; die übrigen Einnahmen (für Legalisationen, Abonnements des Bundesblattes und des Militärverordnungsblattes und Verkauf von Drucksachen) ergaben jedoch einen beinahe so großen Überschuß gegenüber dem Budget.

B. Bundesgericht.

Einnahmen	Fr. 35,979. 80
Voranschlag	„ 28,000. —
	Fr. 7,979. 80
Mehreinnahmen	Fr. 7,979. 80

Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahre, trotzdem die Zahl der Geschäfte ungefähr dieselbe geblieben ist, noch um einige hundert Franken vermehrt. Der Grund davon liegt in der Ansetzung von etwas größern Gerichtsgebühren und in der häufigern Anwendung von seiten des Gerichts, der Bestimmung des Art. 221, Absatz 2, des Organisationsgesetzes.

Dritter Abschnitt. Departemente.

A. Politisches Departement.

I. Politische Abteilung.

1070 Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechts	Fr. 37,450. —
Budget	„ 40,000. —
Mindereinnahmen	Fr. 2,550. —

II. Auswanderungswesen.

Gebühren und Bußen	Fr. 1765. —
Budget	„ 1500. —
Mehreinnahmen	Fr. 265. —

B. Departement des Innern.

I. Gesundheitsamt.

Medizinalprüfungs- und Diplomgebühren . . .	Fr. 42,613. 50
Budget	„ 44,000. —
Mindereinnahmen	Fr. 1,386. 50

II. Schweizerisches Landesmuseum.

Ertrag der Eintrittsgelder, Garderobetaxen u. s. w.	Fr. 14,431. 20
---	----------------

III. Schweizerische Landesbibliothek.

Erlös von verkauften Doubletten u. s. w. . . .	Fr. 300. —
--	------------

IV. Museum Vela in Ligornetto.

Ertrag der Eintrittsgelder und des Verkaufs des Katalogs	Fr. 697. 20
--	-------------

Ad II—IV. Diese Beträge figurieren zum erstenmal unter den Einnahmen der Staatsrechnung; sie waren bisher von den Ausgaben der betreffenden Anstalten abgezogen worden. Die in der Budgetbotschaft pro 1900 (Seite 94) im Ausgabenbudget des Landesmuseums in Anrechnung gebrachten Einnahmen waren auf Fr. 10,000 veranschlagt gewesen, es hat sich somit hier eine Mehreinnahme von Fr. 4431. 20 ergeben.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

I. Justiz- und Polizeiwesen.

Bußen aus Strafprozessen	Fr. 1183. 30
Voranschlag	„ 900. —
Mehreinnahmen	Fr. 283. 30

II. Versicherungswesen.

1. Staatsgebühren der konzessionierten Versicherungsgesellschaften	Fr. 52,752. 30
Voranschlag	„ 46,000. —
Mehr als budgetiert	Fr. 6,752. 30
2. Erlös aus dem Verkaufe von Berichten des Versicherungsamtes	Fr. 2,631. 50
Voranschlag	„ 2,000. —
Mehr als budgetiert	Fr. 631. 50

III. Amt für geistiges Eigentum.

1. Erfindungspatente	Fr. 397,039. 65
2. Fabrik- und Handelsmarken	„ 27,477. 90
3. Litteratur und Kunst	„ 858. 45
4. Muster und Modelle	„ 4,748. 20
	Fr. 430,124. 20
Budget	„ 426,100. —
Mehreinnahmen	Fr. 4,024. 20

welche sich ziemlich gleichmäßig auf sämtliche Budgetposten verteilen.

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget. Fr.	Einnahmen. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Halbe Militärpflichtersatzsteuer	1,650,000	1,747,097. 73	97,097. 73	—
2. Reinertrag des Pulverregals	215,000	209,444. 76	—	5,555. 24
3. Munitionsdepot	5,000	3,645. 87	—	1,354. 13
4. Kavalleriepferde	698,950	696,359. 50	—	2,590. 50
5. Reglemente, Ordonnanzen und Formularien .	2,000	4,078. 30	2,078. 30	—
6. Dienstbüchlein	1,500	1,742. 30	242. 30	—
7. Topographisches Bureau	66,500	72,717. 60	6,217. 60	—
8. Entnahme aus dem Depot „Erlös aus alten Waffen“	212,500	197,500. —	—	15,000. —
9. Verschiedenes	1,000	8,701. 98	7,701. 98	—
12. Konstruktionswerkstätte, Reinertrag	—	10,483. 12	10,483. 12	—
13. Munitionsfabrik, Reinertrag	—	39,218. 19	39,218. 19	—
14. Waffenfabrik, Reinertrag	—	106,745. —	106,745. —	—
Total	2,852,450	3,097,734. 35	269,784. 22	24,499. 87

Ad 1. Militärpflichtersatzsteuer. Aus der beiliegenden Tabelle über die Ergebnisse betreffend Anlage und Bezug des Militärpflichtersatzes im Jahre 1900 in den Kantonen ergibt sich, daß die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer um 11,302 zugenommen hat, diejenige der Eingeteilten um 2639 und diejenige der Dienstbefreiten um 8663. Die Zahl der Taxierten ist um 8754 gestiegen, während diejenige der Nichttaxierten sich um 91 vermindert hat.

Das prozentuale Verhältnis der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden Männer hat um 0,44 % zugenommen, dasjenige der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten sich um 0,12 % vermindert. Auffallende Abweichungen gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1899 sind nicht zu erwähnen; über dem Durchschnitt von 3,01 % stehen Bern mit 3,55 %, Schwyz mit 4,41 %, Obwalden mit 4,61 %, Freiburg mit 4,15 %, Schaffhausen mit 3,55 %, Appenzell A.-Rh. mit 3,43 %, Graubünden mit 4,38 %, Tessin mit 5,05 %, Waadt mit 3,03 % und Neuenburg mit 3,64 %.

Der mutmaßliche Durchschnittsertrag der halben Ersatzsteuer pro 1899 und 1900 ist verzeigt mit Fr. 1,721,032. 16 oder um Fr. 59,640. 37 höher als derjenige pro 1898 und 1899. Der Durchschnitt per Kopf der Dienstbefreiten beträgt Fr. 5. 72 (1899 Fr. 5. 67) und derjenige per Kopf der Taxierten Fr. 5. 87 (1899 Fr. 5. 85).

Die im Rechnungsjahre 1900 erfolgten Ablieferungen der Kantone belaufen sich auf Fr. 1,747,097. 73 und sind um Fr. 62,132. 09 höher als im Jahre 1899. Gegenüber dem Budget ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 97,097. 73.

Ad 2. Reinertrag des Pulverregals. Der Pulververkauf blieb im Berichtsjahre um 21,550 kg. Weiß- und 20,938,5 kg. Schwarzpulver im Wertbetrage von Fr. 147,607, resp. Fr. 41,523. 20, zusammen Fr. 189,130. 20 unter den Ansätzen des Voranschlages. Die übrigen Einnahmen (Zinse von untermieteten Liegenschaften und Verschiedenes) übersteigen den veranschlagten Betrag dagegen um Fr. 8746. 61. Die Inventaranschaffungen erscheinen mit den gleichen Beträgen auch in den Ausgaben und sind daher ohne Einfluß auf das Rechnungsergebnis. Die einzelnen Einnahmeposten ergeben:

Militärpflichtersatzsteuer pro 1900.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1900.

Kantone.	Total der Männer im wehrpflichtigen Alter, laut Stammkontrolle.	Total der Eingeteilten.	Total der Dienstbefreiten.	Prozent der Dienstbefreiten zur Gesamtzahl.	Dienstbefreite.			Halbe Ersatzsteuer.			Durchschnittlich per Kopf der		Kantone.
					Taxierte.	Nicht-taxierte.	Prozent der von der Ersatzpflicht Befreiten zu den Dienstbefreiten.	Bezahlte Steuerbeträge pro 1899.	Mutmaßliche Steuerbeträge pro 1900.	Durchschnitt von 1899 und 1900.	Dienstbefreiten.	Taxierten.	
								Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich	67,515	31,205	36,310	53,78	35,545	765	2,16	289,672. —	297,882. 95	293,777. 47	8. 09	8. 26	Zürich.
Bern	95,542	45,348	50,194	52,53	48,411	1,783	3,55	271,445. 18	294,692. 32	283,068. 75	5. 63	5. 84	Bern.
Luzern	24,658	11,630	13,028	52,83	12,700	328	2,51	71,617. 35	72,697. 85	72,157. 60	5. 53	5. 68	Luzern.
Uri	4,885	1,747	3,138	64,23	3,097	41	1,30	7,775. 45	8,072. 80	7,924. 12	2. 52	2. 55	Uri.
Schwyz	9,920	4,147	5,773	58,19	5,518	255	4,41	21,945. 40	23,584. 67	22,765. 03	3. 94	4. 12	Schwyz.
Obwalden	2,848	1,418	1,430	50,21	1,364	66	4,61	5,018. 79	5,867. 05	5,442. 92	3. 80	3. 99	Obwalden.
Nidwalden	2,943	1,739	1,204	40,91	1,193	11	0,91	4,491. 36	5,546. 68	5,019. 02	4. 16	4. 20	Nidwalden.
Glarus	5,139	2,540	2,599	50,57	2,552	47	1,81	22,663. 85	22,582. 30	22,623. 07	8. 70	8. 86	Glarus.
Zug	4,088	2,055	2,033	49,72	1,990	43	2,12	12,495. 60	12,350. 38	12,422. 99	6. 11	6. 24	Zug.
Freiburg	21,224	9,587	11,637	54,82	11,154	483	4,15	49,044. 62	51,613. 42	50,329. 52	4. 32	4. 51	Freiburg.
Solothurn	17,343	8,243	9,100	52,47	9,037	63	0,69	45,566. 80	45,789. 49	45,678. 14	5. 01	5. 05	Solothurn.
Baselstadt	15,829	6,531	9,298	58,74	9,046	252	2,71	109,657. 87	104,331. 05	106,994. 46	11. 50	11. 82	Baselstadt.
Baselland	10,873	5,978	4,895	45,02	4,775	120	2,45	22,729. 07	{ 24,095. 55 * 523. 20 }	23,673. 96	4. 83	4. 95	Baselland.
Schaffhausen	5,679	2,841	2,838	49,97	2,737	101	3,55	24,048. 08	23,230. 65	23,639. 36	8. 32	8. 64	Schaffhausen.
Appenzell A.-Rh.	9,344	3,875	5,469	58,52	5,281	188	3,43	27,338. 15	28,355. 90	27,847. 02	5. 09	5. 27	Appenzell A.-Rh.
Appenzell I.-Rh.	2,542	1,214	1,328	52,24	1,313	15	1,12	3,698. 15	3,738. 88	3,718. 50	2. 80	2. 83	Appenzell I.-Rh.
St. Gallen	43,014	18,385	24,629	57,25	23,947	682	2,76	113,590. 15	113,431. 96	113,511. 05	4. 60	4. 74	St. Gallen.
Graubünden	20,781	8,044	12,737	61,29	12,179	558	4,38	50,954. 98	55,449. 20	58,202. 09	4. 57	4. 77	Graubünden.
Aargau	41,908	18,469	23,439	55,92	22,955	484	2,06	104,325. 45	107,036. 23	105,680. 84	4. 50	4. 60	Aargau.
Thurgau	17,126	8,528	8,598	50,20	8,377	221	2,57	49,391. 75	51,031. 40	50,211. 57	5. 80	5. 99	Thurgau.
Tessin	27,470	7,597	19,873	72,34	18,869	1,004	5,05	48,030. 92	50,470. 35	49,250. 63	2. 47	2. 61	Tessin.
Waadt	48,805	27,334	21,471	43,99	20,820	651	3,03	128,568. 80	140,534. 35	134,551. 57	6. 26	6. 46	Waadt.
Wallis	19,692	8,619	11,073	56,23	10,773	300	2,70	27,158. 80	26,246. 70	26,702. 75	2. 41	2. 47	Wallis.
Neuenburg	19,239	9,230	10,009	52,02	9,644	365	3,64	83,373. 67	85,060. 25	84,216. 96	8. 41	8. 73	Neuenburg.
Genf	16,015	6,294	9,721	60,69	9,460	261	2,68	90,363. 40	92,882. 15	91,622. 77	9. 42	9. 68	Genf.
Total	554,422	252,598	301,824	54,43	292,737	9,087	3,01	1,684,965. 64	1,747,097. 73	1,721,032. 16	5. 72	5. 87	
Laut Rechnungsergebnis pro 1899:								pro 1898	pro 1899	pro 1898 und 1899			
Total auf 1. Januar 1899	543,120	249,959	293,161	53,99	283,983	9,178	3,13	1,638,169. 64	1,684,965. 64	1,661,391. 79	5. 67	5. 85	

* Saldo pro 1900.

Pulververkauf	Fr. 1,177,370. 49
Mietzinse	„ 3,080. 20
Verschiedenes	„ 9,886. 41
Inventaranschaffungen	„ 20,164. 30
	<hr/>
Total	Fr. 1,210,501. 40

Der auf dem Pulverregal erzielte Gewinn beträgt Fr. 209,444. 76 und bleibt mithin um Fr. 5555. 24 unter dem Voranschlage.

Das Weißpulver wird der Munitionsfabrik in Thun zum Selbstkostenpreise verabfolgt; ein Gewinn ergibt sich daher auf dem Verkaufe dieser Pulversorte nicht.

Ad 3. Munitionsdepot. Auf dieser Rubrik werden verrechnet der Preisaufschlag auf exportierten scharfen Metallpatronen (Differenz zwischen Ankauf à Fr. 85 und Verkauf à Fr. 95 per Tausend scharfe Gewehrpatronen, Kaliber 7,5 mm., und zwischen Ankauf à Fr. 50 und Verkauf à Fr. 55 per Tausend scharfe Revolverpatronen) minus Preisdifferenz zwischen Ankauf à Fr. 50 und Verkauf à Fr. 40 per Tausend exportierte scharfe Gewehrpatronen, Kaliber 10,4 mm.; ferner die vom Munitionsdepot bei patentierten Munitionsverkäufern erhobenen Verzugszinsen. Die Einnahmen sind um Fr. 1354. 13 unter dem Budgetansatz geblieben. Es ist natürlich unmöglich, diese Einnahmen bei Aufstellung des Budgets annähernd richtig vorauszuberechnen, da sie hauptsächlich von der Nachfrage aus dem Auslande nach scharfen Metallpatronen abhängen und da uns der bezügliche Jahresbedarf zu dieser Zeit noch nicht bekannt ist, weil die Aufträge im Verlaufe des Rechnungsjahres jeweilen unmittelbar vor dem Bedarfe des Bestellers erst eingehen.

Ad 4. Kavalleriepferde. Das Rechnungsergebnis für das Jahr 1900 stellt sich folgendermaßen:

Zur Berittenmachung der Rekruten des Jahrgangs 1900 und von remontierungspflichtigen Kavalleristen wurden verwendet:

1. die am 31. Dezember 1899 auf Depot verbliebenen Remonten des Jahrgangs 1899;
2. die Remonten des Jahrgangs 1900;
3. die am 31. Dezember 1899 auf Depot vorhandenen und im Laufe des Jahres 1900 von Kavalleristen zurückgenommenen Depotpferde.

Ad 1. Am 1. Januar 1900 waren auf Depot vorhanden	672 Stück
Von diesen sind im Laufe des Jahres um- gestanden	11 Stück
Auf Depot verblieben am 31. Dezember 1900	98 „
	<u>109 „</u>

Es wurden daher abgegeben 563 Stück
Remonten des Jahrgangs 1899, welche folgende Verwendung
fanden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	Total. Fr.
An Rekruten abgegeben	440	372,990	
An Remontierungspflichtige	112	77,150	
An Offiziere abgegeben	2	2,300	
Ausrangiert wurden	5	2,025	
Abgeschlachtet wurden	4	295	
	<u>563</u>	<u> </u>	454,760. —

Ad 2. Die Remonten des Jahrgangs 1900
wurden wie folgt beschafft:

Vom Ausland bezogen	793 Stück
Von Kavalleristen selbst gestellt	6 „
Vom Fohlenhof übernommen	3 „
Von einem Offizier angekauft	1 „

Total 803 Stück

Von diesen sind im Laufe des Jahres
umgestanden 19 Stück

Am 31. Dezember 1900 auf Depot verblieben	681 „
	<u>700 „</u>

Es wurden daher abgegeben 103 Stück
welche folgende Verwendung fanden:

	Pferde.	Erlös. Fr.	
An Rekruten abgegeben	74	60,630	
An Remontierungspflichtige	29	18,790	
	<u>103</u>	<u> </u>	79,420. —
	Übertrag		<u>534,180. —</u>

Total.

Fr.

Übertrag

534,180. —

Ad 3. Depotpferde waren am 1. Januar 1900 vorhanden 142 Stück; dazu kommen 49 zu Depotpferden umschriebene und auf Depot verbliebene Remonten des Jahrgangs 1898. Total Depotpferde 191 Stück

Im Laufe des Jahres wurden von Offizieren und Kavalleristen zurückgenommen 347 „

Total zum Verkaufe vorhanden . 538 Stück

Von diesen sind im Laufe des Jahres umgestanden 5 Stück

Am 31. Dezember 1900

auf Depot verblieben . 159 „
164 „

Es wurden daher verkauft . . 374 Stück
 nämlich an:

	Pferde.	Erlös. Fr.
Rekruten	17	12,090
Remontierungspflichtige	157	80,980
Offiziere	15	15,500
Ausrangiert wurden	121	41,355
Abgeschlachtet wurden	64	4,980
	<u>374</u>	—

154,905. —

Als weitere Einnahmen erscheinen:

1. Nachzahlung auf an Landwehrekavalleristen gegen Verpflichtungsschein überlassene 37 Pferde 3,775. 50
2. der Erlös von zwei den Reitern überlassenen Mannschaftspferden 1,310. —
3. Schadenersatz für ein außer Dienst umgestandenes Pferd 480. —
4. der Erlös von zwei im Depot geworfenen Fohlen 540. —
5. der Ertrag von an Offiziere zum Gebrauche in Unterrichtskursen vermieteten Depotpferden 1,169. —

Totalereinnahmen pro 1900 696,359. 50

Hälfte bezahlten mit Fr. 358,500, betrug der Steigerungserlös Fr. 87,210 oder per Pferd Fr. 164. 23 (1899 Fr. 147. 60).

Bei den 298 Ersatzpferden mit einem Schätzungswert von Fr. 329,500 betrug der Steigerungserlös Fr. 12,170 oder per Pferd Fr. 40. 83 (1899 Fr. 38. 33).

Ad 5. Reglemente, Ordonnanzen und Formulareien und ad 6 Dienstbüchlein. Es sind hauptsächlich die Sanitätslehrbücher und die Standblätter für Schießvereine in größeren Quantitäten verkauft worden, als dies vorauszusehen war. Ebenso hat der Verkauf von Examenblättern für Rekrutenprüfungen zugenommen. Bei allen diesen Artikeln wird die Einnahme durch eine entsprechende Ausgabe auf Kredit „Druckkosten“ kompensiert.

Die Einnahme für von den Kantonen bezogene Dienstbüchlein für Ersatzpflichtige ist um Fr. 204. 10 geringer als im Jahre 1899, gleichwohl ist sie noch um Fr. 242. 30 größer als der Budgetansatz.

Ad 7. Topographisches Bureau. Die von den Kantonen und eidgenössischen Verwaltungen geleisteten Beiträge entsprechen den im Voranschlag angenommenen Ansätzen. Der Verkauf der eidgenössischen Kartenwerke ergibt eine Bruttomehereinnahme von Fr. 6217. 60 gegenüber dem Budget. Aus diesem Grunde mußte denn auch der Ausgabeposten „M. Topographisches Bureau, 6. Provisionen an die Kartenverkaufsdepots“ durch Bewilligung eines Nachtragskredites um den Betrag von Fr. 2000 erhöht werden.

Ad 8. Entnahme aus dem Depot „Erlös aus alten Waffen“. Dieser Einnahmeposten dient zur Deckung der Ausgaben für Vermehrung der Bestände an Handfeuerwaffen gemäß Bundesbeschluß vom 24. März 1897 und bildet den Gegenposten zu der gleichartigen Ausgabe unter Titel „E. Bewaffnung und Ausrüstung“. Die Differenz zwischen Budget und Rechnung wird hiernach bei der Rubrik „E. Bewaffnung und Ausrüstung“ unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

Ad 9. Verschiedenes. Die Mehreinnahme resultiert aus dem Umstande, daß der Überschuß auf dem Vorschußconto „Artilleriebundespferde“ im Betrage von Fr. 8196 auf der Rubrik „Verschiedenes“ vereinnahmt worden ist.

Die Einnahmeposten 12, 13 und 14 werden unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

Pulververwaltung und Regieanstalten.

Rubriken.	Budget. Fr.	Einnahmen. Fr.
10. Pulververwaltung	1,365,220	1,210,501. 40
11. Pferderegieanstalt	615,991	627,552. 68
12. Konstruktionswerkstätte	516,600	513,345. 15
13. Munitionsfabrik	3,672,000	3,668,422. 42
14. Waffenfabrik	1,805,000	1,897,845. 41
	7,974,811	7,917,667. 06

Die Differenzen zwischen Budget und Rechnung werden, wie üblich, unter dem Titel „Ausgaben“ begründet.

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung.

1. Banknotenkontrolle.

Banknotenkontrollgebühr	Fr. 228,292. 75
Budgetiert	„ 225,000. —
	Fr. 3,292. 75

2. Münzverwaltung.

Die Einnahmen der Münzstätte bestehen aus:

a. Münzprägungen :

1. Goldmünzen :

400,000 Zwanzigfrankenstücke . . . Fr. 8,000,000. —

2. Silbermünzen :

400,000 Einfrankenstücke Fr. 400,000

400,000 Halbfrankenstücke „ 200,000

„ 600,000. —

Übertrag Fr. 8,600,000. —

Übertrag Fr. 8,600,000. —

3. Nickelmünzen :

1,000,000 Zwanzigrappen- stücke . . .	Fr. 200,000	
1,500,000 Zehnrappenstücke	„ 150,000	
2,000,000 Fünfrappenstücke	„ 100,000	
		„ 450,000. —

4. Kupfermünzen :

1,000,000 Zweirappenstücke	Fr. 20,000	
2,000,000 Einrappenstücke .	„ 20,000	
		„ 40,000. —

Fr. 9,090,000. —

b. Wertzeichenfabrikation	„ 60,693. 07
c. Nebenarbeiten	„ 590. 30

Totaleinnahmen	Fr. 9,151,283. 37
--------------------------	-------------------

Budgetiert waren	Fr. 9,135,500. —
----------------------------	------------------

Die Einnahmen aus abgelieferten Münzen entsprechen den betreffenden Budgetansätzen. Eine außerordentliche Mehreinnahme von Fr. 15,693. 07 gegenüber dem Voranschlag bringt der Posten Wertzeichenfabrikation; es hat dies seinen Grund in der abnormalen Leistung, welche die Verarbeitung der Jubiläumspostmarken erforderte.

Die Nebenarbeiten ergeben nur Fr. 90. 30 mehr als veranschlagt war.

II. Zollverwaltung.

Im Berichtsjahre 1900 bezifferten sich die Gesamtrohe- einnahmen der Zollverwaltung auf . . .	Fr. 48,010,011. 43
während dieselben im Jahre 1899 den Be- trag von	„ 51,091,754. 31

erreichten.

Wir haben daher für das Jahr 1900 eine Mindereinnahme von Fr. 3,081,742. 88 zu verzeichnen.

Im Voranschlag pro 1900 war als Gesamtroheinnahme der Zollverwaltung die Summe von Fr. 50,500,000 eingestellt; das

Rechnungsergebnis beträgt somit **Fr. 2,489,988. 57** weniger als budgetiert.

Zur bessern Veranschaulichung fassen wir die Resultate der im Jahre 1900 erzielten Einnahmen der Zollverwaltung in die nachstehenden Tabellen zusammen:

- A. Die Gesamteinnahmen der Zollverwaltung, nach Budgetrubriken getrennt.
- B. Die Gesamteinnahmen der Zollverwaltung, nach Monaten getrennt.
- C. Die Einnahmen der Zollverwaltung an Einfuhrzöllen, nach Tarifkategorien getrennt.
- D. Die Einnahmen der wichtigsten Hauptzollämter.
- E. Das Verzeichnis der hauptsächlichsten Mehreinnahmen.
- F. Das Verzeichnis der hauptsächlichsten Mindereinnahmen.

Aus der nachstehenden Tabelle A ist ersichtlich, daß der Rückgang der Einnahmen auf die Einfuhrzollbetreffnisse zurückzuführen ist, während sich bei den übrigen Budgetrubriken *b—i* der Einnahmen, bei Gegenüberstellung von plus und minus, ein kleines Bene von etwas über Fr. 5000 gegenüber dem Vorjahre ergibt. Betreffend die mutmaßlichen Ursachen dieses bedeutenden Rückganges verweisen wir auf unsere Bemerkungen zu den Tabellen E und F hiernach.

Aus der in unserm Geschäftsberichte pro 1900, Abteilung „Zollverwaltung“, Abschnitt III B, „Verteilung der Zolleinnahmen nach den einzelnen Zollgebieten“ publizierte Zusammenstellung geht hervor, daß die Zolleinnahmen in allen Zollgebieten zurückgegangen sind, mit einziger Ausnahme des V. Zollgebietes (Kantone Neuenburg, Waadt, Wallis etc.), welches gegenüber dem Vorjahre eine Mehreinnahme von rund Fr. 330,000 aufzuweisen hat.

Die angestellten Nachforschungen über die Ursachen dieser auffälligen Erscheinung haben ergeben, daß es sich um eine einfache Verschiebung des Verkehrs handelt, welche auf die Verschiebung des sogenannten Credo-Tunnels auf der Linie Bellegarde-Genf im Januar 1900 zurückzuführen ist. Infolge dieses Naturereignisses wurde im Verlaufe der Monate Januar und Februar 1900 ein großer Teil des Frachtverkehrs anstatt über Bellegarde-Genf Bahnhof oder Bellegarde-Annemasse-Genf Eaux-Vives über Vallorbes und Verrières, vielleicht auch über Locle instradiert.

A. Gesamteinnahmen der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Budgetrubriken.	Rechnung 1900.	Budget 1900.		Rechnung 1899.	
		Budget- ansätze.	Rechnungs- differenz.	Einnahmen.	Differenz 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>a.</i> Einfuhrzölle . . .	47,491,703. 89	50,029,000	— 2,537,296. 11	50,578,683. 71	— 3,086,979. 82
<i>b.</i> Ausfuhrzölle . . .	134,961. 73	120,000	+ 14,961. 73	133,529. 30	+ 1,432. 43
<i>c.</i> Statistische Gebühren	159,775. 26	140,000	+ 19,775. 26	149,258. 75	+ 10,516. 51
<i>d.</i> Niederlagsgebühren	12,987. 76	15,000	— 2,012. 24	14,538. 69	— 1,550. 93
<i>e.</i> Bußenanteile . . .	10,408. 21	13,000	— 2,591. 79	9,488. 11	+ 920. 10
<i>f.</i> Ordnungsbußen . .	3,970. 57	3,000	+ 970. 57	4,821. 64	— 851. 07
<i>g.</i> Waggebühren . . .	6,581. 79	6,000	+ 581. 79	7,088. 94	— 507. 15
<i>h.</i> Untermieten . . .	50,224. 12	44,000	+ 6,224. 12	46,149. 43	+ 4,074. 69
<i>i.</i> Verschiedenes . .	139,398. 10	130,000	+ 9,398. 10	148,195. 74	— 8,797. 64
Gesamttotal	48,010,011. 43	50,500,000	— 2,489,988. 57	51,091,754. 31	— 3,081,742. 88

B. Gesamteinnahmen der Zollverwaltung nach Monaten.

Im Monat	Einnahmen			Differenz 1900.
	pro 1900.	pro 1899.		
	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar . . .	3,256,524. 79	3,299,360. 76	—	42,835. 97
Februar . . .	3,793,292. 80	3,727,532. 68	+	65,760. 12
März . . .	4,442,317. 82	4,611,657. 69	—	169,339. 87
April . . .	4,278,591. 90	4,194,011. 21	+	84,580. 69
Mai . . .	4,251,587. 91	4,159,533. 15	+	92,054. 76
Juni . . .	4,065,688. 78	4,250,008. 25	—	184,319. 47
Juli . . .	3,609,617. 95	3,780,570. 06	—	170,952. 11
August . . .	3,823,885. 72	4,032,386. 40	—	208,500. 68
September . . .	3,812,087. 59	4,186,464. 17	—	374,376. 58
Oktober . . .	4,059,624. 41	4,969,440. 13	—	909,815. 72
November . . .	3,710,665. 78	4,659,131. 68	—	948,465. 90
Dezember . . .	4,702,904. 82	5,024,983. 73	—	322,078. 91
Total	47,806,790. 27	50,895,079. 91	—	3,088,289. 64
Hierzu kommen noch:				
1. Ertrag der statistischen Gebühren . . .	159,775. 26	149,258. 75	+	10,516. 51
2. Beitrag der Alkoholver- waltung an d. Kosten d. Zolldienstes	43,445. 90	47,415. 65	—	3,969. 75
Gesamttotal	48,010,011. 43	51,091,754. 31	—	3,081,742. 88

Während im Jahre 1899 die 11 ersten Monate bedeutende Mehreinnahmen gegenüber 1898 aufwiesen, wurde im Berichtsjahre 1900 nur in den Monaten Februar, April und Mai eine kleine Mehreinnahme im Total von rund Fr. 243,000 erreicht; alle übrigen Monate des Jahres blieben gegenüber den Resultaten pro 1899 beträchtlich zurück.

C. Einnahmen der Zollverwaltung an Einfuhrzöllen, nach Tariffkategorien getrennt.

Kategorien des Zolltarifes.		Einnahmen an Einfuhrzöllen.		Differenz 1900.
		1900.	1899.	
		Fr.	Fr.	Fr.
I	Abfälle und Düngstoffe	80,498	88,320	— 7,822
II	Chemikalien (Apotheker- und Drogueriewaren; Par- fumerien, Farbwaren)	1,844,268	1,712,163	+ 132,105
III	Glas	1,240,374	1,415,889	— 175,515
IV	Holz	1,703,791	1,913,005	— 209,214
V	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	44,505	40,755	+ 3,750
VI	Leder, Lederwaren, Schuhwaren	969,426	1,047,803	— 78,377
VII	Litterarische, wissenschaftliche, technische und Kunst- gegenstände	308,632	314,993	— 6,361
VIII	Mechanische Gegenstände (Uhren; Maschinen und Fahrzeuge)	1,463,619	1,807,965	— 344,346
IX	Metalle	4,570,562	4,796,007	— 225,445
X	Mineralische Stoffe	1,948,495	1,984,027	— 35,532
XI	Nahrungs- und Genußmittel	20,604,637	22,171,681	— 1,567,044
XII	Öle und Fette	305,865	336,380	— 30,515
XIII	Papier	1,129,050	1,124,631	+ 4,419
XIV	Spinnstoffe	8,092,623	8,410,156	— 317,533
XV	Tiere und tierische Stoffe	1,482,224	1,583,356	— 101,132
XVI	Waren aus Thon, Steinzeug etc.; Töpferwaren	870,576	970,931	— 100,355
XVII	Verschiedenes	832,559	860,622	— 28,063
	Gesamttotal	47,491,704	50,578,684	— 3,086,980

D. Einnahmen der wichtigsten Hauptzollämter.

Rang.	Zollämter.	Zolleinnahmen
		1900. Fr.
1.	Basel C. B., P. V.	6,036,100
2.	Romanshorn	5,998,700
3.	Genève, gare, P. V.	4,391,800
4.	Basel Badische Bahn	3,401,600
5.	Buchs, Bahnhof	2,107,800
6.	Basel C. B., Wolf	1,935,400
7.	Chiasso, stazione, P. V.	1,925,800
8.	Pruntrut	1,742,300
9.	Basel Badische Bahn, Post	1,514,000
10.	Luino, stazione	1,344,500
11.	Basel, Badische Bahn, Rangierbahnhof	1,150,300
12.	Vallorbe, gare	1,144,400
13.	Schaffhausen, Bahnhof	1,117,500
14.	St. Margrethen, Bahnhof	1,110,500
15.	Singen	1,023,100
16.	Waldshut	878,400
17.	Verrières, gare	779,300
18.	St. Gallen, Niederlagshaus	725,300
19.	Genève, rive, entrepôt	724,200
20.	Konstanz	693,500
21.	Basel C. B., G. V.	692,100
22.	Zürich, P. V.	627,300
23.	Rorschach	565,600
24.	Genève-Cornavin, entrepôt	516,300
25.	Genève; gare, G. V.	494,700
26.	Locle	492,500
27.	Chiasso, stazione, G. V.	416,800
28.	Lausanne, entrepôt	340,600
29.	Vevey, entrepôt	295,800
30.	Lisbüchel	267,200
31.	Luzern	252,100
32.	Moillesulaz	233,800
33.	Genève, gare, Eaux-Vives	192,400
34.	Emmishofen	162,600
35.	Morges	156,900
36.	Basel, Niederlagshaus	149,300
	Übertrag	45,600,500

Rang.	Zollämter.	Zolleinnahmen 1900.	
			Fr.
		Übertrag	45,600,500
37.	Kreuzlingen		139,500
38.	Castasegna		133,500
39.	Chiasso, strada		118,600
40.	Wiesenbrücke		110,300
41.	Locarno		108,500
42.	Campocologno		105,800
43.	Bouveret		94,600
Total für 43 Zollämter			<u>46,411,300</u>

Nach den Zollgebieten getrennt, verteilen sich diese Einnahmen wie folgt:

	Zollämter.		Fr.
I. Zollgebiet, mit Sitz in Basel:	11	mit	17,250,700
II. " " " " Schaffhausen:	8	"	10,640,600
III. " " " " Chur:	6	"	4,748,500
IV. " " " " Lugano:	5	"	3,914,200
V. " " " " Lausanne:	7	"	3,304,100
VI. " " " " Genf:	6	"	6,553,200
Total wie oben			<u>43 mit 46,411,300</u>

Bis anhin war das Hauptzollamt Romanshorn stets im ersten Range; infolge der Verlegung des Zollamtes Basel C. B., P. V., nach dem Güterbahnhof Wolf auf den 31. Juli 1900 wurde das dortige Hauptzollamt Basel, Wolf, mit dem erstern verschmolzen, so daß dasselbe nunmehr bezüglich der Einnahmen obenan ist.

E. Verzeichnis der hauptsächlichsten Mehreinnahmen.

36

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mehreinnahmen 1900. Fr.
		pro 1900. Fr.	pro 1899. Fr.	
447, 448, 449	Zucker	6,055,300	5,805,500	249,800
79	Denaturierter Sprit	502,500	354,300	148,200
499, 501	Rohe, glatte Baumwollgewebe	338,200	225,700	112,500
441	Rohtabak	1,699,300	1,608,200	91,100
304	Kabel	214,000	127,400	86,600
656, 659, 660, 661, 665	Ochsen, Rinder, Jungvieh, Mastkälber, Schafe	882,700	824,900	57,800
240, 242, 246, 248, 249, 251	{ Maschinen, elektrische, land- und hauswirtschaftliche, Stickerei-, Weberei- und Werkzeugmaschinen, Lokomotiven	278,500	230,200	48,300
261, 262	Eisenbahnpersonenwagen	57,200	12,800	44,400
479, 480, 481, 482	{ Druckpapier, mehrfarbiges Papier, Briefpapier, Etiketten, Formulare, Enveloppen etc.	713,800	672,400	41,400
365	Petroleum	931,100	894,700	36,400
359, 361, 362	Steinkohlen, Coaks, Briquettes	410,000	370,300	39,700
383, 386	Frisch geschlachtetes Fleisch und getötetes Geflügel	375,600	341,800	33,800
286	Grobe Gußwaren	348,000	317,500	30,500
532	Linoleumteppiche	256,800	227,100	29,700
279	Eisenbahnschienen	586,900	562,500	24,400
514, 515	{ Gemusterte und sammetartige Baumwollgewebe, gebleicht, gefärbt etc.	306,600	282,600	24,000
Übertrag		13,956,500	12,857,900	1,098,600

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mehr-
		pro 1900.	pro 1899.	einnahmen 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	13,956,500	12,857,900	1,098,600
196, 200, 201, 202	{ Vorgearbeitete Bestandteile von Schuhwaren, Lastingschuhe, Schuhe ohne Ledersohlen, Kautschukschuhe	235,800	212,400	23,400
623, 625, 627	{ Leibwäsche aus Baumwolle, baumwollene und leinene Konfektion	385,900	365,200	20,700
302	Kupfer und Messing, gewalzt etc.	122,900	103,600	19,300
450	Bier in Fässern	553,700	535,000	18,700
445	Thee	171,800	155,600	16,200
13, 21	Droguerien, pharmaceutische Produkte en détail . .	143,400	128,500	14,900
403 a, b	Gemüsekonserven	132,600	118,200	14,400
576, 577, 579	{ Bänder aus Halbseide, Posamentierwaren und Stickereien aus Seide	75,700	62,200	13,500
522	Baumwollene Bänder und Posamentierwaren	78,300	66,000	12,300
114, 117	{ Glaswaren aus hellgrünem Glas; Glaswaren, matte, vergoldete etc.	133,000	121,200	11,800
215	Elektrische Apparate	54,700	43,100	11,600
492, 493, 494	{ Rohes Baumwollgarn über Nr. 40, gezwirnte und gebleichte Baumwollgarne	98,200	86,800	11,400
290	Eisenbahnmaterial, Laschen, Unterlagsplatten etc. . .	67,000	56,000	11,000
584	Rohes, wollenes Streichgarn	16,000	5,000	11,000
718, 719, 720	Blei- und Farbstifte, Bureaubedürfnisse, Spielzeug . .	307,700	298,700	9,000
47	Anthracen etc., Benzin etc.	62,800	53,900	8,900
	Übertrag	16,596,000	15,269,300	1,326,700

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Mehr-
		pro 1900.	pro 1899.	einnahmen 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	16,596,000	15,269,300	1,326,700
389	Fleischextrakt	22,500	13,700	8,800
378, 379	Zuckerbäckerwaren und feine Eßwaren	147,800	140,100	7,700
637, 640	Putzmacherwaren und ausgerüstete Filzhüte	237,500	229,800	7,700
397	Orangen und Citronen	114,000	106,600	7,400
428	Hartkäse	41,100	34,300	6,800
420	Gewürze	59,400	52,900	6,500
716, 717	Reiseartikel	33,900	28,900	5,000
370, 371	Kakaobohnen, Kakaopulver	58,100	53,600	4,500
355	Steinhauerarbeiten	72,000	67,600	4,400
541	Rohe, grobe Gewebe aus Jute etc.	36,500	32,100	4,400
235	Metalluhrengehäuse	13,700	9,700	4,000
620 a, b	Besen aus Sorgho; ganz grobe Strohwaren	31,000	27,000	4,000
42	Soda, kalciniert	30,300	26,500	3,800
187	Blumenzwiebeln	29,200	25,500	3,700
709	Gemeine Töpferwaren	47,800	44,200	3,600
82	Sprengschnüre	24,100	20,700	3,400
676	Pferdehaare, gereinigt	22,000	18,800	3,200
159	Böttcher- und Küblerwaren	27,700	24,700	3,000
Total für 88 Tarifpositionen		17,644,600	16,226,000	1,418,600

F. Verzeichnis der hauptsächlichsten Mindereinnahmen.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder-
		pro 1900.	pro 1899.	einnahmen 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.
455, 457, 459	Naturwein in Fässern und Flaschen, Schaumweine . .	4,611,300	5,223,300	612,000
460	Alkohol in Fässern	772,700	1,166,100	393,400
596, 597, 600, 603, 605, 606	Ausgerüstete Wollgewebe, feine Teppiche, wollene Bänder und Posamentierwaren	2,404,900	2,683,200	278,300
416 b	Mehl in Säcken	604,100	858,300	254,200
263, 264	Eisenbahngüterwagen	94,300	335,000	240,700
404, 405, 406, 407, 409, 413, 414, 415	Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Reis, Graupe, Gries, Grütze	1,940,500	2,169,500	229,000
291, 292, 293, 294, 295, 296	Schmiedeiserne Waren, Messerschmiedwaren	1,107,300	1,307,400	200,100
241, 243, 244, 245, 250, 252, 253, 254, 256, 260	Eiserne Konstruktionen, Müllerei-, Näh- und Spinn- maschinen, nicht genannte Maschinen, vorgearbeitete Maschinenteile, Treibriemen, Ackergeräte und Fahr- räder	831,400	1,019,800	188,400
108, 109, 110, 112, 115, 116, 124, 127	Dachglas, Fensterglas, Flaschen, Hohlglas, gewöhnliches und geschliffenes, Spiegelglas und Spiegel	1,076,500	1,257,600	181,100
391, 392	Frische Trauben zum Tafelgenuß und zur Kelterung .	269,600	446,200	176,600
651, 657, 658, 662, 663, 664	Pferde, Zuchtstiere, Kühe, Kälber unter 60 kg., Schweine	499,400	658,700	159,300
486, 624, 626, 628, 629, 630, 632, 634, 635, 636, 638, 639, 641, 645, 647	Papierwäsche, baumwollene Korsetten, leinene Leib- wäsche, seidene und wollene Konfektion, Wirkwaren, Pelzwerk, ungarnte Hüte, garnierte Strohhüte, halb- seidene Regenschirme, Schirmgestelle	1,767,000	1,905,900	138,900
	Übertrag	15,979,000	19,031,000	3,052,000

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder-
		pro 1900.	pro 1899.	einnahmen 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	15,979,000	19,031,000	3,052,000
367, 368, 369, 377, 382, 384, 387, 388	{ Schweineschmalz, Butter, kandierte Früchte, Fisch- und Fleischkonserven, Wildpret, Wurstwaren	953,300	1,091,500	138,200
134, 138, 139, 140, 141, 145, 152, 154, 155, 158	{ Nadelholz, roh, gesägtes, gewöhnliches und Ebenisten- holz, vorgearbeitete Holzwaren, Parkettriemen, ge- meine Holzwaren mit und ohne Metallbeschläge . .	816,600	951,900	135,300
393, 394, 395, 396, 398 a, b	{ Kastanien, gedörktes Obst, Fruchtsäfte etc. ohne Zucker, getrocknete Weintrauben, Datteln, Feigen, Mandeln, Haselnüsse	181,500	292,500	111,000
338, 344, 349, 350, 351, 353	{ Dachschiefer, Schmiergelpapier, Glas- und Rostpapier, hydraulischer Kalk, Cement und rohe Cementarbeiten	302,300	411,700	109,400
287, 288, 289	{ Feine Gußwaren, Eisenröhren, roh vorgearbeitete Eisen- waren	417,400	519,200	101,800
488, 491, 495, 497, 498, 502, 506, 508, 516, 519, 529	{ Baumwolle, rohe, Baumwollgarne, grobe, rohe, gefärbte, einfache, Garne auf Spulen etc., glatter Tüll, Baum- wollgewebe, gebleichte, gefärbte und bedruckte, schwere, Plattstichgewebe, Spitzen	777,100	870,300	93,200
160, 161, 162, 163, 164, 165, 169, 171, 174, 179	{ Möbel aller Art, Leisten und Rahmen, Korbwaren, feine, Bürstenwaren, grobe	630,300	716,300	86,000
280, 281, 282, 283, 284, 285	Façoneisen, Eisenblech und Draht	1,126,900	1,202,800	75,900
694 b, 696, 697, 698, 700, 702, 703	{ Falzziegel, rohe, feuerfeste Steine, Backsteine, roh, Dach- ziegel und Backsteine, gedämpft etc., mehrfarbige Fliesen und Platten etc., Gasretorten, Ofenkacheln .	131,200	191,200	60,000
	Übertrag	21,315,600	25,278,400	3,962,800

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder-
		pro 1900.	pro 1899.	einnahmen 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	21,315,600	25,278,400	3,962,800
423, 425	Kaffee, roh, und Kaffeesurrogate	350,200	401,400	51,200
190, 191, 192, 194	Leder und fertige Lederwaren	426,700	477,600	50,900
195, 197, 198, 205	{ Vorgearbeitete Bestandteile von Schuhwaren und Leder, grobe und feine Lederschuhe, Handschuhe aus Leder	287,800	338,000	50,200
712, 713, 714, 715	Quincaillerie und Lampen	487,500	529,600	42,100
49, 69, 83, 84, 85	{ Catechu, flüssige Kohlensäure, Schießbaumwolle, Zünd- hölzchen, Streichkerzchen	105,000	144,000	39,000
210, 211, 212, 227, 228 229	Musikinstrumente, feine, Wanduhren, Musikwerke . .	205,800	243,600	37,800
536, 537, 539, 542, 544, 546, 550, 552	{ Jutegarne, roh, über Nr. 10, Garne aus Leinen etc., gezwirnt, gebleicht, Garne auf Spulen etc., rohe, Leinengewebe, grobe und feine, ausgerüstete Leinen- gewebe, Stickereien und Spitzen, Bindfaden und Schnüre	375,000	409,400	34,400
465, 466, 467, 468, 473, 474	Fette Öle in Fässern, Kerzen und Seifen	275,700	308,500	32,800
273, 278, 303, 305, 310, 313, 314, 318	{ Blei, gewalzt etc., Roheisen, Kupferwaren, vorgearbeitete und fertige, Nickelwaren, Zinkwaren, feine Zinn- waren	372,900	403,600	30,700
705, 707, 708	{ Steinzeugwaren, einfarbige, Fliesen und Platten, Muffen- röhren und Kanalisationsbestandteile	127,600	155,200	27,600
442, 443, 444	Karotten, fabrizierter Tabak, Cigarren und Cigaretten	360,800	385,500	24,700
421, 446	Honig und Melasse	122,500	146,900	24,400
	Übertrag	24,813,100	29,221,700	4,408,600

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware.	Zollertrag		Minder-
		pro 1900.	pro 1899.	einnahmen 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	24,813,100	29,221,700	4,408,600
422, 429	Hopfen und Malz	417,100	439,000	21,900
93, 100, 104, 106	{ Farberden, gemahlen etc., Bleiweiß und Zinkweiß, nicht abgerieben, nicht genannte bunte Farben, Firnisse und Lacke	183,300	203,100	19,800
560, 562	Grège, Orgänzine und Trame	116,800	134,600	17,800
572, 575, 580	Gewebe aus Halbseide, seidene Bänder und Spitzen .	83,600	98,800	15,200
477, 478, 485	{ Faserstoffe, trocken, Packpapier, gemeines, Buchbinder- arbeiten	249,000	264,000	15,000
710, 711	Töpferwaren, feine, und Porzellan	506,900	521,400	14,500
619, 621	Stroh, Rohr, Bast etc., gefärbt etc., Strohtressen . .	50,000	56,400	6,400
434	Kochsalz etc.	17,300	23,500	6,200
20, 24	{ Pharmaceutische Präparate en gros, Parfumerien in Detailpackung	110,400	116,000	5,600
10	Handelsdünger, aufgeschlossen	68,300	73,400	5,100
589, 592	Kammgarn, gebleicht, gefärbt, Wollgarn auf Spulen etc.	113,800	117,800	4,000
7	Lumpen	10,600	14,000	3,400
681	Bettfedern	29,000	31,700	2,700
Total von 216 Tarifpositionen		26,769,200	31,315,400	4,546,200

Bei der Zusammenfassung der Totale der vorstehenden Tabellen E und F ergibt sich folgendes Resultat:

Mindereinnahmen auf 216 Tarifpositionen . . .	Fr. 4,546,200
Mehreinnahmen auf 88 Tarifpositionen . . .	„ 1,418,600
	<hr/>
Minusdifferenz pro 1900	Fr. 3,127,600

Die faktische Mindereinnahme an Einfuhrzöllen pro 1900 gegenüber dem Vorjahre beträgt rund . . . Fr. 3,081,700 die weitere Minusdifferenz von rund . . . „ 45,900 gegenüber dem obigen Resultat von Fr. 3,127,600 verteilt sich auf andere Zolltarifpositionen; diese Summe wird übrigens durch Mehreinnahmen auf einer Anzahl von Warenartikeln ausgeglichen, die wegen der Geringfügigkeit der Differenzen gegenüber dem Vorjahre in der vorstehenden Tabelle E der Mehreinnahmen nicht figurieren.

Die Ursachen des bedeutenden Rückganges der Zolleinnahmen pro 1900, der gegenüber dem Rechnungsergebnis von 1899 circa 6,1 % ausmacht, lassen sich nur schwer rubrizieren; immerhin glauben wir, dieselben in der Hauptsache auf die folgenden Faktoren zurückführen zu dürfen:

1. gute Ernte im Inland;
2. verminderte Bauhätigkeit;
3. geringerer Bedarf, beziehungsweise verminderte Konsumfähigkeit;
4. Vermehrung der inländischen Produktion;
5. für einen Teil der Vieheinfuhr: vermehrte inländische Aufzucht.

Diese Einteilung kann selbstverständlich keinen Anspruch auf absolute Zuverlässigkeit erheben; sie soll somit lediglich probable Zahlen liefern.

Nach dem obigen Schema eingeteilt, geben die Mindereinnahmen pro 1900 ungefähr folgendes Bild:

	Mindereinnahmen 1900.
<i>Ad 1.</i> Wein in Fässern, frische Trauben und Trauben zur Kelterung; Cerealien, zum Teil vielleicht auch Mehl, Gries etc.; Kastanien, gedörrtes Obst etc.	Fr. 1,382,800
	<hr/>
Übertrag	Fr. 1,382,800

	Übertrag	Fr. 1,382,800
<i>Ad 2.</i> Fensterglas und diverse Glaswaren; Façoneisen, Eisenblech, Eisendraht, Eisenröhren, Gußwaren, Schmiedeisen und andere Metallwaren; Parketterie und diverse Holzwaren; Dachschiefer, hydraulischer Kalk, Cement; Ziegel, Backsteine, Bodenplatten und Fliesen, Kanalisationsbestand- teile, Ofenkacheln	"	921,900
<i>Ad 3.</i> Baumwoll-, Leinen- und Wollfabrikate; Konfektion, Wirkwaren; Möbel, Korbwaren, Bürstenwaren; Leder und diverse Lederwaren; Musikinstrumente, Wanduhren; Quincaillerie; Lampen; Schmalz, Butter; Fleischkonserven; Kaffee	"	1,001,200
<i>Ad 4.</i> Maschinen, Ackergeräte, Fahrräder, Eisenbahngüterwagen	"	429,100
<i>Ad 5.</i> Pferde, Zuchtstiere, Kühe, Kälber unter 60 kg., Schweine	"	160,000
	Total	Fr. 3,895,000
gegenüber den in der vorstehenden Tabelle F angegebenen	"	4,546,200

Die Differenz von Fr. 651,200
betrifft Warenartikel, welche in obiges Schema 1—5 nicht oder
nur gezwungen eingereicht werden könnten.

Von welcher Dauer die Ursachen des allgemeinen Rück-
ganges der Zolleinnahmen sein werden, läßt sich zur Zeit nicht
voraussehen. Immerhin verweisen wir darauf, daß bereits auch
die Zolleinnahmen pro 1901 auf Ende Februar um rund
Fr. 1,140,000 gegenüber dem nämlichen Zeitraum von 1900 zu-
rückgeblieben sind.

Die im Jahre 1900 gegenüber dem Vorjahre erreichten
Mehreinnahmen geben uns zu keinen besonderen Bemerkungen
Anlaß.

F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

I. Handel.

A. Handelsabteilung.

Handelsamtsblatt und Handelsregistergebühren.

Rechnung	Fr. 101,671. 04
Budget	„ 113,000. —
	<hr/>
Mindereinnahme	Fr. 11,328. 96

Das Nähere geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr
Amtliche Inserate	11,000	14,714. 95
Nichtamtliche Inserate	52,500	37,666. 65
Abonnemente	22,200	22,463. 39
Entschädigung des Banknoteninspektors rats und des eidgenössischen Amtes für geistiges Eigentum	14,000	14,000. —
Anteil an den Handelsregistergebühren	13,000	12,465. 40
Verschiedenes	300	360. 65
	<hr/>	<hr/>
Total	113,000	101,671. 04

Das Zurückbleiben der effektiven Einnahmen hinter dem budgetierten Ansatz um den Betrag von Fr. 11,328. 96 rührt in der Hauptsache von dem Minderergebnis der nichtamtlichen Inserate im Betrage von rund Fr. 15,000 her, dem aber ein Mehrergebnis der amtlichen Inserate von rund Fr. 3700 gegenübersteht.

Die genannte Gesamtmindereinnahme von Fr. 11,328. 96 wird durch eine Gesamtminderausgabe von Fr. 12,356. 75 kompensiert. Es ergibt sich ein effektiver Einnahmenüberschuß von Fr. 32,027. 79, oder Fr. 1027. 79 mehr als der budgetierte Überschuß von Fr. 31,000.

B. Bureau für Gold- und Silberwaren.

Kontrollstempel, Souchenregister und Legitimations-		
karten	Fr.	2337
Voranschlag	„	2500
		<hr/>
Mindereinnahme	Fr.	163
		<hr/>

II. Landwirtschaft.

1. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten.

<i>a.</i> Untersuchungs - Gebühren:		
für Einzeluntersuchungen	Fr.	5,645. 10
laut Kontrollverträgen	„	19,260. 14
laut Privatverträgen	„	20,954. 95
für Verschiedenes	„	1,582. 45
		<hr/>
	Fr.	47,442. 64
<i>b.</i> Einnahmen aus dem Gutsbetrieb Liebefeld Bern:		
1. Verkauf von Viehware	Fr.	1,472. 60
2. Verkauf von Kartoffeln, Stroh und Holz	„	90. 45
3. Verkauf von Milch	„	4,762. 70
4. Entschädigung für die Amtswohnung des Cen- tralverwalters	„	300. —
		<hr/>
	„	6,625. 75
<i>c.</i> Einnahmen aus dem Gutsbetrieb Mont- Calme-Lausanne (Lokalmiete)		
	„	250. —
		<hr/>
Rechnung	Fr.	54,318. 39
Budget	„	50,000. —
		<hr/>
Mehreinnahme	Fr.	4,318. 39

2. Pferdezucht.

<i>a.</i> Hengstendepot: Sprunggelder-Erlös	Fr.	27,840. —
<i>b.</i> Fohlendepot: Verkauf von 6 Fohlen	„	7,800. —
<i>c.</i> Weidezins von 153 Rindern und 11 Privat- fohlen	„	6,098. 05
		<hr/>
Übertrag	Fr.	41,738. 05

	Übertrag	Fr. 41,738. 05
<i>d. Verschiedenes:</i>		
Erlös von ausrangierten Hengsten	Fr. 1996	
Erlös aus Heu und einer Haferparzelle	„ 185	
Erlös aus einer Pappel etc.	„ 30	
		„ 2,211. —
Rechnung	Fr. 43,949. 05	
Budget	„ 164,000. —	
Mindereinnahme	Fr. 120,050. 95	

Diese Mindereinnahme ist darauf zurückzuführen, daß nicht die vorgesehene Zahl von Stuten (6000) belegt, anstatt 100 Fohlen deren nur 6 verkauft und nur 153 Rinder statt der vorgesehenen 200 Stück in Avenches gesömmert wurden.

3. Viehseuchenpolizei.

Gebühren für die tierärztliche Untersuchung der einzuführenden Tiere wurden vereinnahmt:

<i>a.</i> Von der Zollgebietskasse		
I Basel	Fr. 39,978. 75	
<i>b.</i> Von der Zollgebietskasse		
II Schaffhausen	„ 19,182. 90	
<i>c.</i> Von der Zollgebietskasse		
III Chur	„ 33,955. 55	
<i>d.</i> Von der Zollgebietskasse		
IV Lugano	„ 64,661. 65	
<i>e.</i> Von der Zollgebietskasse		
V Lausanne	„ 21,647. 55	
<i>f.</i> Von der Zollgebietskasse		
VI Genf	„ 70,735. 90	
Rechnung		Fr. 250,162. 30
Budget		„ 240,000. —
Mehreinnahme		Fr. 10,162. 30

Dem von der Rechnungsprüfungskommission des Nationalrates bei Anlaß der Beratung der Staatsrechnung pro 1899 geäußerten Wunsche entsprechend, wird von den Einnahmen der

Zuschuß in den Viehseuchenfonds nicht mehr in Abzug gebracht, sondern es ist derselbe unter der Ausgabenrubrik „Viehseuchenpolizei“ in Rechnung gesetzt.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Eisenbahnwesen.

a. Pfandbuchgebühren.

Auch im Rechnungsjahre ist der übliche Budgetansatz von Fr. 4000 nicht erreicht worden, indem die Einnahmen sich bloß auf Fr. 2678. 82 belaufen.

b. Konzessionsgebühren der Eisenbahnen.

Die wirklichen Einnahmen an Gebühren pro 1899 erzeigen eine Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag von Fr. 27,773. 30. Der Mehrertrag ist einer größern als der berechneten Gebühr für die Vereinigten Schweizerbahnen und höhern Erträgen der verschiedenen kleinern Bahnunternehmungen zuzuschreiben.

Die Totaleinnahmen setzen sich zusammen aus folgenden Beträgen :

Hauptbahnen:

Centralbahn	Fr.	81,200
Gotthardbahn	„	55,200
Jura-Simplon-Bahn	„	49,300
Nordostbahn	„	39,200
Vereinigte Schweizerbahnen	„	27,900
		<hr/>
Hauptbahnen	Fr.	252,800

Nebenbahnen.

Bulle-Romont	Fr.	1,900
Emmenthalbahn	„	2,150
Kriens-Luzern	„	600
Önsingen-Balsthal	„	200
		<hr/>
Übertrag	Fr.	4,850

	Übertrag	Fr.	4,850
Genf-Veyrier	„	600	
Birsigthalbahn	„	650	
Rhätische Bahn	„	9,200	
Berner Oberland-Bahnen	„	6,200	
Visp-Zermatt	„	7,200	
Lauterbrunnen-Mürren	„	600	
Rigibahn	„	1,400	
Pilatusbahn	„	500	
Glion-Naye	„	400	
Wengernalpbahn	„	900	
Gießbachbahn	„	100	
Territet-Glion	„	200	
Gütschbahn, Luzern	„	50	
Marzilbahn, Bern	„	5	
Drahtseilbahn Lugano-Bahnhof	„	50	
Bürgenstockbahn	„	50	
Zürichbergbahn	„	25	
Beatenbergbahn	„	80	
Salvatorebahn, Lugano	„	75	
St. Gallen-Mühleck	„	15	
Reichenbachfallbahn	„	20	
Tramways suisses	„	4,200	
Städtische Straßenbahn Zürich	„	1,000	
Vevey-Montreux-Chillon	„	2,200	
Berner Tramway	„	800	
Basler Straßenbahnen	„	2,400	
Zürich-Örlikon-Seebach	„	275	
Industriequartier-Straßenbahn, Zürich III	„	440	
Winterthur-Töß	„	360	
Kollbahn Mürren	„	25	
	Nebenbahnen	Fr.	<u>44,870</u>

Ausländische Bahnen.

Elsaß-Lothringer-Bahn:

vom 1. Oktober 1899 bis 31. März 1900	Fr. 2503. 47
vom 1. April bis 30. September 1900	„ 2599. 83
Total	Fr. 5103. 30

Somit eingegangen:

Schweizerische Hauptbahnen	Fr. 252,800. —
„ Nebenbahnen	„ 44,870. —
Ausländische Bahnen (E. L. B.)	„ 5,103. 30
	Fr. 302,773. 30

c. Konzessionsgebühren der Dampfschiffe.

Die Mehreinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 776. 80 veranlaßt zu keinen besondern Bemerkungen. Der Gesamtertrag setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Thuner- und Brienersee, nachträglich reduzierte Gebühr pro 1898 Fr. 533. 80

Gebühren pro 1899:

Dampfschiffgesellschaft für den Genfersee	„ 2,839. 40
Gesellschaft der „Mouettes genevoises“	„ 401. 95
Dampfschiffgesellschaft für den Neuenburger- und Murtensee	„ 10. —
Dampfschiffgesellschaft Union in Erlach	„ 57. 10
„ für den Lac de Joux	„ 10. —
„ für den Thuner- und Brienersee	„ 10. —
Dampfschiffgesellschaft für den Vierwaldstättersee	„ 8,790. 15
„ „ „ Zugersee	„ 10. —
„ „ „ Luganersee	„ 500. —
„ „ „ Hallwilersee	„ 10. —
„ „ „ Ägerisee	„ 10. —
Übertrag	Fr. 13,182. 40

	Übertrag	Fr. 13,182. 40
Schweizerische Nordostbahn für Zürichsee . . .	„	10. —
„ „ „ Bodensee . . .	„	2,534. 40
Zürcher-Dampfbootgesellschaft	„	10. —
Dampfbootgesellschaft Wädenswil	„	10. —
„ für den obern Zürichsee	„	10. —
„ „ „ Greifensee . . .	„	10. —
„ „ „ Untersee und		
Rhein	„	10. —
	Zusammen	<u>Fr. 15,776. 80</u>

d. Verkauf von Drucksachen.

Die Einnahmen weisen einen Mehrertrag von Fr. 812. 20 gegenüber dem Budget auf.

II. Postverwaltung.

Allgemeines.

In der beiliegenden Tabelle sind, nach den Hauptrubriken der Postverwaltungsrechnung geordnet, die finanziellen Ergebnisse des Postbetriebs im Jahre 1900, verglichen mit den Erträgen des Vorjahres und dem Voranschlag des Jahres 1900 angegeben.

Diese Tabelle veranlaßt uns nachstehendes hervorzuheben.

Der Reinertrag des Jahres 1900 beträgt Fr. 2,700,351. 10, derselbe war budgetiert auf Fr. 743,850, wobei indessen die Fr. 658,000 betragenden Nachkredite in den Rubriken „Inspektionen und Dienstreisen“, „Bureaukosten“, Lokalmietzinse“, „Transportkosten“ und „Wertzeichenfabrikation“ berücksichtigt sind. Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag beläuft sich somit auf Fr. 1,956,501. 10.

Dieser Mehrertrag wird gebildet aus den Mehreinnahmen im Betrage von Fr. 861,714, 05 und den Minderausgaben im Betrage von Fr. 1,094,787. 05.

Wir werden hiernach bei den einzelnen Rubriken die Gründe anführen, welche zu den Abweichungen von den budgetmäßigen Ansätzen geführt haben.

Übersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1900 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres,
sowie mit dem Voranschlag pro 1900.

Rechnungsrubriken.	1900.	1899.	Voranschlag 1900.	Das Ergebnis ist folgendes: gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Voranschlag für 1900.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
a. Einnahmen.							
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Reisende	2,372,395. 23	2,303,590. 38	2,209,000. —	68,804. 85	—	163,395. 23	—
b. Wertzeichen	29,846,025. 06	28,253,358. 99	29,200,000. —	1,592,666. 07	—	646,025. 06	—
c. Zeitschriften	1,242,826. 52	1,187,252. 68	1,200,000. —	55,573. 84	—	42,826. 52	—
d. Briefposttransit	242,513. 99	257,550. 12	245,000. —	—	15,036. 13	—	2,486. 01
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transport- anstalten	1,174,220. 66	1,076,629. 98	1,067,000. —	97,590. 68	—	107,220. 66	—
f. Fach-, Lager- und Zollbehandlungsgebühren	574,356. —	110,720. 80	613,000. —	463,635. 20	—	—	38,644. —
g. Konzessionsgebühren	751. 50	1,052. 45	600. —	—	300. 95	151. 50	—
h. Strafgelder und Bußen	1,927. 15	1,601. 99	1,000. —	325. 16	—	927. 15	—
i. Wechselkursdifferenzen	73,509. 39	42,803. 31	60,000. —	30,706. 08	—	13,509. 39	—
k. Untermiete von Lokalen	206,789. 80	198,684. 42	200,000. —	8,105. 38	—	6,789. 80	—
l. Besoldungsbeiträge	122,057. 41	115,073. 76	163,500. —	6,983. 65	—	—	41,442. 59
m. Erlös aus verkauftem Material	58,152. 32	60,665. 47	55,000. —	—	2,513. 15	3,152. 32	—
n. Vermehrung des Betriebsmaterials	182,751. 90	342,086. 89	232,000. —	—	159,334. 99	—	49,248. 10
o. Verschiedenes	32,537. 12	26,239. 22	23,000. —	6,297. 90	—	9,537. 12	—
	36,130,814. 05	33,977,310. 46	35,269,100. —	2,330,688. 81	177,185. 22	993,534. 75	131,820. 70
			Vermehrung der Einnahmen	177,185. 22	Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag	131,820. 70	
				2,153,503. 59		861,714. 05	
b. Ausgaben.							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen	20,675,761. 35	19,360,518. 85	21,688,750. —	—	1,315,242. 50	1,012,988. 65	—
II. Inspektionen und Dienstreisen	46,892. 55	42,617. 30	47,000. — ¹	—	4,275. 25	107. 45	—
III. Bureaunkosten	984,674. 86	908,580. 12	986,000. — ²	—	76,094. 74	1,325. 14	—
IV. Dienstkleidung	448,047. 19	400,637. 34	464,000. —	—	47,409. 85	15,952. 81	—
V. Lokalmietzinse	1,385,813. 29	1,283,726. 88	1,375,000. — ³	—	102,086. 41	—	10,813. 29
VI. Mobiliar und Bureauerätschaften	188,404. 95	167,174. 59	220,000. —	—	21,230. 36	31,595. 05	—
VII. Fuhrwesenmaterial	1,021,411. 71	1,015,681. 07	1,049,000. —	—	5,730. 64	27,588. 29	—
VIII. Transportkosten	6,712,335. 60	6,336,830. 35	6,726,000. — ⁴	—	375,505. 25	13,664. 40	—
IX. Wertzeichenfabrikation	470,875. 10	225,960. 97	486,500. — ⁵	—	244,914. 13	15,624. 90	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen und Verspätung von Postsendungen	40,000. —	40,000. —	40,000. —	—	—	—	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen	7,242. 71	5,343. 21	10,000. —	—	1,899. 50	2,757. 29	—
XII. Wechselkursdifferenzen	24,858. 42	44,674. 38	50,000. —	19,815. 96	—	25,141. 58	—
XIII. Kosten des Briefposttransits	314,753. 26	326,123. 54	315,000. —	11,370. 28	—	246. 74	—
XIV. Saldozahlungen und Rückvergütungen	925,345. 90	859,795. 04	880,000. —	—	65,550. 86	—	45,345. 90
XV. Verzinsung des Betriebsmaterials	155,177. —	143,208. 99	152,000. —	—	11,973. 01	—	3,177. —
XVI. Verminderung des Betriebsmaterials	—	—	—	—	—	—	—
XVII. Porti, Rechnungs-differenzen und Provisionen	16,604. 56	16,366. 52	18,000. —	—	238. 04	1,395. 44	—
XVIII. Prozesse, Expertisen	1,559. 85	1,502. 95	5,000. —	—	56. 90	3,440. 15	—
XIX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes	10,704. 65	10,133. 81	13,000. —	—	570. 84	2,295. 35	—
	33,430,462. 95	31,188,870. 91	34,525,250. —	31,186. 24	2,272,778. 28	1,154,123. 24	59,336. 19
				Mehrausgabe gegenüber 1899	31,186. 24	59,336. 19	Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag (inkl. Nach- kredite).
					2,241,592. 04	1,094,787. 05	
Einnahmen	36,130,814. 05	33,977,310. 46	35,269,100. —	2,330,688. 81	177,185. 22	993,534. 75	131,820. 70
Ausgaben	33,430,462. 95	31,188,870. 91	34,525,250. —	31,186. 24	2,272,778. 28	1,154,123. 24	59,336. 19
	2,700,351. 10	2,788,439. 55	743,850. —	2,361,875. 05	2,449,963. 50	2,147,657. 99	191,156. 89
			Reinertrag	Verminderung des Reinertrags gegenüber 1899	2,361,875. 05	191,156. 89	
					88,088. 45	1,956,501. 10	
					Nachkredite . .	658,000. —	
					Mehrertrag gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag ohne Nach- kredite	1,298,501. 10	
¹ Nachtragskredite	Fr. 2,000						
² "	" 60,000						
³ "	" 15,000						
⁴ "	" 336,000						
⁵ "	" 245,000						
Total	Fr. 658,000						

Der Reinertrag des Jahres 1900 mit Fr. 2,700,351. 10 bleibt hinter demjenigen des Vorjahres, welcher sich auf Fr. 2,788,439. 55 belaufen hat, um Fr. 88,088. 45 zurück. Es ist dies die Folge des Umstandes, daß im Rechnungsjahr die Vermehrung der Einnahmen mit der Zunahme der Ausgaben nicht hat Schritt zu halten vermögen. Während sich die Einnahmen, dank hauptsächlich der Mehreinnahme aus dem Wertzeichenverkauf von Fr. 1,592,666. 07 und der neuen Einnahme der Zollbehandlungsgebühren von Fr. 457,934. 40 um Fr. 2,153,503. 59 vermehrt haben, sind die Ausgaben um Fr. 2,241,592. 04 gestiegen. Von dieser Mehrausgabe entfallen Fr. 1,315,242. 50 auf Besoldungen. Wir werden uns übrigens auch mit Bezug auf die Abweichungen der Rechnungsergebnisse pro 1900 gegenüber den Erträgen des Vorjahres bei den einzelnen Rubriken aussprechen.

Einnahmen.

a. Reisende.

An Taxen für die Beförderung von Reisenden und deren Gepäck wurden eingenommen:

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
In Rubrik <i>a</i> (im Inlande erhobene Taxen)	2,372,395. 23	2,303,590. 38
In Rubrik <i>e</i> 1 (Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen) . . .	48,121. 80	47,158. 83
Zusammen	2,420,517. 03	2,350,749. 21
Davon gehen ab die unter der Ausgabenrubrik XIV, 1, erscheinenden Zahlungen an andere Transportanstalten der für dieselben bezogenen Taxen	2,715. 17	5,183. 29
Bleiben Gesamteinnahmen	2,417,801. 86	2,345,565. 92

Im Budget ist unter der Rubrik *a* eine Einnahme von Fr. 2,209,000 vorgesehen. Die wirkliche Einnahme übersteigt diesen Betrag um Fr. 163,395. 23. Gegenüber dem Vorjahre erzeugt die nämliche Rubrik eine Vermehrung von Fr. 68,804. 85. Die Zahl der beförderten Reisenden weist ebenfalls eine nicht

unerhebliche Steigerung auf. Im Berichtsjahre wurden 1,447,891, im Jahre 1899 nur 1,357,636 Reisende befördert, nicht inbegriffen die Extrapostreisenden. Die Zunahme beträgt demnach 90,255 Reisende.

Diese günstigen Betriebsergebnisse rühren hauptsächlich von dem starken Reisendenverkehr im Sommer 1900, von der Eröffnung neuer Postrouten und der Verbesserung bestehender Kurseinrichtungen, sodann vielleicht zum Teil auch von der im Geschäftsbericht unter Ziffer 2 des Abschnitts X erwähnten Ermäßigung der Personentaxen her.

Die Beilage 2 giebt in gewohnter Weise eine vergleichende Übersicht der Anzahl der Reisenden und des Ertrags der Passagier- und Gepäcktaxen bei den wichtigern Alpen- und Touristenkursen. Bei diesen Kursen wurden im Jahre 1900 gegenüber dem Jahre 1899 Fr. 19,365. 82 mehr eingenommen und 7431 Reisende mehr befördert. An der Zunahme partizipieren hauptsächlich die Splügen-, Albula-, Oberalp- und die neu eröffnete Klausenroute, während die Simplon-, Maloja--Engadin, und die Furkaroute eine Verminderung in den Einnahmen aufweisen. Bei der Simplon- und der Furkaroute ist auch die Zahl der Reisenden zurückgegangen

Zur richtigen Vergleichung der Einnahmen an Taxen für die Beförderung von Reisenden und deren Gepäck mit den Transportkosten müssen von letzterer Rubrik (VIII) nachstehende Beträge in Abzug gebracht werden, indem denselben keine Einnahmen genannter Art entgegenstehen:

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg.	1,196,354. 18	979,975. 01
2. Kosten der sogenannten subventionierten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen	224,708. 30	238,132. 30
3. Fourgondienste ohne Personentransport	440,169. 10	414,594. —
4. Extrabeiwagen für Stücktransport, welche fast ausschließlich wegen des Fahrposttransportes nötig sind	458,235. 43	445,015. 50
Übertrag	2,319,467. 01	2,077,716. 81

Vergleichende Übersicht

der

Anzahl der Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcktaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahre 1900 gegenüber 1899.

1900.				Alpenpässe.	1899.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.		Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
Fr.					Fr.			
256,4	128,2	10,722	104,390. 20	Simplon (Brig-Domo d'Ossola)	256,4	128,2	10,984	107,159. 55
148,4	—	4,913	41,017. 75	Grimsel (Meiringen-Gletsch) ¹⁾	148,4	—	4,847	40,742. 80
302,0	210,2	11,908	28,662. 75	Bernhardin (Bellenz-Splügen)	302,0	210,2	11,487	28,758. 05
264,0	184,2	10,097	56,791. 15	Splügen (Thusis-Chiavenna)	264,0	184,2	9,648	53,664. 35
520,0	348,4	30,864	192,628. 35	Schyn und Julier (Chur-Lenz-Sa- maden und Thusis-Samaden)	520,0	348,4	30,217	191,984. 65
135,0	110,8	5,038	11,323. 15	Landwasser (Tiefenka- stell-Davos)	135,0	110,8	4,585	11,317. 60
484,2	262,8	23,256	134,751. 95	Albula (Thusis-St. Moritz und Chur-Lenz-Pontresina) ²⁾	484,2	204,2	21,583	125,858. 10
200,8	100,4	13,074	90,338. 35	Flüela (Davos-Platz-Schuls)	200,8	100,4	13,191	90,684. 55
730,4	483,2	36,912	179,260. 47	Maloja und Engadin (Chiavenna Nauders)	730,4	483,2	36,657	182,737. 20
245,6	167,4	10,218	41,850. 45	Bernina (Samaden-Tirano)	245,6	167,4	9,514	40,917. 25
474,6	298,0	20,394	75,759. 75	Oberalp (Reichenau und Bonad- z-Göschenen)	474,6	298,0	18,972	72,498. 45
357,6	87,2	10,879	95,242. 65	Furka (Brig-Göschenen)	357,6	87,2	11,560	101,283. 85
126,0	—	1,667	3,001. 65	Lukmanier (Disentis-Biasca)	126,0	—	1,463	2,671. 20
157,6	78,8	1,961	10,380. 20	Ofen (Zernez-Münster) ³⁾	101,8	78,8	1,680	8,849. 70
135,6	—	1,916	13,094. 30	Klausen (Flüelen-Lintthal)	—	—	—	—
4538,2	2459,6	193,819	1,078,493. 12	Total	4346,8	2401,0	186,388	1,059,127. 30

¹⁾ Infolge günstiger Witterung und guten Straßenzustandes konnte der Betrieb des II. Sommerkurses zwischen Meiringen und Gletsch bis Ende September ausgedehnt werden.
²⁾ Einführung eines neuen Winterkurses zwischen Bergün und Samaden auf 1. November.
³⁾ Auf 1. Juni Umwandlung des Winterkurses Zernez-Münster in einen Jahreskurs und infolgedessen Aufhebung des Sommerkurses zwischen Cierfs und Münster.

	1900. Fr.	1899. Fr.
Übertrag	2,319,467. 01	2,077,716. 81
Die übrigen Ausgaben der Rubrik „Transportkosten“ be- tragen	4,392,868. 59	4,259,113. 54
Total Rubrik VIII	6,712,335. 60	6,336,830. 35

Es ergibt sich somit folgende Zusammenstellung der Reiseeinnahmen und der damit in Verbindung stehenden Transportkosten:

Transportkosten, wie oben	4,392,868. 59	4,259,113. 54
Einnahmen, wie oben	2,417,801. 86	2,345,565. 92
Ausfall	1,975,066. 73	1,913,547. 62

Der Beiwagentransport erzielt folgendes Ergebnis:

	1900.	1899.
Zahl der Beiwagenreisenden	103,449	96,036

	1900. Fr.	1899. Fr.
Kosten des Beiwagentransportes	856,424. 78	843,707. 10
Ertrag der von den Beiwagenreisen- den entrichteten Taxen	379,550. 68	380,285. 24
Ausfall	476,874. 10	463,421. 86

In den angegebenen Kosten des Beiwagentransports sind nebenstehende, nur die Beförderung von Gepäckwagen beschlagende Beträge inbegriffen, denen keine Einnahme für die Beförderung von Reisenden gegenüberstehen

	458,235. 43	445,015. 50
--	-------------	-------------

Demgemäß reduziert sich der Verlust auf dem vermittelst Beiwagen erfolgten Personentransport auf

	18,638. 67	18,406. 36
--	------------	------------

Der Extrapostdienst ergab folgendes Resultat:

		Bruttoertrag.	
		1900.	1899.
		Fr.	Fr.
Postkreis	Lausanne	10,814. 85	14,981. 60
"	Luzern	1,979. 40	6,290. 90
"	Chur	154,955. 40	154,757. 55
"	Bellinzona	1,615. 30	1,764. 40
		<hr/>	<hr/>
		169,364. 95	177,794. 45
Hiervon wurden an die Postpferde-	halter bezahlt	144,973. 20	151,607. 30
		<hr/>	<hr/>
und es bleiben als Einnahme für die	Postkasse	24,391. 75	26,187. 15
		<hr/>	<hr/>

Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebureaux bestellten Extraposten belief sich im Jahre 1900 auf Fr. 9,800. 20 gegenüber Fr. 16,282 im Vorjahre.

b. Wertzeichen.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 29,846,025. 06	Fr. 28,253,358. 99
Voranschlag	" 29,200,000. —	
Vermehrung gegenüber		
1899	" 1,592,666. 07	
Mehreinnahme gegen-		
über dem Voranschlag	" 646,025. 06	

Im Jahr 1899 betrug die Mehreinnahme aus dem Wertzeichenverkauf gegenüber dem Jahr 1898 Fr. 2,095,649. 41. Die Mehreinnahme im Jahr 1900 gegenüber 1899, die wie oben angegeben Fr. 1,592,666. 07 ausmacht, bleibt mithin um Fr. 502,983. 34 hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Der Grund hierfür liegt in dem namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres 1900 eingetretenen allgemeinen Geschäftsrückgang. Immerhin darf darauf hingewiesen werden, daß die Einnahmevermehrung noch etwas über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, der rund Fr. 1,535,000 ausmacht, steht. Wie wir im Geschäftsbericht pro 1900 nachzuweisen versucht haben, entfallen von der Mehreinnahme im Jahr 1900 gegenüber 1899 Fr. 293,289 auf die Ausgabe von Jubiläumswertzeichen, d. h. es kann ange-

nommen werden, daß, wenn die Ausgabe von Jubiläumswertzeichen nicht stattgefunden haben würde, die Einnahmenvermehrung im Jahr 1900 aus dem Wertzeichenverkauf nicht Fr. 1,592,666. 07, sondern nur cirka Fr. 1,300,000 betragen hätte und damit unter die durchschnittliche Einnahmenvermehrung der fünf Jahre, von 1893—1898, die Fr. 1,395,000 ausmachte, gefallen wäre. Diese Thatsache scheint darauf hinzudeuten, daß bis zur Besserung der allgemeinen Geschäftslage die Postverwaltung beim Wertzeichenverkauf nicht mehr solch hohe Mehreinnahmen wird verzeigen können wie dies in den letzten Jahren der Fall gewesen ist.

Die Mehreinnahme im Rechnungsjahr gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 646,025. 06. Die Überschreitung des Voranschlags, beziehungsweise der Umstand, daß der letztere zu niedrig gehalten war, ist darauf zurückzuführen, daß bei Aufstellung des Budgets pro 1900 das Rechnungsergebnis pro 1899 noch nicht bekannt gewesen ist und die außerordentlich hohe Einnahmenvermehrung pro 1899 damals noch nicht hat überblickt werden können. Bei Aufstellung des Budgets pro 1900 wurde ausgerechnet, der Wertzeichenverkauf werde auf Ende 1899 die Summe von Fr. 27,700,000 erreichen und pro 1900 sei eine Steigerung von Fr. 1,500,000 zu erwarten. Während die letztere Annahme sich als annähernd richtig erwies, war das pro 1899 ausgerechnete Ergebnis zu niedrig veranschlagt, indem die schließliche Einnahme nicht nur Fr. 27,700,000, sondern Fr. 28,253,358. 99 erreichte.

c. Zeitschriften.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 1,242,826. 52	Fr. 1,187,252. 68
Voranschlag	„ 1,200,000. —	
Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahre		„ 55,573. 84
Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag		„ 42,826. 52

1. Interner Verkehr.

	1900.	1899.
Transporttaxen	Fr. 1,160,533. 14	Fr. 1,111,448. 28
Abonnementsgebühren	„ 13,309. —	„ 13,011. 40
Zusammen	Fr. 1,173,842. 14	Fr. 1,124,459. 68

Übertrag	Fr. 1,173,842. 14	Fr. 1,124,459. 68
2. Verkehr mit dem Ausland.		
Transporttaxen und Abonnementsgebühren	„ 68,984. 38	„ 62,793. —
Total	Fr. 1,242,826. 52	Fr. 1,187,252. 68

d. Briefposttransit.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 242,513. 99	Fr. 257,550. 12
Voranschlag	„ 245,000. —	

Die Einnahme im Jahr 1900 stellt gegenüber dem Budget einen Minderertrag von Fr. 2,486. 01 heraus.

In der Botschaft zum Voranschlag für 1900 sind die neuen, durch den Weltpostvertrag von Washington festgesetzten Bestimmungen bezüglich der Transitgebühren bekannt gegeben und es ist dabei mitgeteilt worden, daß die Länder, deren Einnahmen und Ausgaben aus dem Landtransit zusammen den Betrag von Fr. 5,000 jährlich nicht übersteigen und deren Ausgaben für den Transit die Einnahmen übersteigen, von der Bezahlung jeglicher Gebühr enthoben seien. Ebenso wurde mitgeteilt, daß die betreffenden Länder damals noch nicht bezeichnet worden waren, und daß daher der Abzug bei der Berechnung des Ertrages nicht berücksichtigt werden konnte.

Seither hat sich gezeigt, daß der Ausfall für die Schweiz Fr. 2,329. 12 betrug, also nur Fr. 156. 89 weniger als der oben erwähnte Minderertrag.

e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 1,174,220. 66	Fr. 1,076,629. 98
Voranschlag	„ 1,067,000. —	

Die Einnahmen zerfallen in folgende Unterrubriken:

Budget 1900. Fr.		Rechnung 1900. Fr.	Rechnung 1899. Fr.
70,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen	48,121. 80	47,158. 83
25,000	2. Briefpost (ohne Transitgebühren)	18,753. 12	20,755. 92
12,000	3. Geldanweisungstaxen	12,333. 34	10,539. 47
900,000	4. Fahrpost	1,025,292. 67	918,285. 47
60,000	5. Zahlungen für die internation. Bureaux	69,719. 73	79,890. 29
<u>1,067,000</u>	Total	<u>1,174,220. 66</u>	<u>1,076,629. 98</u>

Ad 1 und 2. Diese Einnahmen haben die Budgetsummen nicht erreicht, aber andererseits sind auch die Ausgaben in den gleichnamigen Rubriken (XIV, 1 und 2) mit welchen sie in Wechselwirkung stehen, hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

Ad 3. Die Mehreinnahme gegenüber dem Budget ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die internationalen Geldanweisungen gegenüber dem Vorjahre in höherem Maße zugenommen haben als erwartet wurde.

Ad 4. Hier ist die Mehreinnahme in der Hauptsache darauf zurück zu führen, daß im Jahr 1900 mit der Reichspost 5 Quartalabrechnungen mit Aktivsaldi regliert werden konnten, gegenüber von 4 solchen im Vorjahr.

Ad 5. Bekanntlich giebt diese Einnahme stets genau den gleichen Betrag wie die Ausgabenrubrik XIV, 7.

f. Fach-, Lager- und Zollbehandlungsgebühren.

	1900. . .	1899.
Einnahmen	Fr. 574,356. —	Fr. 110,720. 80
Voranschlag	„ 613,000. —	

Es betragen:

die Fachgebühren	Fr. 113,512. —
die Lagergebühren	„ 2,909. 60
die Zollbehandlungsgebühren	„ 457,934. 40

Die Fach- und Lagergebühren waren zusammen budgetiert auf Fr. 113,000. Es ergibt sich somit bei diesen beiden Posten eine Mehreinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 3421. 60 und gegenüber der Rechnung vom Vorjahre von Fr. 5700. 80.

Die Einnahme an Zollbehandlungsgebühren ist neu. Sie beruht auf der Bestimmung, daß die Postverwaltung auf den Postpaketen aus dem Ausland nach der Schweiz, in Bezug auf welche sie die Zollbehandlung besorgt, eine Gebühr von 20 Ct. per Stück zu beziehen habe. Bei Aufstellung des Voranschlages pro 1900 ist angenommen worden, die Zahl der Postpakete aus dem Auslande nach der Schweiz werde im Jahr circa 2,500,000 ausmachen. Es erzeigt sich, daß diese Zahl zu hoch gegriffen war, denn anstatt der erwarteten Einnahme von Fr. 500,000, die einer Stückzahl von 2,500,000 entsprechen würde, ergab sich nur eine solche von Fr. 457,934. 40, mithin Fr. 42,065. 60 weniger, als das Budget vorsah.

g. Konzessionsgebühren.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 751. 50	Fr. 1,052. 45
Budget	„ 600. —	

h. Strafgeelder und Bussen.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 1,927. 15	Fr. 1,601. 99
Voranschlag	„ 1,000. —	

Die Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahre sowohl als gegenüber dem Voranschlag ist entstanden aus der Zunahme der Straffälle wegen Postregalverletzungen, worüber wir uns im Geschäftsbericht näher ausgesprochen haben.

i. Wechselkursdifferenzen.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 73,509. 39	Fr. 42,803. 31
Voranschlag	„ 60,000. —	

Wie wiederholt mitgeteilt worden ist, ergibt sich diese Einnahme hauptsächlich auf den Geldanweisungen nach solchen Ländern, nach welchen sie in fremder Währung ausgestellt und daher aus der Frankenwährung gemäß dem jeweiligen bestehenden Reduktionsfuß in die Währung des Bestimmungslandes umgewandelt werden müssen.

Die Einzahlungskurse werden im ganzen, mit Ausnahme derjenigen für Deutschland, selten geändert, welche letztere allmonat-

lich zum voraus festgesetzt werden, wobei sich die Postverwaltung soviel thunlich dem mittleren Börsenkurse von Zürich nach Frankfurt a. M. nähert.

Die Mehreinnahme im Jahre 1900 gegenüber dem Budget beträgt Fr. 13,509. 39 und gegenüber der Rechnung vom Vorjahre Fr. 30,706. 08. Dieselbe ist zunächst auf die Zunahme der Anweisungen um Fr. 846,203 (von Fr. 13,324,278 auf Fr. 14,170,481), dann aber auch auf den Umstand zurückzuführen, daß der Einzahlungskurs immerhin so gehalten werden muß, daß die Postverwaltung vor Verlusten möglichst gesichert ist.

k. Untermiete von Lokalen.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 206,789. 80	Fr. 198,684. 42
Voranschlag	„ 200,000. —	

Den größten Teil dieser Einnahme liefert die Telegraphenverwaltung für die Mitbenutzung gemeinsamer Gebäude und Dienstlokale.

Die Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag und dem Vorjahre rührt daher, daß infolge Höherschatzung des neuen Postgebäudes in Zürich der Beitrag der Telegraphenverwaltung an den gemeinsamen Mietzins erhöht worden ist und daß die letztere für das neue Gebäude in Winterthur ihren Mietzinsbeitrag für das ganze Jahr zu bezahlen hatte, während im Vorjahre nur das Betreffnis vom 17. Juli bis 31. Dezember zu entrichten war. Sodann kommt bei dieser Einnahme der Bezug einer Anzahl kleinerer neuer Dienstlokale in Betracht, für welche die Telegraphenverwaltung einen verhältnismäßigen Beitrag an die erhöhten Mietzinse zu leisten hatte. Dabei kamen dann allerdings im Rechnungsjahr infolge Abtrennung des Telegraphen- und Telephondienstes vom Postdienste in einigen Fällen auch bisherige Mietzinsbeiträge der Telegraphenverwaltung in Wegfall.

l. Besoldungsbeiträge.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 122,057. 41	Fr. 115,073. 76
Voranschlag	„ 163,500. —	

Diese Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Budget 1900. Fr.	Rechnung 1899. Fr.		Rechnung 1900. Fr.
2,000	2,000.	— 1. Beitrag der Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbureaus in Thun	2,000. —
130,000	78,448.	— 2. Zahlung der Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes durch Postpersonal bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbureaux	81,444. 02
16,000	16,000.	— 3. Aversalbeitrag der Telegraphenverwaltung an die gemeinsamen Entschädigungen für Stellvertretung im Sonntagsdienste bei vereinigten Post- und Telegraphenbureaux	16,000. —
13,000	15,533. 76	4. Zahlung der deutschen Reichspostverwaltung für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel	19,279. 69
—	150.	— 5. Beitrag der Badeverwaltung von Gurnigel für Besorgung des Post- und Telegraphendienstes im dortigen Etablissement	150. —
2,500	1,762.	— 6. Provisionen von Lebensversicherungsanstalten und Ersparniskassen für Benutzung von Postmarken bei Einzahlung von Prämien, bezw. von Spareinlagen	1,923. 70
<u>163,500</u>	<u>113,893. 76</u> Übertrag	<u>120,797. 41</u>

Budget 1900. Fr.	Rechnung 1899. Fr.		Rechnung 1900. Fr.
163,500	113,893. 76	Übertrag . . .	120,797. 41
—	1,140. —	7. Zahlung des Departements des Innern (Abteilung Di- rektion der eidgenös- sischen Bauten) für Be- wahrung des Bundeshauses Westbau und Besorgung der Garderoben bei den Tribünen durch Postbe- dienstete während der Ses- sionen der eidg. Räte .	1,120. —
—	40. —	8. Beitrag des Besitzers des Rothbad bei Diemtigen für die Ausführung eines zwei- ten Bestellganges in den Monaten Juli und August	40. —
—	—	9. Beitrag der Hotelbesitzer in Fionnay an die Kosten einer Sommerpoststelle in Fionnay	100. —
<u>163,500</u>	<u>115,073. 76</u>	Total	<u>122,057. 41</u>

Es ergibt sich eine Mindereinnahme gegenüber dem Voranschlag von Fr. 41,442. 59 und eine Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahre von Fr. 6,983. 65.

Die Mindereinnahme gegenüber dem Budgetansatz verteilt sich in der Hauptsache auf die Posten 2 und 6, Zahlung der Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes durch Postpersonal bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbureaux und Provisionen von Lebensversicherungsanstalten und Ersparniskassen für Benutzung von Postmarken bei der Einzahlung von Prämien, beziehungsweise Spareinlagen.

Der Posten ad 2 hat nicht diejenige Höhe erreicht, welche bei Aufstellung des Budgets angenommen war, weil im Rechnungsjahr an mehreren Orten des Telephondienstes wegen der Telegraphen- und der Telephondienst vom Postdienst abgetrennt worden ist. Wo Postdienst und Telephondienst eine gewisse Ausdehnung besitzen, eignet sich die Vereinigung dieser beiden Dienstzweige im nämlichen Lokale nicht. Der Telephondienst

wird durch den etwas geräuschvollen Postdienst gestört, so daß im Interesse der Telephonabonnten eine Trennung geboten ist. Die Sache macht sich dann jeweilen so, daß nicht nur der Telephondienst, sondern auch der Telegraphendienst abgetrennt und in einem Bureau vereinigt werden, das durch Personal der Telegraphenverwaltung bedient wird, wodurch die bisher bezahlten Besoldungsbeiträge der Telegraphenverwaltung ohne weiteres dahinfallen.

Der Posten ad 6 hat im Rechnungsjahr den Budgetansatz nicht erreicht, weil die Benutzung von Postmarken zur Zahlung von Prämien an Lebensversicherungsanstalten und zur Einzahlung von Spareinlagen bei Sparinstituten nicht die erwartete Ausdehnung genommen hat.

In Bezug auf die Mehreinnahme, die sich gegenüber dem Vorjahre herausstellt, mag folgendes erwähnt werden:

Ad 2. Im Rechnungsjahr ist eine kleine Anzahl Postbureaux dritter Klasse in die zweite Klasse versetzt worden. Es hatte dies unter anderm auch zur Folge, daß bei denjenigen der versetzten Bureaux, wo der Telegraphen- und Telephondienst vom Postpersonal besorgt wurde, die Zahlungen der Telegraphenverwaltung für diese Dienstbesorgungen in die Postkasse flossen.

Ad 4. Der Einnahmeposten pro 1900 ist deshalb höher, weil infolge einer Zufälligkeit nicht nur 4, sondern 5 Quartalzahlingen der deutschen Reichspostverwaltung vergütet und verrechnet worden sind.

Ad 6. Eine Vermehrung ergibt sich, weil die Zahl der Institutionen, welche Postmarken zur Einlage von Spargeldern verwenden, zugenommen hat.

m. Erlös aus verkauftem Material.

Budget 1900. Fr.	Rechnung 1899. Fr.		Rechnung 1900. Fr.
20,000	21,459. 51	1. Dienstkleidungsmaterial	23,194. 67
15,000	7,809. —	2. a. Alte, ausrangierte Wagen und Schlitten	6,960. —
		b. Altes Fuhrwesenmaterial	8,395. 45
		c. Abgabe von Beleuch- tungs-, Reinigungs- und Schmiermaterial an die Postpferdehalter	721. 69
		Transport	39,271. 81
35,000	38,804. 71		

Budget 1899.	Rechnung 1898.		Rechnung 1899.
Fr.	Fr.		Fr.
35,000	38,804. 71	. . . Transport . . .	39,271. 81
4,500	6,080. 22	3. Postalische Drucksachen . .	5,418. 49
8,500	8,555. 76	4. Makulatur	5,050. 18
5,000	4,318. 38	5. Bureaumaterial und Beiträge an Bureaukosten	4,811. 59
2,000	2,906. 40	6. Bureaumobiliar	3,600. 25
<u>55,000</u>	<u>60,665. 47</u>		<u>Total 58,152. 32</u>

Aus der vorstehenden Zusammenstellung ergibt sich von selbst, durch was die Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag und die Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahre verursacht worden ist. Die nennenswerteste Abweichung vom Budget und Erträgnis des Vorjahres ist vorhanden bei Ziffer 4, Makulatur. Diese Abweichung hat sich ergeben, weil die Papierfabriken zur Zeit die postalische Makulatur nur ungern und nur zu niedrigeren Preisen als früher annehmen.

n. Vermehrung des Betriebsmaterials.

	1900.	1899.
Einnahmen	Fr. 182,751. 90	Fr. 342,086. 89
Budget	„ 232,000. —	

Der Inventarwert des gesamten Postmaterials betrug:

Auf 31. Dezember 1900	Fr. 4,616,381. 23
„ 31. „ 1899	„ 4,433,629. 33

Somit Vermehrung Fr. 182,751. 90

Der Umstand, daß die Vermehrung nicht den im Budget vorgesehenen Betrag von Fr. 232,000 erreichte, sondern um Fr. 49,248. 10 geringer ist, beruht auf der Thatsache, daß einerseits die Neuanschaffungen von Mobiliar, Bureaugerätschaften und Bekleidungsmaterial etwas kürzer gehalten werden konnten, als bei der Aufstellung des Budgets angenommen wurde, und andererseits der Abgang an Wagen und Schlitten, Fuhrwesenmaterial und Dienstkleidung sich höher beziffert.

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken war folgender:

	Auf Ende Dezember		Ver-	Ver-
	1900.	1899.	minderung.	mehring.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Wagen und Schlitten	1,439,623. —	1,334,190. —	—	105,433. —
Fuhrwesenmaterial . .	476,737. 74	455,561. 55	—	21,176. 19
Bahnpostwagen . .	1,386,924. —	1,371,106. —	—	15,818. —
Mobiliar und Bureau- gerätschaften . .	1,262,834. 43	1,221,705. 17	—	41,129. 26
Dienstkleidung. . .	50,262. 06	51,066. 61	804. 55	—
Total	4,616,381. 23	4,433,629. 33	804. 55	183,556. 45

Der Mehrwert ist der Postkasse von der Bundeskasse vergütet worden.

o. Verschiedenes.

Budget	Rechnung		Rechnung
1900.	1899.		1900.
Fr.	Fr.		Fr.
15,000	17,446. 85	1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken	17,822. 65
500	45. 64	2. Rechnungsdifferenzen . .	16. 19
1,300	1,432. 86	3. Erlös aus der Rebuttsliquidation	1,748. 87
1,700	1,163. 28	4. Einnahmen auf nicht rückvergütbaren Geldanweisungen .	868. 33
4,500	6,150. 59	5. Zufällige Einnahmen . . .	12,081. 08
<u>23,000</u>	<u>26,239. 22</u>	Total	<u>32,537. 12</u>

Zu näherer Aufklärung giebt Anlaß die Vermehrung der „Zufälligen Einnahmen“ um rund Fr. 6000.

In der Nacht vom 26./27. September 1900 ist beim Brand eines Hauses in Bourrignon ein Postwagen in den Flammen geblieben und gänzlich zerstört worden. Die Versicherungssumme hierfür betrug Fr. 1454 und wurde von der Versicherungsgesellschaft anstandslos ausgerichtet. Dieser Betrag ist unter den zufälligen Einnahmen verrechnet.

Art. 6, Ziffer 3, des internationalen Übereinkommens betreffend den Geldanweisungsdienst bestimmt, daß wenn eine Verwaltung der andern den schuldigen Saldo innert bestimmter Frist nicht bezahlt, der schuldige Betrag à 5 % zinstragend werde bis

zum Tage der Bezahlung. Im Rechnungsjahr ist Bulgarien viermal und Salvador einmal mit der Ausgleichung der Saldi in einem Maße in Verzug geraten, daß eine Verzinsung der verspätet regulierten Schuld zu verlangen war. Die Einnahme aus den bezogenen Zinsen beläuft sich auf Fr. 4727. 23.

III. Telegraphenverwaltung.

Allgemeines.

In der nachstehenden Tabelle I geben wir zunächst eine vergleichende Übersicht der Rechnungsergebnisse unserer Verwaltung im Jahre 1900 mit denjenigen des Vorjahres und mit dem Voranschlage für das Jahr 1900, wobei wir, der Behandlung der einzelnen Rubriken vorgängig, noch folgendes hervorheben:

Die Jahresrechnung pro 1900 ergibt einen Ausgabenüberschuß von Fr. 897,717. 89, welcher gemäß Beschluß der Bundesversammlung, anlässlich der Beratung des Budgets für 1900, durch die laufende allgemeine Rechnung zu decken ist. Dieser Ausfall ist auf die ordentliche Amortisation (15 %) des Baukontos zurückzuführen, die eine Summe von Fr. 1,752,186. 28 erforderte. Hätte man sich, wie im Jahre 1898, darauf beschränkt, bloß die Differenz zwischen den Einnahmen und den Ausgaben der Rubriken I—IX der Betriebsrechnung zur Amortisation des Baukontos zu verwenden, so würde diese letztere nur Fr. 854,468. 39 oder 7,31 % betragen haben.

Gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag mit einem mutmaßlichen Deficit von Fr. 901,120 und einem solchen von Fr. 1,123,556, nach Hinzurechnung der bewilligten Nachtragskredite im Betrage von Fr. 222,436 in den Rubriken III, VI, IX und X, stellt sich die Jahresrechnung pro 1900 um Fr. 3402. 11 beziehungsweise Fr. 225,838. 11 günstiger und im Vergleich zur Rechnung pro 1899, welche mit einer Mehrausgabe von Fr. 1,158,397. 66 abschloß, erzeugt dieselbe ein um Fr. 260,679. 77 besseres Resultat.

Eine an Hand der Rechnungsbelege vorgenommene Ausecheidung der Einnahmen und Ausgaben auf die beiden Dienstzweige ergibt folgendes Resultat:

Übersicht

der

Rechnungsergebnisse der Telegraphenverwaltung im Jahre 1900 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag für das Jahr 1900.

Rubriken.	Rechnung 1899.	Voranschlag 1900 (inklusive Nachtragskredite).	Rechnung 1900.	Ergebnis pro 1900 gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1900.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
a. Einnahmen.							
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme	2,839,310. 09	2,860,700. —	2,797,840. 35	—	41,469. 74	—	62,859. 65
II. Telephonabonnementsgebühren	2,258,350. 78	2,546,000. —	2,376,855. 01	118,504. 23	—	—	169,144. 99
III. Gesprächstaxen	2,436,807. 40	2,916,000. —	2,634,195. 37	197,387. 97	—	—	281,804. 63
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten	53,802. 11	52,000. —	51,543. 08	—	2,259. 03	—	456. 92
V. Inventarvermehrung	237,692. 73	1,000,000. —	1,051,701. 78	814,009. 05	—	51,701. 78	—
VI. Verschiedenes	246,136. 42	270,000. —	349,304. 25	103,167. 83	—	79,304. 25	—
	8,072,099. 53	9,644,700. —	9,261,439. 84	1,233,069. 08	43,728. 77	131,006. 03	514,266. 19
				— 43,728. 77			— 131,006. 03
			Vermehrung der Einnahmen }	1,189,340. 31		Mindereinnahme gegenüber dem Budget }	383,260. 16
b. Ausgaben.							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen	3,730,981. 07	4,357,950. —	4,020,818. 68	—	289,837. 61	337,131. 32	—
II. Expertisen und Reisekosten	58,833. 53	70,000. —	64,233. 65	—	5,400. 12	5,766. 35	—
III. Bureaukosten	207,429. 47	240,000. — ¹	223,112. 95	—	15,683. 48	16,887. 05	—
IV. Gebäulichkeiten	257,645. 08	310,000. —	296,266. 65	—	38,621. 57	13,733. 35	—
V. Bau und Unterhalt der Linien (abzüglich Bauconto)	1,328,547. 30	1,532,000. —	1,512,933. 65	—	184,386. 35	19,066. 35	—
VI. Apparate	1,482,398. 59	1,725,400. — ²	1,554,233. 94	—	71,835. 35	171,166. 06	—
VII. Bureaugerätschaften	16,978. 34	17,000. —	16,921. 21	57. 13	—	78. 79	—
VIII. Verschiedenes	26,454. 46	32,000. —	29,166. 27	—	2,711. 81	2,833. 73	—
IX. Verzinsung des Baucontos und des Inventars	621,952. 90	731,719. — ³	689,284. 45	—	67,331. 55	42,434. 55	—
X. Amortisation, ordentliche	1,499,276. 45	1,752,187. — ⁴	1,752,186. 28	—	252,909. 83	— 72	—
„ „ außerordentliche	—	—	—	—	—	—	—
XI. Inventarverminderung	—	—	—	—	—	—	—
	9,230,497. 19	10,768,256. —	10,159,157. 73	57. 13	928,717. 67	609,098. 27	—
				Mehrausgabe gegenüber 1899 }	— 57. 13	—	—
					928,660. 54	609,098. 27	—
						Minderausgabe gegenüber dem Budget (inkl. Nachkredite).	—
Einnahmen	8,072,099. 53	9,644,700. —	9,261,439. 84	1,233,069. 08	43,728. 77	131,006. 03	514,266. 19
Ausgaben	9,230,497. 19	10,768,256. —	10,159,157. 73	57. 13	928,717. 67	609,098. 27	—
Mehrausgaben	1,158,397. 66	1,123,556. —	897,717. 89	1,233,126. 21	972,446. 44	740,104. 30	514,266. 19
				— 972,446. 44		— 514,266. 19	—
			Minderausgaben gegenüber 1899 }	260,679. 77		225,838. 11	—
						— 222,436. —	—
						3,402. 11	—
						Minderausgaben gegenüber dem ursprünglichen Budget (also exkl. Nachkredite).	—
¹ Inklusive Nachtragskredite	Fr. 5,900						
² „ „ „	„ 200,000						
³ „ „ „	„ 3,299						
⁴ „ „ „	„ 14,187						
Total	Fr. 222,436 *						
* (vide Bundesbl. 1900, Bd. IV, S. 687, Nachtragskredite III. Serie.)							

A. Einnahmen.

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme	2,797,840. 35	—	2,797,840. 35
II. Telephon-Abonnements- gebühren	—	2,376,855. 01	2,376,855. 01
III. Gesprächstaxen	—	2,634,195. 37	2,634,195. 37
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten	43,684. 23	7,858. 85	51,543. 08
V. Inventar-Vermehrung	115,611. 88	936,089. 90	1,051,701. 78
VI. Verschiedenes	74,446. 01	274,858. 24	349,304. 25
Total der Einnahmen	3,031,582. 47	6,229,857. 37	9,261,439. 84

B. Ausgaben.

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	2,275,023. 15	1,745,795. 53	4,020,818. 68
II. Expertisen u. Reisekosten	15,274. 55	48,959. 10	64,233. 65
III. Bureaunkosten	110,506. 63	112,606. 32	223,112. 95
IV. Gebäulichkeiten	141,096. 13	155,170. 52	296,266. 65
V. Bau und Unterhalt der Linien (nach Abzug des Baucontos)	187,349. 15	1,325,584. 50	1,512,933. 65
VI. Apparate	91,924. 31	1,462,309. 63	1,554,233. 94
VII. Bureauerätschaften	6,299. 41	10,621. 80	16,921. 21
VIII. Verschiedenes	24,324. 84	4,841. 43	29,166. 27
IX. Verzinsung	77,392. 27	611,892. 18	689,284. 45
X. Amortisation des Bau- contos	114,761. 50	1,637,424. 78	1,752,186. 28
XI. Inventarverminderung	—	—	—
Total der Ausgaben	3,043,951. 94	7,115,205. 79	10,159,157. 73

A. Einnahmen.**I. Ertrag der Telegramme.**

Die Einnahmen an Telegrammtaxen beliefen sich pro 1900 auf Fr. 2,797,840. 35. Im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget pro 1900 ergaben sich folgende Resultate in Zahl und Ertrag der verschiedenen Telegrammgattungen (siehe Tabelle Seite 68).

Telegrammgattung.	Ergebnis 1899.	Budget 1900.	Ergebnis 1900.	Resultate im Jahre 1900 gegenüber			
				dem Vorjahre		dem Budget	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
<i>a. Interne Telegramme (inkl. Phonogramme):</i>							
Zahl (nur abgehende) . . .	1,660,994	1,660,000	1,577,974	—	83,020	—	82,026
Ertrag	1,108,864. 08	1,105,000. —	1,051,268. 19	—	57,095. 89	—	53,731. 81
<i>b. Internationale Tele- gramme:</i>							
Zahl (abgehende und an- kommende)	1,698,030	1,720,000	1,694,371	—	3,659	—	25,629
Ertrag	1,354,103. 80	1,358,800. —	1,326,257. 84	—	27,845. 46	—	32,542. 16
<i>c. Transittelegramme:</i>							
Zahl	610,074	630,000	677,817	67,743	—	47,817	—
Ertrag	376,842. 71	396,900. —	420,314. 32	43,471. 61	—	23,414. 32	—
Total aller Telegramme . .	3,969,098	4,010,000	3,950,162	—	18,936	—	59,838
Gesamtertrag	2,839,310. 09	2,860,700. —	2,797,840. 35	—	41,469. 74	—	62,859. 65

Die Verteilung des Ertrages auf diese drei Telegrammgattungen, an Hand der von den Telegraphenbureaux gemachten Ausscheidungen und auf Grundlage der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze, ergibt folgende Resultate:

Für ein internes Telegramm: 66,62 Ct. gegenüber 66,73 Ct. im Vorjahre

„ „ internat. „ 78,27 „ „ 79,74 „ „ „

„ „ Transitlegramm 62,01 „ „ 61,77 „ „ „

Im Ertrag des internen Verkehrs sind die Zuschlagstaxen für telephonische Vermittlung von Telegrammen, mit zusammen Fr. 22,723. 70 inbegriffen. Wird diese Summe nicht berücksichtigt, so stellt sich die Durchschnittseinnahme für ein internes Telegramm auf 65,18 Ct. gegenüber 65,29 Ct. im Vorjahre.

Gegenüber den im Budget in Aussicht genommenen Ergebnissen differieren Zahl und Ertrag der Telegramme um:

	Zahl.	Ertrag.
Im internen Verkehr . .	— 4,94 %	— 4,86 %
Im internationalen Verkehr	— 1,49 %	— 2,39 %
Im Transitverkehr . . .	+ 7,59 %	+ 5,89 %

Im Vergleich zum Vorjahre ergibt sich ein Rückgang sowohl im internen, als auch im internationalen Verkehr. Doch ist letzterer nur ganz unbedeutend (0,21 %), während ersterer 5 % beträgt und sich auf alle Monate des Jahres verteilt, als Folge des zunehmenden Telephonverkehrs.

Bei den internationalen Telegrammen ergab sich ein nennenswerter Zuwachs nur im Verkehr mit Frankreich (12,700) und Deutschland (8789), wogegen die Telegrammzahlen im Verkehr mit einigen andern Ländern nicht unerheblich hinter den vorjährigen zurückblieben, wie z. B. mit Österreich (8054), Großbritannien (6094), Belgien (7909) und Niederlande (2656).

Im Transit ergab sich im gegenseitigen Verkehr Frankreich-Österreich (inbegriffen die direkte Linie London-Budapest) eine Vermehrung um 71,263 gegenüber 1899, während derjenige von Deutschland-Italien um 3520 Telegramme geringer war als der vorjährige.

II. Telephon-Abonnementsgebühren.

	Zahl der Abonnemente auf Jahresende.	Ertrag Fr.
Ende 1900	37,761	2,376,855. 01
Ende 1899	35,056	2,258,350. 78
<hr/>		
Vermehrung pro 1900	2,705	118,504. 23
<hr/>		
Ende 1900	37,761	2,376,855. 01
Im Budget pro 1900 waren vorge- sehen	38,000	2,546,000. —
<hr/>		
Weniger pro Ende 1900 als budget- tiert	239	169,144. 99
<hr/>		

Die durchschnittliche Abonnementsgebühr betrug pro 1900 Fr. 62. 94, pro 1899 Fr. 64. 42 und im Budget pro 1900 war ein solcher von Fr. 67 vorgesehen. Der Ausfall gegenüber dem Budget erklärt sich aus dem Minderertrag von Fr. 4. 06 per Abonnement und dem Umstande, daß der Abonnentenzuwachs um 239 unter der budgetierten Zahl blieb.

Betriebsstörungen von über 5 Tage Dauer fanden im abgelaufenen Jahre erfreulicherweise keine statt, so daß Taxrück-erstattungen, wie solche in Art. 16 des Bundesgesetzes betreffend das Telephonwesen für derartige Fälle vorgesehen sind, keine zu erfolgen hatten.

III. Gesprächstaxen.

Im Vergleich zum Vorjahre und zum Budget pro 1900 ergaben sich folgende Resultate:

Gespräche.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Ergebnis pro 1900 gegenüber dem			
				Vorjahre.		Budget.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Lokale	961,164. 20	1,026,000	1,040,150. 87	78,986. 67	—	14,150. 87	—
Interurbane (inkl. die internationalen)	1,475,643. 20	1,890,000	1,594,044. 50	118,401. 30	—	—	295,955. 50
Total	2,436,807. 40	2,916,000	2,634,195. 37	197,387. 97	—	14,150. 87	295,955. 50 —14,150. 87 281,804. 63

Die Einnahme für ein interurbanes Gespräch betrug im Durchschnitt 35,³³ Ct., im Vorjahre 34,⁹⁸ Ct. Werden die internationalen Gespräche nicht berücksichtigt (28,901 mit einer Einnahme von Fr. 38,326. 40), so stellt sich der Durchschnittsertrag auf 34,⁷⁰ Ct. und differiert somit vom letztjährigen (34,⁶⁵ Ct.) nur um 0,⁰⁵ Ct.

Die durchschnittliche Gesprächszahl per Abonnement betrug im Jahre 1900, bei 37,620 mit einer Centralstation verbundenen Abonnenten (die 141 unabhängigen fallen nicht in Betracht):

- a. interurbane Gespräche (Gesamtzahl = 4,511,753, internationale inbegriffen) = 119,⁹ gegenüber 120,⁸ pro 1899;
- b. taxierte Lokalgespräche (Gesamtzahl = 20,803,017 taxpflichtige) = 552,⁹ gegenüber 550,⁶ pro 1899.

Die durchschnittliche Gesprächszahl per Abonnent blieb somit pro 1900 im interurbanen Verkehr um 0,9 unter der im Vorjahre erreichten, überstieg dagegen im lokalen Verkehr diejenige pro 1899 um 2,8 Gespräche.

Im Budget pro 1899 wurden an interurbanen Gesprächen vorgesehen	5,400,000
es ergaben sich aber nur	<u>4,511,753</u>

somit weniger	888,247
-------------------------	---------

dagegen überstieg der Durchschnittsertrag per Gespräch mit 35,33 um 0,33 Ct. den budgetierten.

An taxpflichtigen Lokalgesprächen sah das Budget pro 1900 vor	20,520,000
die Rechnung ergab aber	<u>20,803,017</u>
somit mehr	<u>283,017</u>

Die durchschnittliche Zahl taxierter Lokalgespräche überstieg die im Voranschlag in Aussicht genommene um 12,9 (552,9 gegen 540).

Der Mehrertrag an lokalen und interurbanen Gesprächen pro 1900 gegenüber dem Vorjahre verteilt sich auf alle Monate und dies wie folgt:

Monate.	Rechnung 1899.	Rechnung 1900.	1900.	
			Mehr	Weniger
			als im Vorjahre.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>a. Lokalgespräche.</i>				
Januar	71,279. 55	80,787. 40	9,507. 85	—
Februar	66,972. 85	77,095. 35	10,122. 50	—
März	76,677. 75	88,011. 75	11,334. —	—
April	77,763. 30	83,520. 45	5,757. 15	—
Mai	83,187. 35	90,208. 95	7,021. 60	—
Juni	82,692. 10	89,135. 85	6,443. 75	—
Juli	84,516. 20	91,375. 05	6,858. 85	—
August	85,249. 85	89,217. 20	3,967. 35	—
September	82,685. 85	86,210. 15	3,524. 30	—
Oktober	86,626. 50	94,729. 05	8,102. 55	—
November	79,808. 30	84,797. 55	4,989. 25	—
Dezember	83,704. 60	85,062. 12	1,357. 52	—
Total	961,164. 20	1,040,150. 87	78,986. 67	—
<i>b. Interurbane Gespräche.</i>				
Januar	99,701. 40	108,457. 35	8,755. 95	—
Februar	99,156. 80	106,117. 40	6,960. 60	—
März	113,587. 20	125,522. 75	11,935. 55	—
April	116,786. 65	124,534. 15	7,747. 50	—
Mai	130,090. 40	140,151. 60	10,061. 20	—
Juni	129,980. 55	138,945. 45	8,964. 90	—
Juli	141,202. 05	150,529. 60	9,327. 55	—
August	149,110. 20	155,911. 25	6,801. 05	—
September	136,406. 80	148,175. 20	11,768. 40	—
Oktober	136,915. 15	154,457. 10	17,541. 95	—
November	113,485. 45	123,841. 60	10,356. 15	—
Dezember	109,220. 55	117,401. 05	8,180. 50	—
Total	1,475,643. 20	1,594,044. 50	118,401. 30	—

IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten.

Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1900 auf Fr. 51,543. 08 Ct., blieben somit um Fr. 456. 92 unter den budgetierten (Fr. 52,000) und um Fr. 2259. 03 unter den vorjährigen (Fr. 53,802. 11).

Die Abweichung gegenüber dem Budget ist unerheblich und auf die geringere Einnahme an Garantienachzahlungen zurückzuführen.

Die Mindereinnahme von Fr. 2259. 03 gegenüber dem Vorjahre entfällt zu beinahe gleichen Teilen auf die Nachzahlungen für ungenügenden Telegramm- beziehungsweise Telephonverkehr und auf die vertraglichen Beiträge von Gemeinden und Privaten an den Unterhalt von Telegraphenbureaux.

V. Inventarvermehrung.

Dieselbe belief sich pro 1900 auf . . . Fr. 1,051,701. 78
1899 auf „ 237,692. 73
und im Budget waren vorgesehen . . . „ 1,000,000. —

Es fällt hier nur in Betracht die Inventarvermehrung an Bureaugerätschaften, Linienbau-Vorratsmaterial und Apparaten, nicht aber diejenige der Linien in Betrieb, welche letztere sich pro Ende des Jahres 1900 auf Fr. 3,342,849. 82 belief.

Die Inventarbestände betragen pro Ende 1900 und 1899:

	Bureaugerät- schaften.	Linienbau-Vor- ratsmaterial.	Apparate.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1900	110,774. 15	1,995,625. 47	6,957,902. 20	9,064,301. 82
1899	106,328. 02	1,561,942. 10	6,344,329. 92	8,012,600. 04
Vermehrung im Jahre 1900 .	4,446. 13	433,683. 37	613,572. 28	1,051,701. 78

Die Vermehrung in den verschiedenen Abteilungen verteilt sich auf eine größere Zahl von Bureaux, in der Hauptsache aber entfällt dieselbe, wenigstens in Bezug auf das Vorratsmaterial, auf das Centralmagazin bei der Direktion, das an der Vermehrung in letzterer Abteilung mit Fr. 308,638. 66 und an derjenigen der Apparate mit Fr. 176,890. 01 participiert. In dieser

Kategorie (Apparate) nehmen die Telephonnetze den ersten Rang ein. Eine genaue Übersicht des Bestandes, beziehungsweise der Vermehrung und Verminderung des Inventars eines jeden Telephonnetzes, der Telegraphen-Inspektionskreise und des Centralmagazins gegenüber dem Vorjahre geben übrigens die verschiedenen Inventarbände.

Was die Inventarvermehrung der im Betriebe stehenden Linien betrifft, die, wie bereits bemerkt, gegenüber dem Vorjahre Fr. 3,342,849. 82 beträgt, so kann dieselbe gemäß den für die Telegraphenverwaltung geltenden Rechnungsgrundsätzen, nicht in Einnahme gestellt werden.

VI. Verschiedenes.

Im Vergleich zum Vorjahre ergaben sich folgende Resultate:

Unterrubriken.	Rechnung	Rechnung	Resultat gegenüber dem	
	1899.	1900.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Konzessionsgebühren	7,366. 94	7,340. 72	—	26. 22
2. Materialverkauf und Rückvergütungen für Linienbau	204,157. 03	297,884. 32	93,727. 29	—
3. Verschiedene andere Einnahmen	34,612. 45	44,079. 21	9,466. 76	—
Total	246,136. 42	349,304. 25	103,194. 05	26. 22
			— 26. 22	
Total der Mehreinnahmen			<u>103,167. 83</u>	

Die bedeutende Mehreinnahme in Unterrubrik VI 2 gegenüber dem Vorjahre entfällt beinahe ganz auf Materialverkauf. Der Erlös an verkauftem Material betrug nämlich pro 1900 Fr. 160,945. 24 gegen Fr. 70,517. 02 im Jahre 1899, überstieg letztern somit um Fr. 90,428. 22. Größere, wenn auch nicht sehr erhebliche Einnahmen wurden ferner erzielt auf „Rückvergütung für Linienbauten“ und auf „Apparaten, Kabel- und Stangenmiete“. Dagegen wurden an Rückvergütungen von Stationsverlegungskosten Fr. 1403. 52 weniger eingenommen als im Vorjahre (1900 Fr. 58,470. 47, 1899 Fr. 59,873. 99).

Die Mehreinnahme von Fr. 9466. 76 unter Rubrik VI 3 entfällt zu ungefähr gleichen Teilen auf „Mietzinse für Beamten-

wohnungen“, auf „Ersatzzahlungen des Militärdepartements für Beamte im Militärdienst“ und auf „Diverse andere Einnahmen“.

Die Gesamteinnahme der Hauptrubrik VI übersteigt die budgetierte um Fr. 79,304. 25, infolge des unerwartet großen Erlöses für verkauftes Material.

Vierter Abschnitt. Unvorhergesehenes.

Inventar- und Drucksachenerlös	Fr. 9,704. 38
Agio und Kursdifferenzen	„ 95. 66
Verschiedenes	„ 841. 75
	Fr. 10,641. 79
Voranschlag	„ 12,750. —
Mindereinnahme	Fr. 2,108. 21

Gegenüber dem Rechnungsergebnis pro 1899 beträgt die Mindereinnahme sogar Fr. 6303. 59. Es ist dies der beste Beweis, wie richtig es war, die unvorhergesehenen Einnahmen, welche früher auf cirka Fr. 30,000 angeschlagen wurden, im Budget herabzusetzen.

Ausgaben.

Erster Abschnitt.

Amortisation und Verzinsung.

I. Eidgenössische Anleihen.

A. Amortisation:

1. Anleihen von 1889, VIII. Quote	Fr. 817,000	
2. Amortisationsfonds, IV. Einlage	„ 1,000,000	
		Fr. 1,817,000. —

B. Verzinsung:

1. Anleihen von 1889, Jahreszins von Fr. 20,006,000 à $3\frac{1}{2}\%$	Fr. 700,210	
2. Anleihen von 1892, Jahreszins von Fr. 5,000,000 à $3\frac{1}{2}\%$	„ 175,000	
3. Anleihen von 1894, Jahreszins von Fr. 20,000,000 à $3\frac{1}{2}\%$	„ 700,000	
4. Anleihen von 1897, Jahreszins von Fr. 24,248,000 à 3%	„ 727,440	
		„ 2,302,650. —

C. Provision und Spesen auf der Amortisation und Verzinsung der Anleihen

„ 27,022. 56

II. Verzinsung von Passivkapitalien

„ 158,896. 60

Fr. 4,305,569. 16

Voranschlag und Nachtragskredite „ 4,343,650. —

Minderausgabe Fr. 38,080. 84

Ad I C. Für die Minderausgabe von Fr. 11,977. 44 sind zwei Gründe anzuführen. Einmal die Thatsache, daß die Dezember-Coupons in weit geringerem Betrage als in den letzten Zinsterminen in Paris zur Einlösung präsentiert wurden, was zum Teil dem Umstande zuzuschreiben ist, daß für das Anleihen von 1889 gleichzeitig neue Couponsbogen zur Ausgabe gelangten, zum Teil wohl auch weil der Change auf Paris zu wenig lukrativ war, um zu veranlassen, die Coupons dorthin zum Inkasso zu senden. Sodann konnte der für die eben erwähnte Ausgabe neuer Couponsbogen verlangte Nachtragskredit nur teilweise Verwendung finden, weil die Vermittlungsspesen noch nicht haben verrechnet werden können.

Ad II. Die Minderausgabe von Fr. 26,103. 40 erklärt sich daraus, daß die Zinseingänge auf den Vorschüssen an die Eisenbahnfondsrechnung und die Bundesbahnverwaltung auf dieser Rubrik verbucht, d. h. von den Ausgaben für Verzinsung von Passivkapitalien in Abzug gebracht worden sind.

Zweiter Abschnitt.

Allgemeine Verwaltung.

	A. Nationalrat. Fr.	B. Ständerat. Fr.	C. Bundesrat. Fr.
Voranschlag und Nachtragskredit	250,000. —	40,000. —	107,000. —
Ausgaben	207,783. 15	28,748. 45	107,000. —
Minderausgabe	42,216. 85	11,251. 55	—

Die Budgetansätze für den National- und Ständerat erwiesen sich mehr als genügend, indem an beiden Orten die Ausgaben erheblich unter denselben geblieben sind; für den Bundesrat mußte infolge der von der Bundesversammlung am 22. Dezember 1899 beschlossenen und auf den 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Gehaltserhöhung zu dem bereits bewilligten Budgetkredite von Fr. 85,500 ein Nachtragskredit von Fr. 21,500 verlangt werden.

D. Bundeskanzlei.

1. Personal	Fr. 148,856. 70
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 149,925. —
	Fr. 1,068. 30
2. Material	Fr. 356,613. 60
Voranschlag	„ 399,200. —
	Fr. 42,586. 40

Der Fr. 170,000 betragende Kredit für Druckkosten und Lithographien mußte um Fr. 5950. 90 überschritten werden, da einzelne Departemente denselben noch zu einer Zeit, als die III. Serie der Nachtragskreditbegehren bereits eingereicht war, in ungewöhnlich starker Weise in Anspruch nahmen. Wir suchen hiermit für diese Kreditüberschreitung um Indemnität nach.

Auf allen übrigen Kategorien der Materialverwaltung dagegen sind Ersparnisse möglich gewesen, insbesondere bei den Posten *g*, Stenographisches Bulletin, und *h*, Druckkosten für Volksabstimmungen. Der erstere blieb um Fr. 17,777. 65 hinter dem Voranschlag zurück, der letztere um Fr. 26,118. 60, und zwar einerseits weil die Auslagen für die beiden im Jahr 1900 erfolgten Volksabstimmungen erheblich geringer ausfielen, als vorausgesetzt worden war, andererseits weil keine Volksabstimmung über ein neues eidgenössisches Bankgesetz stattfand.

E. Bundesgericht.

I. Gerichtshof.

a. Gehalte des Präsidenten und der Mitglieder nebst Besoldungsnachgenuß	Fr. 216,000. —
Voranschlag	„ 193,000. —
	Fr. 23,000. —

Dieselbe rührt von der Auszahlung von zwei Besoldungsnachgenüssen im Betrage von je Fr. 12,000 her, wogegen ein Monatsgehalt an ein Bundesgerichtsmitglied wegen seines vor dem Schlusse des Jahres eingetretenen Todes nicht ausbezahlt wurde. Der bewilligte Kredit von Fr. 193,000 umfaßt nur die Höhe der Jahresgehälter. Die beiden Besoldungsnachgenüsse von je einer

Jahresbesoldung für die Familien der Herren Bundesrichter Söldan und Morel sind vom Bundesrate in Anwendung des Art. 10 des Bundesgesetzes vom 2. Juli 1897 bewilligt worden. Da der Tod der beiden erwähnten Gerichtsmitglieder gegen Ende des Jahres, zur Zeit, wo ein Nachtragskreditbegehren nicht wohl mehr gestellt werden konnte, eingetreten ist, so wird die Mehrausgabe für diese Nachgenüsse im gegenwärtigen Rechnungsjahre begründet.

b. Entschädigung an Ersatzmänner	Fr.	9,519. —
Voranschlag und Nachtragskredit	„	10,000. —
		<hr/>
Minderausgabe	Fr.	481. —
		<hr/>

Bezüglich der Höhe dieses Postens in der diesjährigen Rechnung wird verwiesen auf den Jahresbericht, sowie auf die Begründung der gestellten Nachtragskreditbegehren.

II. Gerichtskanzlei.

a. Gehalte der Gerichtsschreiber	Fr.	23,800. —
b. Gehalte des Kanzleipersonals	„	54,100. —
c. Gehalte der Weibel und des Heizers	„	10,000. —
		<hr/>
	Fr.	87,900. —
		<hr/>

Gleich dem Voranschlag.

III. Allgemeine Ausgaben.

a. Bibliothek		Fr.	3,499. 92
Voranschlag	Fr.	3,500	
b. Kanzleibedürfnisse etc.		„	32,326. 63
Voranschlag	„	35,000	
c. Heizung, Beleuchtung und Wasserzins		„	8,442. 60
Voranschlag und Nachtragskredit	„	8,400	
d. Publikation der bundesgerichtlichen Entscheide		„	7,874. 70
Voranschlag	„	7,900	
e. Armenrechtliche Auslagen		„	2,017. 95
Voranschlag	„	3,000	
		<hr/>	
Übertrag	Fr.	57,800	Fr. 54,161. 80

	Übertrag	Fr. 57,800	Fr. 54,161. 80
f. Betriebsstatistik			„ 9,008. 84
Voranschlag	„	9,000	
g. Neuanschaffung und Unterhalt des Mobiliars			„ 1,963. 45
Voranschlag und Nachtragskredite	„	2,000	
Total der Ausgaben			Fr. 65,134. 09
Voranschlag und Nachtragskredite	—————		„ 68,800. —
Minderausgabe			Fr. 3,665. 91

Wie sich aus obiger Darstellung ergibt, wurde diese Minderausgabe auf den Posten *b* und *c* erzielt. Bei dem Posten *b* fällt namentlich die Unterrubrik Nr. 3, Reiseauslagen (siehe Budgetbotschaft S. 60) mit einer Minderausgabe von Fr. 5345. 05 in Betracht (budgetiert Fr. 14,600, ausgegeben Fr. 9254. 95), wogegen bei der Unterrubrik Nr. 1, Materialanschaffungen, eine Mehrausgabe von Fr. 2803. 43 stattgefunden hat. Bei den andern Unterrubriken halten sich Budget und Ausgabe ungefähr die Wage. Ebenso, wie oben ersichtlich, die Budgetposten *a*, *c*, *d*, *f* und *g* dieses Abschnittes III.

IV. Kosten der Bundesstrafrechtspflege	Fr. 3229. 75
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 3400. —
Minderausgabe	Fr. 170. 25

Es resultiert somit auf den ordentlichen Budget- und Nachtragskreditposten eine Minderausgabe von Fr. 5317. 16. Diese Minderausgabe wird indes zufolge der ausbezahlten Gehaltsnachgenüsse sub I *a* in eine Mehrausgabe von Fr. 18,682. 84 verwandelt.

Dritter Abschnitt. Departemente.

A. Politisches Departement.

I. Politische Abteilung.

1. Departementssekretär (Abteilungschef)	Fr	7650. —	
(Budget Fr. 7650)			
2. Adjunkt (Stellvertreter des Sekretärs)	„	5850. —	
(Budget und Nachtragskredit Fr. 5850)			
3. Kanzleisekretär	„	5150. —	
(Budget Fr. 5150)			
4. Sekretär für das Naturalisationsbureau	„	3633. 30	
(Budget Fr. 3575)			
5. Registrator	„	3775. —	
(Budget Fr. 3775)			
6. Ein Kanzlist I. Klasse	„	3275. —	
(Budget für 2 Kanzlisten I. Klasse Fr. 6300)			
		Fr.	29,333. 30

Ad 4. Infolge der anfangs Dezember stattgefundenen Neubesetzung dieses Postens ergibt sich eine Kreditüberschreitung um Fr. 58. 30. Wir ersuchen Sie, dieselbe gutheißen zu wollen.

7. Besoldung des Gesandten in Paris	„	50,000. —	
(Budget Fr. 50,000)			
8. Besoldung des Gesandten in Rom	„	40,000. —	
(Budget Fr. 40,000)			
9. Besoldung des Gesandten in Wien	„	40,000. —	
(Budget Fr. 40,000)			
10. Besoldung des Gesandten in Berlin	„	40,000. —	
(Budget Fr. 40,000)			
11. Besoldung des Gesandten in Washington	„	50,000. —	
(Budget Fr. 50,000)			

Übertrag Fr. 249,333. 30

	Übertrag	Fr. 249,333. 30
12. Besoldung des Gesandten in London	„	40,000. —
(Budget Fr. 40,000)		
13. Besoldung des Ministerresidenten und Generalkonsuls in Buenos-Aires	„	35,000. —
(Budget Fr. 35,000)		
14. Besoldung des Generalkonsuls in Yokohama	„	20,000. —
(Budget Fr. 20,000)		
15. Besoldung des Kanzleipersonals der Gesandtschaften :		
<i>a.</i> in Paris	Fr. 19,850. —	
(Budget für drei Sekretäre und einen Kanzler Fr. 22,500)		
<i>b.</i> in Rom (ein Sekretär und ein Kanzler)	„ 10,666. 65	
(Budget und Nach- tragskredit Franken 10,667)		
<i>c.</i> in Wien (ein Sekretär und ein Kanzler)	„ 11,000. —	
(Budget Fr. 11,000)		
<i>d.</i> in Berlin (ein Sekretär und ein Kanzler)	„ 11,000. —	
(Budget Fr. 11,000)		
<i>e.</i> in Washington (ein Se- kretär und ein Kanzler)	„ 13,166. 65	
(Budget und Nach- tragskredit Franken 13,167)		
<i>f.</i> in London (ein Sekretär und ein Kanzler)	„ 11,000. —	
(Budget Fr. 11,000)		
<i>g.</i> in Buenos-Aires (ein Kanzler und ein Kopist)	„ 12,350. —	
(Budget Fr. 13,000)		
<i>h.</i> Besoldung des Sekre- tärs des Generalkonsu- lats in Yokohama	„ 1,529. 50	
(Budget Fr. 6000)		
		„ 90,562. 80
	Übertrag	Fr. 434,896. 10

	Übertrag	Fr. 434,896. 10
16. Entschädigungen an schweiz. Konsulate	„	103,200. —
(Budget Fr. 112,000)		
17. Porti, Telegramme, Bureaubedürfnisse u. dgl. für die Gesandtschaften und die Konsulate	„	25,925. 53
(Budget und Nachtragskredit Fr. 30,000)		
Der in Serie III bewilligte Nachtragskredit von Fr. 4000 erwies sich in der Folge als überflüssig.		
18. Beiträge an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande	„	23,000. —
(Budget Fr. 23,000)		
19. Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien	„	23,000. 13
(Budget und Nachtragskredit Fr. 23,000)		
20. Repräsentationskosten	„	56,007. 68
(Budget und Nachtragskredit Fr. 60,000)		
21. Litterarische Anschaffungen, Verschiedenes und Unvorhergesehenes	„	2,988. 05
(Budget Fr. 3000)		
Total der Ausgaben	Fr.	669,017. 49
Budget	Fr.	638,600. —
Nachtragskredite	„	58,034. —
		„ 696,634. —
Minderausgaben	Fr.	27,616. 51

II. Auswanderungswesen.

1. Besoldungen:

A. Administrative Sektion:

Budgetiert waren	Fr.	12,900
Nachtragskredit	„	2,625
		Fr. 15,525
Ausgegeben wurden	„	15,525

Der Nachtragskredit wurde bedingt durch die Wahl eines Kanzleisekretärs, für dessen Besoldung im Budget kein Kredit vorgesehen war. Diese Stelle wurde erst nach Aufhebung der

kommissarischen Sektion und Zuweisung der ihr zukommenden Aufgaben an die administrative Sektion kreiert.

B. Kommissarische Sektion:

Budgetiert waren	Fr. 8300
Nachtragskredite	„ 1032
	<hr/>
	Fr. 9332
Ausgegeben wurden	„ 9332

Die Nachtragskredite wurden durch die Ausrichtung eines Besoldungsnachgenusses an die Hinterbliebenen der verstorbenen Beamten der kommissarischen Sektion nötig.

2. Bureau- und Reisekosten, Verschiedenes:

A. Administrative Sektion:

Budgetiert waren	Fr. 2500. —
Ausgegeben wurden	„ 1918. 52
	<hr/>
Weniger als budgetiert	Fr. 581. 48

B. Kommissarische Sektion:

Budgetiert waren	Fr. 2500. —
Ausgegeben wurden	„ 2348. 08
	<hr/>
Weniger als budgetiert	Fr. 151. 92

B. Departement des Innern.

I. Kanzlei.

Budget	Fr. 26,225. —
Rechnung	„ 24,559. 97
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 1,665. 03

Infolge eingetretener Vakanz und Ansetzung der Minimalbesoldung für den Nachfolger.

II. Centralbibliothek.

Budget	Fr. 5000. —
Rechnung	„ 4998. 03
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 1. 97

III. Archive.

Budget	Fr. 64,025. —
Rechnung	„ 61,788. 75
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 2,236. 25</u>

Bezieht sich hauptsächlich auf die historischen Arbeiten, deren Druck etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

IV. Statistisches Bureau.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 212,186. —
Rechnung	„ 209,938. 54
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 2,247. 46</u>

Beruhet auf Ersparnissen in den Rubriken sub Ziffer 1—4.

V. Gesundheitsamt.

Budget	Fr. 171,700. —
Rechnung	„ 162,531. 63
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 9,168. 37</u>

Diese Minderverwendung bezieht sich hauptsächlich auf die Posten sub Ziffer 6 (Diphtherie-Enquete) und 7 (Lebensmittelgesetzgebung). In Bezug auf den ersten Punkt ist zu bemerken, daß von den Kantonen weniger bakteriologische Diphtherieuntersuchungen ausgeführt worden sind, als man erwartet hatte. Sodann konnte die Drucklegung des Berichts über die Diphtherie-Enquete nicht vor Rechnungsabschluß vollendet werden.

Die Druck- und Übersetzungskosten des Lebensmittelbuches sind unter dem Voranschlag geblieben; zudem hat ein Teil derselben noch aus dem Kredit von 1899 bestritten werden können.

VI. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Budget	Fr. 113,500. —
Rechnung	„ 108,686. 45
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 4,813. 55</u>

Diese Minderausgabe bezieht sich auf den Kredit für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler und rührt her einerseits davon, daß einzelne Beiträge unter den vorgesehenen Krediten geblieben sind, anderseits davon, daß die Restaurationsarbeiten am Luzerner Rathaus das vorgesehene Maß nicht erreichten.

VII. Beiträge an Anstalten.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 1,581,474. —
Rechnung	„ 1,532,860. 25
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 48,613. 75

Trotz des der polytechnischen Schule bewilligten Nachtragskredits schließt die Jahresrechnung mit einem Passivsaldo von Fr. 1933. 63. Wir haben die Schulverwaltung ermächtigt, diese Kreditüberschreitung zu verrechnen und suchen nun um Erteilung der Indemnität für die Mehrausgabe nach.

Obige Minderverwendung, welche sich auf die Einrichtung des Maschinenlaboratoriums bezieht, ist nur eine scheinbare, indem der unverwendet gebliebene Kreditsaldo auf das folgende Jahr übertragen wurde.

Die Verwaltungen der meteorologischen Centralanstalt und derjenigen für das forstliche Versuchswesen haben auf einzelnen Budgetrubriken kleine Kreditüberschreitungen, die jedoch durch Ersparnisse auf andern Rubriken und Mehreinnahmen ausgeglichen werden. Unter dem Vorbehalt, daß diese Ersparnisse und Mehreinnahmen jenen Überschreitungen im Rechnungsbericht gegenübergestellt werden, haben wir letztere genehmigt und suchen um Gutheißung auch von Ihrer Seite nach.

Meteorologische Centralanstalt.

	Budget.	Rechnung.	Mehr- einnahme.	Minder- einnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>Einnahmen</i>	10,400	10,547. —	147. —	—
<hr/>				
<i>Ausgaben:</i>	Budget.	Rechnung.	Minder- ausgabe.	Mehr- ausgabe.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Besoldungen:				
Direktor	6,650	6,650. —	—	—
Adjunkt	4,150	4,150. —	—	—
2 Assistenten	6,000	6,000. —	—	—
Hilfspersonal	5,900	5,835. —	65. —	—
Abwart	1,590	1,590. —	—	—
Gratifikationen an die Beobachter auf den meteorologischen Stationen	5,800	5,830. —	—	30. —
Errichtung neuer Regenmeßstationen, einschließlich Betrieb sämtlicher Regenmeßstationen	6,500	6,500. —	—	—
Instrumente und Reparaturen	3,500	3,555. 34	—	55. 34
Druckkosten (meteorologische Annalen, Witterungsbulletin; Übersichten der täglichen Niederschlagsmengen und Accidenzien)	11,100	10,891. —	209. —	—
Observatorium auf dem Säntis	6,050	6,189. 14	—	139. 14
Kommissionssitzung	600	521. —	79. —	—
Reiseentschädigungen für die Centralanstalt	900	808. 35	91. 65	—
Übertrag	58,740	58,519. 83	444. 65	224. 48

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Minderausgabe. Fr.	Mehrausgabe. Fr.
Übertrag	58,740	58,519. 83	444. 65	224. 48
Litteratur und Karten	300	274. 39	25. 61	—
Buchbinderkosten	500	409. 45	90. 55	—
Expedition des Witterungsbuletins	500	516. 80	—	16. 80
Porti, Fracht, Zoll u. dgl.	250	235. 03	14. 97	—
Beitrag an die Verwaltung des Physikgebäudes	1,000	1,000. —	—	—
Beleuchtung und Reinigung der Lokalitäten	200	154. —	46. —	—
Verschiedenes	910	1,437. 50	—	527. 50
Total	62,400	62,547. —	621. 78	768. 78
Reine Mehrausgabe	147		147. —	
	62,547	62,547. —	768. 78	768. 78
Abzüglich Einnahmen	10,400	10,547. —		
Reinausgaben	52,147	52,000. —		

Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehreinnahme. Fr.	Mindereinnahme. Fr.
<i>Einnahmen</i>	1,000	1,322. 67	322. 67	—
<i>Ausgaben:</i>	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Minderausgabe. Fr.	Mehrausgabe. Fr.
1. Aufsichtskommission:	1,000	624. 50	375. 50	—
Taggelder und Reiseentschädigungen der Mitglieder	19,825	18,816. 75	1008. 25	—
2. Besoldungen				
Übertrag	20,825	19,441. 25	1383. 75	—

	Budget.	Rechnung.	Minderausgabe.	Mehrausgabe.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	20,825. —	19,441. 25	1383. 75	—
3. Taggelder und Reisespesen des Vorstandes und der Assistenten	3,700. —	4,659. 40	—	959. 40
4. Entschädigung für Mithülfe	700. —	392. 45	307. 55	—
5. Versuchsgarten auf dem Adlisberg	1,600. —	1,683. 55	—	83. 55
6. Untersuchungen in den Waldungen des Landes . Taggelder und Reisespesen der Gehülften	3,000. —	6,371. 72	—	3371. 72
7. Druck- und Bureaukosten	3,100. —	2,950. 80	149. 20	—
8. Allgemeine Verwaltung des Physikgebäudes	3,200. —	1,588. 88	1611. 12	—
9. Porti und Frachtkosten	1,000. —	1,000. —	—	—
10. Porti und Frachtkosten	150. —	116. 80	33. 20	—
11. Reinigung der Arbeitszimmer und Laboratorien	250. —	316. 50	—	66. 50
12. Bücher und Zeitschriften und Buchbinderkosten	500. —	359. 57	140. 43	—
13. Instandhaltung des Inventars	600. —	492. 40	107. 60	—
14. Arbeiten der Studierenden im Laboratorium	200. —	19. 30	180. 70	—
15. Verschiedenes und Unvorhergesehenes	675. —	425. 20	249. 80	—
15. Außerordentliche Ausgaben	2,000. —	2,004. 85	—	4. 85
Total	41,500. —	41,822. 67	4163. 35	4486. 02
Reine Mehrausgaben	322. 67	—	322. 67	—
	41,822. 67	41,822. 67	4486. 02	4486. 02
Abzüglich Einnahmen	1,000. —	1,322. 67		
Reinausgaben	40,822. 67	40,500. —		

Sowohl das schweizerische Landesmuseum als die schweizerische Landesbibliothek haben den aus der Jahresrechnung sich ergebenden Kreditsaldo an die Staatskasse abgeliefert.

VIII. Verschiedenes.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 223,950. —
Ausgaben	„ 223,701. 10
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 248. 90

In diesen Ausgaben ist der Einschluß in den Kunstfonds von Fr. 76,238. 23 inbegriffen.

IX. Oberbauinspektorat.

Rubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen . .	87,940	85,217. —	2,723. —
II. Bureaukosten und Verschiedenes .	10,350	10,349. 73	— 27
III. Reisekosten und Expertisen . .	19,500	19,149. 95	350. 05
IV. Beiträge an Kan- tone für öffent- liche Werke:			
<i>a.</i> Beiträge gestützt auf Bundes- beschlüsse .	2,978,848	2,743,100. 04	* 235,747. 96
<i>b.</i> Beiträge gestützt auf Bundes- ratsbeschlüsse für Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge	900,000	900,000. —	—
Übertrag	3,996,638	3,757,816. 72	238,821. 28

*) Siehe Tabelle I.

Rubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	3,996,638	3,757,816. 72	238,821. 28
V. Beitrag an die Simplonkantone für den Simplon- durchstich . .	900,000	900,000. —	—
VI. Beitrag an den Kanton Graub- ünden für den Bau eines Schmal- spurbahnnetzes .	1,250,000	1,250,000. —	—
VII. Entschädigung an Kantone für inter- nationale Alpen- straßen . . .	530,000	530,000. —	—
VIII. Entschädigung an das Linthunter- nehmen . . .	15,143	15,142. 86	— 14
IX. Hydrometrie . .	22,200	22,199. 35	— 65
X. Untersuchung der Wasserverhältnisse der Schweiz . .	23,900	23,877. 21	22. 79
Total	6,737,881	6,499,036. 14	238,844. 86

Ad I. Wegen Nichtwiederbesetzung einer Ingenieurstelle beim hydrometrischen Bureau am Ende des Berichtsjahres konnte diese Ersparnis gemacht werden.

Ad II und III. Keine Bemerkung erforderlich.

Ad IV a. Wie in den frühern Jahren ist hier zu bemerken, daß einzelne Beträge nicht in der Höhe, wie sie budgetiert waren, zur Auszahlung gelangen konnten, weil die betreffenden Werke nicht im angenommenen Maße zur Ausführung kamen. Die dadurch entstandenen Kreditrestanzen sind größtenteils auf spätere Jahre zu übertragen.

Zu besserer Orientierung legen wir diesem Berichte als Tabelle I eine detaillierte Zusammenstellung der aus dieser Rubrik sich ergebenden Minderausgaben bei.

Ad IVb, V, VI, VII, VIII, IX und X. Dieselben sind sozusagen vollständig aufgebraucht und geben zu Bemerkungen keinen Anlaß.

Im übrigen verweisen wir der Kürze halber auf die im Geschäftsberichte für das Jahr 1900 dieser Abteilung enthaltenen detaillierten Angaben und Zusammenstellungen und fügen hier nur noch zwei Übersichtstabellen (II und III) über den Stand der bewilligten und noch nicht vollständig ausbezahlten Subventionen für Gewässerkorrekturen, Wildbachverbauungen, Straßen- und Brückenbauten auf 1. Januar 1901 bei.

Tableau über die ordentlichen bereits beschlossenen Ausgaben für Flusskorrekturen, Wildbachverbauungen, Strassen- und Brückenbauten.

Approximativ auf die Jahre 1901—1910 verteilt.

No	Gegenstand.	1901.	1902.	1903.	1904.	1905.	1906.	1907.	1908.	1909.	1910.	Totalrestanz auf 1. Januar 1901.	No
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
I. Flusskorrekturen und Wildbachverbauungen.													
1	Zürich: Hochwasserdamm der Thur und Binnenkanal, Gemeinden Üblingen, Altikon und Thalheim	10,000. —	1,743. 90	—	—	—	—	—	—	—	—	11,743. 90	1
	Gewässerkorrekturen, Nachsubventionen:												
2	a. Töss, Glatt und Thur	108,000. —	108,000. —	108,000. —	108,000. —	—	—	—	—	—	—	432,000. —	2
3	b. Limmat und Sihl	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	2,000. —	—	—	—	—	402,000. —	3
4	c. Ausbau der Tösskorrektur	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	360,000. —	4
5	Bern: Korrektur der Saane von Laupen bis Oltingen	42,000. —	42,000. —	42,000. —	25,900. —	—	—	—	—	—	—	151,900. —	5
6	" Ilfis von oberhalb Marbach bis Langnau	*) 9,250. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,250. —	6
7	" des Hornbaches bei Sumiswald	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	4,600. —	—	—	109,600. —	7
8	" der Engstligen bei Frutigen, Nachsubvention	3,200. —	4,400. —	—	—	—	—	—	—	—	—	7,600. —	8
9	" Emme (untere Strecke), Nachsubvention	35,000. —	35,000. —	26,834. —	—	—	—	—	—	—	—	96,834. —	9
10	" und Verbauung des Lammbaches und des Schwandenbaches bei Brienz	31,250. —	31,250. —	31,250. —	31,250. —	—	—	—	—	—	—	125,000. —	10
11	" der Emme (obere Strecke), Nachsubvention	31,750. —	37,000. —	37,000. —	18,384. —	—	—	—	—	—	—	124,134. —	11
12	" Kander bei Reichenbach	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	31,700. —	—	—	416,700. —	12
13	" und Verbauung der Gürbe bei Wattenwil und Blumenstein, Nachsubvention	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	35,150. —	—	—	—	365,150. —	13
14	" des Fallbaches bei Blumenstein	—	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	—	—	—	180,000. —	14
15	" der Großen Simme bei Zweisimmen	—	54,000. —	54,000. —	—	—	—	—	—	—	—	108,000. —	15
16	Luzern: des Schonbaches und der Ilfis bei Marbach	*) 22,650. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,650. —	16
17	" der Kleinen Emme beim Dorfe Flüeli	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	—	—	—	—	—	—	200,000. —	17
18	Uri: Verlängerung des Reußkanals bis zum See	35,000. —	35,000. —	35,000. —	9,250. —	—	—	—	—	—	—	114,250. —	18
19	Schwyz: Verbauung des Rütibaches bei Reichenburg	25,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	10,000. —	—	—	—	—	—	125,000. —	19
20	Obwalden: der Großen Schlieren bei Alpnach	25,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	19,000. —	—	—	—	—	164,000. —	20
21	Glarus: Guppenruns bei Schwanden	20,000. —	4,100. —	—	—	—	—	—	—	—	—	24,100. —	21
22	" des Dorfbaches von Bilten, Nachsubvention	4,000. —	5,000. —	5,000. —	5,000. —	1,950. —	—	—	—	—	—	20,950. —	22
23	Solothurn: Juragewässerkorrektur (eine Verteilung nach Jahren kann nicht stattfinden, weil die Unterhandlungen bezüglich Ausführung der Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360,000. —	23
24	Baselstadt: Korrektur der Wiese bei Riehen und Hochwasserdamm am Rhein daselbst	40,000. —	45,000. —	3,670. —	—	—	—	—	—	—	—	88,670. —	24
25	Verlängerung des Hünigerkanals bis Basel (eine Verteilung nach Jahren kann nicht stattfinden, weil die Unterhandlungen mit Deutschland bezüglich Ausführung der Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,000,000. —	25
26	St. Gallen: Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	20,000. —	—	—	—	—	3,020,000. —	26
27	Untertheinthalischer Binnenkanal	37,200. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37,200. —	27
28	Vollendung des Linthwerkes (gemeinschaftlich mit den andern Linthkantonen)	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	29,000. —	159,500. —	28
29	Verbauung des Gestaldenbaches (Freibaches) bei Thal	7,100. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,100. —	29
30	Korrektur der Simmi und des Felsbaches bei Gams	90,000. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	69,000. —	—	—	—	—	—	429,000. —	30
31	Verbauung und Korrektur des Graberbaches	45,000. —	45,000. —	45,000. —	45,000. —	30,000. —	—	—	—	—	—	210,000. —	31
32	Graubünden: der Nolla bei Thusis, Nachsubvention	15,000. —	9,704. 22	—	—	—	—	—	—	—	—	24,704. 22	32
33	Aargau: Korrektur der Aare von Böttstein bis zum Rhein, Nachsubvention	*) 47,800. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,800. —	33
34	Thurgau: Thur, Nachsubvention	50,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	2,300. —	—	472,300. —	34
35	Tessin: Maggia von der Brücke von Ascona bis zum Langensee, Nachsubvention	45,000. —	2,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	47,000. —	35
36	" des Tessin von Bellinzona bis zum Langensee, Nachsubvention	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	28,300. —	—	—	588,300. —	36
37	Sicherungsarbeiten gegen Nachstürze des Sasso rosso oberhalb dem Dorfe Airole	40,000. —	50,000. —	15,000. —	—	—	—	—	—	—	—	105,000. —	37
38	Waadt: Korrektur und Verbauung der untern und obern Gryonne, II. Nachsubvention	10,000. —	10,000. —	10,000. —	12,000. —	—	—	—	—	—	—	42,000. —	38
39	Sanierung der Stümpfe der Orbe, Nachsubvention	60,000. —	60,000. —	60,000. —	60,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	260,000. —	39
40	Korrektur der Broye (untern) vom Pont-Neuf bis zum Murtensee	2,500. —	40,000. —	40,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	60,000. —	60,000. —	67,300. —	469,800. —	40
41	" (mittlern) von Brivaux bis zum Pont-Neuf, Nachsubvention	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	80,000. —	—	880,000. —	41
42	" und Verbauung des Flon und seiner Zuflüsse bei Lausanne, Nachsubvention	40,000. —	40,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	80,000. —	42
43	Wallis: Verbauung der Gamsen bei Glis	20,000. —	20,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	60,000. —	43
44	" Lozence und ihrer Zuflüsse bei Chamoson	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	4,700. —	229,700. —	44
45	Korrektur der Rhone im Weissensand, Gemeinden Naters, Brig und Thermen	70,000. —	10,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	80,000. —	45
46	" und Verbauung des Turtmannbaches und des Kummengrabens	—	36,000. —	36,000. —	36,000. —	34,500. —	—	—	—	—	—	142,500. —	46
47	Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge. Bundesratsbeschlüsse (für 1902 und 1903 nach den Angaben des seiner Zeit aufgestellten Zukunftsbudgets 1899—1903)	1,000,000. —	650,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	600,000. —	372,529. 96	—	—	5,022,529. 96	47
	Total I	3,132,200. —	2,725,698. 12	2,519,254. —	2,351,284. —	1,995,950. —	1,161,500. —	1,100,650. —	732,629. 96	217,800. —	137,000. —	17,433,966. 08	
II. Strassenbauten.													
1	Klausenstraße, Nachsubvention (gemeinschaftlich an die Kantone Uri und Glarus) (speziell für den Kanton Uri)	492,400. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	492,400. —	1
2	Umbrailstraße (an den Kanton Graubünden) Nachsubvention	38,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38,000. —	
		45,333. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,333. —	2
		5,067. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,067. —	
	Total II	580,800. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	580,800. —	
III. Brückenbauten.													
1	Maggiabrücke bei Ascona, Nachsubvention (an den Kanton Tessin)	*) 5,347. 42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,347. 42	1
	Total III	5,347. 42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,347. 42	
	Gesamtbetrag	3,718,347. 42	2,725,698. 12	2,519,254. —	2,351,284. —	1,995,950. —	1,161,500. —	1,100,650. —	732,629. 96	217,800. —	137,000. —	18,020,113. 50	

Bemerkung. *) Die unbedeutenden Abweichungen gegenüber den im Budget pro 1901 aufgenommenen Beträgen rühren daher, daß nach den jetzt eingelangten letztjährigen Abrechnungen der Stand der Arbeit sich etwas anders gestaltet, als er bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war.

Detaillierte Zusammenstellung der Minderausgaben von Rubrik IV, Nr. 2—45.

Nr.	Gegenstand.	Budgetierter Betrag		Minderausgaben.
		Fr.	Fr.	Fr.
4	Gewässerkorrekturen im Kanton Thurgau, Nachsubvention	60,000. —	33,500. —	¹ 26,500. —
8	Korrektionsarbeiten an der Engstligen bei Frutigen, Nachsubvention	10,000. —	6,800. —	¹ 3,200. —
11	Korrektion der Saane von Laupen bis Oltigen	36,000. —	19,200. —	¹ 16,800. —
13	Korrektion des Schonbaches und der Ilfis (Kanton Bern)	18,000. —	7,500. —	¹ 10,500. —
14	„ „ „ „ „ „ („ Luzern)	50,000. —	45,200. —	¹ 4,800. —
19	Hochwasserdamm an der Thur und Binnenkanal auf Gebiet der Gemeinden Üßlingen, Altikon und Thalheim	10,000. —	7,600. —	¹ 2,400. —
20	Verbauung und Korrektion des Rütibaches bei Reichenburg	30,000. —	—	² 30,000. —
21	Verbauung und Korrektion der untern und obern Gryonne bei Bex, II. Nachsubvention	10,000. —	2,000. —	¹ 8,000. —
22	Maggiabrücke bei Ascona, Nachsubvention	23,348. —	18,000. —	¹ 5,348. —
	Übertrag	247,348. —	139,800. —	107,548. —

¹ Restanz wird übertragen. ² Die ganze Summe wird übertragen.

Nr.	Gegenstand.	Budgetierter	Ausbezahlter	Minderausgaben.
		Betrag		
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	247,348. —	139,800. —	107,548. —
24	Straße Schangnau-Wiggen (Kanton Luzern)	1,500. —	1,450. 04	¹ 49. 96
26	Verbauung des Dorfbaches von Bilten, Nachsubvention	5,000. —	2,700. —	² 2,300. —
27	Korrektion der Wiese, Gemeinde Riehen, und Hochwasserdamm am Rhein	45,000. —	—	³ 45,000. —
28	Korrektion der Emme (untere Strecke), Nachsubvention	35,000. —	26,500. —	² 8,500. —
29	Korrektion der Broye aventicienne (untere Strecke) . .	40,000. —	14,200. —	² 25,800. —
30	Korrektion der Aare von Böttstein bis zum Rhein, Nachsubvention	50,000. —	26,200. —	² 23,800. —
39	Korrektion der Emme (obere Strecke), Nachsubvention	37,000. —	28,450. —	² 8,550. —
41	Verbauung des obern Laufes der Lozence und deren Zuflüsse bei Chamoson	25,000. —	21,550. —	² 3,450. —
45	Verlängerung des Reußkanals bis zum See (Uri) . .	35,000. —	24,250. —	² 10,750. —
	Total	520,848. —	285,100. 04	235,747. 96

¹ Abgeschlossen. ² Restanz wird übertragen. ³ Die ganze Summe wird übertragen.

X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Restanzen.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen	171,655. —	156,582. —	15,073. —	—
II. Bureaunkosten	8,000. —	7,987. 97	12. 03	—
III. Reisekosten und Expertisen	13,000. —	12,991. 30	8. 70	—
IV. Hochbauten:				
a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenös- sischen Gebäude	140,000. —	139,994. 19	5. 81	—
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten	544,126. —	384,158. 70	159,967. 30	—
c. Neubauten	5,457,194. —	3,762,367. 29	1,694,826. 71	—
d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Ge- bäuden	63,338. —	63,336. 28	1. 72	—
V. Straßen- und Wasserbauten	180,430. —	93,330. 80	87,099. 20	—
VI. Gebäudeassekuranz	46,000. —	46,197. 19	—	197. 19
VII. Mobilienanschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung	132,635. —	56,964. 24	75,670. 76	—
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der eidgenössischen Centralverwaltung	169,600. —	171,856. 28	—	2256. 28
IX. Mietzinse für die Centralverwaltung und Verschiedenes	62,625. —	61,099. 42	1,525. 58	—
Total	6,988,603. —	4,956,865. 66	2,034,190. 81	2453. 47

Ad I. Besoldungen.

Kredit	Fr. 171,655
Ausgaben	„ 156,582

Die Restanz von Fr. 15,073 rührt von dem Umstande her, daß einerseits die Zahl der technischen Angestellten etwas unter der im Budget vorgesehenen verbleiben konnte und anderseits einzelne Besoldungen unter den Budgetansätzen geblieben sind.

Ad IV. Hochbauten.

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten.

Kredite	Fr. 544,126. —
Ausgaben	„ 384,158. 70
Restanz	<u>Fr. 159,967. 30</u>

Hiervon müssen für nicht vollendete Bauten und für solche, die nicht in Angriff genommen werden konnten, auf das Budget pro 1901 übertragen werden Fr. 79,272. —

Bezüglich der Details der Kreditüberschreitungen für diese, wie auch für die Rubriken c. Neubauten und V. Straßen- und Wasserbauten, erlauben wir uns, um weitläufige Wiederholungen zu vermeiden, auf unsere Botschaft betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten, I. Serie, pro 1901 zu verweisen.

Die vorgesehene Erneuerung des großen Balkons auf der Südseite des Mittelbaues des Bundeshauses Westbau kam nicht zur Ausführung, weil es sich bei näherer Untersuchung herausstellte, daß weitergehende Arbeiten, als ursprünglich angenommen worden waren, erforderlich sind. Ein bezüglicher Betrag ist im Budget 1901 eingestellt

„ 2,500. —

Die Instandstellungsarbeiten am Zollgebäude in Cerneux-Péquignot wurden verschoben, weil es mit Rücksicht auf die örtliche Lage angezeit erschien, dieselben gleichzeitig mit der

Übertrag Fr. 81,772. —

	Übertrag	Fr. 81,772. —
dasselbst im laufenden Jahre zu errichtenden neuen Zollhausbaute in Ausführung zu bringen. Der nicht verwendete Kostenbetrag figurirt im Budget 1901	„	3,800. —
Wegen des Ankaufes eines dem Zollgebäude in Col-des-Roches gegenüber liegenden Wohnhauses hat sich die Zollverwaltung einverstanden erklärt, von der Erstellung eines Vordaches beim Zollgebäude daselbst Umgang zu nehmen	„	2,000. —
Über den Umbau eines zu Zollzwecken angekauften Gebäudes in Nyon hat eine Einigung mit der dortigen Gemeindebehörde bis jetzt nicht stattgefunden. Wir dürfen jedoch voraussetzen, daß eine Verständigung demnächst erfolgen werde, so daß die betreffenden Bauarbeiten im laufenden Jahre werden zur Ausführung gelangen können. Der Kredit ist in das Budget 1901 eingestellt	„	27,897. —
Die Vergrößerung des Postgebäudes in Meiringen mußte wegen verschiedenen Begehren seitens der Telegraphenverwaltung um weitergehende Einrichtungen, als solche das erste Projekt vorsah, auf das laufende Jahr verschoben werden	„	39,483. —
Die Ersparnisse bei den verschiedenen zur Vollendung gekommenen Bauausführungen der Kategorie „Umbau- und Erweiterungsarbeiten“ betragen zusammen	„	5,015. 30
Gleich obiger Restanz	Fr.	<u>159,967. 30</u>

c. Neubauten.

Kredite	Fr.	5,457,194. —
Ausgaben	„	<u>3,762,367. 29</u>
Restanz	Fr.	<u>1,694,826. 71</u>

Von diesem Betrage sind in das Budget des laufenden Jahres für nicht vollendete Bauten zu übertragen . Fr. 1,507,927. —

Von dem für das neue Postgebäude in Bern bewilligten Kredite gelangten " 10,073. 65 nicht zur Verwendung. Dieser Betrag wird in das Budget des letzten Baujahres eingestellt werden.

Für das Schießwollkochhaus der Kriegspulverfabrik Worblaufen mußte ein neues, weitergehendes Projekt angefertigt und daher die Ausführung verschoben werden " 12,000. —

Von der Erstellung eines Zollgebäudes in Vacherie (Bernser Jura) wurde Umgang genommen, da es möglich war, für die bisherigen Lokale eine neue Miete abzuschließen " 31,000. —

Es gelang der Zollverwaltung, für den Zolldienst in Torrazza (Tessin) Lokale zu mieten, infolgedessen von der Erstellung des projektierten Zollgebäudes abgesehen werden konnte " 25,000. —

Der Ankauf eines Bauplatzes für ein Zollgebäude in Ligornetto konnte unterbleiben, weil ein Privatunternehmer sich bereit erklärt hat, einen Neubau zu erstellen und in demselben der Zollverwaltung die nötigen Lokale in Miete zu geben " 2,100. —

Der Kauf des für das Zollgebäude in Dardagny (Genf) von der Zollverwaltung ausgewählten Bauplatzes kam wegen zu hoher Forderung des betreffenden Grundbesitzers bis jetzt nicht zu stande. Auch mußte für diesen Bau ein neues, größeres Projekt, als ursprünglich in Aussicht genommen war, ausgearbeitet werden, so daß die Ausführung der Baute auf das laufende Jahr verschoben werden mußte " 31,928. 50

Bei Aufstellung des Budgets pro 1900 wurde angenommen, daß von den zu jener Zeit für die Zollgebäude in Termini-Villagio,

Übertrag Fr. 1,620,029. 15

Übertrag Fr. 1,620,029. 15

Sézequin und Bourdigny vorhandenen Krediten pro 1899 nichts mehr zur Verwendung gelangen werde und dieselben daher in das Budget 1900 übertragen. Gegen Schluß des Jahres mußten dann aber für Terrain-erwerbungen für alle drei Gebäude noch Zahlungen geleistet werden von zusammen . „ 6,822. —
Es ergibt sich somit pro 1900 eine Minder-
ausgabe in diesem Betrage.

Von dem für das Postgebäude in Zürich bewilligten Kredite kamen, weil die definitive Abrechnung wegen Streitigkeiten mit Unternehmern und Krankheit des bauleitenden Architekten nicht abgeschlossen werden konnte „ 6,812. 81
nicht zur Verwendung. Dieser Betrag wird in die Schlußrechnung über diese Baute eingestellt werden.

In der Aprilsession 1898 bewilligten Sie für den Umbau des Wohnhauses bei der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern Fr. 19,000, wovon Fr. 18,997. 57 zur Auszahlung gelangten. Ersterer Betrag wurde dann aber wieder in den unterm 29. Juni 1898 genehmigten Gesamtkredit für diese Anstalt aufgenommen. Es durften daher im Jahre 1900 „ 18,997. 57
weniger verausgabt werden.

Auf den im Berichtsjahre vollendeten Neubauten konnten Ersparnisse erzielt werden im Betrage von „ 42,165. 18
wovon Fr. 28,010. 03 auf das Postgebäude in Winterthur fallen.

Restanz wie vorstehend angegeben Fr. 1,694,826. 71

Die specielle Baurechnung für das Bundeshaus Mittelbau figurirt auf Seite 260 dieses Berichtes.

Wir lassen hier noch Angaben folgen über den Stand der für wichtigere Bauten bewilligten Kredite, die seitherigen Ausgaben und die noch verfügbaren Kreditrestanzen und mit Angabe des Datums der Kreditbewilligung.

1. Archiv- und Landesbibliothekgebäude.

	Kredit und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 18. Dezember 1894 .	750,000		
22. Juni 1898 . . .	46,000		
30. Juni 1899 . . .	8,200		
Ausgaben: 1896		77,957	
1897		249,416	
1898		188,538	
1899		226,987	
1900		30,388	
Total	<u>804,200</u>	<u>773,286</u>	<u>30,914</u>

2. Mechanisch-technisches Laboratorium des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich.

	Kredit und Nachtragskredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 20. März 1897 . . .	675,000		
16. Juni 1900 . . .	140,000		
Ausgaben: 1897		88,572	
1898		249,444	
1899		336,428	
1900		115,426	
Total	<u>815,000</u>	<u>789,870</u>	<u>25,130</u>

3. Getreidemagazin in Thun.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 14. Dezember 1898 .	145,000		
Ausgaben: 1899		118,778	
1900		26,176	
Total	<u>145,000</u>	<u>144,954</u>	<u>46</u>

4. Armeeverpflegungsmagazine und Beamtenwohnhaus auf dem Galgenfeld bei Bern.

	Kredit und Nachtragskredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 17. Dezember 1897 .	380,000		
30. Juni 1899 . . .	19,500		
Ausgaben: 1898		220,072	
1899		140,449	
1900		6,029	
Total	399,500	366,550	32,950

5. Gebäude für die Balloncompagnie in Bern.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 21. Dezember 1899 .	185,000	156,200	28,800

6. Kavallerieremontendepot im Sand.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 9. Dezember 1899 .	545,000	82,294	462,706

Von letzterer sind Fr. 245,000 in das Budget pro 1901 eingestellt.

7. Hengstendepot in Avenches.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 29. Juni 1899 . . .	620,000	300,000	320,000

Die Restanz figurirt im Budget pro 1901.

8. Gebäude für Tröcknereien und Bäder in den Befestigungswerken Dailly und Aiguille bei St. Maurice.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 27. September 1898 .	151,000		
Ausgaben: 1899		94,300	
1900		56,700	
Total	151,000	151,000	—

9. Gebäude für Tröcknereien und Bäder in den Festungswerken auf Savatan bei St. Maurice.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 14. Dezember 1899 .	183,000	133,100	49,900

10. Friedenskaserne und Verwaltungsbeamtenwohnhäuser in Andermatt.

	Kredit und Nachtragskredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 26. März 1897 . .	825,000		
30. Juni 1899 . .	8,000		
Ausgaben: 1897		143,623	
1898		281,479	
1899		285,704	
1900		122,202	
Total	833,000	833,008	—

11. Landwirtschaftliche Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 29. Juni 1898 . .	500,000		
Ausgaben: 1898		19,000	
1899		194,998	
1900		76,427	
Total	500,000	290,425	209,575

12. Postgebäude in Lausanne.

	Kredit.	Ausgaben.	Restanz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum: 24. März 1896 . .	2,000,000		
Ausgaben: 1896		74,143	
1897		475,591	
1898		613,753	
1899		400,656	
1900		423,221	
Total	2,000,000	1,987,364	12,636

13. Postgebäude in Freiburg.

	Kredit und Nachtragskredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Restanz. Fr.
Datum: 25. März 1897 . . .	564,000		
19. Dezember 1900 . . .	84,688		
Ausgaben: 1897		55,397	
1898		196,762	
1899		221,108	
1900		158,629	
Total	648,688	631,896	16,792

14. Postgebäude in Winterthur.

	Kredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Restanz. Fr.
Datum: 23. März 1896 . . .	940,000		
Ausgaben: 1896		40,008	
1897		378,817	
1898		127,600	
1899		361,489	
1900		4,076	
Total	940,000	911,990	28,010

Die Arbeiten sind vollendet; die Restanz ist eine Ersparnis auf den diversen Bauarbeiten.

15. Postgebäude in Schaffhausen.

	Kredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Restanz. Fr.
Datum: 26. März 1897 . . .	402,000		
Ausgaben: 1898		7,068	
1899		93,227	
1900		112,332	
Total	402,000	212,627	189,373

Von letzterer sind Fr. 24,932 in das Budget pro 1901 eingestellt.

16. Postgebäude in Zug.

	Kredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Restanz. Fr.
Datum: 22. Dezember 1898 .	495,000		
Ausgaben: 1899		100,000	
1900		184,236	
Total	495,000	284,236	210,764

Hiervon sind Fr. 195,000 in das Budget pro 1901 aufgenommen.

17. Postgebäude in Herisau.

	Kredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Restanz. Fr.
Datum: 22. Dezember 1898 .	395,000		
Ausgaben: 1899		39,590	
1900		146,421	
Total	395,000	186,011	208,989

Von dieser Restanz sind Fr. 100,000 in das Budget pro 1901 eingestellt.

Ad V. Straßen- und Wasserbauten.

Kredite	Fr. 180,430. —
Ausgaben	„ 93,330. 80
Restanz	Fr. 87,099. 20

Von diesem Betrage sind Fr. 81,039. — auf das Budget pro 1901 zu übertragen.

Die Militärverwaltung verzichtete auf die Verbreiterung des Fußweges zwischen dem Exerzierfeld Winkeln und dem Breitfeld, weil die Anstößer für Abtretung des nötigen Landes zu hohe Forderungen stellten „ 1,800. —

Die Pflasterung des Hofes des Postgebäudes in Meiringen wurde auf das laufende Jahr verschoben, um gleichzeitig mit dem Aufbau des Postgebäudes vorgenommen werden zu können „ 600. —

Übertrag Fr. 83,439. —

	Übertrag	Fr. 83,439. —
Der Ankauf einer Quelle und deren Zu- leitung zum Zollgebäude in Châtelard mußte verschoben werden. Die Ausführung ist im Budget 1901 vorgesehen	„	3,600. —
Minderausgabe auf den ausgeführten Ar- beiten	„	60. 20
	Gleich vorstehender Restanz	<u>Fr. 87,099. 20</u>

Ad VI. Gebäudeassekuranz.

Kredit	Fr. 46,000. —
Ausgaben	„ 46,197. 19
	<u>Mehrausgaben Fr. 197. 19</u>

Es mußten noch Rechnungen in letzterem Betrage, die nicht vorgesehen waren, bezahlt werden. Wir ersuchen um Erteilung der Indemnität.

Ad VII. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Centralverwaltung.

Kredite	Fr. 132,635. —
Ausgaben	„ 56,964. 24
	<u>Restanz Fr. 75,670. 76</u>

Hiervon mußten Fr. 71,771. —
für die Möblierung des Bundeshauses Mittelbau
auf das Budget pro 1901 übertragen werden.

Die sich ergebende Minderausgabe von „ 3,899. 76
ist hauptsächlich auf Ersparnisse, die bei der
Einrichtung des Archiv- und Landesbibliothek-
gebäudes erzielt werden konnten, zurück-
zuführen.

Gleich obiger Restanz	<u>Fr. 75,670. 76</u>
-----------------------	-----------------------

Ad VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung
in den Gebäuden der Centralverwaltung.

Kredit	Fr. 169,600. —
Ausgaben	„ 171,856. 28
	<hr/>
Mehrausgaben	Fr. 2,256. 28
	<hr/>

Zur Zeit der Einreichung der Nachtragskreditbegehren für die Dezembersession war für diese Rubrik noch ein Kredit vorhanden, der für den Rest des Jahres auszureichen schien, was jedoch nicht zutraf. Bedeutend größerer Bedarf an Material aller Art, wofür teilweise höhere Preise bezahlt werden mußten, verursachte die Kreditüberschreitung, und gelangen wir mit dem Gesuche an Sie, uns hierfür Indemnität erteilen zu wollen.

Ad IX. Mietzinse für die Centralverwaltung und
Verschiedenes.

Kredite	Fr. 62,625. —
Ausgaben	„ 61,099. 42
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 1,525. 58
	<hr/>

Infolge des Abbruches von Gebäuden an der Amthausgasse und am Bärenplatz während des Berichtsjahres, in denen Bureaux untergebracht waren, mußten für diese Gebäude weniger Mietzinse bezahlt werden, als budgetiert waren.

XI. Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Budgetrubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Kredit- restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Forstwesen.			
1. Besoldungen	34,425. —	34,425. —	—
2. Reisekosten	10,000. —	8,592. 40	1,407. 60
3. Bundesbeitrag an die Besoldungen und Taggelder der kantonalen Forstbeamten	130,000. —	123,648. 90	6,351. 10
4. Bureaubedürfnisse	2,500. —	2,491. 87	8. 13
5. Druckschriften über Forstwesen und Fischerei	1,000. —	440. —	560. —
6. Prüfungen für den höhern Forstdienst	3,000. —	1,877. 25	1,122. 75
7. Forstkurse	3,500. —	3,500. —	—
8. Bundesbeiträge an Aufforstungen und damit verbundene Verbaue	300,000. —	300,000. —	—
9. Triangulation der höheren Ordnungen	20,000. —	20,000. —	—
10. Triangulation IV. Ordnung und Prüfung der Detailvermessung der Waldungen	20,000. —	13,735. 03	6,264. 97
11. Forstliche Photographie	1,000. —	919. 90	80. 10
12. Beitrag an den schweizerischen Forstverein	2,500. —	2,500. —	—
Übertrag	527,925. —	512,130. 35	15,794. 65

Budgetrubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Ausgaben.	Kredit- restanzen.
	Fr.	Fr.	Fr.
II. Jagd und Vogelschutz.			
Übertrag	527,925. —	512,130. 35	15,794. 65
1. Beitrag an die Kosten der Wildhut in den Jagdbann- bezirken	15,000. —	12,820. 37	2,179. 63
2. Kommissionen und Expertisen für Jagd und Vogelschutz	1,500. —	1,364. 85	135. 15
3. Ornithologische Publikationen	1,500. —	1,500. —	—
4. Beitrag an den schweizerischen Tierschutzverein . . .	800. —	800. —	—
III. Fischerei.			
1. Entschädigung an die Fischereikommissäre und an die Experten	3,500. —	2,967. 50	532. 50
2. Beiträge an Fischereiaufsicht, Fischereikurse etc. . . .	35,000. —	31,276. 56	3,723. 44
3. Beiträge an Fischzuchtanstalten, an die Kosten von Fisch- stegen, Refugien etc.	30,000. —	25,112. 70	4,887. 30
4. Beitrag an den schweizerischen Fischereiverein	3,000. —	3,000. —	—
IV. Verschiedenes	2,500. —	2,361. 75	138. 25
Total	620,725. —	593,334. 08	27,390. 92

Ad I, 2. Die Ersparnis von Fr. 1407. 60 auf diesem Budgetposten ist hauptsächlich der Abwesenheit eines Adjunkten im Militärdienst zuzuschreiben.

Ad I, 3. Die Ausgaben für Bundesbeiträge an die Besoldungen und Taggelder der kantonalen Forstbeamten sind gegenüber dem Vorjahre um etwas mehr als Fr. 1000 gestiegen, haben jedoch den bezüglichen Kredit um die Summe von Fr. 6351. 10 nicht erreicht. Ein stetiges, wenn auch schwaches Ansteigen der bezüglichen Ausgaben wird in den nächsten Jahren stattfinden.

Ad I, 5. Im Berichtsjahre wurde nur der Etat der Forstbeamten und ein Supplement zum Katalog der Bibliothek des eidgenössischen Oberforstinspektorates gedruckt. Weitere Publikationen gelangten nicht zur Ausgabe, daher eine Ersparnis von Fr. 560.

Ad I, 6. Die Ausgaben für die forstlich praktischen Wählbarkeitsprüfungen, hauptsächlich die Entschädigungen der Mitglieder der Prüfungskommission, blieben gegenüber dem Vorjahre um etwas zurück. Die Minderausgabe beträgt gegenüber dem Budget Fr. 1122. 75.

Ad I, 7. Für die Forstkurse wurde der Kredit vollständig aufgebraucht und mußte sogar die Summe von Fr. 351. 45 für Schlußzahlung an die Kosten der Waldbauschule des Kantons Aargau in Aarburg auf den Jahreskredit 1901 hinübergewonnen werden. Wir werden für die Zukunft durch thunlichste Einschränkung der Specialforstkurse in den einzelnen Kantonen und Anordnung von interkantonalen Forstkursen die daherigen Ausgaben möglichst einzuschränken suchen.

Ad I, 8. Trotz des bewilligten Nachtragskredites von Fr. 100,000 wurde die verfügbare Summe von Fr. 300,000 vollständig aufgebraucht. Für das Jahr 1901 ist eine Summe von Fr. 400,000 ins Budget eingestellt und dadurch den seit einigen Jahren regelmäßig sich wiederholenden Nachtragskreditforderungen ein Ende gemacht worden.

Ad I, 10. Für Bundesbeiträge an ausgeführte Triangulationen IV. Ordnung wurden Fr. 9965 verausgabt, während sich die Kosten der Verifikationen von Triangulationen IV. Ordnung und von Waldvermessungen auf Fr. 3789. 20 belaufen. Infolge geringerer Thätigkeit im Vermessungswesen einzelner Kantone kam der Betrag von Fr. 6264. 97 nicht zur Verwendung.

Ad II, 2. Angesichts des im Jahr 1901 bevorstehenden Wechsels einer Anzahl Bannbezirke wegen Ablauf der fünfjährigen Bannperiode mit 31. August 1901 haben wir die Mehrzahl der Bannbezirke inspizieren lassen, namentlich auch mit Bezug auf Vorschläge zur Neubegrenzung von Bannbezirken. Der Posten wurde daher bis auf den Betrag von Fr. 135. 15 aufgebraucht.

Ad II, 3. Der Budgetposten wurde für die Drucklegung der III. Lieferung des Kataloges der schweizerischen Vögel, die nächstens erscheinen wird, sowie für Übersetzung des Textes ins Französische ganz in Anspruch genommen.

Ad III, 1. Die Ersparnis von Fr. 532. 50 ist auf eine geringere Inanspruchnahme des Experten für Untersuchungen von Gewässerverunreinigungen zum Nachteil der Fischerei zurückzuführen.

Ad III, 2. Es fand im Berichtsjahr kein Unterrichtskurs für Fischereiaufsicht statt. Zudem gab uns die Rechnungsstellung des Kantons Genf für die dortige Fischereiaufsicht Veranlassung, die Frage der Subventionierung der dortigen gardes des eaux noch näher zu prüfen und diese Angelegenheit auf das Jahr 1901 zu verschieben, so daß pro 1900 für Genf kein Bundesbeitrag in Rechnung kommt.

Ad III, 3. Die Kreditrestanz von Fr. 4887. 30 resultiert aus dem Ausbleiben von Beitragsgesuchen an neu erstellte Fischwege, sowie aus dem Umstand, daß die Bundesbeiträge an Fischzuchtanstalten sich gegenüber dem Vorjahr auf circa Fr. 2000 weniger hoch belaufen.

Ad IV. Aus diesem Posten wurden bestritten, außer dem regelmäßigen Jahresbeitrag von Fr. 500 an den Alpengarten der Linnaea in Bourg-St-Pierre, die Entschädigungen je eines Delegierten an die Kongresse für Ornithologie und für Alpinismus anlässlich der Weltausstellung in Paris (Fr. 1052. 45), die Entschädigung der Gehülfen des Forstpersonals bei Vornahme der Gletscherbeobachtungen (Fr. 494. 10), sowie der Bundesbeitrag von Fr. 240 an den Kanton Graubünden für verabfolgte Prämien an die Erlegung von 480 Tannhähern zum Schutze des Arvensamens in den Bezirken Oberengadin und Obtasna.

XII. Mass und Gewicht.

Die Ausgaben dieser Rubrik setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Honorar des Direktors der Eichstätte, welcher eine Entschädigung per Arbeitstag bezieht	Fr.	3,519. —
Reisekosten	„	1,097. —
Bureaustkosten	„	649. 68
Kosten des Eichmeisterkurses	„	2,835. —
Beitrag an das internationale Bureau	„	628. —
Entschädigung an den schweizerischen Delegierten für Teilnahme an den Sitzungen des internationalen Komitees in Paris	„	675. —
Apparate, wovon ein Teil für die Kantone angeschafft worden ist, welche die bezüglichen Kosten rückvergüten müssen	„	5,479. 35
Zusammen	Fr.	14,883. 03
Abzüglich Rückvergütungen	„	4,883. 03
Verbleiben Nettoausgaben des Bundes	Fr.	10,000. —

gemäß Budget und Nachtragskredit.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

I. Justiz- und Polizeiwesen.

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Aus- gaben. Fr.	Minder- ausgaben. Fr.	Mehr- ausgaben. Fr.
1. Besoldungen	76,325. —	75,261. —	1064. —	—
2. Justiz- und Auslieferungskosten	17,000. —	17,002. 90	—	2. 90
3. Civilstand und Handelsregister	2,500. —	2,127. 40	372. 60	—
4. Gesetzentwürfe, Kommissionen etc.	30,000. —	28,996. 73	1003. 27	—
5. Beiträge für juristische Arbeiten	8,000. —	6,192. 65	1807. 35	—
6. Litterarische Anschaffungen, Unvorhergesehenes	3,000. —	2,832. 13	167. 87	—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	136,825. —	132,412. 81	4415. 09	2. 90

II. Bundesanwaltschaft.

	Budget und Nachtragskredite.	Aus- gaben.	Minder- ausgaben.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . . .	19,000. —	19,000. —	—	—
2. Fremdenpolizei . .	15,000. —	22,670. 80	—	7670. 80
	34,000. —	41,670. 80	—	7670. 80

Ad 2. Die Überwachung derjenigen landesfremden Elemente, deren Treiben die innere oder äußere Sicherheit der Eidgenossenschaft zu gefährden droht, hat in den letzten Jahren eine vermehrte Arbeit erfordert, was naturgemäß eine Steigerung der den kantonalen Polizeibehörden für ihre daherige Mitwirkung auszurichtenden Entschädigungen zur Folge hatte. Im Jahre 1899 wurde der budgetmäßige Kredit von Fr. 15,000 um Fr. 3797. 88 überschritten. Da wir uns im Laufe des Jahres 1900 überzeugen mußten, daß eine Verminderung der Ausgaben für die politische Fremdenpolizei nicht zu erwarten sei, haben wir der Bundesversammlung beantragt, den Kredit pro 1901 auf Fr. 20,000 zu erhöhen, was denn auch beschlossen worden ist. Die Ausgaben für das Jahr 1900 belaufen sich auf Fr. 22,670. 80; der budgetmäßige Kredit mußte somit um Fr. 7670. 80 überschritten werden. Wir ersuchen Sie um Indemnitätserteilung für diese Kreditüberschreitung, welche auf vermehrten Entschädigungen an die Kantone beruht.

III. Versicherungsamt.

I. Besoldungen.

1. Direktor	Fr. 10,000
2. Vizedirektor	„ 9,000
3. Sekretär	„ 5,650
4. Mathematiker	„ 5,650
5. Mathematiker und Übersetzer	„ 5,650
6. Registrator und Kanzlist	„ 3,950
7. Kanzleigehülfe	„ 2,350
Wie budgetiert	Fr. 42,250

II. Bureaukosten.

1. Druckkosten	Fr. 7978. 35
Voranschlag Fr. 6000 und Nachkredit Fr. 2000	„ 8000. —
Weniger ausgegeben als Budget und Nachkredit	Fr. 21. 65
2. Bureaubedürfnisse und Inspektionsreisen	Fr. 3341. 42
Voranschlag	„ 3300. —
Mehr ausgegeben als budgetiert	Fr. 41. 42
3. Mitteilung der gerichtlichen Urteile in Versicherungsstreitsachen	Fr. 169. 15
Voranschlag	„ 300. —
Weniger ausgegeben als budgetiert	Fr. 130. 85

III. Versicherungsgesetzgebung.

Taggelder und Reiseentschädigungen an die Mitglieder der Expertenkommission und eventuelle Redaktions- und Druckkosten für weitere Vorlagen an dieselbe	Fr. 2,684. 15
Voranschlag	„ 10,000. —
Weniger ausgegeben als budgetiert	Fr. 7,315. 85

Ad II, 1. Vide Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für 1900 (Bundesbl. 1900, IV, 652).

IV. Amt für geistiges Eigentum.

1. Besoldungen	Fr. 112,435. —
2. Außerordentliche Arbeiten	„ 2,430. 65
3. Druck der Patentschriften	„ 70,035. 50
4. Andere Druckarbeiten	„ 5,977. 65
5. Bureaukosten	„ 3,836. 50
6. Beitrag an die Kosten der internationalen Bureaux für gewerbliches, litterarisches und künstlerisches Eigentum	„ 5,175. —
Übertrag	Fr. 199,890. 30

	Übertrag	Fr. 199,890. 30
7. Bibliothek und Verbreitung der Publikationen des Amtes	„	15,441. 75
8. Porti und Verschiedenes	„	1,048. 90
9. Beitrag an die Kosten des Handelsamtsblattes	„	7,000. —
		<hr/>
		Fr. 223,380. 95
Budget	„	270,300. —
		<hr/>
Minderverwendung	Fr.	46,919. 05

Der Hauptteil der Minderausgaben fällt auf die Rubriken 3 und 7, deren budgetierte Ansätze deswegen nicht zur vollen Auszahlung gelangten, weil über 900 Patentschriften weniger, als angenommen, erstellt werden konnten.

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Budget und	Ausgaben.	Weniger.	Mehr.
	Nachtragskredite.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Sekretariat	66,125. —	63,067. 50	3,057. 50	—
II. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	825,670. —	784,059. 49	41,610. 51	—
B. Instruktionspersonal	1,341,880. —	1,246,190. 04	95,689. 96	—
C. Unterricht	12,291,490. —	11,847,819. 44	443,670. 56	—
D. Bekleidung	3,494,266. —	3,388,173. 55	106,092. 45	—
E. Bewaffnung und Ausrüstung	2,081,183. —	1,978,459. 18	102,723. 82	—
F. Offiziersausrüstung	503,085. —	427,593. 89	75,491. 11	—
G. Kavalleriepferde	2,386,782. —	2,353,386. 03	33,395. 97	—
H. Unterstützung freiwilliger Vereine	838,800. —	760,426. 80	78,373. 20	—
J. Kriegsmaterial	2,648,280. —	2,175,133. 20	473,146. 80	—
K. Militäranstalten und Festungswerke	1,047,500. —	904,000. 02	143,499. 98	—
L. Befestigungen	1,083,507. —	977,027. 83	106,479. 17	—
M. Topographisches Bureau	323,255. —	322,447. 25	807. 75	—
Übertrag	28,931,823. —	27,227,784. 22	1,704,038. 78	—

Rubriken.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Weniger.	Mehr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	28,931,823. —	27,227,784. 22	1,704,038. 78	—
N. Besoldungsnachgenüsse	50,909. —	81,709. —	—	30,800. —
O. Kommissionen und Experten	15,000. —	17,138. 50	—	2,138. 50
P. Druckkosten	120,000. —	119,799. 97	200. 03	—
Q. Landsturm	32,000. —	31,006. 95	993. 05	—
R. Verwaltungsspesen der Getreidevorräte	35,000. —	35,000. —	—	—
S. Zuschuß an Regieanstalten	60,991. —	80,037. 13	—	19,046. 13
T Unfallversicherung	80,000. —	63,489. 50	16,510. 50	—
U. Militärpferdezählung	50,000. —	32,086. 55	17,913. 45	—
V. Unvorhergesehenes	16,357. —	15,332. 32	1,024. 68	—
	29,392,080. —	27,703,384. 14	1,740,680. 49	51,984. 63
	27,703,384. 14		51,984. 63	
	<u>1,688,695. 86</u>	Minderausgaben	<u>1,688,695. 86</u>	

Aus der vorstehenden Zusammenstellung der Ausgaben des Militärdepartements ist zu entnehmen, daß im Rechnungsjahre 1900 in den Hauptbudgetrubriken drei Überschreitungen im Gesamtbetrage von Fr. 51,984. 63 stattgefunden haben und zwar auf den Rubriken „Besoldungsnachgenüsse“, „Kommissionen und Experten“ und „Zuschuß an Regieanstalten“. Der Kredit „Besoldungsnachgenüsse“, welcher in frühern Jahren nur Fr. 18,000 betragen hatte, wurde mit Rücksicht auf Art. 10 des Besoldungsgesetzes vom 2. Juli 1897, wonach bei Erledigung von Stellen durch Todes- oder Krankheitsfälle ein Nachgenuß der Besoldung bis auf ein Jahr bewilligt werden kann, sowie in Anbetracht der Rechnungsergebnisse des Jahres 1898, im Budget pro 1900 auf Fr. 25,000 festgesetzt und sodann durch Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 25,909 in der III. Serie der Nachtragskreditbegehren pro 1900 auf Fr. 50,909 erhöht. Die effektiven Ausgaben stellen sich auf Fr. 81,709, also um Fr. 30,800 höher als die Kreditbewilligung, wofür hiermit Indemnität nachgesucht wird. Der Kredit wurde im Rechnungsjahre außergewöhnlich stark in Anspruch genommen; es starben 10 Beamte, an deren Hinterlassene ein Nachgenuß der Besoldung im Betrage von Fr. 40,000 bewilligt wurde, ferner wurde an 7, meistens höhere Beamte, welche infolge Krankheit oder hohen Alters ihre Entlassung einreichten, ein Besoldungsnachgenuß von Fr. 41,709 ausgerichtet. Im Jahre 1899 waren nur 6 Todesfälle eingetreten und Entlassungen wegen Krankheit hatten gar keine stattgefunden, die Inanspruchnahme des Kredites beschränkte sich auf Fr. 26,100.

Auch der Kredit „Kommissionen und Experten“, auf welchem eine Überschreitung von Fr. 2138. 50 zu verzeigen ist, wurde im Jahre 1900 in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen, da die Kosten der für die Vorarbeiten betreffend Erstellung von neuen Schießprogrammen und Schießvorschriften niedergesetzten zahlreichen Kommission im Betrage von cirka Fr. 4200 aus demselben bestritten werden mußten.

Zuschuß an Regieanstalten. Die Betriebsrechnung der Pferderegieanstalt stellt sich um Fr. 19,046. 13 ungünstiger als bei Aufstellung des Budgets dieser Anstalt angenommen worden war und es beträgt deshalb der Zuschuß der Militärverwaltung zur Deckung des Ausfalles Fr. 80,037. 13, statt der im Budget eingestellten Summe von Fr. 60,991. Das ungünstigere Resultat rührt daher, daß bei der Budgetaufstellung die Berechnung der

Fouragekosten sich auf eine Anzahl von 111,500 Pferdetagen basierte, während nun die Fouragetage außer Dienst sich in Wirklichkeit auf rund 9500 Tage mehr stellen; zudem hat sich der im Budget vorgesehene Ansatz von Fr. 1. 50 für die Tagesration als zu niedrig erwiesen, derselbe stellt sich, infolge der höhern Heupreise auf Fr. 1. 54. Aus diesem Grunde mußte denn auch, um die daherige Mehrausgabe in der Betriebsrechnung der Pferderegieanstalt zu decken in der III. Serie der Nachtragskreditbegehren pro 1900 ein Supplementarkredit von Fr. 19,100 für die Rubrik D IV Pferderegieanstalt nachgesucht werden.

Weitere Kreditüberschreitungen sind auf den nachgenannten Unterrubriken zu erwähnen.

Verwaltungspersonal.

Oberkriegskommissariat. Rechnungsbureau, Bureau-
aushilfe Fr. 437. 85

Der im Budget bewilligte Kredit von Fr. 3000 für Bureauaushilfe auf dem Rechnungsbureau der genannten Dienstabteilung hat nicht ganz ausgereicht um die daherigen Kosten zu bestreiten; derselbe mußte um Fr. 437. 85 überschritten werden. Der Gesamtkredit A, 9, O, K, K verzeigt dagegen eine ganz erhebliche Kreditrestanz.

Die Einstellung von vermehrtem Hülfspersonal war notwendig geworden wegen Erkrankung von ständigen Beamten.

Druckschriftenverwaltung, Kanzlist Fr. 150

Anlässlich der periodischen Erneuerungswahlen der eidgenössischen Beamten wurde die Jahresbesoldung des Kanzlisten der Druckschriftenverwaltung des O. K. K. auf Fr. 4000 festgesetzt, während im Budget hierfür nur Fr. 3800 vorgesehen waren. Die erhöhte Besoldung wurde vom Beginn der Amtsperiode 1900/3, also vom 1. April 1900 hinweg, ausbezahlt, was zur Folge hatte, daß der Budgetkredit um den obgenannten Betrag von Fr. 150 überschritten wurde.

Militärjustiz, Arrestantenverpflegung Fr. 979. 53

Obschon dieser Kredit im Budget pro 1900 erhöht und zur Deckung der vermehrten Kosten noch ein Nachtragskredit von Fr. 5000 bewilligt worden war, ergibt sich doch noch eine Überschreitung desselben von Fr. 979. 53.

Die Gründe der stetigen Zunahme der Kosten der Kantone für⁵Arrestantenverpflegung, welche namentlich dem strengern Strafvollzuge durch die kantonalen Militärbehörden zuzuschreiben sind, wurden schon im Staatsrechnungsbericht pro 1899 einläßlich erörtert, so daß es genügen dürfte, auf das dort Gesagte zu verweisen. Im Budget pro 1901 ist der Kredit nun auf eine Summe erhöht worden, die zur Bestreitung der Kosten voraussichtlich ausreichen wird.

<i>Unterricht.</i>	<i>Mehrausgaben.</i>
Aushebung	Fr. 2,819. 25
Rekrutenschulen:	
Infanterie	„ 92,071. 17
Kavallerie	„ 30,521. 10
Befestigungen, St. Maurice	„ 12,930. 63
Wiederholungskurse:	
Infanterie, Landwehr	„ 10,744. 22
Kavallerie	„ 9,643. 47
Sanität, Landwehr	„ 650. 24
Verwaltung	„ 6,783. 68
Befestigungen, St. Maurice	„ 7,888. 38
Cadreskurse:	
Sanität, Medizinalabteilung	„ 19,447. 41
Soldzulage an Unteroffiziere	„ 3,250. —

Die Kosten für die Aushebung haben schon in den Jahren 1898 und 1899 die ins Budget pro 1900 eingestellte Summe von Fr. 90,000 überschritten, im erstern Jahre um Fr. 1678. 05, im letztern um Fr. 5730. 50. Im Rechnungsjahre 1900 betrug die Überschreitung Fr. 2819. 25, die Ausgaben in diesem Jahre sind demnach um Fr. 2911. 25 geringer als im Jahre 1899. Diese Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre rührt hauptsächlich davon her, daß im Jahre 1900 keine pädagogische Konferenz stattgefunden hat und sich im fernern die Abrechnungen einzelner Kantone etwas niedriger stellen als im vorhergehenden Jahre. Im Budget pro 1901 ist der Kredit für die Aushebung auf Fr. 100,000 erhöht worden, welche Summe zur Deckung der Kosten genügen wird.

In den Rekrutenschulen der Infanterie sind 480 Rekruten weniger ausexerziert worden als im Budget vorgesehen waren, trotzdem wurde der Kredit um den obgenannten Betrag von

Fr. 92,071. 17 überschritten, weil sich der Einheitspreis um 24 Rappen höher stellt als der Budgetansatz und um 5 Rappen höher als derjenige von 1899.

Die Rekrutenzahl betrug:

im Jahre 1898:	13,768	und der Einheitspreis Fr.	3.	26
„ „ 1899:	12,971	„ „ „	„	3. 39
„ „ 1900:	12,520	„ „ „	„	3. 44

Der Cadresbestand der Schulen pro 1900 wurde gegenüber 1899 noch um 2—3 Sanitätssoldaten per Schule vermehrt, die übrige Zuteilung der Cadres blieb sich gleich, der Einheitspreis mußte daher schon aus diesem Grunde bei der gegenüber 1899 um 451 Mann geringern Rekrutenzahl pro 1900 steigen.

Größere Tageskosten weisen auf die Rubriken:

Besoldung 2 Rappen, Reiseentschädigungen 1 Rappen, Kosten der Dienstpferde 1 Rappen, Verpflegung 1 Rappen, Kasernement 3 Rappen und Fuhrleistungen 1 Rappen, während die Tageskosten bei den Rubriken: Munition und Unterhalt des Corpsmaterials um 3 beziehungsweise um einen Rappen zurückgegangen sind. Die Erhöhungen auf den Rubriken Besoldung, Reiseentschädigung und Verpflegung haben ihren Grund in der kleinern Rekrutenzahl. Die Mehrausgabe gegenüber 1899 auf der Rubrik „Kosten der Dienstpferde“ wurde verursacht durch die längere Haltung der Reservepferde aus der Pferderegianstalt und das höhere Mietgeld, das für diese Pferde bezahlt werden mußte. Der Einheitspreis auf der Rubrik Kasernement ist gestiegen, erstens, wegen der geringern Rekrutenzahl und zweitens, weil einzelne Waffenplätze, für deren Benutzung Pauschalentschädigungen bezahlt werden, weniger mit Truppen belegt waren, als im Jahre 1899. Bei der Rubrik Fuhrleistungen fällt die Mehrausgabe zu Lasten der Schulen des VIII. Divisionskreises und hängt mit der Verteilung der Rekruten auf die beiden Waffenplätze Chur und Bellinzona zusammen. Im Rechnungsjahre bestund der größere Teil der Tessiner Rekruten die Schule in Chur und der Bündner Rekruten in Bellinzona, während im Jahre 1899 das umgekehrte Verhältnis zutraf.

Der Rückgang des Einheitspreises auf der Rubrik Munition ist eingetreten wegen der kleinern Zahl von scharfen Patronen, welche per Rekrut abgegeben wurde.

Bei den Kavallerie-Rekrutenschulen stellt sich die Rekrutenzahl um 34 Mann größer als die im Budget angenommene, was

allein eine Kreditüberschreitung von Fr. 23,655 verursacht hat. Sodann stellt sich der Einheitspreis der 4 Rekrutenschulen der Kavallerie um 22 Rappen höher als der Budgetansatz und mit Einbeziehung der Rekrutenschule für Maximengewehrscützen um 32 Rappen höher.

Pro 1899 betrug der Einheitspreis der 4 Kavallerieschulen Fr. 7. 21, pro 1900 stellt sich derselbe auf Fr. 7. 72. Die Erhöhung fand auf folgenden Rubriken statt: Besoldung 6 Rappen, Reiseentschädigungen 2 Rappen, Kosten der Dienstpferde 13 Rappen, Verpflegung 16 Rappen, Kasernement 12 Rappen, Fuhrleistungen 3 Rappen, Munition 2 Rappen, während andere Rubriken um 3 Rappen niedrigere Einheitspreise aufweisen.

Der Grund zu den höhern Tageskosten liegt einerseits darin, daß bei gleichbleibendem Cadresbestande pro 1900 40 Dragoner- und Guidenrekruten weniger ausgebildet worden sind als im Jahre 1899, anderseits mußte den Pferden, die infolge der in den Remontenkursen durchgemachten Krankheiten in schlechter Konstitution waren, Futterzulagen verabreicht werden. Ferner war auch von Einfluß die größere Zahl der Depotpferde, welche nötig geworden war. Beim Kasernement hängt der höhere Einheitspreis mit der Verteilung der Schulen auf die 3 Waffenplätze zusammen, sodann wurde die Zürcher Schule für 2—3 Wochen nach Frauenfeld verlegt, wodurch größere Kosten für das Kasernement, sowie für Fuhrleistungen entstanden sind.

Die Rekrutenschule für Maximengewehrscützen hat den Budgetkredit um rund Fr. 10,000 überschritten, weil in derselben 5 Rekruten mehr ausgebildet worden sind, als im Budget angenommen worden war und weil der Einheitspreis infolge des geringen Bestandes und des großen Munitionsverbrauches sich um Fr. 1. 25 höher stellt als derjenige der 4 Kavallerieschulen.

Bei den Rekrutenschulen der Befestigungen von St. Maurice betrifft die Überschreitung die Infanterie-Rekrutenschule mit Fr. 3428. 63 und die Festungsartillerie-Schule mit Fr. 9502, trotzdem in der erstgenannten Schule 8 Rekruten weniger ausexerziert wurden ergab sich die erwähnte Überschreitung, weil der Einheitspreis sich um 99 Rappen höher stellt, als der Budgetansatz und um 72 Rappen höher als derjenige pro 1899. Als Gründe der Erhöhung sind anzuführen: Die Schule war um 17 Rekruten schwächer als diejenige pro 1899, ferner wurde die Musik des Bataillons Nr. 12 in der Stärke von 26 Mann für die Dauer von 18 Tagen einberufen, was im Jahre 1899 nicht

der Fall gewesen war. Die Rubriken Besoldung, Reiseentschädigung, Verpflegung, Unterkunft und Fuhrleistungen weisen aus diesem Grunde erheblich höhere Einheitspreise auf. Zudem weist die Rubrik Munition, trotz des geringern Rekrutenbestandes, größere Ausgaben auf als im Jahre 1899.

Mit der Festungsartillerie hatten auch die zu den Festungstruppen von St. Maurice gehörenden Positionsartillerie-Rekruten die Schule zu bestehen, weshalb der Kredit für 17 Mann vom Budget der Artillerie auf dasjenige von St. Maurice übertragen wurde. 17 Mann à Fr. 6. 50 \times 58 Tage = Fr. 6409. Inclusive diese 17 Mann war Kredit vorhanden für 137 Rekruten; eingerückt sind aber 151, also 14 mehr. Während pro 1899 auf 132 Festungsartillerie-Rekruten 12 Offiziere und 36 Unteroffiziere mit 2440 Diensttagen fielen, wurden pro 1900 der Schule 18 Offiziere und 48 Unteroffiziere (mit 3594 Diensttagen) zugeteilt. Dieser größere Cadresbestand, welcher durch die Zuteilung der Positionsartillerie-Rekruten bedingt worden ist, hat eine Erhöhung des Einheitspreises gegenüber 1899 verursacht, bei den Rubriken Besoldung mit 44 Rappen, Reiseentschädigung mit 5 Rappen, Verpflegung mit 19 Rappen, Kasernement mit 6 Rappen, Fuhrleistungen mit 29 Rappen und Munition mit Fr. 1. 33 (Munition für die Positionsartillerie, Geschütztransporte von Savatan nach Dailly).

Die Überschreitung auf der Rubrik Infanterie-Wiederholungskurse Landwehr rührt daher, daß 928 Mann mehr eingerückt sind, als im Budget angenommen worden waren; dieser Umstand hätte eine größere Überschreitung als die wirklich eingetretene zur Folge gehabt, wenn nicht der Einheitspreis, wegen der starken Einrückungsbestände der Bataillone um 35 Rappen niedriger wäre als der Budgetansatz.

Die Wiederholungskurse der Dragoner und Guiden verzeigen eine Restanz von Fr. 5696. 75, weil die Bestände der Einheiten um 85 Mann geringer waren als die im Budget angenommenen. Die Mehrausgabe bei den Kavallerie-Wiederholungskursen fällt somit den Maximgewehrschützen-Compagnien zur Last. Dieselbe ist entstanden einerseits wegen der größern Einrückungsbestände sämtlicher Compagnien gegenüber den Budgetansätzen und anderseits wegen des höhern Einheitspreises; der letztere stellt sich wegen des großen Munitionsverbrauches bei viel kleinern Mannschaftsbeständen bei den Wiederholungskursen der Maximgewehrschützen erheblich höher als bei den Dragoner- und Guiden-Wiederholungskursen. Der Einheitspreis der letztern Kurse beträgt

Fr. 8. 40, derjenige der erstern Fr. 15. 10 und der Durchschnitt sämtlicher Kavallerie-Wiederholungskurse Fr. 8. 66. Im Budget 1900 war derselbe auf Fr. 8 festgesetzt worden.

Die Erhöhung bei den Dragoner- und Guiden-Wiederholungskursen ist hauptsächlich den großen Kosten für Bahntransporte bei 3 Brigaden zuzuschreiben.

Bei den Sanitätswiederholungskursen Landwehr ist die Überschreitung auf der Pferdemiete der Sanitätstraincompagnie entstanden, weil das Mietgeld für die Trainpferde während dem Truppenzusammenzug Fr. 5. 50 per Tag betrug, statt nur Fr. 5.

Die Überschreitung bei den Wiederholungskursen der Verwaltungstruppen betrifft sowohl den Elementarkurs der Corpsverpflegungsanstalt IV als den Wiederholungskurs der Anstalt III, welchen dieselbe in Verbindung mit den Übungen des III. Armeecorps zu bestehen hatte. Der Mannschaftsbestand des Elementarkurses war um 42 Mann stärker als der im Budget angenommene, zudem erwies sich auch im Rechnungsjahre, gleich wie im Jahre 1899, der veranschlagte Einheitspreis von Fr. 3. 60 für den Elementarkurs und von Fr. 4. 70 für den Wiederholungskurs der Corpsverpflegungsanstalt III als ungenügend, die Tageskosten des letztern Kurses stellen sich genau auf die gleiche Höhe wie im vorhergehenden Jahre nämlich auf Fr. 5. 04 und diejenigen des erstern Kurses auf Fr. 3. 76, d. h. um 2 Rappen höher als im Jahre 1899.

Die größern Tageskosten bei der einen Corpsverpflegungsanstalt, welche ihren Wiederholungskurs in Verbindung mit den Armeecorpsübungen zu bestehen hat, rühren, wie schon in frühern Berichten erwähnt worden ist, daher, daß in diesen Kursen je-weilen bauliche Installationen für die Feldbäckerei und Schlächtereie, sowie in den Magazinen gemacht werden müssen, welche große Kosten verursachen:

Von den bewilligten Krediten für die Wiederholungskurse der Festungstruppen von St. Maurice wurde der Kredit des Nachdienstkurses für Mannschaften des Bataillons Nr. 12 um Fr. 2169. 27 überschritten, weil 52 Mann mehr eingerückt sind als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war. Der Einheitspreis stellt sich dagegen um 55 Rappen niedriger als der Budgetansatz. Ferner wurde überschritten der Kredit des Landwehr-Genie-Wiederholungskurses um Fr. 5771. 32. Die Einrückungsbestände der Compagnien waren um 20 Mann stärker und die Tageskosten um Fr. 2. 27 höher als die im Budget festgesetzten.

Der Grund dieser Erhöhung liegt darin, daß in den Wiederholungskurs von 2 Compagnien — einer Sappeur- und einer Telegraphencompagnie — 13 Offiziere und zudem noch ein Stab von 2 berittenen Offizieren eingerückt sind, daß ferner die Kosten für Reiseentschädigungen wegen der großen Territorialkreise hoch zu stehen kamen und daß größere Anschaffungen von Konstruktionsholz zu baulichen Zwecken gemacht wurden.

Beim Nachdienstkurs der Festungsartillerie und der Positionsartillerie, Auszug und Landwehr, ergab sich eine kleine Kreditrestanz von Fr. 52. 27.

Bei den Sanitätsadreskursen, Medizinalabteilung, ist die Mehrausgabe auf den Unterrubriken: Spitalkurse, Offizierbildungsschulen und Operationskursen entstanden, einesteils wegen größerer Schülerzahl und andernteils wegen erhöhten Einheitspreisen. In den Spitalkursen sind 85 Mann mehr ausgebildet worden, als im Budget angenommen worden waren; bei den Offizierbildungsschulen stellt sich der Einheitspreis um Fr. 2. 93 höher als der Budgetansatz und um Fr. 1. 86 höher als derjenige des Jahres 1899. Für die zweite Hälfte aller Schulen war die Verabfolgung der starken Haferration an die Schulpferde bewilligt worden, für die Regiepferde mußte das erhöhte Mietgeld entrichtet werden und die Anschaffungen für Instruktionsbedürfnisse verursachten größere Ausgaben als in frühern Jahren. Bei den Operationskursen stellt sich der Einheitspreis um Fr. 1. 91 höher als derjenige des Vorjahres; auch hier fällt das erhöhte Mietgeld für die Regiepferde in Betracht, sodann die Verwendung von Truppenoffizieren als außerordentliche Instruktoren, und vermehrte Ausgaben für Pferdeabschätzungen und Kuranstaltskosten.

Bekleidung.

Ersatzausrüstung	Fr. 7076. 94
Unterhalt und Dislokation	„ 3129. 72

Die Kosten der nach Art. 22 der Verordnung über die Mannschaftsausrüstung durch den Bund zu vergütenden Ersatzkleider können nicht im voraus berechnet werden; sie stellen sich bald höher bald niedriger, je nach dem Verbrauch von Ersatzkleidern in den verschiedenen Schulen und Kursen des betreffenden Jahres. Die Anzahl der im Dienste ohne Verschulden des Mannes zu Grunde gegangenen Effekten hat im Berichtsjahre eine unvorhergesehene Höhe erreicht und eine Mehrbelastung dieses Kredites im Betrage von Fr. 7076. 94 verursacht.

Die Berechnung der Ausgaben für den Unterhalt und die Dislokation der eidgenössischen Bekleidungsprovianten stützt sich je- weilen auf die Rechnungsergebnisse des Vorjahres. Wir ver- weisen auf die Begründung in der Budgetbotschaft pro 1900, wonach der Posten für Waschen und Reparaturen um Fr. 14,000 erhöht wurde, gleichwohl war derselbe nicht ausreichend. Die Kreditüberschreitung von Fr. 3129. 72 ist die Folge vermehrter Ab- gabe und Instandstellung von Exerzierkleidern aller Art (Westen, Hosen, Kapüten, Gamaschen); die Kosten für Waschen und Re- paratur der Exerzierkleider können von einem Jahr zum andern um mehrere tausend Franken differieren und bald höher, bald niedriger sein, je nach der teils durch Zufälligkeiten beeinflussten Beschaffen- heit der in Stand zu stellenden Bekleidungsgegenstände.

Kavalleriepferde.

Remontenkurse Fr. 26,682. 73

Für die Remontenkurse ist durch Bundesbeschluß vom 19. Dezember 1900 (III. Serie) ein Nachtragskredit von Fr. 10,000 bewilligt worden. Das Kreditbegehren hierfür mußte zu einer Zeit eingereicht werden, wo das Rechnungsergebnis des Remonten- kurses IV noch nicht bekannt war; die beiden parallel laufenden ersten beiden Kurse jedes Jahres fallen jeweilen noch in die Rechnung des Vorjahres, weil sie im September des Vorjahres beginnen und im Januar des Berichtsjahres zu Ende gehen. Die Ausgaben des Kurses IV konnten nur approximativ berechnet werden; als Totalausgabe für die Kurse III und IV wurden Fr. 159,790 angenommen; nach Abschluß des IV. Kurses ergab sich aber eine Totalausgabe für beide Kurse von Fr. 168,730. In der Botschaft zu obenerwähntem Nachtragskreditbegehren wurden Fr. 5350 Mehrausgaben angenommen, welche durch die Bekämpfung der in den beiden Kursen ausgebrochenen Pferde- räude verursacht wurden; in Wirklichkeit betragen diese Mehr- ausgaben aber Fr. 9000. Der Einheitspreis des Kurses IV, in welchem die Krankheit am intensivsten aufgetreten ist, stellte sich infolgedessen auf Fr. 4. 90, d. h. Fr. 1 höher als der Budgetansatz. Die Mehrausgaben fallen zu Lasten der Rubriken Besoldung, Kosten der Dienstpferde und Verpflegung und sind, wie bereits in der Nachkreditbotschaft bemerkt, entstanden durch die vermehrte Anstellung von Sanitäts- und Wärterpersonal, durch die Beschaffung von großen Quantitäten von Desinfektionsmitteln, durch den größern Verbrauch von Streumaterial und durch die Zugabe von Futter- und Haferzulagen.

Mit dem Nachtragskreditbegehren wurde ferner ein Betrag von Fr. 4680 verlangt, um in die Remontenkurse I und II pro 1901 statt 270, 280 Pferde schicken zu können. Es zeigte sich aber später, daß auch diese Zahl nicht genügte, um sämtliche Rekruten der beiden ersten Schulen pro 1901 beritten zu machen, weshalb der Kurs I mit 170 und der Kurs II mit 130, total somit mit 300 Pferden versehen werden mußten. Ersterer Kurs, welcher für cirka 3 Wochen nach Frauenfeld verlegt wurde, ergab einen Einheitspreis von Fr. 4. 09, während der Kurs II, welcher in Bern stattfand, den budgetierten Einheitspreis von Fr. 3. 90 nicht überschritten hat. Der höhere Einheitspreis von Kurs I ist durch die mit der Verlegung nach Frauenfeld zusammenhängenden größern Ausgaben für Unterkunft und Transporte verursacht worden. Resümierend ist die Kreditüberschreitung entstanden durch die Abrichtung von 30 Pferden mehr als budgetiert war und durch die infolge der erwähnten Umstände entstandenen größern Tageskosten von 30 Rappen pro Pferdetag.

Befestigungen St. Gotthard.

Verwaltung der einzelnen Festungswerke.

2 Fort-Obermechaniker Fr. 75

Laut unserm Beschluß vom 16. März 1900 wurde dem Fort-Obermechaniker von Airolo mit Rücksicht darauf, daß diesem Beamten bei seiner Versetzung vom Bätzberg nach Airolo keine Gehaltserhöhung zuerkannt war, nachträglich eine solche von Fr. 300 bewilligt. Der Ausfall für die Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1900 mit Fr. 200 wurde in die III. Serie der Nachtragskreditbegehren pro 1900 eingestellt, wobei aber unterlassen wurde, die Quote vom 1. April bis 31. Dezember 1900 mit Fr. 75 ebenfalls aufzunehmen, so daß der obenerwähnte Besoldungskredit um diesen Betrag überschritten wurde.

Befestigungen St. Maurice.

Bewachung.

Spitalpflege Fr. 156. 34
Beitrag an die Verpflegung der Wachtmannschaft „ 91. 23

Für den Posten „Spitalpflege“ mußte ein Nachtragskredit von Fr. 2000 verlangt werden, weil die Behandlungs- und Spitalkosten der erkrankten Sicherheitswächter einen größern Betrag erforderten, als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war; gleichwohl wurde der Kredit noch um den Betrag von Fr. 156. 34 überschritten.

Auch für den andern Posten „Beitrag an die Verpflegung der Wachtmannschaft“ wurde die Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 1000 nachgesucht, mit Rücksicht darauf, daß im Laufe des Rechnungsjahres die diesbezüglichen Verhältnisse neu geregelt worden waren, wodurch der Beitrag des Bundes an die Kosten der Verpflegung der Wachtmannschaft erhöht wurde. Der Kredit konnte nicht ganz genau berechnet werden und ist um den kleinen Betrag von Fr. 91. 23 überschritten worden.

Die Kreditrestanz von Fr. 1,688,695. 86 läßt sich folgendermaßen begründen:

<i>Sekretariat</i>	Fr. 3,057. 50
<i>Verwaltungspersonal</i>	Fr. 41,610. 51
<i>Instruktionspersonal</i>	Fr. 95,689. 96

und zwar:

Infanterie	Fr. 10,796. 41
Kavallerie	„ 20,968. 74
Artillerie	„ 36,125. 45
Genie	„ 12,502. 25
Sanität	„ 6,203. 11
Verwaltung	„ 3,643. 65
Befestigungen St. Gotthard	„ 3,054. 80
„ St. Maurice	„ 2,395. 55

Die erstgenannten Budgetrubriken weisen regelmäßig mehr oder weniger erhebliche Kreditrestanzen auf, und die Gründe, welche dieselben veranlassen, sind denn auch schon öfter erwähnt worden. Sie sind zum großen Teil dem stetigen Wechsel bei dem zahlreichen Beamtenpersonal der Militärverwaltung, namentlich beim Instruktionspersonal zuzuschreiben, welcher es mit sich bringt, daß zeitweise Stellen unbesetzt bleiben und die neu angestellten Beamten niedrigere Besoldungen beziehen, als die im Budget festgesetzten. Mehrere jahresrationsberechtigte Offiziere und pferdeberechtigte Instruktoren halten entweder gar keine Pferde oder nicht während des ganzen Jahres. Bei verschiedenen Abteilungen sind die bewilligten Kredite für Bureauaushilfe, Bureau- und Reisekosten nicht aufgebraucht worden. Die Rationsvergütung an die jahresrationsberechtigten Offiziere war niedriger als der hierfür angenommene Budgetansatz.

Für die Waffensammlung fanden im Rechnungsjahre keine Anschaffungen statt. Die wirklichen Ausgaben für die Militärjustiz (Straffälle), Inspektionen der Infanterie und für die Waffenkontrolle blieben unter den im Budget hierfür angenommenen Summen.

Unterricht.

Kreditrestanz auf der ganzen Abteilung . . . Fr. 443,670. 56

Auf den verschiedenen Unterrubriken sind folgende Minder-
ausgaben zu erwähnen:

Rekrutenschulen:

Artillerie	Fr.	11,929. 52
Genie	„	183. 96
Sanität	„	1,058. 27
Verwaltung	„	3,054. 26
Befestigungen St. Gotthard	„	3,495. 60

Wiederholungskurse:

Infanterie, Auszug	Fr.	211,274. 01
Nachdienst	„	10,354. 64
Artillerie, Auszug	„	87,582. 75
Landwehr	„	27,510. 22
Genie, Auszug	„	7,105. 12
Landwehr	„	1,041. 07
Sanität, Auszug	„	18,353. 24
Befestigungen St. Gotthard	„	93,490. 98
Extrakosten	„	31,715. 08

Cadreskurse:

Generalstab	Fr.	24,760. 34
Infanterie	„	3,247. 21
Kavallerie	„	4,611. 80
Artillerie	„	18,262. 11
Genie	„	12,535. 21
Sanität, Veterinärabteilung	„	221. 47
Verwaltung	„	22,148. 75
Centralschulen	„	6,033. 52
Befestigungen St. Gotthard	„	1,643. 49
„ St. Maurice	„	2,008. 81
Unterricht am Polytechnikum	„	3,318. 58
Missionen ins Ausland	„	5,815. 65
Vorunterricht	„	27,664. 45

Bei den Artillerie-Rekrutenschulen sind die Restanzen hauptsächlich auf der Pferdemiete (Fr. 20,549. 70) entstanden, weil sich das tägliche Mietgeld statt auf Fr. 3. 85 (Budgetansatz) nur auf

Fr. 3. 54 bei der Feldartillerie,
 „ 3. 49 „ „ Gebirgsartillerie,
 „ 3. 64 beim Armeetrain

stellte. Bei der Gebirgsartillerie wurden entsprechend den kleineren Rekrutenbeständen weniger Pferde eingemietet, während bei der Feldartillerie infolge größerer Rekrutenzahl als der im Budget angenommenen, mehr Pferde verwendet wurden. Zu obgenannter Restanz auf der Pferdemiete kommen noch Minderausgaben bei der Mannschaft, und zwar:

bei der Gebirgsartillerie	Fr. 184. 63
„ „ Positionsartillerie	„ 843. 30
und beim Armeetrain	„ 6080. 62

Diesen Restanzen steht bei der Feldartillerie eine Mehrausgabe von Fr. 15,728. 73 gegenüber, verursacht dadurch, daß 20 Feldartilleriesoldaten mehr ausgebildet worden sind und weil 34 Hufschmiede, für welche der Kredit beim Armeetrain eingestellt wurde, die Rekrutenschule mit der Feldartillerie bestanden haben.

Bei den Rekrutenschulen des Genies weist die Ballon-Rekrutenschule eine Restanz von Fr. 5142. 53 auf, weil weniger Trainmannschaft und weniger Zugpferde verwendet worden sind, als im Budget vorgesehen waren; diese Restanz wurde auf obgenannten Betrag von Fr. 183. 96 reduziert durch eine Überschreitung, welche bei den Sappeur-, Pontonier- und Pionierschulen, infolge des um 33 Rekruten größeren Einrückungsbestandes, eingetreten ist.

In den Sanitäts- und in den Verwaltungs-Rekrutenschulen sind 4, beziehungsweise 20 Rekruten weniger ausgebildet worden, als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden waren, bei den Sanitätsschulen stellt sich zudem der Einheitspreis um zwei Rappen niedriger als der Budgetansatz.

Bei den Rekrutenschulen der Festungstruppen St. Gotthard betrifft die Minderausgabe die Rekrutenschule der Festungsartillerie mit Fr. 6091. 99, verursacht einerseits, weil 3 Mann weniger ausgebildet worden sind und andererseits, weil sich der Einheitspreis um 54 Rappen niedriger stellt als der budgetierte. Auf den beiden andern Rubriken „Infanterie- und Positionsartillerie-

Rekrutenschulen“ sind dagegen, infolge höherer Tageskosten, kleinere Überschreitungen vorgekommen.

Die erhebliche Kreditrestanz bei den Infanterie-Wiederholungskursen Auszug ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß beim III. Armeecorps, welches im Rechnungsjahre die Armeecorpsübung zu bestehen hatte, 1215 Mann und beim VI. Armeecorps mit regimentsweisen Wiederholungskursen 1117 Mann, im ganzen somit 2332 Mann weniger eingerückt sind als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war. Die Tageskosten stellen sich auf Fr. 3. 44, also um einen Rappen niedriger als der Budgetansatz; beim III. Armeecorps betragen dieselben Fr. 3. 23 und beim IV. Fr. 3. 56. Die Gründe der niedrigeren Tageskosten beim III. Armeecorps liegen in den erheblich geringeren Kosten für Reiseentschädigungen bei der VI. und bei einem Teil der VII. Division, ferner in den verminderten Transportkosten und in der Reduktion der Munitionsdotation.

Die Minderausgabe bei den Nachdienstkursen betrifft diejenigen Kurse, welche in Verbindung mit den Offizier-Schießschulen in Wallenstadt abgehalten worden sind; trotzdem 96 Mann mehr einrückten, ergab sich vorgenannte Restanz, weil der Einheitspreis sich um 78 Rappen niedriger stellt als der Budgetansatz und um 52 Rappen tiefer als derjenige pro 1899. Fast alle Rubriken weisen etwas niedrigere Tageskosten auf.

Bei den Artillerie-Wiederholungskursen Auszug setzt sich die Restanz von Fr. 87,582. 75 folgendermaßen zusammen:

Feldartillerie	Fr. 41,041. 89	
Gebirgsartillerie	„ 5,632. 84	
Positionsartillerie	„ 6,626. 65	
Armeetrain	„ 7,160. 37	
Linientrain	„ 30,184. —	
		Fr. 90,645. 75
Pferdemiete:		
Gebirgsartillerie	Fr. 1,765. —	
Armeetrain	„ 3,922. —	
Linientrain	„ 19,530. —	
		„ 25,217. —
	Total	Fr. 115,862. 75
Ab: Überschreitung des Postens Pferdemiete der Feldartillerie	„ 28,280. —	
	Netto-Restanz	Fr. 87,582. 75

Die Bestände der Feldbatterien waren um 491 Mann schwächer als die im Budget angenommenen, welcher Umstand eine Minderausgabe von circa Fr. 90,000 verursacht hätte, wenn nicht der Einheitspreis sich um 69 Rappen höher stellte als der Budgetansatz. Immerhin bleibt der Einheitspreis noch 40 Rappen unter dem vorjährigen. Die Regimenter 6, 11 und 12 haben den budgetierten Einheitspreis überschritten, ersteres weil per Batterie 1—2 überzählige Offiziere eingerückt sind und weil für die aus dem Kanton Bern bezogenen Pferde große Abschätzungen und Kuranstaltskosten bezahlt werden mußten, letztere beiden wegen größerer Ausgaben für Bahntransporte, sowie wegen größerem Munitionsverbrauch bei Regiment 12.

Bei den Wiederholungskursen der Gebirgsbatterien und der Positionskompagnien sind die Minderausgaben niedrigeren Einheitspreisen zuzuschreiben, welche bei den letztern namentlich deshalb eingetreten sind, weil durch die Herbeziehung von 2 Compagnien zur Manöverdivision nur unbedeutende Transportkosten entstanden sind und weil viel weniger scharfe Munition verbraucht wurde als in frühern Jahren.

Bei den Armeetrain-Wiederholungskursen (Brückentrain- und Verpflegstrain-Abteilungen) zeigt sich der nämliche Fall wie bei der Feldartillerie. Die Bestände sind um 67 Mann schwächer, als die im Budget angenommenen, wogegen dann der Einheitspreis um 19 Rappen höher ist, als der veranschlagte. Die Erhöhung ist auf den Umstand zurückzuführen, daß für die Verpflegstrain-Abteilungen 6 und 7 die Pferde aus der Westschweiz (Kanton Waadt) bezogen werden mußten.

Der Linientrain hat den Wiederholungskurs mit den betreffenden Corps und Stäben bestanden, welche dann auch mit den daherigen Kosten belastet worden sind. Aus diesem Grunde ist auch der im Budget vorgesehene Kredit für die Pferdemiene des Linientrains nicht zur Verwendung gelangt.

Die Pferdemiene bei der Gebirgsartillerie stellt sich niedriger, weil das Mietgeld nur für 18 Tage entrichtet werden mußte, während dasselbe im Budget für 21 Tage berechnet worden war. Beim Armeetrain ist die Minderausgabe die Folge der zu günstigeren Bedingungen stattgefundenen Einmietung der Pferde; statt des im Budget vorgesehenen Mietgeldes von Fr. 4. 65 mußte ein solches von durchschnittlich Fr. 4. 39 bezahlt werden.

Die Überschreitung auf dem Pferdemietgeld bei der Feldartillerie im Betrage von Fr. 28,280 rührt daher, daß sich das tägliche Mietgeld 33 Rappen über den Budgetansatz stellt; für die Pferde der Regimenter 6, 7, 11 und 12 mußte ein Mietgeld von durchschnittlich Fr. 5. 50 vergütet werden, während in frühern Jahren noch ein Teil der Pferde zu Fr. 5 erhältlich war.

Bei den Wiederholungskursen der Artillerie, Landwehr, des Genies und der Sanität, sind die Minderausgaben einerseits den geringern Beständen und anderseits den niedrigeren Einheitspreisen zuzuschreiben; bei den Positionscompagnien sind 115 und bei den Parkcompagnien 75 Mann weniger eingerückt, bei den letztern stellt sich der Einheitspreis um 67 Rappen und bei den erstern sogar um Fr. 4. 64 niedriger, weil die Landwehr-Positionscompagnien keine scharfe Munition verschossen haben. In die Genie-Wiederholungskurse Auszug sind 233 und in diejenigen der Landwehr 64 Mann weniger eingerückt; auch bei den Sanitäts-Wiederholungskursen Auszug sind die Einrückungsbestände, sowie die Einheitspreise etwas unter den im Budget angenommenen geblieben. Die erhebliche Restanz auf dieser Rubrik ist jedoch hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Truppen-sanität des IV. Armeecorps ihren Wiederholungskurs nicht mit der Sanitätstruppe, sondern mit den Infanterie-Regimentern, denen sie zugeteilt ist, bestanden hat. Für die daherigen Kosten sind demnach die betreffenden Regimenter belastet worden, während ein diesbezüglicher Posten von Fr. 14,055 im Budget der Sanität eingestellt worden ist.

Bei den Wiederholungskursen der Festungstruppen St. Gotthard betrifft die Kreditrestanz hauptsächlich die Infanterie Auszug, die Festungs- und die Positionsartillerie, ebenfalls Auszug, und hat ihren Grund in geringern Mannschaftsbeständen und niedrigeren Einheitspreisen. Die Stärke der beiden Gotthardbataillone Nr. 47 und 87 war 75 Mann schwächer und der wirkliche Einheitspreis 27 Rappen tiefer als die den Berechnungen für das Budget zu Grunde gelegten Zahlen; in die Kurse der Festungsartillerie sind 185 und in diejenigen der Positionsartillerie 9 Mann weniger eingerückt; der Einheitspreis blieb bei den erstern um Fr. 1. 32 und bei den letztern um 49 Rappen unter dem Budgetansatz.

Die Extrakosten für die Übungen zusammengesetzter Truppenkörper setzen sich folgendermaßen zusammen:

Armee-corpsstab I	Fr.	66,174. 48
Landschaden	„	46,848. 44
Extraverpflegung III. Armee-corps	„	26,411. —
		<hr/>
	III. Armee-corps	Fr. 139,433. 92
Stab der Manöverdivision	Fr.	10,934. 10
Extraverpflegung der Manöverdivision	„	2,916. 90
		<hr/>
	„	13,851. —
		<hr/>
	Total	Fr. 153,284. 92
		<hr/>

Gegenüber dem Jahre 1899 ergibt sich eine Minderausgabe von Fr. 57,419. 25 und gegenüber dem Budget eine solche von Fr. 31,715. 08. Die Minderausgabe gegenüber 1899 ist entstanden beim Landschaden mit Fr. 56,829. 21 und bei der Extraverpflegung mit Fr. 1916. 83, während die Kosten des Armee-corpsstabes um Fr. 3,137. 15 größer sind als im Jahre 1899.

Bei der Manöverdivision beträgt die Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre beim Stab Fr. 260. 76 und bei der Extraverpflegung Fr. 1549. 60. Die erhebliche Minderausgabe für den Kulturschaden muß der günstigen trockenen Witterung während der ganzen Zeit der Übungen zugeschrieben werden, was im Jahre 1899 nicht zutraf, indem in diesem Jahre bei Beginn der Divisionsmanöver und während der Corpsmanöver vorübergehend regnerische Witterung eintrat. Die ausbezahlten Entschädigungen betragen Fr. 42,717 und verteilen sich auf die Kantone Zürich mit Fr. 36,837. 50, Schwyz Fr. 878, St. Gallen Fr. 3637 und Thurgau Fr. 1364. 50. Die Minderausgabe für die Extraverpflegung rührt daher, daß pro 1900 eine fixe Entschädigung von Fr. 1 per Mann für das III. Armee-corps und von 30 Rappen per Mann für die Manöverdivision zur Beschaffung einer passenden Extraverpflegung bewilligt wurde, während im Jahr 1899 die Kosten der Anschaffung von Wein und Käse sich auf Fr. 1. 21 per Mann beim Armee-corps und auf 37 Rappen bei der Manöverdivision belaufen haben.

Die Kosten des Armee-corpsstabes, inklusive die Ausgaben für die Manöverleitung, die Schiedsrichter, die Feldgendarmarie und die fremdländischen Offiziere betragen Fr. 66,174. 48 und sind um Fr. 3137. 15 größer als im Jahre 1899. Die Mehrerausgabe ist zum kleinern Teil dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kosten der Unterkunft des Stabes des Departementschefs der Waffen- und Abteilungschefs, sowie des Stabes der Übungs-

leitung und der Schiedsrichter im Jahre 1900 erstmals zu Lasten der Armeecorpsübung verrechnet worden sind, während dieselben früher von den betreffenden Gemeinden getragen werden mußten; zum größern Teil jedoch sind die Mehrkosten der zahlreichen Anwesenheit von Offizieren fremdländischer Armeen bei den Manövern des Jahres 1900 gegenüber dem Vorjahre zuzuschreiben.

Die Kreditrestanzen bei den Cadreskursen sind hauptsächlich entstanden bei den Abteilungsarbeiten auf dem Generalstabsbureau, beim Radfahrer-Wiederholungskurs, bei den Offizierschießschulen der Infanterie, bei der Offizierbildungsschule der Kavallerie, bei der Unteroffiziersschule der Artillerie, bei der Offizierbildungsschule und dem technischen Kurse des Genies, bei der Offizierbildungsschule und der Offiziersschule für Oberlieutenants der Verwaltungstruppen und bei der Centralschule I. Dieselben sind den schwächern Beständen und den niedrigeren Tageskosten zuzuschreiben. Ferner kamen auch die vorgesehenen Kredite für den Unterricht am Polytechnikum und für den Besuch ausländischer Militäranstalten nur zum Teil zur Verwendung.

Bezüglich der Restanz von Fr. 27,664. 45 auf der Rubrik „Vorunterricht und Vorturnerkurse“ ist zu bemerken, daß die Schülerzahl in den militärischen Vorunterrichtskursen III. Stufe pro 1900 um circa 900 Mann zurückgegangen ist und daß auch der vorgesehene Kredit für „Vorturnerkurse“ nicht ganz aufgebraucht wurde, trotzdem die Kosten, welche die im Jahre 1900 durchgeführte Inspektion des Turnunterrichts an den höhern Volksschulen verursachte, aus diesem Budgetkredit bestritten wurden. Auch auf dem in der III. Serie der Nachtragskredite pro 1900 verlangten Posten von Fr. 15,000 für Beiträge an die Schießübungen der Kadettencorps, welcher bei der vorgenannten Budgetrubrik eingestellt wurde, verbleibt eine Restanz von 1585 Franken.

Bekleidung Fr. 106,092. 45

Die Restanzen betreffen hauptsächlich folgende Unterrubriken:

Entschädigung für Rekrutenausrüstung	Fr. 62,707. 65
„ an die Kantone	„ 11,131. 81
Gradabzeichen und Auszeichnungen	„ 4,295. 63
Exerzierkleider	„ 17,673. 90
Bekleidung für Specialwaffen	„ 3,489. 50
Militärbeschuhung	„ 16,389. 81

während die Rubriken „Ersatzausrüstung“ und „Unterhalt und Dislokationen“ Mehrausgaben aufweisen, die wir hiervor bereits begründet haben. Die Zahl der ausgerüsteten Rekruten der Infanterie, Sanität, Verwaltung und der Festungsartillerie ist um 584 Mann unter den Budgetansätzen geblieben (wovon auf die Infanterie allein 536 Mann entfallen) und wodurch sich ein Kreditüberschuß von Fr. 82,060. 90 ergibt. Dagegen wurden 37 Kavallerie-, 73 Genie- und 6 Artillerie-Rekruten mehr ausgerüstet als im Budget vorgesehen waren, mit einem Mehrbetrag von Fr. 19,353. 25. Es beträgt somit die Kreditrestanz auf dem Gesamtposten „Entschädigung für Rekrutenausrüstung“ Fr. 62,707. 65. Diesem Verhältnis entsprechend, ist auch die an die Kantone auszurichtende Entschädigung von 12 % des Wertes der Rekrutenausrüstung um Fr. 11,131. 81 unter dem budgetierten Ansätze geblieben. Die Überschüsse auf den andern Rubriken sind einerseits darin begründet, daß sich die Anschaffungspreise der Tücher unter den, angesichts des beträchtlichen Wollaufschlages höher festgesetzten Ansätzen gehalten haben, anderseits durch Einnahmen infolge Verkaufs ausrangierter Gegenstände. Das Ergebnis des Schuhverkaufs hat, trotz etwelcher Zunahme des letztern, den Erwartungen wiederum nicht ganz entsprochen, was für die Rubrik „Militärbeschuhung“ eine Minderausgabe von Fr. 16,389. 81 zur Folge hatte.

Bewaffung und Ausrüstung Fr. 102,723. 82

Die Minderausgaben sind hauptsächlich auf den Rubriken: Handfeuerwaffen, Ausrüstungsgegenstände und Aufrüsten von blanken Waffen, Musikinstrumenten etc. entstanden und zwar aus folgenden Gründen: Aus der III. Quote von 2500 Stück Handfeuerwaffen für die Gewehrreserve wurden statt 2500 Gewehre Mod. 1889/96, kurze Gewehre Mod. 1896/1900 beschafft, deren Preis statt auf Fr. 85 auf Fr. 79 zu stehen kam, daherige Minderausgabe Fr. 15,000; aus dem nämlichen Grunde wurde ein vom Jahre 1899 übertragener Posten von Fr. 9000 für Handfeuerwaffen für die Radfahrer hinfällig, da die Radfahrer nunmehr mit dem kurzen Gewehr Mod. 1896/1900 bewaffnet werden. Dem Ausgabenposten für die Gewehrreserve im Betrage von Fr. 197,500 steht in den Einnahmen des Militärdepartements zur Ausgleichung ein entsprechender Einnahmeposten, Entnahme aus dem Specialfonds: „Erlös aus alten Waffen“, gegenüber. Ferner stellte sich der Preis für einen Teil der Soldatenmesser

billiger als der Budgetansatz. Der Kredit für das Aufrüsten von blanken Waffen, Musikinstrumenten und Ausrüstungsgegenständen ist im Budget zu hoch angeschlagen worden, derselbe wurde im Materialbudget pro 1901 um Fr. 5000 reduziert. Die Anschaffungskosten der Ausrüstungsgegenstände aus Leder und Segeltuch, insbesondere der in großen Quantitäten beschafften, sind zum Teil beträchtlich unter die frühern Einheitspreise und die danach bemessenen Budgetansätze zurückgegangen; besonders groß ist der Abstand für die Garnituren, deren Anschaffungskosten durch zufällige Konkurrenzverhältnisse starken Schwankungen unterliegen. Die Minderausgabe auf dem Posten „Ausrüstungsgegenstände“ beträgt Fr. 60,568. 89.

Offiziersausrüstung Fr. 75,491. 11

Für den Bezug einer erstmaligen Equipementsentschädigung wurden im Materialbudget pro 1900, entsprechend den Angaben der betreffenden Amtsstellen 865 Offiziere aufgeführt, für die zweite Entschädigung (Erneuerungsbeiträge) 586, also zusammen 1451 Offiziere. Die Zahl der ausgerichteten ersten Entschädigungen beträgt indessen nur 678
diejenige der Erneuerungsbeiträge 416

Total 1094

also 357 Equipementsentschädigungen weniger als das Budget aufweist. Durch diesen Umstand sowie durch Rückerstattungen im Betrage von Fr. 4360. 65 ist die Kreditrestanz von Fr. 58,305. 95 begründet.

Von der Restanz von Fr. 17,185. 16 auf dem Posten „In Natura zu verabfolgende Ausrüstungsgegenstände“ ist ein Betrag von Fr. 15,750 auf das Jahr 1901 übertragen worden, da 350 Stück Revolver 7,6 mm. Mod. 1882 erst im Frühling 1901 zur Ablieferung gelangen.

Kavalleriepferde Fr. 33,395. 97

Die Minderausgabe ist auf folgenden Unterrubriken entstanden:

Ankauf	Fr.	906. 20
Kavallerie-Remontendepot	„	30,058. 05
Amortisationen	„	9,543. 50
Pferde-Inspektionen	„	1,204. 50
Pferde-Rücknahmen	„	18,366. 45

während auf der Rubrik „Remontenkurse“ eine Überschreitung von Fr. 26,682. 73 stattgefunden hat, die hiervor begründet worden ist. — Der Kredit von Fr. 1,016,000 für den Ankauf der Pferde wurde wie folgt verwendet:

Es wurden vom Auslande bezogen	793 Pferde
selbstgestellt von Rekruten und Remontierungs-	
pflichtigen	6 „
vom Fohlenhofe übernommen	3 „
von einem Offizier angekauft	1 „
	<hr/>
Total	803 Pferde

Die Ankaufskosten der im Auslande be-	
schafften Pferde betragen	Fr. 1,003,314. 90
diejenigen der inländischen Pferde	„ 11,788. 90

Totalausgaben Fr. 1,015,103. 80

Es ergibt sich somit eine Kreditrestanz von Fr. 906. 20.

Die Durchschnittsberechnung der Kosten der vom Auslande bezogenen Pferde ergibt folgendes Resultat:

1. Ankauf der Pferde	Fr. 985,327. —	per Pferd	Fr. 1242. 53
2. Transportkosten,			
Zoll	„ 7,392. 90	„ „ „	9. 32
3. Kosten der An-			
kaufskommissionen			
(Taggelder, Reise-			
und diverse Aus-			
lagen)	„ 9,416. 05	„ „ „	11. 87
4. Diverse Auslagen			
(Trinkgelder, Porti,			
Telegramme etc.)	„ 1,178. 95	„ „ „	1. 49
			<hr/>
	Fr. 1,003,314. 90	per Pferd	Fr. 1265. 21

Mit der Nachtragskreditbotschaft, III. Serie, ist ein Nachtragskredit von Fr. 12,000 für das Kavallerie-Remontendepot verlangt worden, weil damals vorauszusehen war, daß einzelne Unter rubriken den bewilligten Kredit überschreiten werden. In Wirklichkeit sind die Kredite der in der Botschaft genannten Unter rubriken überschritten worden, dagegen sind auf andern Rubriken erhebliche Restanzen entstanden, weil die wirkliche Anzahl der Pferdetage unter der im Budget angenommenen geblieben ist.

Bei der Begründung der Überschreitung des Kredites „G. 3. Remontenkurse“ wurde bemerkt, daß in die beiden ersten Kurse pro 1901 30 Pferde mehr geschickt worden sind. Infolge dieses Umstandes reduzierte sich die Zahl der Pferdetage um circa 3600, wodurch auf der Rubrik Fourage eine erhebliche Restanz entstanden ist. Ferner weist die Rubrik „Bereiter-Besoldung“ eine Restanz von rund Fr. 11,000 auf, weil erstens infolge der Mehrabgabe von Pferden in die Remontenkurse auch einige Bereiter mehr in diese Kurse abkommandiert werden mußten und zweitens, weil im Depot während dem größten Teil des Jahres nur die jüngern Bereiter und die Aspiranten mit kleinerm Tagessolde zurückgeblieben sind. Sodann ist auf der Rubrik Wärterbesoldung eine Restanz entstanden, indem infolge der kleinern Anzahl Pferdediensttage von dem verlangten Nachtragskredite von Fr. 8000 nur Fr. 2174. 40 verbraucht wurden.

Die Restanz bei den Amortisationen ist deshalb entstanden, weil weniger Pferde an Rekruten und Offiziere abgegeben wurden, als bei der Berechnung des Kredites angenommen worden ist.

Die Ausgaben für Pferde-Inspektionen variieren in der Regel zwischen Fr. 4000—5000, im Rechnungsjahre betragen sie nur Fr. 3795. 50.

Pferderücknahmen. Es mußten weniger Pferde zurückgenommen werden als im Jahre 1899, infolgedessen wurden auch weniger Ersatzpferde abgegeben als 1899. Ferner mußten nur 3 Pferde von Offizieren zurückgenommen werden, weil seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 28. Juni 1898 jetzt nur eine kleine Anzahl Offiziere Pferde mit der Verpflichtung zu dreijähriger Haltung übernehmen.

Unterstützung freiwilliger Vereine Fr. 78,373. 20

Die Restanz betrifft hauptsächlich die Unterrubriken:

1. Beiträge an Schützen- und Tambourenvereine	Fr. 60,113. —
2. Mindererlös auf scharfen Gewehrpatronen 7,5 mm.	„ 4,039. 06
3. „ „ „ „ 10,4 mm.	„ 9,210. 70
4. „ „ „ „ Revolverpatronen . . .	„ 1,705. 40
5. Provision an Munitionsverkäufer	„ 2,255. 20

Ad 1. Infolge Aufhebung der Schießpflicht des Landsturms wurde der Beitrag für die obligatorischen Schießübungen an 20,131 Mann weniger als im Vorjahre ausbezahlt, während bei

Aufstellung des Budgets eine Vermehrung der Schießenden angenommen worden war.

Ad 2. Der Kreditsaldo von Fr. 4039. 06 betrifft eine Rückvergütung der Munitionsfabrik, Filiale Altdorf, von annähernd gleichem Betrage für disponibel gewordenes Packmaterial anlässlich des Umpackens von scharfen Gewehrpatronen 7,5 mm. aus 60er in 10er Pakete zur Abgabe an patentierte Munitionsverkäufer. Diese Einzahlung wurde erst im Dezember 1900 geleistet und konnte bei Aufstellung des Nachtragsbudgets, III. Serie, nicht vorausgesehen werden, weil damals die Zahl der umgepackten Patronen noch nicht bekannt war.

<i>Ad 3.</i> Im Budget wurde ein Verbrauch durch das freiwillige Schießwesen an scharfen Vetterlipatronen von	2,000,000 Stück
vorausgesehen. Der wirkliche Verkauf betrug indessen nur	1,074,000 „
also weniger	926,000 Stück
hiervon gehen ab	4,930 „

welche an Diverse verkauft worden sind. Es verbleibt somit ein Wenigerverbrauch von 921,070 Stück à 1 Rappen per Stück, Differenz zwischen Ankaufspreis à 5 Rappen und Verkaufspreis (laut Tarif) à 4 Rappen per Stück gleich dem Betrag obiger Kreditrestanz von Fr. 9210. 70.

Ad 4. Die Preisdifferenz von 1 Rappen zwischen Ankauf à 5 Rappen und Verkauf à 4 Rappen musste nur für 1,029,460 Stück scharfe Revolverpatronen übernommen werden, statt für die im Budget vorgesehenen 1,200,000 Stück.

Ad 5. Infolge des geringern Verkaufes von scharfen Gewehrpatronen 10,4 mm. und von Revolverpatronen ist die Ausgabe für Provisionen an die Munitionsverkäufer unter dem Budgetansatz geblieben.

Kriegsmaterial Fr. 473,146. 80

Diese Kreditrestanz ist hauptsächlich auf folgenden Unter rubriken entstanden:

Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiete, Transportkosten	Fr. 3,221. 82
Neuanschaffungen	„ 281,432. 60

Festungsmaterial	Fr. 132,743. 36
Instruktionsmaterial	„ 33,355. 43
Kasernenmaterial	„ 1,788. 75
Versuche für Neubewaffnung der Artillerie	„ 20,569. 84

Die Kosten für den Unterhalt des Kriegsmaterials richten sich jeweilen in der Hauptsache nach den Lohnverhältnissen in den verschiedenen Depotorten und nach der Leistungsfähigkeit der Zeughäuser, ferner nach dem Grade der Abnutzung, der Instandstellungs- und Reparaturbedürftigkeit des in Schulen und Kursen verwendeten Materials und nach dem Bedarf von Material zum Ersatz von in Militärkursen verlorene oder durch Abnutzung außer Gebrauch gekommene Ausrüstung. Der eigentliche Kredit „Unterhalt“ weist nur eine kleine Restanz von Fr. 258. 77 auf, der übrige Kreditsaldo auf dem vorerwähnten Posten betrifft die Rubrik „Lokalmiete“ mit Fr. 2963. 05 und rührt daher, daß bei Aufstellung des Budgets pro 1900, gleich wie in frühern Jahren, ein Reserveposten vorgesehen wurde für allfällige Vermehrung der bisherigen Mietzinse und für eventuelle Miete von weitem Lokalitäten zur Unterbringung von vermehrten Kriegsmaterialvorräten. Dieser Reservebetrag wurde nur zum kleinern Teil verwendet, weshalb die vorgenannte Kreditrestanz entstanden ist.

Von den Kreditrestanzen auf den Rubriken „Neuanschaffungen“, „Festungsmaterial“ und „Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie“ sind folgende Posten auf das Jahr 1901 übertragen worden:

Neuanschaffungen:

Infanterie:

Ergänzung der Korpsausrüstung der Landwehrbatalione des I. Aufgebots Fr. 10,000

Kavallerie:

Gewehre, Fuhrwerke, Beschirung und Munition für die Maximgewehrcompagnien „ 36,000

Genie:

Vervollständigung des Ballonparkes „ 51,000

Verwaltung:

Ergänzung von Vorratsbestandteilen, Kisten für Wellslampen, Knetmaschine, Decimalwagen „ 7,700

Allgemeines Corpsmaterial:

Mobilmachung: Ausrüstung für die Pferdedepots, Kampiermaterial zur Einrichtung der Pferdeeinsatzungs- plätze	Fr. 37,000	
Verbesserung der Munition	„ 89,800	
		Fr. 126,800

Festungsmaterial:

St. Gotthard, für Armierung der Forts, allgemeine Inventaranschaffungen und für Verbesserungen an bestehendem Material	„ 16,400
St. Maurice, für Armierung der Forts, Corpsmaterial, Verbesserung an bestehendem Material und für Munition	„ 115,500
Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie	„ 20,500

Die Nichtverwendung dieser Kredite im Rechnungsjahre hat ihren Grund darin, daß verschiedenes bestelltes Material nicht rechtzeitig fertig erstellt und deshalb auch nicht abgeliefert werden konnte und daß bei anderem zu beschaffendem Material die Versuche noch nicht abgeschlossen sind. Die Umkapselung der Gewehrpatronen wurde infolge Anordnung einer nochmaligen Nachkontrolle eingeschränkt, und es soll die Kreditrestanz erst im Jahre 1901 zur Verwendung kommen. Die verbleibenden Fr. 20,500 von dem im Nachtragskreditbudget, III. Serie, eingestellten Posten von Fr. 180,000 für Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie sollen im Jahre 1901 für bereits angeordnete, aber verzögerte Munitionsversuche für Kanonen und Haubitzen verwendet werden.

Der im Budget vorgesehene Kredit von Fr. 27,000 für Beschaffung von Sanitätsmaterial kam nur zum kleinern Teil zur Verwendung, da die fachtechnischen Vorarbeiten betreffend Umänderung der Ambulanzenfourgons und betreffend Einführung sogenannter individueller Verbandpäckchen sich als viel schwieriger und zeitraubender erwiesen haben, als ursprünglich angenommen wurde. Da von der Lösung dieser beiden wichtigen Fragen der weitere Ausbau und die Modernisierung des Sanitätsmaterials der Truppencorps, der Lazarete und bis zu einem gewissen Grade auch des Spitaldienstes abhängt, wurde mit Neuanschaffungen möglichst zurückgehalten; infolgedessen wurden die Kredite für Vervollständigung des Lazaretmaterials und für Ergänzung des Spitalmaterials gar nicht und derjenige für Er-

gänzung des Corpssanitätsmaterials, wie bereits erwähnt, nur zum geringsten Teil aufgebraucht, und es wurde auch davon Umgang genommen, die Kreditrestanzen auf 1901 übertragen zu lassen, weil die obenerwähnten Vorarbeiten erst 1901 zum Abschluß gelangen und für die auf dieses Jahr fallenden Neuanschaffungen die ordentlichen Kredite jedenfalls ausreichen.

Instruktionsmaterial:

Die Restanz betrifft namentlich die Unterrubriken „Infanterie“ mit Fr. 15,917. 68, „Artillerie“ mit Fr. 2849. 70 und „Landerwerbungen und Servitute zur Erwerbung von Schießplätzen, Ergänzung der Schießeinrichtungen“ mit Fr. 14,284. 19 und rührt daher, daß die Materialergänzungen sowohl als die Versuche mit Handfeuerwaffen auf das Notwendigste beschränkt wurden, ferner daß die Artillerieversuchsstation auch im Jahre 1900 mit den Versuchen für die Neubewaffnung der Feldartillerie derart in Anspruch genommen war, daß für andere Versuche ballistischer Art, Versuche mit Brisanzgranaten, Pulverversuche etc. nur eine beschränkte Zeit übrig blieb. Beim Posten „Landerwerbungen etc.“ schwanken die Bedürfnisse von Jahr zu Jahr. Während pro 1899 eine Überschreitung von Fr. 5374 eintrat, ließ sich im Rechnungsjahr eine bedeutende Ersparnis erreichen.

Kasernenmaterial:

Die projektierte Anschaffung von tragbaren Zelten wird zur Folge haben, daß ein großer Teil der gegenwärtig beim Corpsmaterial der Infanterie-Bataillone zugeteilten Bivouakdecken zu andern Zwecken verfügbar werden. Diese Decken können auch als Kasernendecken verwendet werden; wir haben deshalb die Anschaffung von Woldecken für die Kasernen sistieren lassen, und es ist von dem pro 1900 bewilligten Kredit für Kasernenmaterial der Betrag für 150 Decken à cirka Fr. 12 nicht in Anspruch genommen worden.

Militäranstalten und Festungswerke Fr. 143,499. 98

Die Kreditrestanz ist hauptsächlich entstanden auf den Unterrubriken „Kehlkaserne bei Andermatt“ und „Unterkunftsräume in den Befestigungen von St. Maurice“, während für Landerwerbungen in Andermatt eine im Budget nicht vorgesehene Ausgabe von Fr. 1300 stattgefunden hat.

Kehlkaserne bei Andermatt:

Auch im Berichtsjahre wurden die Arbeiten von den Unternehmern nicht so gefördert, wie es wünschbar gewesen wäre, so daß gegenüber den budgetierten Fr. 400,000 eine Minderausgabe von Fr. 123,000 zu verzeichnen ist. Die Ausgaben pro 1900 belaufen sich auf Fr. 277,000, diejenigen der vorhergehenden drei Baujahre zusammen auf Fr. 565,050. Bis Ende des Rechnungsjahres 1900 erreichen somit die Ausgaben für die Kehlkaserne und einige Nebenarbeiten, wofür ein Gesamtkredit von Fr. 1,150,000 zur Verfügung stand, die Höhe von Fr. 842,050. Die Restanz von Fr. 123,000 pro 1900 ist auf das Jahr 1901 übertragen worden.

Unterkunftsräume in den Befestigungsanlagen in St. Maurice:

Zu den im Budget pro 1900 eingestellten Fr. 400,000 als II. Rate des mit Bundesbeschluß vom 9. Dezember 1898 bewilligten Gesamtkredites von Fr. 800,000 kam ein Nachtragskredit von Fr. 185,000 hinzu. Von diesen Fr. 585,000 gelangten Fr. 575,000 zur Ausgabe. Mit den im ersten Baujahr verausgabten Fr. 265,000 erreichten somit die Ausgaben auf Ende 1900 die Höhe von Fr. 840,000 gegenüber der bewilligten Summe von Fr. 985,000. Die Restanz pro 1900 im Betrage von Fr. 10,000 wird auf das Jahr 1901 übertragen.

Obwohl für „Landerwerbungen in Andermatt“ im Budget pro 1900 nichts vorgesehen war, so sind dennoch im Berichtsjahre wiederum Fr. 1300 ausgegeben worden, wodurch nun die für Landerwerbungen in Andermatt ausgeschiedene Summe von Fr. 275,000 bis Ende 1900 um Fr. 120,600 überschritten ist. Von den noch pendenten Geschäften konnte keines erledigt werden; deren endgültige Regulierung ist indessen für das Jahr 1901 in sichere Aussicht gestellt.

Befestigungen.

a. St. Gotthard	Fr. 64,036. 67
b. St. Maurice	„ 42,439. 75.

Ad a. Die Minderausgaben verteilen sich auf alle Hauptrubriken des Budgets und haben ihren Grund in eingetretenen Mutationen im Personal der Beamten und der Sicherheitswachen, sowie in der teilweisen Nichtverwendung der bewilligten Kredite für „Unterhalt“ und „bauliche Installationen“. Von den

Restanzen auf diesen beiden Rubriken ist eine Summe von Fr. 47,523 auf das Jahr 1901 übertragen worden, Fr. 8600 von der Rubrik „Unterhalt“ für Unterhalt der Bauten, Baracken, Straßen, Wege etc. und für die Reserveteile für Geschütze etc. und Fr. 38,923 von der Rubrik „bauliche Installationen“ für telephonische Einrichtungen, Einbau gepanzerter Beobachtungsstände und einer Haubitze, Lawinenverbauungen etc. Verschiedene für die Instandhaltung der Bauten benötigten Materiallieferungen waren nicht rechtzeitig erhältlich und der Vorschußkredit für Reserveteile für Geschütze wurde nicht aufgebraucht. Das für die telephonischen Einrichtungen benötigte Material konnte bis jetzt nicht vollständig beschafft werden, wodurch die Ausführung der Arbeiten verzögert wurde; verschiedene Arbeiten, wie der Einbau einer Haubitze, der Einbau gepanzerter Beobachtungsstände, Lawinenverbauungen etc. konnten einesteils wegen zu später Ablieferung des betreffenden Materials und andernteils wegen den Witterungsverhältnissen im Jahre 1900 nicht mehr ausgeführt und mußten auf das Jahr 1901 verschoben werden. Ein kleines Los der Lawinenmauern ist im Laufe des Rechnungsjahres zur Ausführung gelangt; es empfahl sich jedoch nicht, noch ein weiteres Los in Angriff zu nehmen, da die Installationsarbeiten jeweilig kostspielig sind. Es wurde für zweckmäßiger erachtet, den verbleibenden Kreditposten zusammen mit demjenigen pro 1901 zur Verwendung zu bringen.

Die vorgekommene Überschreitung auf der Rubrik „Verwaltung der einzelnen Festungswerke“ (Fort-Obermechaniker) im Betrage von Fr. 75 wurde hiervoor bereits begründet.

Ad b. Auch hier betrifft die Kreditrestanz sämtliche Unter rubriken und kann, soweit es die Rubriken „Verwaltung“ und „Bewachung“ anbelangt, den nämlichen Ursachen zugeschrieben werden, wie bei der Gotthardverwaltung, dem Wechsel im Personal. Von den Restanzen von Fr. 5017. 84 auf der Rubrik „Unterhalt“ sind Fr. 5000 und die Restanz von Fr. 31,100 auf der Rubrik „bauliche Installationen“ ist ganz auf das Jahr 1901 übertragen worden. Der bei der Rubrik „Unterhalt“ eingestellte Kredit von Fr. 5000 für Erstellung von Blechdächern für die Beobachtungsposten kam nicht zur Verwendung, weil die betreffende Arbeit, die in Ausführung begriffen ist, im Rechnungsjahre nicht fertiggestellt werden konnte. Von den „baulichen Installationen“, deren Ausführung dem Befestigungsbureau übertragen worden ist, konnten die Posten „Erstellen von Munitionsmagazinen in Daily“ und „Verstärkung der Eneenten von Sa-

vatan und Dailly“ in einem Jahre nicht vollendet werden. Die Überschreitungen auf den Rubriken „Spitalpflege“ und „Beitrag an die Verpflegung der Wachtmannschaft“ im Betrage von Fr. 156. 34 und Fr. 91. 23 sind hiervoor bereits begründet worden.

Topographisches Bureau Fr. 807. 75

Der Budgetposten „Triangulation etc.“ weist eine kleine Überschreitung auf von Fr. 2. 88, die übrigen Posten wurden aufgebraucht bis auf kleine Restanzen, mit Ausnahme von Posten „Pariser Weltausstellung“. Von diesem Kredite wurden Fr. 693. 95 weniger verwendet, als vorausgesehen war.

Unfallversicherung Fr. 16,510. 50

Es läßt sich selbstredend niemals auch nur annähernd vorsehen, wie viel von dem für die Unfallversicherung ausgesetzten Kredit zur Verwendung kommen wird. Im Rechnungsjahre sind nun zwar relativ viele Todesfälle zu entschädigen gewesen, dagegen blieben die Tagesentschädigungen und die Invaliditätsentschädigungen unter dem Mittel, so daß für 1900 die Summe aller ausbezahlten Entschädigungen den ausgesetzten Kredit nicht erreichte, während sie bekanntlich im Jahre 1899 denselben weit überschritten hatte.

Militärpferdezählung Fr. 17,913. 45

Zur Deckung der Kosten der Militärpferdezählung wurde im Budget pro 1900 die gleiche Summe eingestellt, welche für die Pferdezählung von 1890 bewilligt worden war, nämlich 50,000 Franken. Die wirklichen Kosten betragen zwar damals nur rund Fr. 30,000. Es wurde jedoch angenommen, daß durch die Beiziehung sämtlicher Pferdestellungskommissionen, die Zahl der Kommissionen vermehrt und infolgedessen, sowie auch durch die vorgängige Besammlung der Kommissionen zur Instruktionserteilung, größere Ausgaben erwachsen werden. Die effektiven Ausgaben belaufen sich auf Fr. 32,086. 55, also nicht wesentlich höher als im Jahre 1890.

In Ausführung eines anlässlich der Beratung des Budgets für das Jahr 1900 angenommenen Postulats lassen wir nunmehr auch im Rechnungsbericht an dieser Stelle eine übersichtliche Darstellung der in der Staatsrechnung unter den Titeln Militärdepartement und Departement des Innern (Abteilung Direktion der eidg. Bauten) enthaltenen Ausgaben für die Befestigungen folgen.

Zusammenstellung der Ausgaben für die Befestigungen im Jahre 1900.

I. St. Gotthard.

1. Budget der Militärverwaltung.

A. Verwaltungspersonal.

11. Armeecorpskommandanten, Oberstdivisionäre etc. :		
c. Bureaunkosten für den Kommandanten der Gotthardbefestigungen	Fr.	Fr.
	2100. —	
e. Eine Pferderation und Wartungsgebühr	422. 40	
	_____	2,522. 40

B. Instruktionspersonal.

7. Befestigungen, 1. St. Gotthard	27,005. 20
---	------------

C. Unterricht.

2. Rekrutenschulen. Fr.

g. Befestigungen, 1. St. Gotthard	141,974. 40
---	-------------

3. Wiederholungskurse.

g. Befestigungen, 1. St. Gotthard	380,234. 02
---	-------------

4. Cadreskurse.

i. Befestigungen, Fr.		
1. St. Gotthard	79,856. 51	
m. Soldzulagen an Unteroffiziere :		
7. Befestigungen,		
a. St. Gotthard	4,944. —	
	_____	84,800. 51
	_____	607,008. 93
	Übertrag	636,536. 53

Fr.
Übertrag 636,536. 53

D. Bekleidung.

I. Entschädigung für Rekrutenausrüstung:		
202 Infanterierekruten	Fr.	Fr.
à Fr. 138. 05	. 27,886. 10	
169 Festungsartillerie-		
rekruten à		
Fr. 155. 90	. . 26,347. 10	
35 Positionsartillerie-		
rekruten à		
Fr. 146. 80	. . 5,138. —	
		59,371. 20
II. Entschädigung an die Kantone,		
12 % von Fr. 59,371. 20	. .	7,124. 55
III. Geldzinsvergütung an die Kantone		1,225. 20
VIII. Bekleidung für Festungstruppen:		
a. St. Gotthard 27,323. 10	
		95,044. 05

E. Bewaffnung und Ausrüstung. Fr.

192 Gewehre für Infanterie	à Fr. 85	16,320. —
169 Gewehre für Specialwaffen	à Fr. 79	13,351. —
Kleine Ausrüstung: Gewehrriemen, Leib-		
gurte etc., Fr. 11 per Gewehrtragen-		
den, also 361 × Fr. 11 3,971. —		
361 Soldatenmesser	à Fr. 2	722. —
		34,364. —

F. Offiziersausrüstung. Fr.

7 Offiziere (Neubrevetierte)	à Fr. 400	2800. —
1 Offizier (Berittenmachung)	" " 75	75. —
1 Offizier (Versetzung)	" " 100	100. —
5 Offiziere (Erneuerungsbeitrag)	" " 150	750. —
1 Reitzeug	" " 275	275. —
		4,000. —
	Übertrag	769,944. 58

		Fr.
	Übertrag	769,944. 58
<i>J. Kriegsmaterial.</i>		
		Fr.
4.	Festungsmaterial: a. St. Gotthard .	144,783. 26
5.	Instruktionsmaterial:	
	g. Befestigungen, 1. St. Gotthard .	5,777. 04
	h. Schießeinrichtungen etc.	8,268. 25
6.	Kasernenmaterial: Für den Gotthard	3,588. 35
8.	Möblierung der Friedenskaserne Andermatt	59,520. 50
		221,937. 40

K. Militäranstalten und Festungswerke.

		Fr.
VI.	Kehlkaserne bei Andermatt . .	277,000. —
VIII.	Landerwerbungen bei Andermatt	1,300. —
		278,300. —

L. Befestigungen.

a.	St. Gotthard: Verwaltung, Be- wahrung, Unterhalt, Installationen	Fr. 488,483. 33
c.	Schießeinrichtungen, die Hälfte der Ausgaben, circa	20,500. —
		508,983. 33

Ausgaben der Militärverwaltung 1,779,165. 31

2. Budget des Departements des Innern.*X. Direktion der eidgenössischen Bauten.**c. Neubauten:*

12.	(Nachkredite I. Serie) Munitions- magazin Andermatt	Fr. 5,154. 80
17.	Friedenskaserne, Verwaltungsge- bäude und Beamtenwohnhaus in Andermatt	122,201. 54
		127,356. 34

Total Ausgaben für die Befestigungen am
St. Gotthard 1,906,521. 65

II. St. Maurice.

1. Budget der Militärverwaltung.

A. Verwaltungspersonal.

11. Armeecorpskommandanten, Oberstdivisionäre etc.:

d. Bureaukosten für den Kommandanten	Fr.	Fr.
der Befestigungen bei St. Maurice 1800. —		
e. Eine Pferderation und Wartungs-		
gebühr	1018. —	
	<hr/>	2,818. —

B. Instruktionspersonal.

7. Befestigungen, 2. St. Maurice 10,009. 45

C. Unterricht.

2. Rekrutenschulen: Fr.

g. Befestigungen, 2. St. Maurice . . 103,747. 63

3. Wiederholungskurse:

g. Befestigungen, 2. St. Maurice . . 40,905. 38

4. Cadreskurse:

i. Befestigungen, Fr.
2. St. Maurice . . . 63,345. 19

m. Soldzulagen an Unter-

offiziere:

7. Befestigungen,
b. St. Maurice . . 4,159. —

67,504. 19

212,157. 20

D. Bekleidung.

I. Entschädigung für Rekrutenausrüstung:

103 Infanterierekruten Fr.
à Fr. 138. 05 . 14,219. 15

96 Festungsartillerie-
rekruten à
Fr. 155. 90 . . 14,966. 40

16 Positionsartillerie-
rekruten à
Fr. 146. 80 . . 2,348. 80

Übertrag 31,534. 35

224,984. 65

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	31,534. 35		224,984. 65
28 Genierekruten à Fr. 155. 95 . . .	4,366. 60		
	<hr/>	35,900. 95	
II. Entschädigung an die Kantone, 12 % von Fr. 35,900. 95 . . .		4,308. 10	
III. Geldzinsvergütung an die Kantone		765. 90	
VIII. Bekleidung für Festungstruppen, b. St. Maurice		19,530. 15	
		<hr/>	60,505. 10
<i>E. Bewaffung und Ausrüstung.</i>			
		Fr.	
103 Gewehre für Infanterie à Fr. 85 .		8755. —	
124 Gewehre für Specialwaffen à Fr. 79		9796. —	
Kleine Ausrüstung: Gewehrriemen, Leib- gurte etc., à Fr. 11 per Gewehrtra- genden, also 227 × Fr. 11		2497. —	
227 Soldatenmesser à Fr. 2		454. —	
		<hr/>	21,502. —
<i>F. Offiziersausrüstung.</i>			
		Fr.	
6 Offiziere (Neubrevetierte) à Fr. 400		2400. —	
8 „ (Erneuerungsbeiträge) „ „ 150		1200. —	
		<hr/>	3,600. —
<i>J. Kriegsmaterial.</i>			
		Fr.	
4. Festungsmaterial: b. St. Maurice .	101,597. 38		
5. Instruktionsmaterial: g. Befestigungen, 2. St. Maurice .	5,483. 30		
6. Kasernenmaterial, für St. Maurice	11,203. 65		
	<hr/>		118,284. 33
<i>K. Militäranstalten und Festungswerke.</i>			
VII. Unterkunftsräume bei St. Maurice			575,000. —
<i>L. Befestigungen.</i>			
		Fr.	
b. St. Maurice: Verwaltung, Be- wahrung, Unterhalt, Installationen	447,547. 25		
c. Schießeinrichtungen, die Hälfte der Ausgaben, cirka	20,500. —		
	<hr/>		468,047. 25
Ausgaben der Militärverwaltung, Übertrag			1,471,923. 33

Fr.
Übertrag 1,471,923. 33

2. Budget des Departements des Innern.

X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

c. Neubauten:

10. u. 11. Tröcknereien und Bäder in	Fr.	
Dayly und Aiguille	56,700. —	
12. Tröcknereien und Bäder in Savatan	133,100. —	
	189,800. —	
☐ ☐ Total Ausgaben für die Befestigungen von		
St. Maurice	1,661,723. 33	

Rekapitulation.

Ausgaben pro 1900 für die Befestigungen am	Fr.	
St. Gotthard	1,906,521. 65	
Ausgaben pro 1900 für die Befestigungen bei		
St. Maurice	1,661,723. 33	
	Total 3,568,244. 98	

Hingegen kann diese Summe nicht einfach als eine durch die Befestigungen verursachte regelmäßige und alljährlich wiederkehrende Mehrausgabe betrachtet werden, indem sie einerseits Posten enthält für nur einmalige Ausgaben, wie Bauten, Materialanschaffungen etc., und andererseits, weil die Mannschaften der Festungstruppen, wenn keine Festungen existierten, andern Einheiten zugeteilt wären und dort ausgerüstet, bekleidet und bewaffnet werden müßten; auch hätten sie mit diesen ihre Rekrutenschulen, Wiederholungskurse und Cadreskurse zu bestehen.

III. Pulververwaltung.

Einnahmen.	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Erlös aus dem Pulverregal	1,365,220. —	1,210,501. 40	—	154,718. 60
Ausgaben.				
<i>A. Centralverwaltung</i>	19,200. —	18,904. 29	—	295. 71
<i>B. Weißpulverfabrikation:</i>				
<i>a. Verwaltungskosten</i>	12,625. —	12,590. —	—	35. —
<i>b. Fabrikationskosten:</i>				
1. Arbeitslöhne	125,000. —	121,951. 55	—	3,048. 45
2. Fuhr- und Tagelöhne	2,000. —	590. 25	—	1,409. 75
3. Material für Weißpulver	444,600. —	333,336. 27	—	111,263. 73
4. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen	25,000. —	24,984. 19	—	15. 81
5. Technische Untersuchungen und Pulverproben	6,000. —	4,949. 93	—	1,050. 07
6. Frachtvergütungen	1,700. —	1,457. 60	—	242. 40
7. Zins des Betriebskapitals	29,330. —	29,325. 93	—	4. 07
8. Zins des Liegenschaftskapitals	21,595. —	21,595. —	—	—
9. Inventaranschaffungen	18,750. —	18,727. 85	—	22. 15
10. Verschiedenes:				
<i>a. Inventarabgang</i>	18,000. —	17,669. 45	—	330. 55
<i>b. Steuern und Assekuranzen</i>	1,200. —	1,183. 94	—	16. 06
<i>c. Unvorhergesehenes</i>	4,585. —	1,701. 90	—	2,883. 10
Total Weißpulverfabrikation	710,385. —	590,063. 86	—	120,321. 14

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
C. Schwarzpulverfabrikation:				
a. Verwaltungskosten	19,775. —	18,242. 59	—	1,532. 41
b. Fabrikationskosten:				
1. Contremaitres	6,450. —	5,150. —	—	1,300. —
2. Arbeitslöhne	36,000. —	34,948. 53	—	1,051. 47
3. Fuhr- und Tagelöhne	21,700. —	18,530. 07	—	3,169. 93
4. Material für Schwarzpulver	178,000. —	162,514. 73	—	15,485. 27
5. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen	3,800. —	3,854. 70	54. 70	—
6. Technische Untersuchungen	350. —	176. 95	—	173. 05
7. Provisionen für den Pulververkauf	106,860. —	100,217. 52	—	6,642. 48
8. Frachtvergütungen	27,200. —	20,293. 99	—	6,906. 01
9. Zins des Betriebskapitals	12,378. —	12,377. 11	—	— 89
10. Zins des Liegenschaftskapitals	11,025. —	11,025. —	—	—
11. Inventaranschaffungen	3,000. —	1,436. 45	—	1,563. 55
12. Verschiedenes:				
a. Inventarabgang	2,200. —	1,936. 95	—	263. 05
b. Steuern und Assekuranzen	1,500. —	1,296. 25	—	203. 75
c. Unvorhergesehenes	1,295. —	87. 65	—	1,207. 35
Total Schwarzpulverfabrikation	431,533. —	392,088. 49	54. 70	39,499. 21
D. Ablieferung des Reinertrages	215,000. —	209,444. 76	—	5,555. 24
Total Ausgaben	1,376,118. —	1,210,501. 40	—	165,616. 60
Budget	Fr. 1,365,220. —			
Nachtragskredite	„ 10,898. —			
	<u>Fr. 1,376,118. —</u>			

Einnahmen.

Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 1,210,501. 40 und blieben mithin um Fr. 154,718. 60 unter dem budgetierten Ansätze. Die Differenz rührt her von dem geringern Pulververkaufe, dessen Betrag um 21,550 kg. Weiß- und 20,938,5 kg. Schwarzpulver hinter den veranschlagten Quantitäten zurückblieb.

Auf den untermieteten Liegenschaften und den Einnahmen aus Verschiedenem ergab sich dagegen ein Mehrertrag von zusammen Fr. 8746. 61. Die im Einnehmen stehenden Neuanschaffungen von Inventargegenständen figurieren mit den gleichen Beträgen auch in den Ausgaben.

Ausgaben.

Die Verwaltungskosten blieben um Fr. 1863. 12, die Fabrikationskosten infolge einer um 14,317 kg. Weiß- und 22,878 kg. Schwarzpulver hinter den budgetierten Ansätzen zurückgebliebenen Pulverfabrikation um Fr. 158,198. 24 unter der Kreditbewilligung. Einzig die Unterrubrik C. b. 5 „Reparaturen und Unterhalt der Maschinen“ weist einen Ausgabenüberschuß von Fr. 54. 70 aus, für welchen hiermit um Idemnität nachgesucht wird.

Die Totalausgaben erreichen einen Betrag von Fr. 1,210,501. 40 und stehen mithin um Fr. 154,718. 60 unter der Kreditbewilligung. Der Reinertrag balanciert die Ausgaben mit Fr. 209,444. 76.

IV. Pferderegianstalt.

Einnahmen.	Budget und Nachtragskredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Mietgelder	350,000. —	342,128. 50	—	7,871. 50
2. Vergütungen für im Dienste beschädigte, umgestandene oder ausrangierte Pferde	60,000. —	76,459. 50	16,459. 50	—
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden	55,000. —	66,815. —	11,815. —	—
4. Inventarvermehrung	40,000. —	6,113. 90	—	33,886. 10
5. Verschiedenes	50,000. —	55,998. 65	5,998. 65	—
6. Zuschuß der Militärverwaltung	60,991. —	80,037. 13	19,046. 13	—
	615,991. —	627,552. 68	53,319. 28	41,757. 60
Ausgaben.				
1. Verwaltungskosten	176,995. —	175,993. 20	—	1001. 80
2. Fourageankäufe	{ Budget 169,150. — Nachtragskredit 19,100. — }	188,223. 45	—	26. 55
3. Hufbeschläge	14,295. —	13,390. 66	—	904. 34
4. Veterinärkosten	16,490. —	15,717. 10	—	772. 90
5. Inventaranschaffungen	190,000. —	184,743. 40	—	5256. 60
6. Zins des Betriebskapitals	25,200. —	25,498. 40	298. 40	—
7. Zins des Liegenschaftskapitals	3,861. —	3,861. —	—	—
8. Verschiedenes	20,000. —	20,125. 47	125. 47	—
	635,091. —	627,552. 68	423. 87	7,962. 19

Die Abweichungen vom Budget rühren her:

Bei den Mehreinnahmen:

Ad 2. Vergütungen etc.: Von der größeren Jahresabschätzung der Dienstpferde.

Ad 3. Verkaufte Pferde: Von dem stärkeren Verkauf von Pferden an Offiziere.

Ad 5. Verschiedenes: Von der größeren Zahl der Kuranstaltsverpflegungstage.

Bei den Mindereinnahmen:

Ad 1. Mietgelder: Von der geringeren Dienstverwendung der Pferde.

Ad 4. Inventarvermehrung: Von der größeren Jahresabschätzung der Dienstpferde.

Bei den Minderausgaben:

Ad 5. Inventaranschaffungen: Von den etwas niederen Durchschnittsankaufspreisen der Remonten.

Bei den Mehrausgaben:

Ad 6. Zins des Betriebskapitals: Von der Erhöhung des Betriebskapitals.

Ad 8. Verschiedenes: Von größeren Ausgaben für Unterhalt von Ausrüstungsgegenständen.

V. Konstruktionswerkstätte.

Einnahmen.	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues Material:				
a. Stäbe	17,350. —	37,350. —	20,000. —	—
b. Infanterie	147,000. —	97,869. 75	—	49,130. 25
c. Kavallerie	48,000. —	53,908. 50	5,908. 50	—
d. Artillerie	59,600. —	95,917. 35	36,317. 35	—
e. Genie	48,000. —	54,800. 60	6,800. 60	—
f. Sanität	1,000. —	19,261. 60	18,261. 60	—
g. Verwaltung	3,600. —	7,500. —	3,900. —	—
h. Allgemeines Corpsmaterial . . .	53,050. —	52,517. —	—	533. —
i. Festungsmaterial	29,000. —	25,923. 30	—	3,076. 70
2. Reparaturen und Lieferungen:				
a. Für Schulen, Depots etc.	100,000. —	22,047. 90	—	77,952. 10
b. Kantonale Verwaltungen				
c. Private				
3 Inventarvermehrung:				
Durch Anschaffung und Vermehrung der Materialvorräte	10,000. —	46,249. 15	36,249. 15	—
	516,600. —	513,345. 15	127,437. 20	130,692. 05
	513,345. 15	—	—	127,437. 20
	3,254. 85	Mindereinnahme		3,254. 85

Ausgaben.		Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Verwaltungskosten:				
	a. Direktor	6,625. —	6,625. —	—	—
	b. Adjunkt	4,225. —	4,225. —	—	—
	c. Buchhalter und Kassier	4,500. —	4,500. —	—	—
	d. Bureaubedürfnisse	1,200. —	1,199. 35	—	65
	e. Reisekosten	600. —	733. 35	133. 35	—
2.	Fabrikationskosten:				
	a. Arbeiterlöhningen	233,000. —	216,951. 92	—	16,048. 08
	b. Rohmaterial	193,700. —	198,132. 14	4,432. 14	—
	c. Betriebskraftverzinsung	2,450. —	2,450. —	—	—
	d. Unkosten, Heizung und Licht	33,050. —	39,602. 47	6,552. 47	—
3.	Inventaranschaffungen	10,000. —	9,995. 80	—	4. 20
4.	Zins des Betriebskapitals	8,400. —	8,297. —	—	103. —
5.	Zins des Liegenschaftskapitals	10,150. —	10,150. —	—	—
6.	Inventarverminderung	8,700. —	—	—	8,700. —
		516,600. —	502,862. 03	11,117. 96	24,855. 93
		502,862. 03			11,117. 96
7.	Ablieferung des Reinertrages		10,483. 12		
	Minderausgabe	13,737. 97			13,737. 97
			513,345. 15		
	Budget	Fr. 516,600. —			

Die Abweichungen vom Budget rühren her:

Bei den Mehreinnahmen:

Von der Fertigstellung von Arbeiten aus dem Vorjahre, von eingelangten, aber nicht budgetierten Bestellungen und von der Vermehrung der Materialvorräte.

Bei den Mindereinnahmen:

Von der Nichtbeendigung im Rechnungsjahre von budgetierten Lieferungen, sowie von budgetierten, aber nicht eingelangten Bestellungen.

Bei den Mehrausgaben:

Von den durch die uns übertragene Leitung des Baues der elektrischen Anlage der Militäranstalten in Thun bedingten Reisen, sowie von der Anschaffung eines größeren Holz- und Kohlenvorrates.

Bei den Minderausgaben:

Durch verminderte Arbeitskosten wegen Nichtbeendigung budgetierter Lieferungen.

Bei einem Total der Einnahmen von	Fr. 513,345. 15
und demjenigen der Ausgaben von	„ 502,862. 03

schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von	<u>Fr. 10,483. 12</u>
---	-----------------------

VI. Munitionsfabrik.

Bundesblatt. 53. Jahrg. Bd. III.

Einnahmen.	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
a. Munition für Hand- feuerwaffen	Budget 2,165,300 } Nachkredit 389,000 }	2,655,730. 21	101,430. 21	—
b. Artilleriemunition	Budget 1,259,000 } Nachkredit 111,000 }	746,681. 36	—	623,318. 64
2. Von Kantonen:				
a. Munition für Handfeuerwaffen	500	1,235. 40	735. 40	—
b. Artilleriemunition	1,000	774. 70	—	225. 30
3. Von Privaten:				
a. Munition für Handfeuerwaffen	147,200	160,301. 76	13,101. 76	—
b. Artilleriemunition	30,000	53,247. 95	23,247. 95	—
4. Inventarerlös	—	324. 70	324. 70	—
5. Inventarvermehrung:				
Durch Anschaffung und Vermehrung der Materialvorräte	69,000	50,126. 34	—	18,873. 66
	4,172,000	3,668,422. 42	138,840. 02	642,417. 60

Budget	Fr. 3,672,000. —
Nachkredit	" 500,000. —
	Fr. 4,172,000. —

Ausgaben.	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	7,000	7,000. —	—	—
b. I. Adjunkt, Chef der Filiale in Altdorf	4,950	4,950. —	—	—
c. II. Adjunkt	3,925	3,091. 65	—	833. 35
d. Buchhalter und Kassier	4,500	4,500. —	—	—
e. Bureaubedürfnisse	2,000	1,836. 65	—	163. 35
f. Reisekosten	1,200	647. 15	—	552. 85
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhnungen { Budget	950,000	959,959. 95	—	71,790. 05
{ Nachkredit	81,750			
b. Rohmaterial { Budget	2,359,000	2,354,758. 36	—	404,241. 64
{ Nachkredit	400,000			
c. Betriebskraftverzinsung in Thun Fr. 3143 und in Altdorf Fr. 8000	11,143	11,143. —	—	—
d. Unkosten, Heizung und Licht	160,225	147,714. 17	—	28,894. 83
{ Budget	16,384			
{ Nachkredit				
3. Inventaranschaffungen	69,000	67,680. 75	—	1,319. 25
4. Zins des Betriebskapitals	43,750	45,615. 55	—	—
{ Budget	1,866			
{ Nachkredit				
5. Zins des Liegenschaftskapitals	20,307	20,307. —	—	—
6. Inventarverminderung	35,000	—	—	35,000. —
	4,172,000	3,629,204. 23	—	542,795. 77
7. Ablieferung des Reinertrages	—	39,218. 19	39,218. 19	—
	4,172,000	3,668,422. 42	39,218. 19	542,795. 77
Budget	Fr. 3,672,000. —			
Nachtragskredit	" 500,000. —			
	<u>Fr. 4,172,000. —</u>			

Einnahmen.

Die Mehreinnahmen resultieren aus erfolgten, nicht budgetierten Nachbestellungen und günstiger Verwertung der Abgangsmetalle.

Die Mindereinnahmen dagegen aus den gegenüber dem Budget reduzierten Bestellungen an 8,4 und 12 cm. Munition.

Ausgaben.

Die Minderausgaben ergeben sich aus Ersparnissen bei den Verwaltungskosten und infolge reduzierter Bestellungen auf Artilleriemunition.

Bei einem Total der Einnahmen von .	Fr. 3,668,422. 42
und demjenigen der Ausgaben von . . .	„ 3,629,204. 23
schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von	<u>Fr. 39,218. 19</u>

VII. Waffenfabrik.

Einnahmen.		Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Von eidg. Verwaltungen:				
	a. Repetiergewehre, Modell 1889/96	1,402,500	1,387,500. —	—	15,000. —
	b. Karabiner, Modell 1893	34,000	34,000. —	—	—
	c. Revolver, Modell 1882	9,000	9,000. —	—	—
	d. Kadettengewehre, Modell 1897, halber Preis	73,000	57,843. —	—	15,157. —
	e. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	40,000	55,334. 08	15,334. 08	—
	f. Reparaturen und Verschiedenes	25,000	43,156. 80	18,156. 80	—
2.	Von kantonalen Verwaltungen:				
	a. Kadettengewehre, Modell 1897, halber Preis	73,000	57,843. —	—	15,157. —
	b. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	18,500	23,107. 50	4,607. 50	—
	c. Reparaturen und Verschiedenes	15,000	18,508. 14	3,508. 14	—
3.	Von Privaten:				
	a. Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	75,000	79,237. 16	4,237. 16	—
	b. Reparaturen und Verschiedenes	12,500	13,512. —	1,012. —	—
4.	Inventarerlös	500	38. —	—	462. —
5.	Inventarvermehrung:				
	Durch Anschaffung von Maschinen und Rohmaterial	27,000	118,765. 73	91,765. 73	—
		<u>1,805,000</u>	<u>1,897,845. 41</u>	<u>138,621. 41</u>	<u>45,776. —</u>
Budget		<u>Fr. 1,805,000. —</u>			

Ausgaben.

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
<i>a.</i> Direktor	6,425	6,425. —	—	—
<i>b.</i> Adjunkt	4,225	3,867. —	—	358. —
<i>c.</i> Buchhalter und Kassier	4,500	3,812. 50	—	687. 50
<i>d.</i> Bureaubedürfnisse	750	730. 80	—	19. 20
<i>e.</i> Reisekosten	450	217. 25	—	232. 75
2. Fabrikationskosten:				
<i>a.</i> Kontrolle	58,000	59,902. 45	1,902. 45	—
<i>b.</i> Arbeiterlöhningen	384,500	354,142. 85	—	30,357. 15
<i>c.</i> Rohmaterial	1,258,050	1,277,269. 16	19,219. 16	—
<i>d.</i> Unkosten, Heizung und Licht	56,000	64,944. 35	8,944. 35	—
3. Inventaranschaffungen	15,000	11,687. 80	—	3,312. 20
4. Zins des Betriebskapitals	3,325	3,131. 25	—	193. 75
5. Zins des Liegenschaftskapitals	4,970	4,970. —	—	—
6. Inventarverminderung	8,805	—	—	8,805. —
	<hr/> 1,805,000	<hr/> 1,791,100. 41	<hr/> 30,065. 96	<hr/> 43,965. 55
7. Ablieferung des Reinertrages.	—	106,745. —	106,745. —	—
	<hr/> 1,805,000	<hr/> 1,897,845. 41	<hr/> 136,810. 96	<hr/> 43,965. 55
 Budget	 <u>Fr. 1,805,000. —</u>			

Die Mehreinnahmen resultieren aus Mehrlieferungen von einzelnen Waffen, Bestandteilen und Reparaturen an eidgenössische und kantonale Behörden und an Private, sowie aus vermehrten Anschaffungen von Rohmaterial.

Die Minderéinnahmen beruhen auf der Lieferung von 2500 Gewehren, Modell 1889/1900, anstatt von budgetierten 2500 Gewehren, Modell 1889/1896, und auf dem Ausfall auf Lieferungen von Kadettengewehren.

Die Mehrausgaben sind entstanden:

Ad 2, a. Kontrolle: Infolge Mehrverbrauch von Munition beim Einschießen von Maschinengewehren und Handfeuerwaffen.

Ad 2, c. Rohmaterial: Durch Verlegung des Schießstandes und Erstellung der elektrischen Kraftanlage.

Ad 2, d. Unkosten: Durch vermehrte Frachtauslagen und erhöhte Kohlenpreise.

Die Minderausgaben ergeben sich aus Ersparnissen in den Verwaltungskosten, aus ausgefallenen Arbeitslöhnen und reduzierten Inventaranschaffungen.

Bei einem Total der Einnahmen von	Fr. 1,897,845. 41
und demjenigen der Ausgaben von	„ 1,791,100. 41
	<hr/>
schließt die Rechnung ab mit einem Gewinn von	Fr. 106,745. —

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung.

I. Finanzbureau.

<i>a—f.</i> Gehalte des Personals	Fr. 28,950. —
<i>g.</i> Kanzleiaushilfe und Bureaubedürfnisse	„ 1,205. 82
<i>h.</i> Litterarische Anschaffungen	„ 164. 75
<i>i.</i> Kommissionen u. Experten, Reisekosten	„ 1,648. 30
	<hr/>
	Fr. 31,968. 87
Voranschlag	Fr. 32,850. —
Nachtragskredit	„ 500. —
	<hr/>
	„ 33,350. —
Minderausgabe	<hr/>
	Fr. 1,381. 13

Der Nachtragskredit auf Rubrik *i* wurde durch die Einberufung einer Expertenkommission für die Besprechung von Maßnahmen zur Hebung der schweizerischen Valuta verursacht, deren Verhandlungen der Bundesversammlung zur Kenntnis gebracht worden sind. Die Ausgaben für Besoldungen entsprechen den Budgetansätzen; auf *g* und *h* konnten Ersparnisse erzielt werden.

II. Finanzkontrolle.

Besoldungen	Fr.	59,942. —
Budget	„	60,400. —
	Minderausgabe	Fr. 458. —
<hr/>		
Kasseninspektionen und Inventarrevisionen . .	Fr.	1,851. 30
Budget	„	1,800. —
	Mehrausgabe	Fr. 51. 30
<hr/>		

Die geringe Mehrausgabe ist dadurch entstanden, daß zwei örtliche Inventarrevisionen mehr Zeit in Anspruch nahmen, als vorgesehen war.

III. Banknotenkontrolle.

1. <i>a—g</i> . Besoldungen	Fr.	29,275. —
2. Übrige Ausgaben:		
<i>a</i> . Bureaubedürfnisse, Druck- und Lithographiekosten	„	2,942. 65
<i>b</i> . Fachlitteratur, Studien und Publikationen	„	1,810. 85
<i>c</i> . Inspektionen	„	1,790. 90
<i>d</i> . Beitrag an das schweizerische Handelsamtsblatt	„	7,000. —
<i>e</i> . Vernichtung von Banknoten	„	1,998. —
3. Außerordentliche Ausgaben:		
Vorarbeiten zur Ausführung von Art. 39 der Bundesverfassung	„	1,911. 75
	Fr.	46,729. 15
Budget	„	47,275. —
	Minderausgaben	Fr. 545. 85
<hr/>		

Ad 3. Von dieser Summe wurden verwendet Fr. 1,487. 15 für die Reise des Inspektors der Emissionsbanken nach Berlin und Wien zum Zwecke des Studiums des Postcheck- und Giroverkehrs.

IV. Staatskasse.

1. Besoldungen	Fr. 45,632. —
2. Verwaltungskosten u. Materialanschaffungen	„ 10,216. 99
	<u>Fr. 55,848. 99</u>
Budgetiert waren	„ 56,900. —
Minderausgabe	<u>Fr. 1,051. 01</u>

wovon Fr. 768. — auf die Besoldungen und Fr. 283. 01 auf die Verwaltungskosten fallen.

Kassaverkehr.

Der Gesamtumsatz der eidgenössischen Staatskasse betrug im Berichtsjahre:

An Einnahmen	Fr. 299,168,920. 70
An Ausgaben	„ 294,779,312. 79
	<u>Fr. 593,948,233. 49</u>
was einen monatlichen Durchschnitt von	„ 49,495,686. 12
und einen täglichen (das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet) ergibt von	„ 1,979,827. 44

Nach Abzug der bloßen Skripturen betrug der wirkliche Umsatz	Fr. 436,323,743. 94
Im Jahr 1899 belief sich derselbe auf	„ 433,404,712. 28
Vermehrung	<u>Fr. 2,919,031. 66</u>

Die Vorschüsse an die Kreispostkassen für den Mandatverkehr beliefen sich im Berichtsjahre auf Fr. 61,614,000, d. h. Fr. 5,809,000 mehr als im Vorjahre.

V. Wertschriftenverwaltung.

Besoldungen	Fr. 7,350. —
Verwaltungskosten für Kapitalien	„ 525. 33
	<u>Fr. 7,875. 33</u>
Voranschlag	„ 12,850. —
Minderausgabe	<u>Fr. 4,974. 67</u>

Wegen Nichtbesetzung der Stelle blieb der Kredit „Gehülfe“ auch in diesem Jahre unverwendet. Auf den Verwaltungskosten bleibt eine Kreditrestanz von Fr. 474. 67.

VI. Beitrag an den Invalidenfonds.

Jahreszuschuß gemäß Voranschlag Fr. 100,000. —

VII. Liegenschaften.

A. Waffenplatz in Thun.

1. Verwalter	Fr. 3,550. —
2. Werkführer und Aufsichtspersonal	„ 1,880. —
3. Bearbeitungskosten und Wegunterhalt	„ 25,180. 95
4. Unterhalt der Maschinen und Geräte	„ 1,307. 05
5. Zins des Betriebskapitals	„ 140. —
6. Inventaranschaffungen und Abschreibungen	„ 1,076. 30
7. Verschiedenes (Assekuranzen, Bureaukosten etc.)	„ 1,950. 60
	<u>Fr. 35,084. 90</u>
Voranschlag	„ 36,300. —
	<u>Fr. 1,215. 10</u>
Minderausgabe	

Eine kleine Überschreitung der Budgetansätze hat bei den Posten 4 (Fr. 107. 05) und 6 (Fr. 76. 30) stattgefunden, die nie genau zum voraus bestimmt werden können; immerhin sind die Gesamtausgaben um mehr als Fr. 1,200 unter dem Voranschlag geblieben.

B. Waffenplatz in Herisau-St. Gallen.

1. Verwalter	Fr. 1550. —
2. Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne	„ 1722. 75
3. Unterhalt der Anlagen und Zäunungen, Reparaturen	„ 602. —
4. Verschiedenes	„ 151. 05
	<u>Fr. 4025. 80</u>
Voranschlag	„ 4450. —
	<u>Fr. 424. 20</u>
Minderausgabe	

Die Besoldung des Verwalters entspricht dem Voranschlage; bei Rubrik 2 mußte der Kredit um Fr. 22.75 überschritten werden, während dagegen die Ausgaben sub 3 und 4 unter den Budgetansätzen geblieben sind.

C. Waffenplatz in Frauenfeld.

1. Verwaltungskosten	Fr.	300. —
2. Besoldung des Bannwartes	„	400. —
3. Unterhalt des Schießplatzes	„	178. 20
4. Aufforstungsarbeiten, Säuberung der Kulturen, Unterhalt der Waldwege und Verschiedenes	„	2100. 21
		<hr/>
	Fr.	2978. 41
Voranschlag	„	3000. —
		<hr/>
Minderausgabe	Fr.	21. 59
		<hr/>

Wegen seines guten Zustandes erforderte der Unterhalt des Schießplatzes weniger Auslagen als veranschlagt, dagegen weist Posten 4 eine Mehrausgabe von rund Fr. 250 auf, bedingt durch einige unvorhergesehene Arbeiten (Schlagen und Aufmachen von Windfallholz, Plan für eine Wegkorrektur u. s. w.).

D. Waffenplatz in Bière.

Verwaltungskosten	Fr.	37. 50
Voranschlag	„	100. —
		<hr/>
Minderausgabe	Fr.	62. 50
		<hr/>

Der verminderten Einnahme steht auch eine geringere Ausgabe gegenüber.

E. Schießplatz im Sand.

Verwaltungskosten	Fr.	2341. 32
Voranschlag	„	2500. —
		<hr/>
Minderausgabe	Fr.	158. 68
		<hr/>

Die Gesamtausgaben, die trotz eines zweiten Holzschlages unter dem Voranschlage geblieben sind, setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Kosten der Waldwirtschaft (Holzrüstlöhne, Leitung der Holzschläge, Steigerungskosten u. s. w.)	Fr. 1408. 52
Besoldung des Bannwarts und Wegunterhalt	„ 337. 40
Beitrag an die Nachvermessungskosten in der Ge- meinde Moosseedorf	„ 184. —
Entschädigung an die Pächter des Schießplatzes	„ 300. —
Verschiedenes	„ 111. 40
	<hr/>
	Fr. 2341. 32

Wie schon im Geschäftsbericht für das Jahr 1899 ausgeführt worden ist, waren die Pachtverträge seiner Zeit unter der Bedingung erneuert worden, daß für den Fall der Errichtung einer Filiale des Kavallerieremontendepots im Sand den Pächtern ein Teil des Pachtobjektes weggenommen würde, denselben ein dem entgangenen Nutzen entsprechender Abzug gewährt werden solle. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres nun wurden die Bauarbeiten für die genannte Anstalt in Angriff genommen, so daß die Pächter des betreffenden Grundstückes einen Anspruch auf Schadenersatz hatten. Die bewilligte Entschädigung im Betrage von Fr. 300 kann mit Rücksicht auf die entstandenen Inkonvenienzen und den Umstand, daß die Bauten auf dem bisher ertragreichsten Teile des Schießplatzes ausgeführt werden, als eine billige bezeichnet werden.

F. Papiermühlebesitzung in Worblaufen.

Voranschlag	Fr. 500. —
Ausgabe	„ 155. 48
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 344. 52

*G. Außerordentliche Arbeiten, Reparaturen und Unterhalt der Anlagen
auf dem Waffenplatz in Thun.*

Voranschlag	Fr. 3000. —
Ausgabe	„ 2076. 50
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 923. 50

H. Allgemeine Verwaltungskosten.

Voranschlag	Fr. 1500. —
Ausgabe	„ 194. 35
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 1305. 65
	<hr/>

J. Ankäufe von Liegenschaften.

Auch im Berichtsjahre sind unter dieser Rubrik keine Liegenschaftsankäufe zu verzeichnen.

K. Revision der Liegenschaftsschätzungen.

Nachtragskredit	Fr. 5000. —
Ausgabe	„ 3529. 70
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 1470. 30
	<hr/>

Da die periodische Neuschätzung der sämtlichen Liegenschaften des Bundes im verflossenen Jahre nicht ganz beendigt werden konnte, wird ein Teil des unerschöpften Kredits auf das Jahr 1901 übertragen werden müssen.

VIII. Münzverwaltung.

	Budget und Nachtragskredit.	Rechnung.	Minder- ausgabe.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:			
<i>a.</i> Direktor	5,675	5,675. —	—
<i>b.</i> Buchhalter und Verifikator	4,150	4,150. —	—
<i>c.</i> Münzkommissariat, Essayeurs und Bureaukosten	7,000	8,651. 60	*) 1,651. 60
<i>d.</i> Pörtner und Abwart	1,200	1,200. —	—
2. Fabrikation:			
<i>a.</i> Münzmechaniker	3,350	3,350. —	—
<i>b.</i> Arbeitslöhne: 1. Münzfabrikation	25,000	22,202. 65	2,797. 35
2. Wertzeichenfabrikation	16,000	15,492. 75	507. 25
<i>c.</i> Metallbeschaffung	8,451,700	8,363,145. 41	88,554. 59
<i>d.</i> Verbrauchsgegenstände für die Münz- und Wertzeichenfabrikation	20,000	18,587. 82	1,412. 18
3. Inventaranschaffungen	6,000	3,445. —	2,555. —
4. Reparaturen an Maschinen, Geräten und Einrichtungen	4,000	3,315. 70	684. 30
5. Zins des Betriebskapitals	4,636	4,635. 10	— 90
6. Zins des Liegenschaftskapitals	6,720	6,720. —	—
7. Inventarabgang	4,000	583. 65	3,416. 35
8. Übertrag auf den Münzreservefonds	577,430	690,128. 69	—
	9,136,861	9,151,283. 37	98,276. 32

*) Mehrausgabe,

Eine Kreditüberschreitung von Fr. 1651.60 hat auf dem Posten 1 c Münzkommissariat, stattgefunden, verursacht durch Ausrichtung eines Besoldungsnachgenusses an die Hinterlassenen des verstorbenen Münzkommissärs. Die bezügliche Ausgabe geschah erst gegen Ende des Jahres, so daß wir die Vorlage eines entsprechenden Nachtragskreditbegehrens nicht mehr vornehmen konnten. Wir thun dies hiermit nachträglich.

Alle andern Ausgabeposten blieben unter den Ansätzen des Voranschlages; namentlich weist der Posten 2 c, Metallbeschaffung, eine Minderausgabe von Fr. 88,554.59 auf, woran Gold allein mit Fr. 43,630.14 und Silber mit Fr. 28,629.98 participieren.

Infolge dieser Minderausgaben konnte ein Betrag von Fr. 690,128.69 statt der erwarteten Fr. 577,430 als Reingewinn auf dem Betrieb der Münzstätte dem Münzreservefonds gutgeschrieben werden, d. h. Fr. 112,698.69 mehr als budgetiert waren.

II. Zollverwaltung.¹

Im Berichtsjahre erreichten die Gesamtausgaben der Zollverwaltung die Summe von Fr. 4,684,358. 73 gegenüber von „ 4,495,053. 64 im Jahre 1899.

Mehrausgabe pro 1900 Fr. 189,305. 09

Eine Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre wurde bei den folgenden Rubriken erzielt:

1. Rubrik I, D, Besoldungsnachgenuß;
2. „ I, E, Entschädigungen bei Unfällen;
3. „ II, Reisekosten und Expertisen;
4. „ III, 3, Bureaubedürfnisse und Drucksachen;
5. „ VI, 2, Entschädigungen für Aushilfe etc., Unvorhergesehenes.

Alle andern Rubriken weisen gegenüber 1899 Mehrausgaben auf.

Aus der nachstehenden Tabelle „Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken“ sind die nähern Einzelheiten ersichtlich.

Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Rechnungsrubriken.	Rechnung pro 1900.	Budget 1900.		Rechnung 1899.	
		Ansätze.	Rechnungs- differenzen.	Ausgaben.	Differenz pro 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte:					
A. Oberzolldirektion	159,099. —	170,000. — * 800. —	— 11,701. —	155,050. —	+ 4,049. —
B. Zollgebietsdirektionen	282,171. 40	285,900. — * 4,100. —	— 7,828. 60	266,151. 75	+ 16,019. 65
C. Zollämter	1,957,337. 15	2,075,000. —	— 117,662. 85	1,833,043. 47	+ 124,293. 68
D. Besoldungsnachgenüsse	31,723. 60	36,000. —	— 4,276. 40	40,680. —	— 8,956. 40
E. Entschädigungen bei Unfällen	2,699. 35	10,000. —	— 7,300. 65	4,501. 55	— 1,802. 20
II. Reisekosten und Expertisen	19,075. 33	22,000. —	— 2,924. 67	20,534. 86	— 1,459. 53
III. Bureaukosten:					
1. Mieten	217,233. 46	285,000. —	— 17,766. 54	198,250. 05	+ 18,983. 41
2. Heizung und Beleuchtung	40,454. 92	47,000. —	— 6,545. 08	36,827. 24	+ 3,627. 68
3. Bureaubedürfnisse und Drucksachen	100,190. 08	110,000. —	— 9,809. 92	107,531. 53	— 7,341. 45
4. Nebenausgaben	16,799. 65	19,000. —	— 2,200. 35	16,693. 99	+ 105. 66
IV. Mobilien und Gerätschaften:					
1. Anschaffung von Inventargegenständen	30,438. 14	40,000. —	— 9,561. 86	24,979. 08	+ 5,459. 06
2. Dienstkleidungen	20,052. —	* 21,000. —	— 948. —	—	+ 20,052. —
V. Grenzschutz	1,605,265. 20	1,720,000. —	— 114,734. 80	1,588,271. 50	+ 16,993. 70
VI. Verschiedenes:					
1. Zollrückvergütungen	76,432. 23	120,000. —	— 43,567. 77	66,406. 38	+ 10,025. 85
2. Entschädigungen für außerordentliche Aushilfe und Unvorhergesehenes	125,387. 22	172,000. —	— 46,612. 78	136,132. 24	— 10,745. 02
* Nachkredit. Gesamttotal	4,684,358. 73	5,087,800. —	— 403,441. 27	4,495,053. 64	+ 189,305. 09

Im Voranschlag für das Jahr 1900 war als Gesamtausgabe der Zollverwaltung eine Summe von . . . Fr. 5,061,900. —
eingestellt; hierzu kamen noch für Nachtragskredite . . . „ 25,900. —

Total Fr. 5,087,800. —

Die wirklichen Ausgaben betragen . . . „ 4,684,358. 73
so daß sich pro 1900 eine Ausgabenersparnis ergibt von . . . Fr. 403,441. 27

Die großen Ersparnisse, welche bei den Rubriken I. C. „Zollämter“ und V. „Grenzschutz“ erzielt wurden, stehen in gewissem Zusammenhang mit der Verminderung der Zolleinnahmen insofern, als infolge ihres Rückganges die von uns in Aussicht genommene wesentliche Vermehrung namentlich des Grenzwachtpersonals, sowie auch des Gehülfen- und Aufseherpersonals bei den Zollämtern vorläufig sistiert werden konnte.

Bei sämtlichen Rubriken des Budgets konnten im Jahre 1900 Ersparnisse gemacht werden; eine Ausnahme bei den Unterrubriken des Voranschlages findet sich nur für Ziffer I. A. 9. „Kanzlisten der Oberzolldirektion; Aushilfe und Kopiaturen“, bei welcher der Budgetkredit um den minimalen Betrag von Fr. 83 überschritten wurde.

Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

1. Einnahmen pro 1900:

a. gemäß Ergebnis der Rechnung . . . Fr. 48,010,011. 43
b. laut Voranschlag . . . „ 50,500,000. —

Mindereinnahmen 1900 Fr. 2,489,988. 57

2. Ausgaben pro 1900:

a. laut Rechnungsergebnis . . . Fr. 4,684,358. 73

b. gemäß Voranschlag
nebst Nachtragskrediten . . . „ 5,087,800. —

Ausgabenersparnis
pro 1900 . . . „ 403,441. 27

Minderertrag pro 1900 Fr. 2,086,547. 30

Totaleinnahmen pro 1900	Fr. 48,010,011. 43
Totalausgaben pro 1900	„ 4,684,358. 73
Nettoeinnahmen pro 1900	Fr. 43,325,652. 70
Nettoeinnahmen pro 1899	„ 46,596,700. 67
Mindereinnahmen pro 1900	Fr. 3,271,047. 97

F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

I. Handel.

A. Handelsabteilung.

Rubrik.	Budget.	Rechnung.	Mehr- ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen	67,850	66,450. —	—	1,400. —
2. Bureau-, gewöhnliche Druck- und Lithographiekosten, litterarische Anschaffungen	6,000	5,684. 11	—	315. 89
3. Handels- und Verkehrswesen	50,000	49,862. 52	—	137. 48
4. Kommerzielles Bildungswesen	307,000	307,002. 70	2. 70	—
5. Handelsamtsblatt	82,000	69,643. 25	—	12,356. 75
6. Weltausstellung in Paris 1900	400,000	400,000. —	—	—
7. Verschiedenes	1,500	723. 43	—	776. 57
Total	914,350	899,366. 01	2. 70	14,986. 69

Ad 1. Die Minderausgabe rührt von Mutationen im Personal der Handelsabteilung und ferner daher, daß der Posten eines Kanzlisten I. Klasse zeitweilig unbesetzt war.

Ad 2. Keine Bemerkung.

Ad 3. Aus diesem Kredit wurden wie gewohnt folgende Ausgaben bestritten: Subventionen an den Schweizerischen Handels- und Industrieverein (Fr. 20,000) und an das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins in Paris und in London (Fr. 3000); Kosten des amtlichen Ragionenbuches (Subvention an die Verlagsfirma für Erstellung des Branchenregisters, Ankauf von Exemplaren desselben für das Departement, die Gesandtschaften und Konsulate Fr. 9300); Ankauf der Handelsberichte des schweizerischen Handels- und Industrievereins, der Zürcher Handelskammer, der Basler Handelskammer und des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen zur Versendung an die Gesandtschaften und Konsulate (Fr. 837.95); Konferenzen, Druckkosten, Telegramme etc. betreffend Vertragsangelegenheiten und dergleichen (Fr. 19,716.42); Honorare und Reiseauslagen für zwei Delegierte des Bundesrates an den internationalen Kongreß für Garnnumerierung in Paris (Fr. 891.45). Alle diese Posten zusammen ergeben den Betrag von Fr. 53,745.82, welcher infolge verschiedener Rückvergütungen auf Fr. 49,862.52 reduziert wird.

Ad 4. Wir verweisen hinsichtlich der Einzelheiten auf die in unserem Geschäftsbericht enthaltene Übersicht der den verschiedenen Handelsschulen und kaufmännischen Vereinen gewährten Subventionen.

Ad 5. Das Nähere geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor:

	Budget.	Rechnung.
	Fr.	Fr.
Druck- und Expedition	52,000	42,157. 20
Papier	26,000	23,619. 85
Bureaubedürfnisse und Verschiedenes	4,000	3,866. 20
		<hr/>
Total	82,000	69,643. 25

Die Minderausgaben gegenüber den Budgetansätzen bei den Posten „Druck“ und „Papier“ erklären sich dadurch, daß, wie wir unter den „Einnahmen“ bereits bemerkt haben, der Privatanzeigenteil den vorgesehenen Umfang nicht erreicht hat.

Ad 6 und 7. Keine Bemerkungen.

B. Bureau für Gold- und Silberwaren.

Budget	Fr. 24,750. —
Ausgaben:	
1. Besoldungen	Fr. 19,084. —
2. Bureaukosten	„ 2,697. 51
3. Inspektionen	„ 2,603. 85
4. Prüfungen für beeidigte Probierer	„ —
	<hr/>
	„ 24,385. 36
Minderausgaben	<hr/> Fr. 364. 64

II. Industrie.**I. Besoldungen.**

Budget	Fr. 32,050. —
Ausgaben	„ 31,760. 10
Minderausgabe	<hr/> Fr. 289. 90

Diese Minderausgabe rührt von der Stelle des Übersetzers her.

II. Bureaukosten.

Budget	Fr. 4,000. —
Ausgaben	„ 3,991. 23
Minderausgabe	<hr/> Fr. 8. 77

III. Gewerwesen, Socialgesetzgebung.

Budget	Fr. 85,000. —
Ausgaben	„ 80,414. 20
Minderausgabe	<hr/> Fr. 4,585. 80

Der Kredit, der anfänglich auf Fr. 75,000 festgestellt wurde, ist in der Dezembersession der Bundesversammlung durch Nachtragskredit auf Fr. 85,000 erhöht worden. Die Minderausgabe

von Fr. 4585.80 rührt hauptsächlich von der Vakanz der Stelle des Mathematikergehülfen her.

An den Ausgaben participieren:

I. der Bundesbeitrag an den schweizerischen Gewerbeverein mit	Fr. 20,000. —
II. der Bundesbeitrag an das schweizerische Arbeitersekretariat mit	„ 25,000. —
III. a. die Besoldung des Mathematikers mit	„ 6,650. —
b. die übrigen Arbeiten betreffend Kranken- und Unfallversicherung mit	„ 7,456. 25
c. die Vollziehung des Zündhölzchengesetzes mit	„ 1,967. 05
d. das Fabrik- und Haftpflichtwesen (Druck der Berichte der Fabrik- und Bergwerksinspektoren pro 1898/99, des französischen Kommentars zum Fabrikgesetze u. s. w.) mit	„ 2,663. —
e. die Inspektion der Bergwerke mit	„ 4,870. 60
f. der Bundesbeitrag pro 1900 an den schweizerischen elektrotechnischen Verein mit	„ 10,000. —
g. Verschiedenes mit	„ 1,895. 99
Total	Fr. 80,502. 89
Davon gehen für Rückvergütungen ab	„ 88. 69
Wie oben	Fr. 80,414. 20

IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget	Fr. 926,000. —
Ausgaben	„ 907,777. 15
Minderausgabe	Fr. 18,222. 85

Die Minderausgabe rührt von der Anwendung des Art. 14, Absatz 3, der Vollziehungsverordnung vom 17. November 1900 her.

An den Ausgaben participieren:

a. die Bundesbeiträge an die gewerblichen und industriellen Berufsbildungsanstalten mit	Fr. 831,999. —
b. die Stipendien für Lehrerausbildung mit	„ 38,950. —
c. die Beiträge an Fach- und Wanderkurse, Lehrerbildungskurse, Fachzeitschriften etc. mit	„ 14,235. —
d. die Beiträge an die Lehrlingsprüfungen mit	„ 10,000. —
e. die Taggelder und Reisekosten der 12 Experten mit	„ 11,980. 05
f. Verschiedenes mit	„ 637. 95
Total	Fr. 907,802. —
Davon gehen für Rückvergütung ab	„ 24. 85
Wie oben	Fr. 907,777. 15

V. Hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts.

Budget	Fr. 185,500. —
Ausgaben	„ 174,013. 80
Minderausgabe	Fr. 11,486. 20

Die Minderausgabe rührt von der Anwendung des Art. 14, Absatz 3, der Vollziehungsverordnung vom 17. November 1900 her.

An den Ausgaben participieren:

a. die Bundesbeiträge an die hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildungsanstalten mit	Fr. 165,725. —
b. die Stipendien für Lehrerinnenausbildung mit	„ 1,875. —
c. die Beiträge an Fachkurse mit	„ 4,097. —
d. die Taggelder und Reisekosten der Expertin mit	„ 3,803. 15
Total	Fr. 175,500. 15
Davon gehen für Rückvergütungen ab	„ 1,486. 35
Wie oben	Fr. 174,013. 80

VI. Fabrikwesen.

1. Besoldungen.

Budget	Fr. 49,425. —
Ausgaben	„ 48,225. 40
Minderausgabe	<u>Fr. 1,199. 60</u>

Herr Soldati, Adjunkt im II. Inspektionskreise, ist am 1. Mai von seiner Stelle zurückgetreten, während Herr Nobile, sein Nachfolger, erst am 20. August sein Amt angetreten hat, daher der Kreditüberschuß.

2. Reiseentschädigungen.

Budget	Fr. 17,500. —
Ausgaben	„ 14,972. 65
Minderausgabe	<u>Fr. 2,527. 35</u>

Dieser Kreditüberschuß rührt ebenfalls hauptsächlich von der vorübergehenden Vakanz der Stelle eines Adjunkten im II. Inspektionskreise her.

3. Bureaukosten.

Budget	Fr. 4,800. —
Ausgaben	„ 4,959. 73
Mehrausgabe	<u>Fr. 159. 73</u>

Diese Kreditüberschreitung rührt vom Umzug und der neuen Einrichtung der Bureaux des II. Inspektionskreises in Lausanne her.

4. Gewerbehygienische Sammlungen.

Budget	Fr. 2,000. —
Ausgaben	„ 1,979. 80
Minderausgabe	<u>Fr. 20. 20</u>

5. *Unfallversicherung.*

Budget	Fr. 3,300. —
Ausgaben	„ 2,239. 90
Minderausgabe	<u>Fr. 1,060. 10</u>

Infolge des Bundesratsbeschlusses betreffend die Übernahme der Unfallversicherung der Beamten durch den Bund haben wir die Dauer, für welche wir die Versicherungspolice der Beamten des Fabrikinspektorats zu erneuern beabsichtigten, abgekürzt.

VII. **Verschiedenes.**

Budget	Fr. 1,000. —
Ausgaben	„ 998. 16
Minderausgabe	<u>Fr. 1. 84</u>

III. Landwirtschaft.

Budgetrubrik.	Budget und	Netto-	Minder-	Mehr-
	Nachtragskredite.	Ausgaben.	Ausgaben.	Ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen	48,700. —	44,958. 30	3,741. 70	—
II. Bureaukosten	7,000. —	6,139. 20	860. 80	—
III. Stipendien	7,000. —	5,565. —	1,435. —	—
IV. Theoretisch-praktische Ackerbau- schulen	49,955. —	47,197. 68	2,757. 32	—
V. Kantonale Gartenbauschule Genf	11,750. —	10,946. 40	803. 60	—
VI. Landwirtschaftliche Winterschulen	65,429. —	62,740. 05	2,688. 95	—
VII. Landwirtschaftliche Wander-Vor- träge und Specialkurse	30,000. —	26,881. 82	3,118. 18	—
VIII. Weinbauschulen und -Versuchs- stationen	64,025. —	61,038. 27	2,986. 73	—
IX. Landwirtschaftliches Versuchs- wesen	232,033. —	211,164. 29	20,868. 71	—
X. Molkereischulen	26,150. —	22,136. 65	4,013. 35	—
Übertrag	542,042. —	498,767. 66	43,274. 34	—

Budgetrubrik.	Budget und	Netto-	Minder-	Mehr-
	Nachtragskredite.	Ausgaben.	Ausgaben.	Ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	542,042. —	498,767. 66	43,274. 34	—
XI. Rindviehzucht	400,000. —	440,006. 72	—	40,006. 72
XII. Pferdezucht	593,000. —	479,746. 73	113,253. 27	—
XIII. Kleinviehzucht	25,000. —	25,305. 50	—	305. 50
XIV. Bodenverbesserungen	350,000. —	350,000. —	—	—
XV. Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen	500,000. —	581,871. 73	—	81,871. 73
XVI. Landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften	80,000. —	79,000. —	1,000. —	—
XVII. Viehseuchenpolizei	240,000. —	{ 153,202. 62 ¹ }	—	10,162. 30
		{ 96,959. 68 ² }		
XVIII. Verschiedenes	31,843. —	28,704. 95	3,138. 05	—
Total	2,761,885. —	2,733,565. 59	160,665. 66	132,346. 25
	2,733,565. 59	—	132,346. 25	—
	28,319. 41	Minderausgaben	28,319. 41	—

¹ Kosten für Viehseuchenpolizei. ² Einlage in den Viehseuchenfonds.

Ad I. Im Budget waren drei Kanzlisten I. Klasse und zwei Kanzlisten II. Klasse vorgesehen. Bei den periodischen Neuwahlen wurden drei Kanzlisten II. Klasse und nur ein Kanzlist I. Klasse gewählt, aus welchem Grunde die Kreditrestanz sich ergeben hat.

Ad II. Keine Bemerkung.

Ad III. Weitere Begehren um Zuerkennung und Ausrichtung von Stipendien sind nicht gestellt worden.

Ad IV. Die Rechnungen der theoretisch-praktischen Ackerbauschulen Strickhof-Zürich, Cornier (Neuenburg) und Rütli-Bern erreichten die seiner Zeit im Voranschlag aufgenommenen Summen nicht.

Dieselbe Bemerkung gilt auch für die Rubriken *V* betreffend Gartenbauschule in Genf und *VI* betreffend die Winterschulen Rütli und Pruntrut (Bern), Freiburg, Custerhof (St. Gallen), Brugg (Aargau), Lausanne und Genf.

Ad VII. Die Ausgaben entsprechen den von den Kantonen nachgesuchten Beitragsleistungen.

Ad VIII. Die ausgerichteten Beträge stellen die Hälfte der Auslagen dar, die den Weinbauschulen und -Versuchsstationen durch den Unterricht (Lehrkräfte und Lehrmittel) und das Versuchswesen entstanden sind.

Ad IX. Für Gehalte und Entschädigungen an das Hilfspersonal, für Bureaukosten, Mobiliar und Neuanschaffungen, für Betriebskosten und Verschiedenes wurden von der Centralverwaltung und den schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten verausgabt Fr. 194,935. 29

Hierzu kommen :

Kosten der Aufsichtskommission der genannten	
Anstalten	„ 325. —
für den Ankauf von Viehware für den Gutsbetrieb auf dem Liebefeld	„ 3,404. —
für den Landankauf zur Grenzregulierung des Liebefeldgutes	„ 12,500. —
	<hr/>
	Fr. 211,164. 29

Bezüglich der nähern Angaben verweisen wir auf die in unserm Geschäftsbericht enthaltenen Zusammenstellungen. Kreditüberschreitungen in den Unterrubriken der den Anstalten zur Verfügung stehenden Krediten sind überdies vorgekommen :

bei der agrikulturchemischen Anstalt Bern bei Rubrik „Bureauekosten“ um Fr. 331. 44, bei Rubrik „Betriebskosten“ um Fr. 1570. 95 ;

bei der Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Zürich bei Rubrik „Mobilien“ um Fr. 14. 78 ;

bei der Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Lausanne bei Rubrik „Bureauekosten“ um Fr. 81. 43 ;

bei der agrikulturchemischen Anstalt Zürich bei Rubrik „Betriebskosten“ um Fr. 1097. 75, bei der Rubrik „Verschiedenes“ um Fr. 499. 85.

Für letztere Anstalt resultiert daraus eine Überschreitung des derselben pro 1900 zur Verfügung stehenden Gesamtkredites um Fr. 125. 55. Wir ersuchen um nachträgliche Genehmigung dieser Mehrausgaben innert dem Rahmen des Gesamtkredites, von welchem eine Summe von Fr. 20,868. 71 unverwendet bleibt.

Ad X. Den Molkereischulen wurden wie bisher die Hälfte der Kosten für Lehrkräfte und Lehrmittel vergütet.

Ad XI. Der im Budget aufgenommene Kredit von Franken 400,000 erwies sich als ungenügend für die Auszahlung der pro 1900 fällig gewordenen Prämien für Zuchtstiere, Kühe und Rinder ; wir waren deshalb genötigt, einen weitem Betrag von Franken 40,006. 72 zu verausgaben und ersuchen wir Sie hiermit um nachträgliche Genehmigung dieser Kreditüberschreitung.

Ad XII. Aus dem Kredit „Pferdezucht“ wurden verausgabt:

Budgetsumme.		Ausgabensumme.
Fr.		Fr.
15,000	1. Hensten- und Fohlendepot Avenches, allgemeine Verwaltung	16,152. 37
198,000	a. Hengstendepot	171,066. 02
138,000	b. Fohlendepot	71,955. 29
47,000	c. Hengstfohlendepot	24,078. 30
125,000	2. Prämierung von Stutfohlen, Zuchtstuten, Fohlenweiden und	
	3. Beiträge an Pferdeausstellungen etc.	126,608. 45
523,000 Übertrag	409,860. 43

Budgetsumme.		Ausgabensumme.
Fr.		Fr.
523,000	Übertrag	409,860. 43
70,000	4. Fertigstellung des Fohlendepots in Avenches	70,000. —
		<hr/> 479,860. 43
	Hiervon gehen ab: Rückvergütung für Minderwert von Thomasmehl für Hengstendepot	Fr. 18. 20
	für Beleg- und Gutscheinduplikate	" 95. 50
		<hr/> 113. 70
	Nettoaussgaben	479,746. 73
	Kreditrestanz	113,253. 27
<hr/> 593,000	Budget und Nachtragskredit	<hr/> 593,000. —

Eine Kreditüberschreitung hat stattgefunden bei den Verwaltungskosten des Hengsten- und Fohlendepots um Fr. 1152. 37 und bei den Prämierungen von Stutfohlen, Zuchtstuten und Fohlenweiden um Fr. 1608. 45. Weniger Ausgaben weisen auf:

1. das Hengstendepot hauptsächlich in der Unterrubrik „Veterinär- und Aufsichtskosten auf den Stationen“, weil die Hengstenwärter im Berichtsjahr mit der Belegregisterkontrolle betraut wurden, die frühere Jahre von den Aufsichtstierärzten geführt wurde,

2. das Fohlendepot, weil anstatt der vorgeschriebenen 100 Fohlen deren nur 48 im Depot waren und

3. das Hengstfohlendepot, weil anstatt 50 nur 45 Fohlen angekauft worden sind, wovon 35 erst im Herbst 1900.

Ad XIII Kleinviehzucht und *ad XIV*, keine Bemerkung.

Ad XV. Zum Zwecke der Ausrichtung der fällig gewordenen Beiträge für Viehversicherung pro 1900 an die Kantone Zürich, Baselstadt, Schaffhausen und Tessin, deren Eingaben noch vor Abschluß der Staatsrechnung eingelangt sind, mußte eine Mehrausgabe von Fr. 81,871. 73 gemacht werden, um deren nachträgliche Genehmigung wir hiermit nachsuchen.

Ad XVI. Die landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften haben die ihnen zukommenden Bundesbeiträge erhalten.

Ad XVII. Die Ausgaben für die Viehseuchenpolizei an der Grenze beziffern sich auf Fr. 153,202. 62.
 diese Ausgaben sind in Gemäßheit des Bundesgesetzes über Maßregeln gegen Viehseuchen, vom 1. Juli 1886 (A. S. n. F. IX, 274) aus dem Ertrag der Gebühren für tierärztliche Untersuchungen der einzuführenden Tiere, der sich zufolge der bezüglichen Rubrik in den Einnahmen auf „ 250,162. 30

beziffert, zu bestreiten. Der Mehrerlös von Fr. 96,959. 68 soll nach den Bestimmungen des erwähnten Bundesgesetzes zur Äufnung des Viehseuchenfonds verwendet werden, welchem die zur Bekämpfung ansteckender Tierkrankheiten nötigen Beträge entnommen werden.

Dem von der Rechnungsprüfungskommission des Nationalrates bei Anlaß der Beratung der eidgenössischen Staatsrechnung pro 1899 geäußerten Wunsche entsprechend, sollen in der Folge in den Einnahmen die Gesamteinnahmen an Gebühren für tierärztliche Untersuchungen der einzuführenden Tiere ohne irgendwelche Abzüge eingestellt, dagegen in die Ausgaben die Kosten der Viehseuchenpolizei und die Einlage in den Viehseuchenfonds eingesetzt werden.

Es figuriert demnach der obenerwähnte Mehrerlös von Fr. 96,959. 68 an tierärztlichen Untersuchungsgebühren als Einlage in den Viehseuchenfonds, wodurch die Ausgabenrubrik XVII „Viehseuchenpolizei“ mit zusammen Fr. 250,162. 30 belastet wird, welchem Posten ein gleich hoher Betrag in den Einnahmen gegenübersteht.

Ad XVIII. Die hauptsächlichsten Ausgaben betreffen:

1. Bundesbeitrag an die Kosten für die Erhebungen über den Liegenschaftsverkehr und die Bodenverschuldung im Kanton Baselstadt Fr. 5,000. —
 2. Beitrag an die Kosten der gemachten Erhebungen über die Bodenverschuldung im Kanton Unterwalden ob dem Wald „ 440. —
 3. Bundesbeitrag an die Kosten des im Jahr 1898 in Lausanne abgehaltenen IV. internationalen landwirtschaftlichen Kongresses „ 13,842. 75
- Übertrag Fr. 19,282. 75.

	Übertrag	Fr. 19,282. 75
4. Herausgabe des landwirtschaftlichen Jahrbuches, Band XIV, 1900, Entschädigung der Autoren, Druck der französischen und deutschen Auflage etc. Fr. 9544. 95		
Hiervon ab :		
Abonnementsgebühren à Fr. 1		
pro Exemplar „	2081. —	
	_____	„ 7,463. 95
5. Für Verschiedenes, Aushilfe, Drucksachen etc. „		1,958. 25
	Zusammen	<u>Fr. 28,704. 95</u>

Viehseuchenfonds. Derselbe beträgt einschließlich der im Berichtsjahre ergangenen Zinse und unter Hinzurechnung der Mehreinnahme der pro 1900 erhobenen grenztierärztlichen Gebühren gegenüber den Ausgaben für Viehseuchenpolizei Fr. 1,129,569. 84.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Eisenbahnwesen.

Der Gesamtkredit unter Ziffer II von Fr. 188,750 mußte um Fr. 2,497. 50 überschritten werden und zwar zum Zwecke der Ausrichtung eines Besoldungsnachgenusses an die Familie des am 27. Dezember verstorbenen Direktors der technischen Abteilung. Unter Berufung darauf, daß einerseits es nicht möglich war, für diese unvorhergesehene, noch auf Rechnung des Jahres 1900 fallende Ausgabe in der Dezembersession ein Nachtragskreditbegehren zu stellen, und andererseits dem auf eine gesetzliche Bestimmung sich stützenden Gesuche möglichst bald entsprochen werden mußte, gestatten wir uns, hier um nachträgliche Genehmigung der Kreditüberschreitung zu ersuchen.

Im übrigen bewegen sich die Ausgaben, abgesehen von ganz unbedeutenden Überschreitungen auf einzelnen Unterrubriken, innert dem Rahmen des Budgets und der Nachtragskredite und veranlassen daher zu keinen besondern Bemerkungen.

II. Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	20,675,761. 35	19,360,518. 85
Voranschlag	21,688,750. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	1,315,242. 50	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	1,012,988. 65	

Die Mehrausgabe, welche sich gegenüber dem Vorjahre herausstellt, verteilt sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

A. Oberpostdirektion	Fr.	10,703. 45
B. Kreispostdirektionen	„	150. —
C. Postbureaux	„	534,212. 25
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.	„	750,795. 80
E. Kondukteure	„	19,747. —
F. Besoldungsnachgenüsse	„	366. — *)
Total	Fr.	<u>1,315,242. 50</u>

Diese Mehrausgaben sind zumeist verursacht durch die Besoldungsrevision, welche im Rechnungsjahr auf Grund des Besoldungsgesetzes stattgefunden hat. Bei dieser Besoldungsrevision wurden folgende auf das Jahr berechnete Beträge für Besoldungserhöhungen aufgewendet:

Oberpostdirektion	Fr.	9,200
Kreispostdirektionen	„	600
Postbureaux I. Klasse	„	195,000
„ II. „	„	97,000
„ III. „	„	137,400
Ablagen	„	198,000
Übrige Bedienstete	„	520,000
Kondukteure	„	26,000
Total	Fr.	<u>1,183,200</u>

*) Minderausgabe.

Allgemeine Übersicht

der

Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1900 im Vergleich mit 1899 und dem Budget.

	Ausgaben 1900.	Budget.	Mehrausgaben gegenüber 1899.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Oberpostdirektion	321,618. 30	329,000. —	10,703. 45	7,381. 70
B. Kreispostdirektionen:				
1. Direktoren	71,450. —	71,450. —	150. —	—
2. Adjunkte	58,225. —	58,300. —	Minderausgabe 75. —	75. —
3. Kassiere	59,925. —	60,150. —	Minderausgabe 75. —	225. —
4. Kontrolleure	57,350. —	57,350. —	150. —	—
Total B.	246,950. —	247,250. —	150. —	300. —
C. Postbureaux:				
I. Klasse	3,701,186. 45	3,687,500. —	293,009. 80	Mehrausgabe 13,686. 45
II. „	2,402,510. 15	2,700,000. —	158,174. 90	297,489. 85
III. „	2,859,314. 15	3,127,500. —	67,924. 15	268,185. 85
Bahnpostentschädigungen	305,351. 20	310,000. —	15,103. 40	4,648. 80
Total C.	9,268,361. 95	9,825,000. —	534,212. 25	556,638. 05
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:				
1. Ablagehalter	1,898,664. 30	1,992,500. —	102,191. 60	93,835. 70
2. Übrige Bedienstete	7,797,669. 70	7,992,500. —	648,604. 20	194,830. 30
Total D.	9,696,334. —	9,985,000. —	750,795. 80	288,666. —
E. Kondukteure	951,335. 10	1,082,500. —	19,747. —	131,164. 90
F. Besoldungsnachgenüsse	191,162. —	220,000. —	Minderausgabe 366. —	28,838. —
Total	20,675,761. 35	21,688,750. —	1,315,242. 50	1,012,988. 65

Postkreisweise Übersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1900.

Klassen und Abteilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											Total.
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellinzona.	
A. Beamte.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion	321,618. 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	321,618. 30
Kreispostdirektionen (Direktoren, Ad- junkte, Kassiere und Kontrolleure)	—	22,175. —	22,600. —	22,600. —	22,600. —	22,600. —	22,325. —	22,600. —	22,600. —	21,650. —	22,600. —	22,600. —	246,950. —
Postbureaux:													
I. Klasse	—	348,404. 20	339,018. 05	447,078. 25	193,414. 10	670,071. 20	116,751. 10	283,219. 75	829,482. —	240,267. 05	156,509. 85	76,970. 90	3,701,186. 45
II. „	—	23,405. 60	370,264. 15	187,354. 50	425,011. 10	150,377. 50	143,385. 25	84,040. 55	462,809. 50	307,005. 45	78,747. 80	170,108. 75	2,402,510. 15
III. „	—	56,338. 15	412,590. —	390,101. 10	235,979. 60	202,770. 95	255,569. 05	233,024. 05	464,604. 30	291,493. 25	210,649. 60	106,194. 10	2,859,314. 15
Entschädigungen an fahrende Postbureaux	—	18,836. 70	30,332. —	33,650. —	19,160. 75	63,192. 50	1,264. —	21,179. 50	77,012. 50	17,395. 35	10,956. —	12,371. 90	305,351. 20
B. Bedienstete.													
Ablagehalter	—	36,260. 20	392,763. 80	204,144. 95	186,139. 80	120,837. 10	125,399. 70	144,651. 90	283,937. 15	72,641. 20	165,324. 75	166,563. 75	1,898,664. 30
Übrige Bedienstete	—	602,166. 20	960,712. 05	910,093. 90	737,379. 15	793,215. 45	292,208. 70	453,406. 20	1,763,350. 70	827,275. 25	218,567. 90	239,294. 20	7,797,669. 70
Kondukteure	—	27,350. 35	132,262. 35	89,917. 30	88,703. 90	73,230. —	32,382. 30	53,022. 30	161,670. 20	73,747. 50	184,474. 80	34,574. 10	951,335. 10
C. Besoldungsnachgenüsse . . .	5,000. —	15,391. —	25,980. —	15,740. —	10,960. —	12,320. —	14,120. —	17,430. —	27,000. —	21,594. —	9,480. —	16,147. —	191,162. —
Total auf Ende 1900	326,618. 30	1,150,327. 40	2,686,522. 40	2,300,680. —	1,919,348. 40	2,108,614. 70	1,003,405. 10	1,312,574. 25	4,092,466. 35	1,873,069. 05	1,057,310. 70	844,824. 70	20,675,761. 35
„ „ „ 1899	316,414. 85	1,086,073. 90	2,505,824. 85	2,145,486. 60	1,804,273. 80	1,946,097. 25	963,812. 15	1,228,127. 20	3,826,828. 20	1,765,801. 35	992,767. —	779,011. 70	19,360,518. 85
Mehr im Jahre 1900	10,203. 45	64,253. 50	180,697. 55	155,193. 40	115,074. 60	162,517. 45	39,592. 95	84,447. 05	265,638. 15	107,267. 70	64,543. 70	65,813. —	1,315,242. 50

Da aber die erhöhten Besoldungen nicht auf den 1. Januar 1900, sondern auf den 1. April in Kraft getreten sind, so ist infolge der Besoldungsrevision im Rechnungsjahr nicht eine Mehrausgabe von Fr. 1,183,200, sondern eine solche von Fr. 887,400 entstanden. Die Mehrausgabe gegenüber 1899, die nicht durch Besoldungserhöhungen veranlaßt ist, muß zurückgeführt werden auf die infolge der Verkehrszunahme notwendig gewordene Personalvermehrung und auf die Kosten der Dienstverbesserungen aller Art, welche im Rechnungsjahr getroffen worden sind, sowie auf die Nachwirkungen, die aus solchen im Laufe des Vorjahres angeordneten Maßnahmen erwachsen sind.

Die Minderausgaben, welche gegenüber dem Voranschlag möglich geworden sind, konnten erzielt werden bei der Oberpostdirektion und den Kreispostdirektionen infolge eingetretener Vakanzen unter dem Personal, wobei den neu eingetretenen Beamten für den Anfang jeweilen eine niedrigere Besoldung zugesprochen wurde als ihre Vorgänger bezogen.

Bei den Postbureaux, den Ablagen, Briefträgern, Boten etc. und den Kondukteuren muß zunächst bemerkt werden, daß der Kredit, um einen Nachkredit für Besoldungsausgaben sicher zu vermeiden, etwas reichlich bemessen war. Bei dem so zahlreichen Personal, unter dem beständig Mutationen im Gange sind und dem Umstande, daß bei Aufstellung des Budgets die Ausgaben des Vorjahres nur für den Zeitraum eines halben Jahres bekannt sind, ist es unmöglich, die Besoldungsausgaben zum voraus ganz genau zu berechnen. Bei dieser Sachlage empfiehlt es sich, und es ist dies bisher stets so gehandhabt worden, die approximative Berechnung so aufzustellen, daß der Kredit ausreichend bemessen wird. Werden aber die Besoldungsausgaben nur um 5 % zu hoch angesetzt, so stellt sich schließlich bei einer effektiven Besoldungsausgabe von rund Fr. 20,000,000 ein unverwendeter Kredit von Fr. 1,000,000 heraus.

Eine Ersparnis gegenüber dem Budget war sodann möglich infolge der Mutationen (321), welche im Bestand des fest angestellten Personals vorgekommen sind. Die erledigten Stellen waren jeweilen eine Zeit lang provisorisch besetzt und die Neugewählten erhielten in der Regel die Minimalbesoldung, also weniger als ihre Vorgänger. Diese Differenz zwischen der Besoldung des frühern und derjenigen des neuen Stelleinhabers ist oftmals eine erhebliche, so daß die Änderung notwendig einen nicht unbedeutenden Einfluß auf die endgültigen Ausgaben haben mußte.

Eine nicht unerhebliche Minderausgabe ergab sich auch daraus, daß die neu angenommenen Lehrlinge im Berichtsjahr erst auf den 1. Juni angestellt wurden, während der Kredit für deren Taggelder auf das ganze Jahr berechnet war.

Wir führen schließlich an, daß anlässlich der Besoldungsrevision bei Bemessung der Gehaltserhöhungen genau den Instruktionen gemäß verfahren worden ist und daß die Ersparnisse, die auf den Besoldungsausgaben gemacht wurden, nicht etwa von unberechtigten Sistierungen der Besoldungserhöhungen herrühren.

II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1900. Fr.	1899. Fr.
Ausgaben	46,892. 55	42,617. 30
Voranschlag (inklusive Nachkredit von Fr. 2000)	47,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	4,275. 25	
Minderausgabe gegenüber dem Voran- schlag (inkl. Nachkredit)	107. 45	

Die Vermehrung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ist entstanden infolge der Zunahme der Inspektionen, veranlaßt durch die Vermehrung der Poststellen, durch die Verhandlungen in Bregenz und der infolge Abschluß der neuen Postübereinkommen mit Deutschland, Österreich und Ungarn notwendigen Belehrung von Postbureaux und durch das Studium des Postcheckdienstes im Auslande, über welche Punkte schon anlässlich des Nachkreditbegehrens von Fr. 2000 Aufschluß gegeben worden ist.

Die Abweichung gegenüber dem Voranschlag inklusive Nachkredit ist unerheblich und bedarf einer weitem Erörterung nicht.

III. Bureaukosten.

	1900. Fr.	1899. Fr.
Ausgaben	984,674. 86	908,580. 12
Voranschlag (inklusive Nachkredit)	986,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget (inklusive Nachkredit)	1,325. 14	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	76,094. 74	

Die Ausgaben an Bureaukosten verteilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1900.	1899.	Mehr gegenüber	Weniger 1899.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	326,275. 88	293,609. 90	32,665. 98	—
2. Bureauaterial . . .	92,416. 37	90,299. —	2,117. 37	—
3. Buchbinderarbeiten . .	26,545. 14	25,486. 81	1,058. 33	—
4. Beleuchtung	283,771. 88	283,337. 86	434. 02	—
5. Beheizung	184,214. 58	148,381. 40	35,833. 18	—
6. Verschiedene Bureau- bedürfnisse	71,451. 01	67,465. 15	3,985. 86	—
	<u>984,674. 86</u>	<u>908,580. 12</u>	<u>76,094. 74</u>	<u>—</u>

Die Abweichung vom Voranschlag mit nur Fr. 1325. 14 bei der Gesamtausgabe von Fr. 984,674. 86 ist nicht sehr bedeutend und es kann hierüber wohl eine nähere Auseinandersetzung unterbleiben.

Aus der vorstehenden Zusammenstellung ergibt sich, daß die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre hauptsächlich auf die Unterrubriken „Papier- und Druckkosten“, „Beheizung“ und „Verschiedene Bureaubedürfnisse“ sich verteilt.

Bei dem Papier und den Druckkosten ist außer derjenigen Mehrausgabe, die durch die Verkehrsvermehrung veranlaßt worden ist (cirka Fr. 18,000), eine solche entstanden durch die Neuausgabe der Preislisten der Zeitungen des Auslandes und der Schweiz. Sodann waren infolge des Abschlusses der neuen Postübereinkommen mit Deutschland, Österreich und Ungarn dienstliche Instruktionen für die Poststellen und Dienstformulare neu auszuarbeiten und herauszugeben. Infolge der neuen Übereinkommen wurde ein anderes Verfahren in Bezug auf die gegenseitige Verrechnung der Nachnahmen nach und von dem Auslande eingeführt, wodurch zahlreiche Druckarbeiten veranlaßt wurden.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre bei den Beheizungskosten ist zunächst die Folge des Steigens der Kohlenpreise. Sodann wirkten hier im Sinne der Ausgabenvermehrung ein der Bezug des neuen Gebäudes in Freiburg und der Umstand, daß das große neue Gebäude in Lausanne, obschon es im Rechnungsjahr nur zum Teil bezogen werden konnte, um das Austrocknen zu fördern, den ganzen Winter hindurch geheizt worden ist.

In der Unterrubrik „Verschiedene Bureaubedürfnisse“ haben die Ausstattung einer Anzahl neuer Lokale, so namentlich auch

diejenige des neuen Gebäudes in Freiburg und der teilweise Bezug des neuen Gebäudes in Lausanne Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre gebracht.

Die nicht sehr bedeutenden Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre in den Unterrubriken 2. Bureauaterial, 3. Buchbinderarbeiten und 4. Beleuchtung sind durch die allgemeine Verkehrszunahme verursacht worden.

IV. Dienstkleidung.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 448,047. 19	Fr. 400,637. 34
Voranschlag	„ 464,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 15,952. 81	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 47,409. 85	

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1900.	1899.
1. Ankauf von Tüchern, Leinwand, Blusen, Dienstmützen u. Ausrüstungsgegenständen	Fr. 315,546. 64	Fr. 284,742. 79
2. Anfertigungskosten	„ 121,748. 25	„ 111,300. 80
3. Fracht, Reparaturen etc.	„ 2,172. 30	„ 2,083. 75
4. Barentschädigung an Beamte und Angestellte für nicht gelieferte Dienstkleidung	„ 8,580. —	„ 2,510. —
	<u>Fr. 448,047. 19</u>	<u>Fr. 400,637. 34</u>

Den Ausgaben für Dienstkleidung steht ein Posten von Fr. 23,194. 67 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial gegenüber, der unter der Rubrik *m*, 1, der Einnahmen, in Rechnung gestellt ist.

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist entstanden, weil es möglich geworden ist, auf den Budgetansätzen Ersparnisse zu erzielen.

Ad 1. Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist die Folge der eingetretenen Personalvermehrung und ist im weitern veranlaßt durch die Thatsache, daß infolge Steigens der Wollpreise etwas höhere Preise für Uniformtücher haben bezahlt werden müssen.

Ad 2. Die Mehrausgabe erklärt sich zunächst zum Teil ebenfalls aus der Vermehrung des dienstkleidungsberechtigten Personals, zum andern Teil ist sie veranlaßt durch die Bewilligung etwas höherer Maximalpreise für die Anfertigung verschiedener Uniformstücke.

Ad 4. Im Rechnungsjahr sind mehr Barentschädigungen für nicht gelieferte Dienstkleidung fällig gewesen und ausbezahlt worden als im Vorjahre. Es trifft sich zufällig, daß in den Jahren mit geraden Zahlen die Zahl der zu leistenden Barentschädigungen wesentlich höher ist als in den Jahren mit ungeraden Zahlen.

V. Lokale (Gebäulichkeiten).

	1900.	1899.
Bruttoausgaben für Mietzinse	Fr. 1,369,674. 98	Fr. 1,269,045. 29
Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen, Wasserzinse etc.	„ 16,138. 31	„ 14,681. 59
Bruttoausgaben Total .	Fr. 1,385,813. 29	Fr. 1,283,726. 88
Voranschlag inklusive Nachkredit	„ 1,375,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 10,813. 29	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 102,086. 41	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die in der Einnahmenrubrik *k* in Rechnung gestellte Einnahme an Untermieten im Betrage von Fr. 206,789. 80 gegenüber.

Im Vergleich zum Voranschlag ergibt sich eine Kreditüberschreitung von Fr. 10,813. 29. Diese Überschreitung ist entstanden, weil bei Aufstellung des Budgets und Berechnung des Nachkredits infolge eines Versehens der Wasserzins außer acht gelassen wurde, der fast durchwegs, wo die Wasserversorgung für gemietete oder dem Bunde gehörende Postlokale besteht, von der Postverwaltung zu bezahlen ist. Da die daherigen Ausgaben ständige sind und nicht vermindert werden können, haben wir die Anweisung unter Vorbehalt der Zustimmung der Bundesversammlung bewilligt und suchen hiermit um nachträgliche Genehmigung dieser Anordnung nach.

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1900 und 1899.

Postkreis.	Mietzinse (Bruttoausgaben).		Einnahmen an Untermieten.		Netto-Ausgaben an Mietzinsen.		Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermieten.	
	1900.	1899.	1900.	1899.	1900.	1899.	1900.	1899.	1900.	1899.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion (Gebäulichkeiten des Bundes) . . .	432,425. 80	368,372. 80	—	—	432,425. 80	368,372. 80	599. 10	574. 35	433,024. 90	368,947. 15
Genf	29,448. 60	28,335. —	14,510. 20	14,310. —	14,938. 40	14,025. —	993. 10	555. 10	15,931. 50	14,580. 10
Lausanne	137,857. 20	134,093. 75	28,141. 70	27,368. 25	109,715. 50	106,725. 50	1,701. 80	1,458. 79	111,417. 30	108,184. 29
Bern	72,594. 70	71,106. 05	16,054. —	16,342. 30	56,540. 70	54,763. 75	904. 35	1,972. 84	57,445. 05	56,736. 59
Neuenburg	118,055. 15	116,060. 90	22,654. —	25,641. 10	95,401. 15	90,419. 80	2,380. 99	1,501. 90	97,782. 14	91,921. 70
Basel	129,943. 47	129,739. 28	26,703. 28	26,648. 69	103,240. 19	103,090. 59	2,558. 45	1,988. 94	105,798. 64	105,079. 53
Aarau	62,205. 35	59,721. 90	2,671. 65	2,247. 43	59,533. 70	57,474. 47	204. 30	232. —	59,738. —	57,706. 47
Luzern	38,067. 90	35,794. 90	6,477. 48	7,492. 60	31,590. 42	28,302. 30	376. 30	815. 75	31,966. 72	29,118. 05
Zürich	178,600. 75	172,290. 85	49,902. 18	37,308. 65	128,698. 57	134,982. 20	2,695. 03	3,848. 80	131,393. 60	138,831. —
St. Gallen	65,513. 55	55,728. 90	23,784. 93	25,313. 68	41,728. 62	30,415. 22	934. 38	623. 21	42,663. —	31,038. 43
Chur	64,467. 90	61,785. 25	12,434. 32	12,424. 20	52,033. 58	49,361. 05	907. 56	585. 11	52,941. 14	49,946. 16
Bellenz	40,494. 61	36,015. 71	3,456. 06	3,587. 52	37,038. 55	32,428. 19	1,882. 95	524. 80	38,921. 50	32,952. 99
Total	1,369,674. 98	1,269,045. 29	206,789. 80	198,684. 42	1,162,885. 18	1,070,360. 87	16,138. 31	14,681. 59	1,179,023. 49	1,085,042. 46

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre erklärt sich aus folgendem:

Für die Postgebäude, welche dem Bunde gehören, hatte die Postverwaltung im Rechnungsjahr einen Mietzins von Fr. 430,962 zu vergüten, Fr. 63,140 mehr als im Vorjahre.

Auch im Jahr 1900 sind, wie dies im Geschäftsbericht unter Nennung der betreffenden Orte erwähnt wurde, mehrere neue oder erweiterte Lokale von Privaten oder Gemeinden gemietet worden, was eine Mehrausgabe an Zins zur Folge hatte.

Den 55 neuen Bureaux, welche auf den 1. April 1900 von Ablagen in solche umgewandelt worden sind, war gemäß bestehender Vorschrift eine Entschädigung gleich dem Mietwert für Lieferung des Dienstlokales zu verabfolgen.

VI. Mobilijar und Bureauerätschaften.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 188,404. 95	Fr. 167,174. 59
Voranschlag	„ 220,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 31,595. 05	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 21,230. 36	

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag konnte erzielt werden, weil die für Anschaffungen ins Centralmagazin vorgesehene Summe von Fr. 90,000 infolge Wenigerbedarf an einzelnen Artikeln und Eingang niedrigerer Preisofferten nicht ganz zur Verwendung gelangt ist. Sodann ist die Schloßfächereinrichtung für das neue Gebäude in Lausanne nicht im Rechnungsjahr, wie vorgesehen war, abgeliefert worden, weshalb auch deren Bezahlung ins Jahr 1901 fällt.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre hat ihren Grund hauptsächlich in der Möblierung der neuen Gebäude in Freiburg und Lausanne.

VII. Fuhrwesenmaterial.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 1,021,411. 71	Fr. 1,015,681. 07
Budget	„ 1,049,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 27,588. 29	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 5,730. 64	

Diese Ausgaben verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

1. *Gewöhnliche Fuhrwerke.*

	1900.	1899.
a. Anschaffung neuer Wagen und Schlitten	Fr. 236,415. 10	Fr. 244,590. 91
b. Anschaffung v. Handkarren, Vorratsmaterial u. Remisen-gerätschaften	„ 129,064. 16	„ 124,019. 30
	Fr. 365,479. 26	Fr. 368,610. 21
Ab: Für geliefertes Material zu neuen Wagen	„ 31,190. 84	„ 32,414. 99
	Fr. 334,288. 42	Fr. 336,195. 22
c. Reparaturen	„ 209,778. 88	„ 219,620. 16
Bleiben Reinausgaben für „1. Gewöhnliche Fuhrwerke“	Fr. 544,067. 30	Fr. 555,815. 38

2. *Bahnpostwagen.*

	1900.	1899.
a. Neue Anschaffungen	Fr. 121,940. —	Fr. 116,150. —
b. Außerordentliche Reparaturen und Extraarbeiten	„ 48,310. 32	„ 47,683. 40
c. Ordentlicher Unterhalt	„ 133,286. 90	„ 126,259. 70
d. Reinigung, Schmieren, Beheizung und Beleuchtung	„ 173,807. 19	„ 169,772. 59
Total „2. Bahnpostwagen“	Fr. 477,344. 41	Fr. 459,865. 69
Total „1. Gewöhnliche Fuhrwerke“	„ 544,067. 30	„ 555,815. 38
Gesamttotal der Rubrik VII	Fr. 1,021,411. 71	Fr. 1,015,681. 07

Specielle Bemerkungen.

Ad 1 a. Im Berichtsjahre wurden 123 Wagen und 34 Schlitten angeschafft, nämlich:

Wagen:

- 2 zweiplätzig Bernerwägelchen,
- 5 zweiplätzig Bergwagen,
- 10 zweiplätzig Kabriolette,
- 36 vierplätzig Berlinen,
- 2 vierplätzig Landauer,
- 10 sechsplätzig Pavillons,
- 11 sechsplätzig Landaulets,
- 2 sechsplätzig Berlinen,
- 4 sechsplätzig Omnibusse,
- 7 achtplätzig Coupé-Landau,
- 13 Fourgons A,
- 8 Fourgons B,
- 1 Feldpostfourgon,
- 11 Gepäckwagen,
- 1 Anhäng-Tramwagen.

Schlitten:

- 7 zweiplätzig offene Bergschlitten,
- 2 zweiplätzig Kabriolette,
- 8 vierplätzig Berlinen,
- 1 vierplätzig Omnibus,
- 1 sechsplätzig Omnibus,
- 1 Fourgon A,
- 14 Gepäckschlitten.

In Abgang gekommen sind 67 Wagen und 16 Schlitten. Auf Ende 1899 waren 1639 Wagen und 874 Schlitten vorhanden. Auf Ende 1900 verzeigt demnach das Inventar einen Bestand von 1695 Wagen und 892 Schlitten und daher gegenüber 1899 einen Zuwachs von 56 Wagen und 18 Schlitten.

Ad 1 b. Der im Budget vorgesehene Ansatz ist um Fr. 2064.16 überschritten, was hauptsächlich durch die Anschaffung einer größeren Anzahl von Bahnhofkarren für Zürich, Basel und Chiasso, die nicht vermieden werden konnte, veranlaßt wurde. Indessen bleibt trotzdem die Totalausgabe für die Rubrik 1 unter dem Budgetansatz, da die Ausgaben in den Unterrubriken *a* und *c* den im Budget vorgesehenen Betrag nicht erreichen.

Ad 2 a. Es wurden 7 dreiachsige Bahnpostwagen mit Oberlicht über dem Bureauraum angeschafft.

Ad 2 b. Außer dem Ersatz von abgenützten Bandagen und zahlreichen kleinern Extraarbeiten wurde bei 11 dreiachsigen Bahnpostwagen der Radstand von 7 m. auf 9 m. vergrößert.

Ad 2 c und d. Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre rührt von der Vermehrung der Wagen und der Bahnpostkurse her.

Im Jahre 1900 wurden von den Bahnpostwagen 33,642,449 Achskilometer zurückgelegt, im Jahre 1899 dagegen nur 32,956,157.

Im Berichtsjahre sind 4 alte Bahnpostwagen ausrangiert worden.

VIII. Transportkosten.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 6,712,335. 60	Fr. 6,336,830. 35
Voranschlag, einschließlich Nachtragskredit von Fr. 336,000	„ 6,726,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . .	„ 13,664. 40	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . .	„ 375,505. 25	

Die Ausgaben, über die in der Beilage 4 detaillierte Angaben enthalten sind, verteilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

	1900.	1899.
<i>a.</i> Fixe Kurszahlungen auf Grundlage von Verträgen	Fr. 4,141,536. 75	Fr. 3,970,069. 65
<i>b.</i> Anteil der Postpferde- halter an den Passagier- einnahmen bei einzelnen Kursen und Retourbei- wagen	„ 161,288. 43	„ 179,181. 88
<i>c.</i> Beiwagenlieferung, Ex- traposten und außerge- wöhnliche Transport- kosten	„ 1,076,623. 25	„ 1,077,313. 57
<i>d.</i> Löhnungszulagen u. Stell- vertretungskosten für die Postillone	„ 104,005. 75	„ 99,561. —
Übertrag	Fr. 5,483,454. 18	Fr. 5,326,126. 10

Übersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahre 1900 im Vergleiche zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen, laut den Monatsrechnungen.	Ausgaben.															Gesamt-Total.	
			Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	Beteiligungs-betreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen.	Belwagenlieferungen für		Extraposten.	Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	Außer-gewöhnliche Transportkosten.	Total Rubrik c.	Löhnungszulagen für die Postillone.	Stellvertretung für Postillone.	Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	Beleuchtung und Schmierer der Postwagen.	Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland etc.).	Total Rubriken c-h.		
					Personen.	Gepäck.													a
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	{ 1899 1900	102,878 102,635	106,102. 75 107,243. 70	274,018. 90 284,064. 25	13,020. 42 11,070. 02	8,109. 75 7,962. 90	12,265. 73 11,967. 40	6,295. 45 6,244. 50	— —	18,982. 60 14,159. 77	45,653. 53 40,334. 57	— 220. —	1,280. 25 1,308. 50	11. 10 10. 50	104. 15 65. 15	1,038. 64 1,041. 95	1,446. 23 18. 75	49,533. 90 42,999. 42	336,573. 22 338,133. 69
Februar	{ 1899 1900	79,626 91,524	87,192. 50 93,822. 30	273,479. — 284,246. 50	10,526. 56 10,016. 11	5,839. — 6,443. 90	11,753. 15 10,989. 05	5,704. 90 4,097. 50	— —	1,853. 65 2,207. 25	25,150. 70 23,737. 70	— 175. —	1,339. 35 1,444. 80	987. 13 8,435. 19	62. 71 90. 38	909. 92 951. 75	600. — 2,147. 15	29,049. 81 36,981. 97	313,055. 37 331,244. 58
März	{ 1899 1900	86,388 101,243	104,925. 04 112,106. 20	273,948. 90 285,484. 70	11,682. 55 10,801. 14	11,620. 80 10,349. 65	19,242. 15 15,758. 50	5,503. 55 6,105. 25	— —	2,877. — 2,164. 45	39,243. 50 34,377. 85	190. — —	1,442. 85 1,616. 40	229,624. 35 257,572. 33	101. 55 101. 88	843. 55 494. 10	1,218. 35 1,106. 85	272,664. 15 295,269. 41	558,295. 60 591,555. 25
April	{ 1899 1900	105,366 107,043	120,987. 40 143,075. 58	274,934. 50 287,594. 50	13,975. 81 12,287. 66	12,175. 15 20,724. 90	14,873. 49 18,205. 50	721. 40 1,931. 10	— —	2,145. 95 3,071. —	29,915. 99 43,932. 50	— 150. —	1,484. 40 1,810. 95	33. — 27. 30	192. 49 156. 52	977. 37 670. 85	1,447. 58 1,447. 57	34,050. 83 48,195. 69	322,961. 14 348,077. 85
Mai	{ 1899 1900	106,382 106,023	142,701. 45 143,455. 59	278,319. 85 289,260. 95	14,575. 35 12,388. 04	19,783. 80 16,465. —	16,240. 13 19,906. 95	2,089. 85 2,629. 75	— —	2,504. 02 3,475. 45	40,617. 80 42,477. 15	— 100. —	1,597. 65 1,528. 65	10,418. 46 163,502. 83	164. 55 216. 98	193. 65 465. 22	1,592. 20 600. —	54,584. 31 208,890. 83	347,479. 51 510,539. 82
Juni	{ 1899 1900	113,364 115,865	209,488. 79 205,764. 20	412,084. 60 429,683. 95	15,041. 46 13,368. 58	24,697. 30 22,036. 10	40,359. 70 44,387. 20	4,208. 30 3,824. —	— —	12,396. 90 9,265. 24	81,662. 20 79,512. 54	— —	1,364. 70 1,282. 95	202,476. — 252,575. —	189. 50 199. 89	688. 32 1,261. 80	125. — 1,177. 35	286,505. 72 336,009. 53	713,631. 78 779,062. 06
Juli	{ 1899 1900	154,731 165,615	405,366. 70 413,619. 20	461,149. 45 480,113. —	21,559. 86 20,515. 22	81,190. 30 80,937. 35	84,622. — 89,169. 80	32,754. 30 34,052. 40	— 248. —	4,875. 90 5,103. 10	203,442. 50 209,510. 65	— —	1,487. 25 1,787. 10	36. 90 40. 95	267. 40 271. 80	475. 70 295. 05	1,447. 58 —	207,157. 33 211,905. 55	689,866. 64 712,533. 77
August	{ 1899 1900	176,703 181,522	545,581. 81 532,540. 84	460,295. 20 480,140. 35	24,272. 56 22,244. 61	150,824. 80 139,119. 20	118,720. 05 116,186. 18	69,810. 90 61,813. 45	— 248. —	4,805. 05 6,963. 90	344,160. 80 324,330. 73	— —	1,466. 55 1,404. 20	43. 05 41. 25	284. 62 231. 85	1,459. 90 544. 65	1,652. 45 243. 10	349,067. 37 326,795. 78	833,635. 13 829,180. 74
September	{ 1899 1900	136,143 141,296	274,595. 47 278,023. 75	411,725. 60 431,867. 50	17,915. 68 16,154. 99	49,424. 50 45,335. 75	58,229. 60 57,438. 50	17,724. 90 14,495. 70	— 120. —	4,914. 25 3,680. 27	130,293. 25 121,070. 22	110. — —	1,468. 50 1,521. 60	203,128. 65 233,123. 25	319. 05 282. 15	1,042. 02 1,209. 25	184. 60 1,122. 10	336,546. 07 358,328. 57	766,187. 35 806,351. 06
Oktober	{ 1899 1900	111,993 121,651	148,446. 64 154,915. 05	283,273. 75 296,225. 90	14,105. 90 12,234. 34	17,321. 40 22,113. 60	25,452. 45 27,544. 65	2,219. 10 2,345. 05	— —	4,444. 52 3,708. 95	49,437. 47 55,712. 25	— —	1,997. 40 1,868. 05	51. — 83. 40	159. 39 166. 10	5,485. — 7,322. 99	12. 10 2,990. —	57,142. 36 68,142. 79	354,522. 01 376,603. 03
November	{ 1899 1900	88,617 109,003	99,434. 03 122,171. —	282,305. 95 295,637. —	11,457. 03 10,171. 24	8,134. 25 15,032. 20	21,621. 50 21,834. 30	1,659. 55 3,026. 85	— —	3,627. 50 3,262. 04	35,042. 80 43,155. 39	— —	1,947. 30 2,018. 55	899. 56 30. 45	132. 08 127. 15	1,289. 09 883. 70	1,427. 48 731. 76	40,738. 31 46,947. —	334,501. 29 352,755. 24
Dezember	{ 1899 1900	95,445 104,471	100,743. 34 111,064. 45	284,533. 95 297,218. 15	11,048. 70 10,036. 48	9,570. 55 11,668. 80	21,635. 55 24,847. 40	2,915. 10 4,407. 65	— —	18,571. 83 17,547. 85	52,693. 03 58,471. 70	79,950. — 83,180. —	2,434. 80 2,589. —	332,265. 81 280,911. 73	88. 09 106. 50	1,109. 91 1,225. 10	1,997. 02 2,559. 85	470,538. 66 429,043. 88	766,121. 31 736,298. 51
Total	{ 1899 1900	1,357,636 1,447,891	2,345,565. 92 2,417,801. 86	3,970,069. 65 4,141,536. 75	179,181. 88 161,288. 43	398,691. 60 398,189. 35	445,015. 50 455,235. 43	151,607. 30 144,973. 20	— 616. —	81,999. 17 74,609. 27	1,077,313. 57 1,076,623. 25	80,250. — 83,825. —	19,311. — 20,180. 75	979,975. 01 1,196,354. 18	2,065. 58 2,016. 35	15,513. 07 16,366. 41	13,150. 59 14,144. 48	2,187,578. 82 2,409,510. 42	6,336,830. 35 6,712,335. 60

	1900.	1899.
Übertrag	Fr. 5,483,454. 18	Fr. 5,326,126. 10
e. Vergütung für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg.	„ 1,196,354. 18	„ 979,975. 01
f. Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden	„ 2,016. 35	„ 2,065. 58
g. Beleuchtung, Beheizung und Schmieren der Postwagen (ohne Bahnpostwagen)	„ 16,366. 41	„ 15,513. 07
h. Schiffahrtsgelder, Schiffsbureaux, Gebühren ans Ausland	„ 14,144. 48	„ 13,150. 59
Total wie oben	Fr. 6,712,335. 60	Fr. 6,336,830. 35

Ad a. Die Steigerung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre beträgt Fr. 171,467. 10 und beruht auf der Errichtung neuer Postkurse, worunter die Kurse der neu eröffneten Klausenstraße, und der Verbesserung bestehender Kurseinrichtungen. Sodann mußten in verschiedenen Fällen höhere Kurszahlungen bewilligt werden infolge Kündigung der Verträge seitens der Unternehmer. Unter die Verbesserung der Kurseinrichtungen dürfen auch die Umwandlungen subventionierter Kurse in gewöhnliche Kurse gerechnet werden, wodurch die Rubrik *a* mehr belastet, dagegen aber die Ausgabe in Rubrik *b* verringert wird.

Ad b. Im Berichtsjahre wurden wieder einige subventionierte Kurse in gewöhnliche Kurse umgewandelt, daher die Minderausgabe von Fr. 17,893. 45 gegenüber dem Jahre 1899.

Ad c. In diesen Ausgaben sind Fr. 458,235. 43 für die Beförderung von Fahrpoststücken und von Reisendengepäck vermittelst Extragepäckwagen inbegriffen. Im Vorjahre betrug die entsprechende Ausgabe Fr. 445,015. 50.

Ad d. Mit der Zunahme der Zahl der Postkurse, der Postilone und der diesen zu gewährenden Ruhetage steigt auch die Ausgabe in dieser Rubrik. Die Vermehrung im Jahre 1900 gegenüber dem Vorjahre beträgt Fr. 4444. 75.

Ad e. Diese Ausgabe umfaßt:

1. Die Restzahlungen pro 1899 an die Gotthardbahn und die Rhätische Bahn;
2. die Nachzahlungen pro 1897 bis 1899 (Fr. 163,470. 73) an die Konkordatsbahnen, welche die Einführung des summarischen Fahrpostkartierungsverfahrens zur Folge hatten;
3. die Acontozahlungen pro 1900 an die Konkordatsbahnen, die Gotthardbahn und die Rhätische Bahn (Fr. 294,000);
4. die Aversalvergütungen an 5 Dampfbootgesellschaften, sowie an die Brünigbahn und an 57 Nebenbahnen die vorläufigen Zahlungen pro 1900, und
5. die Entschädigungen an 10 Bahnverwaltungen für 1899, die im Betriebsjahr nicht mehr regliert werden konnten.

IX. Wertzeichenfabrikation.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 470,875. 10	Fr. 225,960. 97
Voranschlag inklusive Nachkredit	" 486,500. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inklusive Nachkredit	" 15,624. 90	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	" 244,914. 13	

Die Ausgaben setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	1900.	1899.
1. Frankomarken	Fr. 160,194. 31	Fr. 97,399. 98
2. Taxmarken	" 1,165. 90	" 1,435. 08
3. Postkarten	" 239,878. 47	" 68,608. 85
4. Frankobänder	" 11,419. 25	" 11,016. 45
5. Geldanweisungen	" 34,056. 67	" 24,295. 25
6. Empfangsbescheinigungen	" 12,296. —	" 12,584. —
7. Begleitadressen, Deklarationen und Frachtbriefe	" 10,987. —	" 10,556. 76
8. Unvorhergesehenes	" 877. 50	" 64. 60
Total	<u>Fr. 470,875. 10</u>	<u>Fr. 225,960. 97</u>

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag inklusive Nachkredit ist entstanden, weil schließlich auf den einzelnen Posten etwelche Ersparnisse gemacht werden konnten.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre hat ihren Grund in der Ausgabe von Jubiläumspostwertzeichen zur Feier der 25-jährigen Gründung des Weltpostvereins. Die Emission dieser Wertzeichen verursachte eine Ausgabe von Fr. 252,891. 76, wovon Fr. 76,862. 04 auf die Anfertigung der Frankomarken und Fr. 176,029. 72 auf die Herstellung der Postkarten entfallen. Wir haben uns über diese Angelegenheit im Geschäftsbericht, Seite 740/741, des nähern ausgesprochen, wollen aber nicht unterlassen, auch an dieser Stelle noch einmal darauf hinzuweisen, daß dieser Mehrausgabe auch Mehreinnahmen gegenüberstehen, und daß der Einnahmenüberschuß aus der Ausgabe von Jubiläumsmarken von der Postverwaltung auf ungefähr Fr. 40,000 geschätzt wird.

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre bei den Geldanweisungen rührt daher, daß ein großer Posten Karton, der ursprünglich zur Herstellung von Jubiläumspostkarten bestimmt war, aber dann wegen Abnahme in der Nachfrage solcher Karten nicht zur Verwendung und infolgedessen auch nicht in Verrechnung bei den Jubiläumswertzeichen gelangte, zur Anfertigung von Geldanweisungskartons gebraucht werden wird. Dieser Karton ist im Jahr 1900 bezahlt worden, wird aber erst im Jahr 1901 bedruckt werden. Die Ausgabe für Geldanweisungskartons wird im Jahr 1901 entsprechend niedriger sein.

X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen.

Ständiger Posten von Fr. 40,000. Über die Leistungen und den Stand des Versicherungsfonds enthalten die betreffenden Specialrechnungen und der Geschäftsbericht nähere Angaben.

XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 7,242. 71	Fr. 5,343. 21
Voranschlag	„ 10,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 2,757. 29	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 1,899. 50	

Diese Ausgabe ist Zufälligkeiten und Schwankungen unterworfen, die unmöglich vorausgesehen werden können, immerhin hat sie seit Jahren den Budgetansatz von Fr. 10,000 nicht erreicht. Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist entstanden,

weil im Rechnungsjahr die Verlustfälle etwas zahlreicher gewesen sind als im Jahr 1899. Zu Beunruhigung ist aber Grund nicht vorhanden.

XII. Wechselkursdifferenzen und Agio auf Goldzahlungen.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 24,858. 42	Fr. 44,674. 38
Voranschlag	„ 50,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 25,141. 58	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 19,815. 96	

Die im Jahr 1900 bezahlten Passivsaldi, insoweit sie mit Spesen verbunden waren, haben Fr. 7,853,853. 23 betragen.

Dieselben kosteten:

jene aus dem Geldanweisungsverkehr mit Italien im Betrage von Fr. 6,600,000	Fr. 18,916. 40
diejenigen aus dem Verkehr mit Frankreich und andern Ländern (Fr. 1,253,853. 23), welche theils aus den Liquidationsrechnungen des internationalen Postbureaus hervorgegangen sind, theils aber direkt regliert wurden und größtenteils mit Checks auf Paris gedeckt werden mußten, deren Kurs zwischen Fr. 100. 85 und Fr. 100. 35 für Fr. 100 variierte	Fr. 5,942. 02
Total wie oben	<u>Fr. 24,858. 42</u>

Die erzielte Minderausgabe ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Zahlungen an Italien mittelst Checks auf Berlin statt durch solche auf Paris bewerkstelligt werden konnten, wie des nähern im Berichte pro 1899 nachgewiesen worden ist.

XIII. Kosten des Briefposttransits.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 314,753. 26	Fr. 326,123. 54
Voranschlag	„ 315,000. —	

Diese Ausgabe entspricht annähernd dem Voranschlage, der zur Erzielung einer runden Summe etwas höher gegriffen worden ist.

XIV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 925,345. 90	Fr. 859,795. 04
Voranschlag	„ 880,000. —	

Auf die Unterrubriken verteilen sich die Ausgaben wie folgt:

Budget 1900.		Rechnung 1900.	Rechnung 1899.
Fr.		Fr.	Fr.
10,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen	2,715. 17	5,183. 29
10,000	2. Briefposttaxen (ohne Transitgebühren)	5,065. 10	3,576. 90
85,000	3. Geldanweisungstaxen	68,760. 14	74,039. 38
500,000	4. Fahrpostverkehr	533,533. 76	471,879. 20
75,000	5. Rückvergütung von Taxen und Bestellgebühren	85,776. 74	75,967. 23
140,000	6. Vergütung der bezogenen statistischen Gebühren	159,775. 26	149,258. 75
60,000	7. Zahlungen an die internationalen Bureaux	69,719. 73	79,890. 29
880,000 Total	925,345. 90	859,795. 04

Ad 1 und 2. Bei den gleichnamigen Einnahmerubriken (e, 1 und 2) ist bereits erwähnt worden, daß und warum diese Ausgaben hinter dem Budgetansatz zurückgeblieben sind.

Was speciell Ziffer 1 anbelangt, so repräsentieren die Einnahmen sowohl als auch die Ausgaben die Ergebnisse der Abrechnungen mit andern Verwaltungen, hauptsächlich auch mit Eisenbahn- und Dampfbootgesellschaften; sie sind daher je nach der Witterung und der Fremdensaison u. s. w. bedeutenden Schwankungen unterworfen.

Ad 3. Während früher die Ausgaben dieser Rubrik alljährlich gestiegen sind, weil die Geldanweisungen nach dem Auslande stets in höherem Maße zugenommen haben als diejenigen in umgekehrter Richtung, zeigte sich im Jahre 1900 nachgerade das Gegenteil, indem sich dank dem bekannten Schneeballen- oder Gellacouponhandel der Betrag der Anweisungen vom Auslande gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelte. Dadurch stiegen also die Vergütungen der Taxanteile an die Schweiz und gingen somit die Saldoguthaben einzelner Länder zurück.

Ad 4. Die Mehrausgabe rührt im wesentlichen daher, daß das Jahr 1900 die Passivsaldi von 4 Fahrpostquartalabrechnungen

mit Österreich enthält, während in das Jahr 1899 nur 3 solche einbezogen werden konnten. Ferner betrug der aus der 1898er Poststückabrechnung mit Italien hervorgegangene und 1899 verrechnete Passivsaldo nur rund Fr. 205,600, gegenüber von Fr. 245,000, welche aus der Abrechnung pro 1899 hervorgegangen und im Jahr 1900 verausgabt worden sind.

Ad 5. Die Botschaft zum Budget pro 1901 enthält die nähern Angaben darüber, welche Ausgaben diese Rubrik umfaßt und wie sich dieselben von Jahr zu Jahr vermehrt haben. Da infolge dessen für 1901 ein Kredit von Fr. 100,000 bewilligt wurde, erklärt sich daraus am besten die Ausgabezunahme im Jahr 1900 und zwar um so mehr, als die Rückvergütung der Zollbehandlungsgebühren neu hinzugekommen ist.

Ad 6. Diese Ausgabe, welche an die Zollverwaltung zu entrichten war, wurde, wie gewohnt, in Übereinstimmung mit dem entsprechenden Einnahmenansatz derselben festgesetzt. Da diese Gebühren durch Frankomarken auf den Ausfuhrdeklarationen gedeckt werden, so ist diese Ausgabe für die Postverwaltung lediglich eine Erstattung von Einnahmen in gleich hohem Betrage.

Ad 7. Der gleiche Betrag ist *ad e*, 5, vereinnahmt worden. Auch hier handelt es sich nicht um eine eigentliche Ausgabe, sondern nur um eine Überweisung von Beträgen an internationale Bureaux, welche der Postverwaltung auf dem Abrechnungswege gutgeschrieben und die zuerst vereinnahmt worden sind.

Für die Überschreitung des Voranschlags in der Rubrik XIV im Betrage von Fr. 45,345. 90, welche infolge der eigenartigen Verhältnisse in den Unterrubriken 4, 5, 6 und 7 veranlaßt wurde, ersuchen wir hiermit um gefällige Genehmigung nach.

XV. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	155,177. —	143.203. 99
Budget	152,000. —	

Bei der Aufstellung des Budgets wurde der wahrscheinliche Inventarwert des Postmaterials auf den 31. Dezember 1899 auf Fr. 4,327,542. 44 berechnet und so der Zins von 3½ % mit Aufrundung auf Fr. 152,000 angesetzt. Der wirkliche Inven-

tarwert auf 31. Dezember 1899 betrug dann aber Fr. 4,433,629. 33, worüber in dem Rechnungsbericht für das Jahr 1899 unter der Einnahmenrubrik *n* das Nähere gesagt ist. Der Zins dieser Summe beläuft sich auf Fr. 155,177.

XVI. Verminderung des Betriebsmaterials.

Es ergibt sich keine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Betriebsmaterials (vgl. Einnahmenrubrik *n*).

XVII. Porti, Rechnungs differenzen und Provisionen.

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	16,604. 56	16,366. 52
Voranschlag	18,000. —	

Diese Rubrik zerfällt in folgende Unterrubriken:

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
<i>a.</i> Telephonabonnemente, Briefporti und Taxen für Telegramme nach dem Auslande	7,270. 25	6,289. 50
<i>b.</i> Rechnungs differenzen	29. 25	31. —
<i>c.</i> Provisionen an Private für Verkauf von Postwertzeichen	9,305. 06	10,046. 02
Total	16,604. 56	16,366. 52

Gegenüber dem Vorjahre haben sich namentlich die Ausgaben für Telephonabonnemente vermehrt, dagegen sind die Ausgaben an Provisionen für Verkauf von Postwertzeichen wie auch schon im Vorjahre etwas zurückgegangen.

XVIII. Prozesse und Expertisen.

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	1559. 85	1502. 95
Voranschlag	5000. —	

Es entfallen :	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
a. auf Prozesse	694. 25	460. —
b. „ Expertisen	865. 60	1042. 95
Total	1559. 85	1502. 95

XIX. Versicherung des Mobiliars u. s. w.

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	10,704. 65	10,133. 81
Voranschlag	13,000. —	

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1900.	1899.
	Fr.	Fr.
a. Versicherung des Mobiliars	3,279. 21	3,431. 96
b. Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus	1,930. —	1,300. —
c. Unvorhergesehenes	5,495. 44	5,401. 85
Total	10,704. 65	10,133. 81

Wesentlich höher als letztes Jahr sind nur die Ausgaben für den Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus. Es rührt dies daher, daß zum Zwecke der Äufnung eines Fonds für Errichtung eines Denkmals der Gründung des Weltpostvereins, wie im Geschäftsbericht des nähern ausgeführt wurde, der ganze dem internationalen Postbureau zur Verfügung stehende Kredit als Ausgabe behandelt worden ist, wovon der von den Verwaltungsausgaben nicht beanspruchte Betrag dem Denkmalfonds zugewiesen wurde.

III. Telegraphenverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1899.	1900.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	3,730,981. 07	4,020,818. 68
Voranschlag	„	4,357,950. —
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„	337,131. 32
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„	289,837. 61

Übersicht

der

Ausgaben für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1900 im Vergleich zur Rechnung pro 1899 und mit dem Budget pro 1900.

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen.							
A. Direktion	247,755. 85	308,000	286,240. 30	—	38,484. 45	21,759. 70	—
B. Kreisinspektionen:							
<i>a.</i> 6 Kreisinspektoren	37,200. —	37,200	37,200. —	—	—	—	—
<i>b.</i> 7 Adjunkte	33,800. —	34,850	33,750. —	—	—	1,100. —	50. —
Total B	71,000. —	72,050	70,950. —	—	—	1,100. —	50. —
					— 50. —		
					— 50. —		
C. Bureaux:							
1. Bureaubeamte:							
<i>a.</i> Gehalte der Bureaux I. und II. Klasse	1,138,510. 35	1,247,000	1,195,753. 65	—	57,243. 30	51,246. 35	—
<i>b.</i> Gehalte der Telephonnetzvorstände und deren Gehülfen	204,448. 40	283,300	249,022. 65	—	44,574. 25	34,277. 35	—
<i>c.</i> Gehalte der Telephonisten	819,121. 95	1,020,800	930,274. 37	—	111,152. 42	90,525. 63	—
<i>d.</i> Gehalte der Bureaux III. Klasse	366,898. 70	417,800	353,848. 04	—	—	63,951. 96	13,050. 66
<i>e.</i> Provisionen der Telegraphenbureaux	199,592. 21	205,000	195,242. 87	—	—	9,757. 13	4,349. 34
<i>f.</i> Vergütungen an die Eisenbahntelegraphenbureaux .	12,275. 50	15,000	12,459. 20	—	183. 70	2,540. 80	—
Total C 1	2,740,847. 11	3,188,900	2,936,600. 78	—	213,153. 67	252,299. 22	17,400. —
					— 17,400. —		
					195,753. 67		
2. Bedienstete:							
<i>a.</i> Gehalte der Boten	234,207. —	275,000	255,354. 70	—	21,147. 70	19,645. 30	—
<i>b.</i> Vertragsprovision der Bureaux II. Klasse (10 Rp.)	16,436. —	18,000	16,123. 60	—	—	1,876. 40	312. 40
Total C 2	250,643. —	293,000	271,478. 30	—	21,147. 70	21,521. 70	312. 40
					— 312. 40		
					20,835. 30		
3. Verschiedenes:							
<i>a.</i> Nachtdienst	34,282. 80	37,000	35,174. 50	—	891. 70	1,825. 50	—
<i>b.</i> Aushilfe und Ersatz von Beamten	220,583. 10	235,000	225,562. 25	—	4,979. 15	9,437. 75	—
<i>c.</i> Aushilfe und Ersatz im Botendienst	33,930. 50	45,000	37,582. 50	—	3,652. —	7,417. 50	—
<i>d.</i> Sonntagsstellvertretung	24,220. 05	27,000	25,287. 10	—	1,067. 05	1,712. 90	—
<i>e.</i> Verschiedenes	90,950. 66	112,000	106,778. 95	—	15,828. 29	5,221. 05	—
Total C 3	403,967. 11	456,000	430,385. 30	—	26,418. 19	25,614. 70	—
Total C	3,395,457. 22	3,937,900	3,638,464. 38	—	243,007. 16	299,435. 62	—
D. Gehaltsnachgenüsse	16,768. —	40,000	25,164. —	—	8,396. —	14,836. —	—
Total Gehalte und Vergütungen	3,730,981. 07	4,357,950	4,020,818. 68	—	289,837. 61	337,131. 32	—

Im Vergleich zu den Ausgaben des Vorjahres und zu den für das Jahr 1900 budgetierten ergaben sich pro 1900 folgende Resultate in den einzelnen Unterrubriken:

Die Minderausgabe bei der Direktion von Fr. 21,759. 70 gegenüber dem Budget verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Budgetposten der Rubrik 1 A.:

Litt. <i>g.</i>	V. Sekretär (Kanzlei)	Fr. 1,050. —
„ <i>k.</i>	II. technischer Sekretär (I. Klasse)	„ 284. —
„ <i>m.</i>	IV. technischer Sekretär (I. Klasse)	„ 4,200. —
„ <i>u.</i>	5 Sekretäre II. Klasse (Materialbureau)	„ 308. —
„ <i>w.</i>	49 Gehülfen	„ 13,344. 70
„ <i>x.</i>	Provisorische Aushilfe (unter Zuhülfenahme von litt. <i>o</i> , Fr. 3500)	„ 2,573. —
	Total	<u>Fr. 21,759. 70</u>

Die unter litt. *m* vorgesehene Stelle eines IV. technischen Sekretärs blieb aus verschiedenen Gründen unbesetzt, die Minderausgabe in litt. *g*, *k*, *u* und *w* hat ihren Grund in Mutationen und längere Zeit dauernden Vakanzen, sowie darin daß neu kreierte Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt wurden. Bezüglich der im Voranschlage unter *n* und *o* vorgesehenen Stellen eines Starkstromcontroleurs und eines Sekretärs II. Klasse dieser Kontrolle trifft das im Rechnungsberichte pro 1899 Gesagte auch für das Jahr 1900 zu. Beide Stellen wurden auch im abgelaufenen Jahre nur provisorisch besetzt, d. h. die Funktionen eines Starkstromcontroleurs wurden in provisorischer Weise und unter Zuerkennung einer Gehaltzulage von Fr. 500 dem bisherigen Vorstand der Reparaturwerkstätte übertragen, mit Zuteilung eines provisorischen technischen Gehülfen, an Stelle des im Budget vorgesehenen Sekretärs der Starkstromkontrolle. Die Bestreitung der auf dieses Provisorium sich beziehenden Ausgaben geschah, gemäß Bundesratsbeschluß vom 22. März 1900, aus der unter Rubrik A. *n* für den Starkstromcontroleur eingestellten Summe von Fr. 6000, beziehungsweise aus dem unter litt. *o* für den Sekretär der Starkstromkontrolle ausgesetzten Betrag von Fr. 3500 unter Zuhülfenahme des Kredites für provisorische Aushilfe, litt. *x*.

Die Ausgaben für provisorische Aushilfe (litt. *x*) unter Beziehung des Kredites unter „*o*. Sekretär der Starkstromkontrolle“, stellen sich somit im Vergleich zum Voranschlag wie folgt:

<i>x.</i> Provisorische Aushilfe	Fr. 6450
Dazu der für einen Sekretär II. Klasse bei der Starkstromkontrolle unter Rubrik A. o eingestellte Kredit	„ 3500
	Fr. 9950
Die Rechnung ergab aber nur eine Ausgabe von	„ 7377
	bleibt somit um Fr. 2573

unter der budgetierten Summe.

Ad B. Kreisinspektionen. b. Adjunkte.

Die Adjunktenstelle in Chur blieb während einem Vierteljahr unbesetzt; daher die Minderausgabe von Fr. 1100 gegenüber dem Budget.

Ad I C 1 a. Gehalte der Bureaux I. und II. Klasse.

Minderausgabe Fr. 51,246. 35. Von den pro 1900 neukreierten 10 Stellen wurden im Laufe des Jahres nur 4 besetzt, und 3 Telegraphistenstellen auf Bureaux II. Klasse mußten, der veränderten Verkehrsverhältnisse wegen, im Laufe des Jahres in Telephonistinnenstellen umgewandelt werden. Der größte Teil der Minderausgaben entfällt indessen auf Mutationen im Personalbestande.

Ad I C 1 b. Gehalte der Telephonnetzvorstände und deren Gehülfen.

Von den pro 1900 kreierten 10 Stellen wurden aus mehrfachen Gründen nur 3 definitiv besetzt, so daß auf Jahresende noch 7 vakant waren. Dieser Umstand, in Verbindung mit diversen Mutationen, bewirkte eine Minderausgabe von Fr. 34,277. 35.

Ad I C 1 c. Gehalte der Telephonisten.

Die Minderausgabe von Fr. 90,525. 63 gegenüber dem Budget ist dadurch entstanden, daß:

1. von den 40 in Aussicht genommenen neuen Telephonistinnenstellen nur ein geringer Teil und dieser auch erst gegen Ende des Jahres zur Besetzung gelangte;
2. statt 30, ab Budgetaufstellung bis Ende 1900 vorgesehene neue Centralstationen III. Klasse, nur 19 eröffnet wurden, wovon 11 auch erst in der zweiten Jahreshälfte;
3. die Zahl der Umschaltstationen sich nur um 24 vermehrte, während im Voranschlag ein Zuwachs von 59 angenommen worden war;
4. der Personalbestand zahlreiche Mutationen erfuhr.

Ad I C 1 d. Gehalte der Telegraphenbureaux
III. Klasse.

Die Minderausgabe von Fr. 63,951. 96 erklärt sich dadurch, daß sich der Besoldungsetat pro 1. April beziehungsweise das Betreffnis für das Jahr 1900 nach stattgehabter Gehaltsrevision (an Hand des neuen Besoldungsgesetzes) um circa Fr. 56,000 niedriger stellte, als im Budget pro 1900 vorgesehen war. Weitere Ursachen der Minderausgabe liegen in der Aufhebung einer Anzahl von Telegraphenbureaux und in der Umwandlung solcher in Gemeindestationen, sowie in Vertragsänderungen und Personalmutationen.

Ad I C 1 e. Provisionen der Telegraphenbureaux
und *IC 1 f* Vergütungen an die Eisenbahntelegraphenbureaux.

Die Provisionsvergütungen richten sich nach den Depeschenzahlen, und es ist daher die Minderausgabe die natürliche Folge des geringern Telegrammverkehrs dieser zwei Kategorien von Telegraphenbureaux.

Ad I C 2 a. Gehalte der Boten.

Mit Rücksicht auf den Rückgang des Verkehrs konnte von der Besetzung neuer Stellen Umgang genommen werden. Einen fernern Grund der Minderausgabe bildeten die Mutationen.

Ad I C 2 b. Vertragsprovision der Bureaux
II. Klasse.

Die provisionsberechtigzte Depeschenzahl erreichte nicht die erwartete Höhe.

Ad I C 3 a. Nachtdienst.

Die Verkehrsverhältnisse gestatteten bei einigen größeren Telegraphenbureaux die einfache Besetzung der Nachtdienstouren an Sonn- und Feiertagen. Sodann fand die im Budget vorgesehene Einführung des vollen Nachtdienstes auf einem Bureau II. Klasse erst auf Ende Jahres statt und im fernern konnte die beabsichtigte Umwandlung einiger Bureaux III. Klasse in solche II. Klasse aus verschiedenen Gründen im Berichtsjahre noch nicht vollzogen werden.

Ad I C 3 b. Aushilfe und Ersatz von Beamten
und *IC 3 c* Aushilfe und Ersatz im Botendienst.

Die Abweichungen vom Voranschlage sind im Vergleich zu den Ansätzen und in Rücksicht auf die vielfachen Einflüsse, die

bei der Aufstellung des Budgets in Betracht zu ziehen sind, nicht sehr erheblich.

Ad I C 3 d. Sonntagsstellvertretung.

Minderausgabe, weil einige Bureaux III. Klasse erst in der zweiten Hälfte des Jahres vom Postdienste abgetrennt werden konnten.

Ad I C 3 e. Verschiedenes.

Entsprechend den ungünstigeren Verkehrsverhältnissen wurden im abgelaufenen Jahre nur 11 Töchter zur Erlernung beider Dienstzweige (Telephon und Telegraph) aufgenommen, statt der im Budget vorgesehenen 40. Es bewirkte dies eine Minderausgabe von circa Fr. 4000. Der Rest der im ganzen Fr. 5221. 05 betragenden Minderausgabe dieser Unterrubrik ist dadurch entstanden, daß voller oder verlängerter Tagesdienst auf eine geringere Zahl von Bureaux ausgedehnt werden mußte, als vorauszusehen war.

II. Expertisen und Reisekosten.

	o 1900.	1899.
Ausgaben	Fr. 64,233. 65	Fr. 58,833. 53
Voranschlag	„ 70,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 5,766. 35	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 5,400. 12	

Die Minderausgabe gegenüber dem Budget pro 1900 hat ihren Grund hauptsächlich in der geringern Zahl neuer Telephonnetze. Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre dagegen ist die Folge zunehmender Starkstromanlagen, die öftere Dienstreisen im Interesse unserer Einrichtungen erfordern.

III. Bureaukosten.

Dieselben zerfallen in folgende sechs Unterrubriken:

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Schreibmaterial	7,488. —	9,000	8,692. 16	—	1,204. 16	307. 84	—
b. Drucksachen	79,817. 97	85,000	84,994. 87	—	5,176. 90	5. 13	—
c. Buchbinderarbeiten	7,498. 08	5,000	4,985. 04	—	—	14. 96	2,513. 04
d. Beleuchtung	50,270. 84	65,000	50,755. 98	—	485. 14	14,244. 02	—
e. Heizung	17,381. 20	24,000	23,711. 42	—	6,330. 22	288. 58	—
f. Verschiedenes	44,973. 38	52,000 *	49,973. 48	—	5,000. 10	2,026. 52	—
Total	207,429. 47	240,000	223,112. 95	—	18,196. 52	16,887. 05	2,513. 04
					—2,513. 04		
					15,683. 48		

*) Inklusive Fr. 5000 Nachtragskredit.

Bezüglich der Mehrausgaben in den Unterrubriken *a*, *b*, *d* und *f* und der Minderausgabe in Unterrubrik *c* gegenüber dem Vorjahre, verweisen wir auf die bundesrätliche Budgetbotschaft pro 1900. Eine erhebliche Abweichung vom Budget ergab nur die Unterrubrik III *d* Beleuchtung, mit einer Minderausgabe von Fr. 14,244. 02. Sie hat ihren Grund hauptsächlich in dem Umstande, daß an einigen Orten der Bezug größerer Lokale erst zu einem spätern Zeitpunkte erfolgen konnte, als angenommen worden war.

Der für die Unterrubrik „f. Verschiedenes“ ursprünglich bewilligte Kredit von Fr. 47,000 erwies sich als zu gering und wurde von der Bundesversammlung daher nachträglich um Fr. 5000 erhöht, von welcher letzterer Summe jedoch nur Fr. 2973. 48 zur Verwendung gelangten. Wir verweisen auf die Begründung unseres nachträglichen Kreditbegehrens (Bundesbl. 1900, IV, 675).

IV. Gebäulichkeiten.

Diese Rubrik zerfällt in zwei Unterrubriken, von welchen jede im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres und zum Budget pro 1900 folgende Resultate erzielt:

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Mietzinse .	247,992. 91	275,000	262,527. 50	14,534. 59	12,472. 50
b. Unterhalt der Lokale . .	9,652. 17	35,000	33,739. 15	24,086. 98	1,260. 85
Total	257,645. 08	310,000	296,266. 65	38,621. 57	13,733. 35

Von der Mehrausgabe unter IV a „Mietzinse“ von Franken 14,534. 59 gegenüber 1899 entfallen Fr. 10,681 auf Bureaux I. und II. Klasse und die restlichen Fr. 3853. 59 auf solche III. Klasse. Von ersteren fallen hauptsächlich in Betracht:

Telegraphen- und Telephonbureau Winterthur Fr. 5930. 70 mehr als 1899;
 Telegraphen- und Telephonbureau St. Moritz-Dorf Fr. 1087. 29 mehr als 1899;
 Telegraphen- und Telephonbureau Luzern Fr. 1059. 05 mehr als 1899;
 Telegraphen- und Telephonbureau Vallorbe Fr. 962. 60 mehr als 1899;
 Telegraphen- und Telephonbureau Montreux Fr. 659. 05 mehr als 1899;
 wegen Bezug größerer Lokalitäten.

Die erhebliche Minderausgabe gegenüber dem Budget findet ihre Erklärung in dem Umstande, daß neue größere Lokalitäten erst geraume Zeit nach dem in Aussicht genommenen Termin bezugsbereit waren.

Die Minderausgabe in Unterrubrik IV b von Fr. 1260. 85 gegenüber der budgetierten Summe, betrifft beinahe ganz den allgemeinen Unterhalt der Lokale. Im Voranschlag waren hierfür Fr. 4000 vorgesehen, die Kosten beliefen sich aber nur auf cirka Fr. 3000.

Was die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre betrifft, so verweisen wir auf die Budgetbotschaft.

V. Bau und Unterhalt der Linien.

Im Vergleich zum Vorjahre und zum Budget pro 1900 ergeben sich folgende Resultate:

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Material und Werkzeug	3,226,252. 37	5,260,558. —	5,260,458. 77	—	2,034,206. 40	99. 23	—
b. Arbeitslöhne	1,069,942. 48	1,177,887. —	1,464,920. 42	287,033. 42	394,977. 94	—	—
c. Transport und Ver- schiedenes	217,694. 45	656,854. —	259,446. 46	—	41,752. 01	397,407. 54	—
Total	4,513,889 30	7,095,299. —	6,984,825. 65	287,033. 42	2,470,936. 35	397,506. 77 —287,033. 42	—
Ab: Übertrag auf Bauconto	3,185,342. —	5,563,299. —	5,471,892. —	—	2,286,550. —	110,473. 35 91,407. —	—
Bleiben für Umbau und Unterhalt	1,328,547. 30	1,532,000. —	1,512,933. 65	—	184,386. 35	19,066. 35	—

Mit der Mehrausgabe gegenüber 1899 in Rubrik V a, „Material und Werkzeug“ verhält es sich gleich wie im Vorjahre, sie ist hauptsächlich durch Neubauten entstanden und verteilt sich auf Neuanschaffungen in Liniendraht, Erdkabeln und Eisenwaren, für welche auch im Budgetjahre noch sehr hohe Preise bezahlt werden mußten. Die budgetierte Summe ist bis auf einen minimalen Betrag ganz aufgebraucht worden.

Die Kreditüberschreitung in der Unterrubrik V b, „Arbeitslöhne“ betrifft den Baukonto, weshalb ein Nachtragskreditbegehren nicht gestellt wurde. Dieselbe ist mehr als gedeckt durch die große Minderausgabe in Unterrubrik V c, „Transport und Verschiedenes“ die sich daraus erklärt, daß die meisten Lieferungen in Erdkabeln, Röhren und Zoreisen von den Lieferanten franko Bestimmungsort ausgeführt wurden. Eine genaue Ausscheidung der Linienbaukosten nach den drei Unterrubriken, wie sie im Budget auf Grund der in der Budgetbotschaft gegebenen Spezifikation, enthalten sind, ist beinahe unmöglich, besonders dann, wenn mit dem Neubau, wie dies meistens zutrifft, ein Umbau bestehender Linien verbunden ist. Dies war z. B. der Fall mit den im Berichtsjahre erstellten neuen Telephonverbindungen Zürich-Lugano und Zürich-Bellenz, welche ohne die Kabelanlagen im Gotthardtunnel zusammen auf Fr. 270,055 budgetiert waren, aber mit Einschluß der Umbauten eine Ausgabe von Fr. 366,184 erforderten. Der Mehrbetrag von Fr. 96,129 fällt größtenteils auf die Arbeitslöhne. Ähnlich verhält es sich mit den andern Neubauten, bei denen sich die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit eines gleichzeitigen Umbaues bestehender Linien bei Aufstellung des Budgets nicht, oder nicht in der ganzen Ausdehnung voraussehen ließ. Noch schwieriger ist eine genaue Berechnung der Kosten und besonders deren Ausscheidung nach den Unterrubriken bei den Kabelanlagen, wo sich bei der Ausführung häufig nicht vorauszusehende Schwierigkeiten der verschiedensten Art einstellen, die gewöhnlich eine Erhöhung der Kosten, besonders der Arbeitslöhne, bewirken.

Die Gesamtausgaben der Hauptrubrik V, „Bau und Unterhalt der Linien“ — Baukonto inbegriffen — blieben um Franken 110,473. 35 unter der Budgetsumme. Ebenso blieben unter der budgetierten Summe:

1. die zu Lasten der Betriebsrechnung fallenden Kosten für Umbau und Unterhalt um Fr. 19,066. 35,
2. die Kosten für Neubauten (Baukonto) um Fr. 91,407.

In Bezug auf die Neubauten verweisen wir auf den Geschäftsbericht und den detaillierten Nachweis des Baucontozuwachses im Anhang zur Jahresrechnung.

VI. Apparate.

Die Ausgaben in jeder der vier Unterrubriken betragen:

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr als		Weniger als	
				Budget.	1899.	Budget.	1899.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>a.</i> Ankauf und Reparatur von Apparaten	926,844. 03	1,045,400	905,630. 22	—	—	139,769. 78	21,213. 81
<i>b.</i> Anschaffung und Reparatur von Betriebsmaterial . . .	73,416. 38	100,000	91,106. 81	—	17,690. 43	8,893. 19	—
<i>c.</i> Einrichtung von Telegraphenbureaux u. Telephonstationen	419,922. 91	500,000 ¹	496,541. 03	—	76,618. 12	3,458. 97	—
<i>d.</i> Transportkosten und Verschiedenes	62,215. 27	80,000	60,955. 88	—	—	19,044. 12	1,259. 39
Total	1,482,398. 59	1,725,400	1,554,233. 94	—	94,308. 55	171,166. 06	22,473. 20
					— 22,473. 20		
					71,835. 35		

¹ Inkl. Fr. 200,000 Nachtragskredit.

Die Minderausgaben in den verschiedenen Unterrubriken, im Gesamtbetrage von Fr. 171,166. 06 gegenüber dem Voranschlage, sind dem Umstande zuzuschreiben, daß die im Budget vorgesehene neue Telephoncentralstation in Lausanne aus verschiedenen Gründen im Berichtsjahre noch nicht eingerichtet werden konnte, bezw. vom Lieferanten noch nicht erhältlich war.

Die Abweichung der Ausgaben in Unterrubrik *b* gegenüber den vorjährigen erklärt sich einerseits durch die erhebliche Preiserhöhung des Batterie-Rohmaterials und andererseits durch die Mehrkosten des Unterhaltes der Batterien, bezw. den Mehrbezug elektrischer Energie zur Ladung der Akkumulatoren und den größern Wasser- und Gasverbrauch für den Betrieb der Motoren.

Der für die Unterrubrik *c* „Einrichtung von Telegraphenbureaux und Telephonstationen“ ursprünglich bewilligte Kredit von Fr. 300,000 war ungenügend und wurde durch eine nachträgliche weitere Kreditbewilligung auf Fr. 500,000 erhöht. Bezüglich der Gründe, die einen Nachtragskredit von Fr. 200,000 erforderlich machten, verweisen wir auf die bundesrätliche Botschaft betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten (III. Serie) vom 23. November 1900 (Bundesbl. 1900, IV, 676).

VII. Bureaugerätschaften.

Die Ausgaben jeder der beiden Unterrubriken betragen:

Budgetrubriken.	Rechnung	Budget	Rechnung	Mehr	Weniger	Weniger als budgetiert.
	1899.	1900.	1900.	als im Vorjahre.		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>a.</i> Neue Anschaffungen	14,984. 03	15,000	14,921. 66	—	62. 37	78. 34
<i>b.</i> Reparaturen	1,994. 31	2,000	1,999. 55	5. 24	—	— . 45
Total	16,978. 34	17,000	16,921. 21	5. 24	62. 37 — 5. 24 57. 13	78. 79

VIII. Verschiedenes.

Diese Rubrik zerfällt in nachstehende fünf Unterrubriken:

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Bekleidung des Botenpersonals .	14,878. 05	16,200	15,909. 05	—	1031. —	290. 95	—
b. Beitrag an das internationale Tele- graphenbureau	1,290. —	1,800	1,350. —	—	60. —	450. —	—
c. Versicherungsprämien	1,881. 64	3,500	2,082. 53	—	200. 89	1417. 47	—
d. Entschädigung an das Personal bei Unfällen im Dienste	121. 95	500	23. 35	—	—	476. 65	98. 60
e. Verschiedenes	8,282. 82	10,000	9,801. 34	—	1518. 52	198. 66	—
Total	26,454. 46	32,000	29,166. 27	—	2810. 41	2833. 73	98. 60
					— 98. 60		
					2711. 81		

Ad a. Die Mehrausgabe von Fr. 1031 gegenüber dem Vorjahre ist entstanden durch:

1. Anschaffung größerer Stoffposten;
2. Mehranschaffung von Mützen infolge Zunahme der Zahl der ständigen Telephonarbeiter;
3. Erhöhung der Preisansätze für Anfertigung der Uniformen.

Ad c. Wie pro 1899, so erreichten auch im Jahre 1900 die Neuaufnahmen und Ergänzungen nicht die in Aussicht genommene Summe, daher die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlage.

Ad d. Die Entschädigungen an das Telegraphenpersonal bei Unfällen im Dienste betreffen nur das definitiv angestellte Personal, da die Unfallentschädigungen der dem Haftpflichtgesetz unterstellten Arbeiter in Rubrik V oder VI zur Verrechnung kommen. Für 3 leichtere Unfälle im Dienste (je 1 Telephongehülfe in Basel und Liestal und 1 Telegraphenbote in Zürich) hatte die Telegraphenverwaltung an Arzt- und Apothekerrechnungen zusammen Fr. 23. 35 zu entrichten.

Ad e. Für an das Botenpersonal abgegebene Tramkarten und an diversen Unkosten (hauptsächlich Honorare für erste ärztliche Untersuchung und Zeugniserteilung von Bureauärzten) wurden je cirka Fr. 1800 mehr verausgabt als im vorhergehenden Jahre, dagegen ergaben sich Minderausgaben von je Fr. 1000 auf den beiden Posten „Gebäudedekorationen“ und „Ankauf von Gold zur Saldierung der Abrechnungen mit dem Auslande“.

IX. Verzinsung

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr als im Vorjahre.	Mehr	Weniger
					als budgetiert.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. des Baucontos	349,831. 15	408,844 ¹	408,843. 45	59,012. 30	—	— 55
b. des Inventars	272,121. 75	322,875	280,441. —	8,319. 25	—	42,434. —
Total	621,952. 90	731,719	689,284. 45	67,331. 55	—	42,434. 55

¹ Inkl. Fr. 3299 Nachtragskredit.

Die Mehrausgabe für Verzinsung des Baucontos und des Inventars entspricht der Vermehrung im Bauconto- und Inventarbestand pro 1. Januar 1900 gegenüber dem 1. Januar 1899. Sie betrug:

a. beim Bauconto: Bestand pro	1. Januar 1900	. Fr. 11,681,241. 89
" "	1. Januar 1899	. " 9,995,176. 34
	Vermehrung somit	<u>Fr. 1,686,065. 55</u> à 3½ % = Fr. 59,012. 30.

b. beim Inventar: Bestand pro	1. Januar 1900	. Fr. 8,012,600. 04
" "	1. Januar 1899	. " 7,774,907. 31
	Vermehrung somit	<u>Fr. 237,692. 73</u> à 3½ % = Fr. 8,319. 25.

Im Voranschlag pro 1900 war ein Baucontobestand von Fr. 11,587,000 auf 1. Januar 1900 vorgesehen und demgemäß für dessen Verzinsung eine Summe von Fr. 405,545. —

Derselbe belief sich dann aber in Wirklichkeit auf Fr. 11,681,241. 89, so daß für die Verzinsung " 408,843. 45
erforderlich waren, oder Fr. 3,298. 45
mehr als budgetiert, für welche Summe ein Nachtragskredit verlangt und von der Bundesversammlung auch (mit rund Fr. 3299) bewilligt wurde (siehe Bundesbl. 1900, IV, 677).

Der Inventarbestand erreichte pro 1. Januar 1900 einen Wert von Fr. 8,012,600. 04
im Budget dagegen war ein solcher vorgesehen von " 9,223,000. —

Minderwert pro Ende 1899 somit Fr. 1,212,399. 96
was zu 3½ % eine Minderausgabe für Verzinsung ergibt von Fr. 42,434.

X. Amortisation des Baucontos.

Budgetrubriken.	Rechnung 1899.	Budget 1900.	Rechnung 1900.	Mehr als im Vorjahre.	Mehr	Weniger
					als budgetiert.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. ordentliche Amortisation . . .	1,499,276. 45	1,752,187 ¹	1,752,186. 28	252,909. 83	—	— . 72
b. außerordentliche Amortisation .	—	—	—	—	—	—
Total	1,499,276. 45	1,752,187	1,752,186. 28	252,909. 83	—	— . 72

¹ Inkl. Fr. 14,137 Nachtragskredit.

Bestand des Baucontos pro 1. Januar 1899	Fr. 9,995,176. 34
Hiervon ab die Amortisation pro 1899 mit:	
a. ordentliche	Fr. 1,499,276. 45
b. außerordentliche	„ —
	„ 1,499,276. 45
	Fr. 8,495,899. 89
Zuwachs im Jahre 1899	„ 3,185,342. —
	Fr. 11,681,241. 89
	„ 9,995,176. 34
	Fr. 1,686,065. 55

Amortisationsquote von einem Mehrbestande von Fr. 1,686,065.55 à 15 % = Fr. 252,909.83 gleich der Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre.

Im Voranschlag pro 1900 war ein Bau-	
contobestand von	Fr. 11,587,000. —
auf Jahresanfang angenommen worden. In-	
folge des aus den Neubauten pro 1899 resul-	
tierenden größern Zuwachses (Fr. 3,185,342	
statt Fr. 3,090,600) von	„ 94,742. —
	<hr/>
	Fr. 11,681,742. —
abzüglich Aufrundung im Budget (Fr.	
11,587,000 statt Fr. 11,586,499.89) von .	„ 500. 11
	<hr/>
ergab sich aber ein Bestand von	Fr. 11,681,241.89

Die Amortisation des Höherbestandes von Fr. 94,241.89 erforderte die Summe von Fr. 14,136.28, um welchen Betrag, bzw. rund Fr. 14,137, der ursprünglich bewilligte Kredit von der Bundesversammlung erhöht wurde (siehe Bundesbl. 1900, IV, 678).

Nach Abzug der Amortisationssumme von Fr. 1,752,186.28 und Hinzurechnung der auf das Jahr 1900 entfallenden Ausgabe für Neubauten im Betrage von Fr. 5,471,892 erzeugt der Bauconto auf Ende 1900 einen Gesamtbestand von Fr. 15,400,947.61.

XI. Inventarverminderung.

Es ergab sich keine Verminderung, wohl aber eine Vermehrung, die unter Rubrik V der Einnahmen verrechnet ist.

Inventarbestand der Telegraphenverwaltung.

a. Verzinsliches Inventar.

Das Inventar der Bureaugerätschaften, des Linienbauvorratsmaterials und der Apparate erzeugt auf Ende 1900 einen Bestand von:

1. Bureaugerätschaften	Fr. 110,774. 15
2. Linienbauvorratsmaterial	„ 1,995,625. 47
3. Apparate	„ 6,957,902. 20
	<hr/>
Total	Fr. 9,064,301. 82

b. Unverzinsliches Inventar.

Der Inventarwert der im Betriebe stehenden Telegraphen- und Telephonlinien beläuft sich pro Ende 1900 auf Fr. 12,853,688. 80.

Bestand des gesamten Inventars der Telegraphen-
verwaltung.

	Bestand pro Ende		Vermehrung
	1899.	1900.	pro 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.
a. Verzinsliches Inventar .	8,012,600. 04	9,064,301. 82	1,051,701. 78
b. Unverzinsliches Inventar .	9,510,838. 98	12,853,688. 80	3,342,849. 82
Total	<u>17,523,439. 02</u>	<u>21,917,990. 62</u>	<u>4,394,551. 60</u>

Gemäß den für die Telegraphenverwaltung geltenden Rechnungsgrundsätzen figurirt nur die Vermehrung des verzinslichen Inventars (Fr. 1,051,701. 78) als Einnahme in der Betriebsrechnung (vide Rubrik V Inventarvermehrung).

In der eidgenössischen Staatsrechnung erscheinen die Bestände des verzinslichen und des unverzinslichen Inventars unter litt. C, bezw. F der „Übersicht der Kapitalbewegungen“, ersterer mit dem vollen, letzterer dagegen nur mit 10 % des Inventarwertes.

Vierter Abschnitt.

Unvorhergesehenes.

1. Beitrag an das internationale Friedensbureau in Bern	Fr. 1,000.—
2. Verschiedene Ehrengaben	" 4,614. 40
3. Dienstaltersgratifikationen	" 22,050.—
4. Verschiedenes	" 1,685.—
	Fr. 29,349. 40
Voranschlag	" 32,914.—
Minderausgabe	Fr. 3,564. 60

Der Posten 3 hat deshalb einen außergewöhnlich hohen Betrag erreicht, weil wir im Berichtsjahre beschlossen haben, unsere Verfügung betreffend Verabfolgung eines bescheidenen Geschenkes an Beamte, die vierzig Jahre lang der Bundesverwaltung treue Dienste geleistet haben, auch auf die Angestellten des Bundes auszudehnen, und infolgedessen an eine größere Anzahl Bediensteter der Zoll-, Post- und Telegraphenverwaltung, welche zum Teil schon seit Jahren ein solches Dienstalter hinter sich hatten, eine Gratifikation auszurichten war. Inskünftig wird sich diese Ausgabe wieder den Ziffern früherer Jahre nähern.

Summarische Übersicht der Einnahmen und Ausgaben von 1898—1900

(verglichen mit dem Voranschlag von 1900).

226

I. Einnahmen.

	Staatsrechnung.			Voranschlag.
	1898. Fr.	1899. Fr.	1900. Fr.	1900. Fr.
I. Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien:				
A. Liegenschaften	577,437. 93	665,047. 56	756,894. 09	736,535. —
B. Kapitalien	2,067,278. 43	2,015,442. 92	2,114,002. 21	2,102,965. —
	2,644,716. 36	2,680,490. 48	2,870,896. 30	2,839,500. —
II. Allgemeine Verwaltung:				
A. Bundeskanzlei	27,188. 12	31,079. 80	29,079. 08	29,100. —
B. Bundesgericht	28,883. 93	35,193. 50	35,979. 80	28,000. —
	56,072. 05	66,273. 30	65,058. 88	57,100. —
III. Departemente:				
A. Politisches Departement . . .	39,285. —	34,382. 50	39,215. —	41,500. —
B. Departement des Innern . . .	56,609. 90	56,684. —	58,041. 90	54,000. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	419,477. 20	465,601. 25	486,691. 30	475,000. —
D. Militärdepartement	2,915,095. 97	3,164,539. 94	3,097,734. 35	2,852,450. —
E. Finanz- und Zolldepartement	49,027,205. 35	51,316,600. 31	48,238,304. 18	50,725,000. —
F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement . . .	297,822. 14	378,509. 30	452,437. 78	569,500. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement	39,817,424. 78	42,296,310. 37	45,714,695. 01	45,208,200. —
	92,572,920. 34	97,712,627. 67	98,087,119. 52	99,925,650. —
IV. Unvorhergesehenes	3,745. 13	16,945. 38	10,641. 79	12,750. —
Gesamteinnahmen	95,277,453. 88	100,476,336. 83	101,033,716. 49	102,835,000. —

II. Ausgaben.

	Staatsrechnung.			Voranschlag.
	1898. Fr.	1899. Fr.	1900. Fr.	1900. Fr.
I. Amortisation und Verzinsung . . .	4,304,602. 68	4,248,117. 67	4,305,569. 16	4,249,650 —
II. Allgemeine Verwaltung:				
A. Nationalrat	243,330. 85	217,247. 45	207,783. 15	250,000. —
B. Ständerat	35,230. 80	26,665. 95	28,748. 45	40,000. —
C. Bundesrat	85,500. —	84,960. —	107,000. —	85,500. —
D. Bundeskanzlei	430,545. 26	427,610. 61	505,470. 30	548,125. —
E. Bundesgericht	342,226. 92	351,796. 64	381,782. 84	352,900. —
	1,136,833. 83	1,108,280. 65	1,230,784. 74	1,276,525. —
III. Departemente:				
A. Politisches Departement . . .	648,804. 72	644,428. 31	698,141. 09	664,800. —
B. Departement des Innern . . .	12,865,151. 35	13,826,944. 26	14,388,300. 60	13,516,388. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	403,226. 27	418,942. 59	453,887. 63	491,875. —
D. Militärdepartement	26,498,657. 62	27,472,117. 45	27,703,384. 14	28,345,869. —
E. Finanz- und Zolldepartement .	4,952,589. 12	4,842,903. 35	5,038,998. 33	5,425,325. —
F. Handels-, Industrie- und Land- wirtschaftsdepartement . . .	4,413,548. 64	4,622,032. 96	4,928,649. 08	4,847,434. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement	38,850,685. 28	40,848,874. 01	43,980,773. 32	44,824,220. —
	88,632,663. —	92,676,242. 93	97,192,134. 19	98,115,911. —
IV. Unvorhergesehenes	35,843. —	20,003. 17	29,349. 40	32,914. —
Gesamtausgaben	94,109,942. 51	98,052,644. 42	102,757,837. 49	103,675,000. —

Mehreinnahmen und Minderausgaben der Staatsrechnung von 1900.

Gesamteinnahmen		Fr. 101,033,716. 49
Voranschlag	„	102,835,000. —
Mindereinnahmen		Fr. 1,801,283. 51
Gesamtausgaben		Fr. 102,757,837. 49
Voranschlag	Fr.	103,675,000. —
Nachtragskredite	„	5,573,720. —
		„ 109,248,720. —
Minderausgaben		Fr. 6,490,882. 51

Bilanz.

Gesamteinnahmen		Fr. 101,033,716. 49
Gesamtausgaben	„	102,757,837. 49
Ausgabenüberschuß		Fr. 1,724,121. —
Derselbe wird folgendermaßen nachgewiesen:		
Ausgabenüberschuß laut Voranschlag	Fr.	840,000. —
Nachtragskredite	„	5,573,720. —
Mindereinnahmen wie oben	„	1,801,283. 51
		Fr. 8,215,003. 51
Minderausgaben wie oben	„	6,490,882. 51
Ausgabenüberschuß wie oben		Fr. 1,724,121. —

Übersicht der Kapitalbewegungen.

Aktiven.

A. Liegenschaften.

I. Produktive.	Stand	Mutationen.			Stand	
	31. Dez. 1899. Fr.	+	—	—	31. Dez. 1900. Fr.	
		Fr.	Fr.	Fr.		
1. a. Waffenplatz Thun	1,289,000	63,000.	—	4,900.	—	1,347,100
b. " Herisau-St. Gallen	955,000	—	—	—	—	955,000
c. " Frauenfeld	609,000	—	—	—	—	609,000
d. " Bière	47,200	—	—	—	—	47,200
e. " Sand bei Schönbühl	400,000	—	—	—	—	400,000
2. Papiermühlebesitzung in Worblaufen	100,000	—	—	—	—	100,000
3. Beamtenwohnungen in Andermatt	—	39,000.	—	—	—	39,000
4. Schanzenboden	100,000	—	—	—	—	100,000
5. Pulverfabriken	941,000	47,382.	75	22,622.	75	965,760
6. Pferderegianstalt, alte, in Thun	110,300	—	—	—	—	110,300
7. Konstruktionswerkstätte in Thun	419,000	—	—	59,000.	—	360,000
8. Munitionsfabriken in Thun und Altdorf	716,000	54,000.	—	—	—	770,000
9. Waffenfabrik in Bern	142,000	—	—	—	—	142,000
10. Zoll- und Alkoholverwaltungsgebäude ^{1/2}	85,000	—	—	—	—	85,000
11. Zollgebäude	3,995,190	312,920.	—	39,470.	—	4,268,640
12. Postgebäude	16,031,200	1,211,000.	—	—	—	17,242,200
13. Telephongebäude in Zürich	229,000	—	—	—	—	229,000
14. Werkstattgebäude in Zürich und Thun	84,800	—	—	—	—	84,800
15. Münzgebäude in Bern	192,000	—	—	—	—	192,000
Total der produktiven Liegenschaften	26,445,690	1,727,302.	75	125,992.	75	28,047,000

II. Unproduktive.		Stand	Mutationen.		Stand
		31. Dez. 1899.	+	—	31. Dez. 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. a.	Waffenplatz Thun	2,474,000. —	—	—	2,474,000. —
b.	" Herisau-St. Gallen	78,000. —	—	—	78,000. —
c.	" Frauenfeld	440,000. —	—	—	440,000. —
d.	" Bière	50,000. —	—	—	50,000. —
e.	" Andermatt	1,089,000. —	122,000. —	39,000. —	1,172,000. —
f.	" Brugg	470,000. —	—	—	470,000. —
2.	Festungswerke und Schanzenboden	1,030,000. —	—	—	1,030,000. —
3.	Pferderegieanstalt in Thun, neue	621,000. —	—	—	621,000. —
4.	Konstruktionswerkstätte in Thun	—	59,000. —	—	59,000. —
5.	Waffenfabrik in Bern	317,000. —	—	—	317,000. —
6.	Zeughäuser	1,526,000. —	—	—	1,526,000. —
7.	Munitionsmagazine	1,010,000. —	—	—	1,010,000. —
8.	Munitionskontrollgebäude in Thun	80,000. —	—	—	80,000. —
9.	Kriegsdepot in Thun	150,000. —	—	—	150,000. —
10.	Schuppen für Geniematerial	41,300. —	14,000. —	—	55,300. —
11.	Lagerplätze in Ziegelbrücke und Bex	1,265. —	—	—	1,265. —
12.	Ballonanlage bei Bern	—	156,200. —	—	156,200. —
13.	Verwaltungsgebäude in Göschenen	40,000. —	—	—	40,000. —
14.	Armeemagazin und Beamtenwohnhaus in Ostermundigen	360,000. —	6,000. —	—	366,000. —
Übertrag		9,777,565. —	357,200. —	39,000. —	10,095,765. —

II. Unproduktive.		Stand	Mutationen.		Stand
		31. Dez. 1899.	+	—	31. Dez. 1900.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	9,777,565. —	357,200. —	39,000. —	10,095,765. —
15.	Proviant- und Fouragemagazine	600,000. —	—	—	600,000. —
16.	Getreidemagazin in Thun	118,000. —	26,000. —	—	144,000. —
17.	Sanitätsmagazine	298,000. —	—	—	298,000. —
18.	Centralkleidermagazin in Bern	254,000. —	—	—	254,000. —
19.	Sternwarte in Zürich	125,000. —	—	—	125,000. —
20.	Meteorologische Station auf dem Säntis .	36,100. —	—	—	36,100. —
21.	Chemiegebäude in Zürich	1,330,000. —	—	—	1,330,000. —
22.	Physikgebäude in Zürich	1,000,000. —	—	—	1,000,000. —
23.	Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien	188,000. —	—	—	188,000. —
24.	Landwirtschaftliche Schule des Polytechnikums	28,000. —	—	—	28,000. —
25.	Mechanisch-technische Abteilung des Polytechnikums	740,000. —	115,000. —	—	855,000. —
26.	Polytechnikum, Annexgebäude	—	70,000. —	—	70,000. —
27.	Bundeshaus Westbau	2,430,000. —	—	—	2,430,000. —
28.	„ Ostbau	2,833,000. —	—	—	2,833,000. —
29.	Bundesgerichtsgebäude in Lausanne . .	1,115,000. —	—	—	1,115,000. —
30.	Zoll- und Alkoholverwaltungsgeb. (Hälfte)	85,000. —	—	—	85,000. —
	Übertrag	20,957,665. —	568,200. —	39,000. —	21,486,865. —

II. Unproduktive.	Stand	Mutationen.		Stand
	31. Dez. 1899.	+	—	31. Dez. 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	20,957,665. —	568,200. —	39,000. —	21,486,865. —
31. Verwaltungsgebäude, Inselgasse	197,000. —	—	—	197,000. —
32. „ Speichergasse . .	1,086,000. —	—	—	1,086,000. —
33. Staatsarchiv- und Landesbibliothekgebäude	770,000. —	30,000. —	—	800,000. —
34. Postgebäude in Bern, altes 1/2	430,000. —	—	—	430,000. —
35. Post- und Telegraphengebäude in Bern, Bauplatz	794,000. —	—	—	794,000. —
36. Telephonremise in Zürich	100,000. —	62,000. —	—	162,000. —
37. Hengsten- und Fohlendepot in Avenches	380,000. —	300,000. —	—	680,000. —
38. Barackenbauten des Centralremontendepot	40,000. —	—	—	40,000. —
39. Remontendepot im Sand bei Schönbühl .	—	82,000. —	—	82,000. —
40. Landwirtschaftliche Versuchs- und Unter- suchungsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern	313,000. —	111,000. —	—	424,000. —
41. Museum Vela in Ligornetto	140,000. —	—	—	140,000. —
42. Konsulatsgebäude in Yokohama	18,000. —	—	—	18,000. —
Total der unproduktiven Liegenschaften	25,225,665. —	1,153,200. —	39,000. —	26,339,865. —
Total der produktiven Liegenschaften .	26,445,690. —	1,727,302. 75	125,992. 75	28,047,000. —
	51,671,355. —	2,880,502. 75	164,992. 75	54,386,865. —

B. Angelegte Kapitalien.

1. Wertschriften.

Stand zu Ende 1899	Fr. 32,091,853. 60
Neue Anlagen	„ 3,365,253. 50
	<hr/>
	Fr. 35,457,107. 10
Verkäufe, Rückzahlungen, Kursabschreibung	„ 11,423,927. 55
	<hr/>
Stand auf Ende 1900	Fr. 24,033,179. 55
	<hr/>

Inventar der eidgenössischen Wertschriften auf 31. Dezember 1900.

Zinsfuß.	1. Inländische Titel.	Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₂	Jura-Simplon-Bahn 1898	1,500,000. —	98	1,470,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	62,000. —	100	62,000. —
4	Kanton Baselstadt	524,000. —	100	524,000. —
4	Kanton Neuenburg	195,000. —	100	195,000. —
4	Rigibahn (Vitznau-)	20,000. —	100	20,000. —
4	Schweizerische Centralbahn	1,963,500. —	100	1,963,500. —
4	Schweizerische Nordostbahn	1,149,000. —	100	1,149,000. —
4	Kanton Zürich	1,000. —	100	1,000. —
4 ¹ / ₂	Kanton Neuenburg	40,000. —	100	40,000. —
—	Titel aus der Liquidation der Walliserbank	6,605. —	—	6,605. —
		<hr/>		
		5,461,105. —	—	5,431,105. —
		<hr/>		<hr/>

Zinsfuß. %	2. Ausländische Titel.	Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
2 ³ / ₄	Englische Consols, £ 140,000	3,530,800. —	95	3,354,260. —
3	Belgische Rente	300,000. —	97	291,000. —
3	Französische Rente	1,227,000. —	97	1,190,190. —
3	Tunesische Staatsanleihe	786,000. —	96	754,560. —
3 ¹ / ₂	Badische Staatsanleihe, M. 757,000	934,895. —	95	888,150. 25
3 ¹ / ₂	Bayerische Staatsanleihe, M. 638,000	787,930. —	95	748,533. 50
3 ¹ / ₂	Bremische Staatsanleihe, M. 300,000	370,500. —	94	348,270. —
3 ¹ / ₂	Dänische Rente, Kr. 200,000	280,000. —	94	263,200. —
3 ¹ / ₂	Deutsche Reichsanleihe, M. 1,377,700	1,701,459. 50	97	1,650,415. 70
3 ¹ / ₂	Finnländische Staatsanleihe	545,827. 50	90	491,244. 75
3 ¹ / ₂	Französische Rente	200,000. —	100	200,000. —
3 ¹ / ₂	Hamburgische Staatsanleihe, M. 722,000	891,670. —	94	838,169. 80
3 ¹ / ₂	Hessische Staatsanleihe, M. 400,000	494,000. —	94	464,360. —
3 ¹ / ₂	Mecklenburg-Schwerinsche Staatsanleihe, M. 350,000	432,250. —	94	406,315. —
3 ¹ / ₂	Österreichische Staatsrente, Kr. 554,000	570,620. —	85	485,027. —
3 ¹ / ₂	Preußische Consols, M. 1,124,000	1,388,140. —	97	1,346,495. 80
	Übertrag	14,441,092. —	—	13,720,191. 80

Zinsfuß. %	2. Ausländische Titel.	Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
	Übertrag	14,441,092. —	—	13,720,191. 80
3 $\frac{1}{2}$	Schwedische Staatsanleihe, M. 567,500	700,862. 50	94	658,810. 75
3 $\frac{1}{2}$	Ungarische Staatsrente, Kr. 80,000	82,400. —	82	67,568. —
3 $\frac{1}{2}$	Württembergische Staatsanleihe, M. 367,700	454,109. 50	95	431,404. —
4	Böhmische Westbahn, Kr. 500,000	515,000. —	97	499,550. —
4	Österreichische Goldrente	1,600,000. —	98	1,568,000. —
4	Russische Consols	365,000. —	94	343,100. —
4	Ungarische Goldrente	702,500. —	98	688,450. —
4 $\frac{1}{2}$	Ungarische Staatseisenbahnen (Gold)	625,000. —	100	625,000. —
		<u>19,485,964. —</u>	—	<u>18,602,074. 55</u>
	Total	<u>24,947,069. —</u>	—	<u>24,033,179. 55</u>

2. Bankdepositen.

Stand zu Ende 1899	Fr.	3,123,609. —
Anlagen	„	5,533,789. 91
	Fr.	8,657,398. 91
Rückbezüge	„	4,892,082. 46
Stand zu Ende 1900	Fr.	<u>3,765,316. 45</u>

3. Wechsel.

Stand des Portefeuilles zu Ende 1899 . .	Fr.	3,823,622. 10
Ankäufe	„	4,842,175. —
	Fr.	8,665,797. 10
Verkäufe und Rückzahlungen	„	5,000,622. 10
Stand zu Ende 1900	Fr.	<u>3,665,175. —</u>

Rekapitulation.

1. Wertschriften	Fr.	24,033,179. 55
2. Bankdepositen	„	3,765,316. 45
3. Wechsel	„	3,665,175. —
	Fr.	31,463,671. —
Gegenüber dem Vorjahre mit	„	39,039,084. 70
beträgt die Verminderung	Fr.	<u>7,575,413. 70</u>

C. Verzinsliche Betriebskapitalien.

Stand zu Ende 1899	Fr.	27,813,769. 91
„ „ „ 1900	„	32,886,010. 84
Vermehrung	Fr.	<u>5,072,240. 93</u>

Das Nähere ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

	Stand	Mutationen		Stand
	31. Dezember 1899.	+	—	31. Dezember 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Pulververwaltung	1,191,515. 49	1,059. 32	—	1,192,574. 81
2. Pferderegieanstalt	728,525. 90	6,113. 90	—	734,639. 80
3. Konstruktionswerkstätte	237,058. 30	46,249. 15	—	283,307. 45
4. Munitionsfabrik	1,303,302. 20	50,126. 34	—	1,353,428. 54
5. Waffenfabrik	89,465. 13	15,701. 82	—	105,166. 95
6. Liegenschaftsverwaltung in Thun . .	4,000. —	—	500. —	3,500. —
7. Münzverwaltung	132,431. 63	—	669. —	131,762. 63
8. Postverwaltung	4,433,629. 33	182,751. 90	—	4,616,381. 23
9. Telegraphenverwaltung:				
<i>a.</i> Betriebskapital	8,012,600. 04	1,051,701. 78	—	9,064,301. 82
<i>b.</i> Bauconto	11,681,241. 89	5,471,892. —	1,752,186. 28	15,400,947. 61
	<u>27,813,769. 91</u>	<u>6,825,596. 21</u>	<u>1,753,355. 28</u>	<u>32,886,010. 84</u>

D. Unverzinsliche Bestände.

	Stand auf	
	31. Dez. 1899. Fr.	31. Dez. 1900. Fr.
1. Barvorrat im Gewölbe . . .	10,441,000. —	10,329,500. —
2. Konstruktionswerkstätte . .	40,000. —	40,000. —
3. Munitionsdepot	2,451,242. 80	2,412,329. 11
4. Waffenfabrik	504,158. 54	607,222. 45
5. Liegenschaftsverwaltung Thun	20,793. 80	22,825. 35
6. Getreide	2,037,256. 95	2,025,260. 83
7. Hafer	1,440,114. 15	1,527,848. 89
8. Fleischkonserven	1,081,883. 49	1,126,873. 98
9. Zwieback	137,185. 78	165,854. 05
10. Heu	123,723. 34	137,724. 08
11. Stroh	54,193. 61	42,081. 79
12. Armeeverproviantierung . .	218,464. 44	170,290. 97
13. Festungsverproviantierung . .	266,235. 09	284,525. 98
14. Aufschlagtücher und Achselklappen	24,232. 10	36,461. 94
15. Schuhwerk	720,763. 89	719,895. 19
16. Hengstendepot Thun	494,654. 60	444,496. 20
17. Fohlendepot Thun	21,032. 70	87,090. 50
	<hr/>	<hr/>
	20,076,935. 28	20,180,281. 31
		20,076,935. 28
Vermehrung		<hr/>
		103,346. 03

Allgemeine Bemerkungen ad 6—13.

Im nachstehenden wird über jeden einzelnen Conto nur ein kurzer Auszug aus der Jahresrechnung pro 1900 gegeben; die eigentliche Abrechnung mit dem genauen Ausweis über den Kassa- und Warenverkehr, unter Angabe aller wünschbaren Details, liegt beim Belegband des betreffenden Conto.

Ad 6. Getreide.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 2,037,256. 95
Ausgaben pro 1900	„ 67,723. 02
	<hr/>
	Fr. 2,104,979. 97
Einnahmen pro 1900	„ 79,719. 14
	<hr/>
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 2,025,260. 83

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

9,499,035 kg. russischer und amerikanischer 1898er Weizen à Fr. 21 per 100 kg.	Fr. 1,994,797. 35
124,258 Stück Weizensäcke à 30 Cts.	„ 37,277. 40
4,963 „ Mehlsäcke à 50 Cts.	„ 2,481. 50
Magazininventar in Brunnen	„ 688. 65
	<hr/>
	Fr. 2,035,244. 90

Das Guthaben der Finanzverwaltung pro
31. Dezember 1900 beträgt „ 2,025,260. 83

Mehrwert der Vorräte Fr. 9,984. 07

Details der Ausgaben.

1. Ankauf von 76,600 kg. inländischem Weizen	Fr. 15,281. —
„ „ 56,500 „ „ Korn	„ 8,525. —
	<hr/>
	Fr. 23,806. —
2. Transportkosten	„ 1,046. 55
3. Magazinspesen	„ 34,797. 95
4. Verschiedenes (Backlöhne, Inserationskosten etc.)	„ 8,072. 52
	<hr/>
Totalausgaben	Fr. 67,723. 02

Details der Einnahmen.

1. Verkauf von 67,047 kg. Mehl aus inländischem Getreide à Fr. 31	Fr. 20,784. 57
Verkauf von 101,662 Portionen Brot aus in- ländischem Getreide à Fr. 20	„ 20,332. 40
Erlös aus Abfallweizen	„ 23. —
Vergütung von 4 Mehlsäcken à Fr. 1	„ 4. —
	<hr/>
	Fr. 41,143. 97

	Übertrag	Fr. 41,143. 97
2. Frachtrückerstattungen	"	28. 50
3. Rückerstattung von Verwaltungsspesen etc.	"	38,546. 67
Toteinnahmen		Fr. 79,719. 14

Warenverkehr pro 1900.

	Russischer u. amerik. Weizen. kg.	Inländischer Weizen. kg.	Korn. kg.	Weizen- säcke. Stück.	Mehl- säcke. Stück.
Vorrat pro 31. De- zember 1899	9,499,035	25,094	46,500	126,284	4980
Ankäufe pro 1900	—	76,600	56,500	—	1504
Überschuß bei der Liquidation	—	466	12	—	—
Vermehrung	9,499,035	102,160	103,012	126,284	6484
Vermahlen p. 1900	—	102,160	102,912	—	—
Decalo bei der Li- quidation	—	—	100	—	—
Vergütet	—	—	—	—	4
Unbrauchbar ge- worden	—	—	—	6	13
Verminderung	—	102,160	103,012	6	17
Vorrat pro 31. De- zember 1900	9,499,035	—	—	126,278	6467

Der russische und amerikanische Weizen ist von der Ernte 1898 und befindet sich gegenwärtig im Umtausch. Gemäß Vertrag vom 7./10. September 1900 hat das Konsortium für den Umtausch denselben bis Mitte März 1901 durch eine gleiche Gewichtsmenge Neuweizen der Ernte 1900 zu ersetzen.

Die 102,160 kg. inländ. Weizen ergaben 70 % oder	71,512 kg. Mehl
" 30,023 " " Korn " 50 " "	15,011 " "
" 72,889 " " " " 48 " "	34,985,5 " "
	121,508,5 kg. Mehl

Hiervon wurden verkauft:

an die Verwaltungsrekutenschule und den Ver- waltungswiederholungskurs	7,945 kg. Mehl
an die Corpsverpflegungsanstalt III	26,867 " "
an den Conto „Armeeproviand“	32,235 " "
	67,047 kg. Mehl

und der Rest von 54,461,5 kg. Mehl
wurde zu 101,662 Portionen Militärbrot verbacken.

Das Backergebnis betrug 140 kg. Brot aus 100 kg. Mehl.

Von den 126,278 Weizensäcken sind 2020 und von den 6467 Mehlsäcken 1504 auf dem Kredit K. 1 1898 und 1900 beschafft worden und im bezüglichen Wertinventar ausgewiesen.

Ad 7. Hafer.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 1,440,114. 15
Ausgaben pro 1900	„ 839,564. 59
	<hr/>
	Fr. 2,279,678. 74
Einnahmen pro 1900	„ 751,829. 85
	<hr/>
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 1,527,848. 89

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

8,265,703,5 kg. Hafer à Fr. 18 per 100 kg.	Fr. 1,487,826. 63
103,700 Hafersäcke à 50 Cts.	„ 51,850. —
Magazininventar	„ 19,069. 10
	<hr/>
	Fr. 1,558,745. 73
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt	„ 1,527,848. 89
	<hr/>
Mehrwert der Vorräte	Fr. 30,896. 84

Details der Ausgaben.

1. Ankauf von 4,247,042 kg. Hafer	Fr. 718,945. 15
„ „ 12,102 Hafersäcken	„ 10,023. 64
2. Transportkosten	„ 33,031. 85
3. Magazinspesen	„ 61,451. —
4. Inventaranschaffungen	„ 9,293. 60
5. Verschiedenes (inklusive Vorschüsse für die Magazinverwalter)	„ 6,819. 35
	<hr/>
Totalausgaben	Fr. 839,564. 59

Details der Einnahmen.

1. Verkauf von 3,680,425,5 kg. Hafer à Fr. 19 per 100 kg.	Fr. 699,280. 86
Verkauf von 1252 kg. Haferabfällen	„ 27. 64
2. Rückvergütungen von Frachten, Zoll und Magazinspesen	„ 12,197. 19
	<hr/>
Übertrag	Fr. 711,505. 69

	Übertrag	Fr. 711,505. 69
Rückvergütungen von Löhnungen und Vor-		
schüssen	n	29,000. —
Rückvergütungen von verlorenen Hafersäcken	n	837. 15
3. Düngererlös	n	10,287. 01
4. Erlös für einen verkauften Wagen	n	200. —
Totaleinnahmen		Fr. 751,829. 85

Warenverkehr pro 1900.

	Hafer in kg.	Hafersäcke.
Vorräte pro 31. Dezember 1899	7,732,109,5	100,267
Ankäufe pro 1900	4,247,042	12,102
Gewichtsüberschüsse und Musterhafer	3,632,5	—
Rücksendungen ohne Barverkehr	—	366
Vermehrung	11,982,784	112,735
Verkäufe pro 1900	3,680,425,5	866
Verkaufte Haferabfälle	1,252	—
Gewichtsverluste	35,403	—
Unbrauchbar geworden	—	330
Verminderung	3,717,080,5	1,196
Vorräte pro 31. Dezember 1900	8,265,703,5	111,539

Bei den 111,539 Hafersäcken befinden sich 7839 Stück, die pro 1898 und 1899 aus Kredit K. 1 angeschafft wurden und daher hier nur pro memoria aufgeführt werden.

Ad 8. Fleischkonserven.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 1,081,883. 49
Ausgaben pro 1900	n 314,004. 58
	Fr. 1,395,888. 07
Einnahmen pro 1900	n 269,014. 09
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 1,126,873. 98

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

1,474,395 Portionen Fleischkonserven à 85 Cts.	Fr. 1,253,235. 75
Inventar	n 30. 60
Übertrag	Fr. 1,253,266. 35

Übertrag Fr. 1,253,266. 35

Das Guthaben der Finanzverwaltung be- trägt dagegen	„	1,126,873. 98
Mehrwert der Vorräte	Fr.	<u>126,392. 37</u>

Details der Ausgaben.

1. Ankauf von 353,263 Portionen Fleischkon- serven	Fr.	307,791. 35
2. Transportkosten	„	1,370. 03
3. Magazinspesen	„	4,370. —
4. Verschiedenes	„	473. 20
Totalausgaben	Fr.	<u>314,004. 58</u>

Details der Einnahmen.

Verkauf von 283,148 Portionen Fleischkonserven	Fr.	268,990. 60
Vergütung von verdorbenen 27 Portionen Fleisch- konserven	„	23. 49
Totaleinnahmen	Fr.	<u>269,014. 09</u>

Warenverkehr pro 1900.

Stand der Vorräte pro 31. Dezember 1899	1,404,439 Portionen.
Ankäufe pro 1900	353,263 „
Rücksendungen	19 „
Vermehrung	<u>1,757,721 Portionen.</u>
Verkäufe pro 1900	283,175 Portionen.
Stichproben	9 „
Manko (Abschreibung laut Bundesratsbeschuß vom 29. Mai 1900)	142 „
Verminderung	<u>283,326 Portionen.</u>
Vorrat pro 31. Dezember 1900	<u>1,474,395 Portionen.</u>

Ad 9. Zwieback.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr.	137,185. 78
Ausgaben pro 1900	„	89,854. 09
	Fr.	<u>227,039. 87</u>
Einnahmen pro 1900	„	61,185. 82
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr.	<u>165,854. 05</u>

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

646,952 Portionen Zwieback in Kartonschachteln in Kisten à 26 Cts.	Fr. 168,207. 52
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt	„ 165,854. 05
Mehrwert der Vorräte	<u>Fr. 2,353. 47</u>

Details der Ausgaben.

1. Ankauf von 352,000 Portionen Zwieback	Fr. 69,560. —
„ „ 352,000 Kartonschachteln à 3 ¹ / ₂ Cts.	„ 12,320. —
Ankauf von 3200 Zwiebackkisten à Fr. 1. 25	„ 4,000. —
Für das Rationieren und Zeichnen	„ 1,408. —
	<u>Fr. 87,288. —</u>
2. Transporte	„ 1,689. 89
3. Magazinspesen	„ 876. 20
Totalausgaben	<u>Fr. 89,854. 09</u>

Details der Einnahmen.

1. Verkauf von 157,402 Portionen Zwieback à 30 Cts.	Fr. 47,220. 60
Verkauf von 300 Portionen Zwieback à 25 ¹ / ₂ Cts.	„ 76. 50
Verkauf von 5 alten Zwiebackkisten à Fr. 2. 50	„ 12. 50
2. Frachtrückvergütung und Erlös für alten Zwieback	„ 19. 30
3. Ausfall pro 1899, gedeckt durch Nachtrags- kredit	„ 13,856. 92
Totaleinnahmen	<u>Fr. 61,185. 82</u>

Warenverkehr pro 1900.

Stand pro 31. Dezember 1899	452,583 Portionen.
Ankäufe pro 1900	352,000 „
Rücksendungen	5 „
Überschuß	85 „
Vermehrung	<u>804,673 Portionen.</u>
Verkäufe pro 1900	157,702 Portionen.
Stichproben zu Versuchszwecken	19 „
Verminderung	<u>157,721 Portionen.</u>
Vorräte pro 31. Dezember 1900	<u>646,952 Portionen.</u>

Ad 10. Heu.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 123,723. 34
Ausgaben pro 1900	„ 206,282. 13
	<hr/>
Einnahmen pro 1900	Fr. 330,005. 47
	„ 192,281. 39
	<hr/>
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 137,724. 08
	<hr/>

Wert der Vorräte auf 31. Dezember 1900.

1,931,183 kg. Heu, offen und in Ballen à Fr. 8	Fr. 154,494. 64
30,000 kg. Heuballendrähte mit Schloß à 5 Cts.	„ 1,500. —
	<hr/>
	Fr. 155,994. 64
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt. .	„ 137,724. 08
	<hr/>
Mehrwert der Vorräte	Fr. 18,270. 56
	<hr/>

Details der Ausgaben.

1. Ankauf von 2,125,610 kg. Heu	Fr. 180,970. 87
2. Transporte	„ 13,159. 41
3. Magazinspesen	„ 9,993. 35
4. Verschiedenes	„ 2,158. 50
	<hr/>
Totalausgaben	Fr. 206,282. 13
	<hr/>

Details der Einnahmen.

1. Verkauf von 1,881,273 kg. Heu	Fr. 179,081. 82
2. „ „ 21,843 „ Heuabfällen	„ 623. 23
3. „ „ Bindedraht	„ 377. —
4. Frachtrückerstattungen	„ 6,685. 44
5. Emdgraserlös von Kasernenanlagen Thun	„ 70. —
6. Vom Conto „Hafer“ übernommenes Inventar	„ 5,443. 90
	<hr/>
Totaleinnahmen	Fr. 192,281. 39
	<hr/>

Warenverkehr pro 1900.

	Heu in kg.	Bindedrähte.
Stand der Vorräte auf 31. Dezember 1899	1,726,168,5	35,000
Ankäufe pro 1900	2,125,610	—
Ertrag der Kasernenanlagen Thun	5,145	—
	<hr/>	<hr/>
Übertrag	3,856,923,5	35,000

	Heu in kg.	Bindedrähte.
Übertrag	3,856,923,5	35,000
Gewichtüberschuß	3,605,5	—
Heublumen (1899 als wertlos abgeschrieben)	3,525	—
Vermehrung	3,864,054	35,000
Verkäufe pro 1900	1,881,273	—
Verkaufte Heuabfälle	21,843	—
Eintrocknung, Gewichtsverlust	29,755	—
Unbrauchbar geworden	—	5,000
Verminderung	1,932,871	5,000
Vorräte pro 31. Dezember 1900	1,931,183	30,000

Ad 11. Stroh.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 54,193. 61
Ausgaben pro 1900	„ 69,538. 14
	Fr. 123,731. 75
Einnahmen pro 1900	„ 81,649. 96
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 42,081. 79

Wert der Vorräte auf 31. Dezember 1900.

1,142,707,5 kg. Stroh, offen und in Ballen à Fr. 6	Fr. 68,562. 45
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt	„ 42,081. 79
Mehrwert der Vorräte	Fr. 26,480. 66

Details der Ausgaben.

1. Ankauf von 1,054,011 kg. Stroh	Fr. 54,862. 14
2. Transportkosten	„ 8,676. —
3. Magazinspesen	„ 6,000. —
Totalausgaben	Fr. 69,538. 14

Details der Einnahmen.

1. Verkauf von 1,120,371 kg. Stroh	Fr. 78,881. 61
2. „ „ 1,486 „ Strohabfällen	„ 29. 70
3. Frachtrückerstattungen	„ 2,738. 65
Totaleinnahmen	Fr. 81,649. 96

Warenverkehr pro 1900.

Stand der Vorräte pro 31. Dezember 1899	1,246,057	kg.
Ankäufe pro 1900.	1,054,011	"
Überschuß	316,5	"
Vermehrung	2,300,384,5	kg.
Verkäufe pro 1900	1,120,371	kg.
" von Abfällen	1,486	"
Gewichtsverluste, wertlose Abfälle	35,820	"
Verminderung	1,157,677	kg.
Vorräte pro 31. Dezember 1900	1,142,707,5	kg.

Ad 12. Armeeverproviantierung.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 218,464.	44
Ausgaben pro 1900	" 142,314.	26
	Fr. 360,778.	70
Einnahmen pro 1900	" 190,487.	73
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 170,290.	97

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

Warenvorräte aller Art in den Armeemagazinen Göschenen, Ostermundigen, Thun, Freiburg, Winterthur und Brunnen	Fr. 221,599.	60
Inventargegenstände im Magazin Göschenen	" 17,315.	80
	Fr. 238,915.	40
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt da- gegen nur	" 170,290.	97
Mehrwert der Vorräte	Fr. 68,624.	43

Details der Ausgaben.

1. Ankäufe von Lebensmitteln aller Art	Fr. 121,461.	34
2. Transportkosten	" 5,417.	83
3. Magazinspesen	" 7,709.	74
4. Inventaranschaffungen	" 1,112.	90
5. Verschiedenes	" 6,612.	45
Totalausgaben	Fr. 142,314.	26

Details der Einnahmen.

1. Warenverkäufe	Fr. 189,745. 58
2. Frachtrückvergütung	„ 125. 70
3. Erlös für Mehlabfälle	„ 1. 70
4. Vom Conto „Hafer“ für übernommenes Inventar	„ 594. 75
5. Verkauf eines Wachthundes	„ 20. —
Totaleinnahmen	Fr. 190,487. 73

*Ad 13. Festungsverproviantierung.**a. St. Gotthard.*

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 76,264. 98
Ausgaben pro 1900	„ 105,340. 40
	<u>Fr. 181,605. 38</u>
Einnahmen pro 1900	„ 103,638. 48
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 77,966. 90

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

Lebensmittelvorräte aller Art, nebst Inventargegenständen in den verschiedenen Magazinen der Festungen, gemäß Specialverzeich- nissen	Fr. 86,160. 10
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt	„ 77,966. 90
Mehrwert der Vorräte	Fr. 8,193. 20

Details der Ausgaben.

1. Warenankäufe	Fr. 102,049. 35
2. Transportkosten	„ 2,813. 30
3. Inventaranschaffungen	„ 62. 35
4. Verschiedenes	„ 415. 40
Totalausgaben	Fr. 105,340. 40

Details der Einnahmen.

1. Warenverkäufe	Fr. 103,464. 38
2. Rückvergütungen	„ 174. 10
Totaleinnahmen	Fr. 103,638. 48

b. St. Maurice.

Saldo pro 31. Dezember 1899	Fr. 189,970. 11
Ausgaben pro 1900	„ 123,080. 54
	<hr/>
	Fr. 313,050. 65
Einnahmen pro 1900	„ 106,491. 57
	<hr/>
Saldo pro 31. Dezember 1900	Fr. 206,559. 08

Wert der Vorräte pro 31. Dezember 1900.

Lebensmittelvorräte aller Art, nebst Inventargegenständen laut Specialverzeichnissen	Fr. 219,717. 76
Das Guthaben der Finanzverwaltung beträgt	„ 206,559. 08
	<hr/>
Mehrwert der Vorräte	Fr. 13,158. 68

Details der Ausgaben.

1. Warenankäufe	Fr. 109,173. 22
2. Transportkosten	„ 5,720. 07
3. Magazinspesen	„ 7,185. 50
4. Inventaranschaffungen	„ 274. 20
5. Verschiedenes	„ 727. 55
	<hr/>
Totalausgaben	Fr. 123,080. 54

Details der Einnahmen.

1. Warenverkäufe	Fr. 101,204. 57
2. Rückvergütungen (inkl. 43,000 Portionen Suppenkonserven, vom Oberkriegskommis- sariat übernommen)	„ 5,287. —
	<hr/>
Totaleinnahmen	Fr. 106,491. 57

Ad 14. Aufschlagtücher und Achselklappen.

	Fr.
Saldo alter Rechnung	24,232. 10
Anweisungen im Jahr 1900	35,447. 50
	<hr/>
	Total 59,679. 60
Rückvergütungen im Jahr 1900	23,217. 66
	<hr/>
Saldo auf neue Rechnung	36,461. 94

Als Gegenwert dieses Vorschusses sind vorhanden:

	à Fr.	Fr.	Fr.
78,80 m. Scharlachtuch extra	12. 25	959. 15	
12,55 " " "	12. —	150. 60	
570,85 " " mit Strich	10. —	5,708. 50	
193,60 " " " "	10. 15	1,965. 05	
127,70 " " ohne "	8. 50	1,085. 45	
102,60 " " " "	9. 20	943. 90	
121,10 " " " "	8. 60	1,041. 45	
336,50 " " " "	8. 40	2,826. 60	
149,20 " Carmoisintuch extra	12. 25	1,827. 70	
3,90 " " "	13. 50	52. 65	
215,10 " " ohne Strich	9. 50	2,043. 45	
20,40 " " " "	10. —	204. —	
145,40 " Blautuch	15. —	2,181. —	
207,20 " Grüntuch	8. 40	1,740. 50	
27,50 " "	12. 50	343. 75	
113,10 " Schwarztuch	7. 80	882. 20	
81,90 " "	7. 35	601. 95	
113,130 Paar Achselklappen	— . 12	13,575. 60	
9,596 " Kragenlitzen	— . 12	1,151. 50	
384 " Granaten	— . 05	19. 20	
328,90 m. Trainlitzen	— . 25	82. 20	
48 Paar Ärmelpatten	1. 05	50. 40	
			39,436. 80
Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreisen			2,974. 86
Saldo wie oben			<u>36,461. 94</u>

Ad 15. Schuhwerk.

Saldo alter Rechnung	Fr. 720,763. 89
Anweisungen im Jahr 1900	" 143,200. 45
	<u>Total Fr. 863,964. 34</u>
Rückvergütungen im Jahr 1900	" 144,069. 15
Saldo auf neue Rechnung	<u>Fr. 719,895. 19</u>

Als Gegenwert dieses Vorschusses sind vorhanden:

40,786 Paar Schuhe	à Fr. 17. 50	Fr. 713,755. —
981 „ Leisten	„ „ 1. 70	„ 1,667. 70
24,872 „ Riemen	„ „ —. 15	„ 3,730. 80
Ausstehende Guthaben:		
3,420 Paar Schäfte	„ „ 6. 60	„ 22,572. —
	Total	Fr. 741,725. 50
Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreis		„ 21,830. 31
Saldo wie oben		<u>Fr. 719,895. 19</u>

E. Verschiedene Guthaben.

	Bestand	
	1899. Fr.	1900. Fr.
1. Internationales Postbureau	100,170. —	139,666. 77
2. „ Telegraphenbureau	225,022. 92	223,941. 51
3. „ Eisenbahnbureau	51,495. 77	43,286. 14
4. „ Bureau zum Schutze des litterarischen und künstlerischen Eigentums	45,611. 88	56,411. 70
5. Vorschüsse auf das Militärbudget 1900, beziehungsweise 1901	176,838. 50	162,743. 66
6. Betreibungsformularen	11,759. 03	12,259. 03
7. Kaufrestanz des alten Postgebäudes Winterthur	200,000. —	200,000. —
	<u>810,898. 10</u>	<u>838,308. 81</u>
		810,898. 10
Vermehrung		<u>27,410. 71</u>

F. Inventarrechnung.

Stand zu Ende 1899	Fr. 36,452,554. —
Stand zu Ende 1900	„ 38,233,021. —
Vermehrung	<u>Fr. 1,780,467. —</u>

Das Nähere ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Bestand auf 31. Dezember 1899.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Militärverwaltung:				
a. Inventar, Wertung zu 30 % der Selbstkosten:				
1. Corpsmaterial der kantonalen und eidg. Truppen und der Stäbe	6,781,022. —	465,922. 55	192,789. 40	7,054,155. 15
2. Handfeuerwaffen	11,236,269. 25	990,048. —	672,912. 05	11,553,405. 20
3. Kontingentsmunition in eidgenössischen Depots und kantonalen Zeughäusern .	4,395,514. 25	146,291. 65	44,042. 55	4,497,763. 35
4. Instruktionsmaterial	830,479. 75	51,464. 80	30,932. 65	851,011. 90
5. Uneingeteiltes Material, Kriegsreserven	3,139,428. 85	949,738. 65	556,093. 85	3,533,073. 65
b. Inventar, einer jährlichen Abschreibung von 5 % unterworfen:				
1. Kasernen- und Depotmaterial, Maschinen, Werkzeuge	1,660,611. 57	238,045. 09	103,322. 96	1,795,333. 70
2. Inventar des eidg. topogr. Bureaus .	1,105,658. 43	22,639. 67	—	1,128,298. 10
3. Gebäude auf fremdem Grund und Boden	136,213. 43	7,600. —	6,810. 67	137,002. 76
c. Inventar zum vollen Werte:				
1. Fertiges Material zum Verkaufe . .	156,797. 85	19,726. 65	—	176,524. 50
2. Rohmaterial	344,292. 80	73,586. 85	122,987. 78	294,891. 87
3. Rohgeschosßdepot	2,432,725. 58	52,702. 10	3,482. 60	2,481,945. 08
4. Remontenpferde	993,600. —	42,000. —	—	1,035,600. —
Total Militärverwaltung	33,212,613. 76	3,059,766. 01	1,733,374. 51	34,539,005. 26

Der Inventarbestand des Militärdepartementes ist derjenige des vorhergehenden Jahres (1899); dieses ausnahmsweise Verfahren ist deshalb geboten, weil es unmöglich geworden ist, die umfangreichen Militärkontrollen frühzeitig genug zu bereinigen, um das Resultat schon in den allgemeinen Vermögens-Etat des betreffenden Jahres aufzunehmen. Übrigens verursacht dieses Verfahren keinerlei Störung.

Zu bemerken ist ferner, daß in obiger Tabelle der Brutto-Zuwachs und -Abgang des Inventars der Militärverwaltung erscheint, während in der Staatsrechnung, wie übrigens auch in der nachstehenden Aufstellung, jeweilen nur der Netto-Zuwachs oder -Abgang verzeigt wird. Infolgedessen wird auch das Ergebnis der vorstehenden Inventarrechnung der Militärverwaltung entsprechend der Staatsrechnung hiernach abgerundet übertragen.

	Bestand auf 31. Dezember 1899.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Abgerundeter Übertrag	33,212,600. —	1,326,400. —	—	34,539,000. —
2. Bundeskanzlei, Schreibmaterial . .	18,008. —	—	1,501. —	16,507. —
3. Kanzleien, Mobiliar	828,300. —	54,160. —	—	882,460. —
4. Bundesgericht, Mobiliar	82,392. —	—	2,832. —	79,560. —
5. Münzen und Medaillen	7,096. —	196. —	—	7,292. —
6. Centralbibliothek, pro memoria . .	—	—	—	—
7. Landesbibliothek „ „ . .	—	—	—	—
8. Landesmuseum „ „ . .	—	—	—	—
9. Museum Vela, pro memoria	—	—	—	—
10. Polytechnikum in Zürich	304,825. —	—	25,248. —	279,577. —
11. Physikalisches Institut in Zürich . .	78,023. —	70,084. —	—	148,107. —
12. Chemische Laboratorien in Zürich .	259,662. —	—	118,515. —	141,147. —
Übertrag	34,790,906. —	1,450,840. —	148,096. —	36,093,650. —

	Bestand auf 31. Dezember 1899.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 31. Dez. 1900.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	34,790,906. —	1,450,840. —	148,096. —	36,093,650. —
13. Maschinenlaboratorium der mecha- nisch-technischen Abteilung	—	200,000. —	—	200,000. —
14. Forstliche Centralanstalt in Zürich .	16,620. —	—	662. —	15,958. —
15. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien	143,067. —	—	23,590. —	119,477. —
16. Sternwarte in Zürich	60,460. —	—	1,037. —	59,423. —
17. Meteorolog. Centralanstalt in Zürich	14,616. —	177. —	—	14,793. —
18. Meteorologische Station auf dem Säntis	7,856. —	—	393. —	7,463. —
19. Eichstätte in Bern	30,616. —	—	889. —	29,727. —
20. Limnigraphenstationen	6,255. —	1,965. —	—	8,220. —
21. Eidg. Flügelprüfungsanstalt in Worb- laufen	4,400. —	—	220. —	4,180. —
22. Liegenschaftsverwaltung in Thun .	6,200. —	1,360. —	—	7,560. —
23. Liegenschaftsverwaltung in Herisau .	200. —	—	—	200. —
24. Zollverwaltung	316,150. —	—	39,984. —	276,166. —
25. Fabrikinspektorate	5,424. —	1,346. —	—	6,770. —
26. Landw. Versuchs- und Untersuchungs- anstalten	98,700. —	5,365. —	—	104,065. —
27. Telegraphenverwaltung, Linieninventar	951,084. —	334,285. —	—	1,285,369. —
Total	36,452,554. —	1,995,338. —	214,871. —	38,233,021. —

G. Alkoholverwaltung.

Guthaben der Staatskasse auf Ende 1899	Fr. 1,609,530. 18
Auszahlungen der Staatskasse im Rechnungsjahre	„ 12,645,072. 14
	<u>Fr. 14,254,602. 32</u>
Einzahlungen der Alkoholverwaltung im Rechnungsjahre	„ 12,421,548. 75
Guthaben der Staatskasse auf Ende 1900	<u>Fr. 1,833,053. 57</u>

H. Eisenbahnfonds.

Guthaben der Staatskasse auf Ende 1899	Fr. 2,770,113. 41
Auszahlungen der Staatskasse im Rechnungsjahre	„ 2,484,214. 54
	<u>Fr. 5,254,327. 95</u>
Einzahlungen des Eisenbahnfonds im Rechnungsjahre	„ 2,732,337. —
Guthaben der Staatskasse auf Ende 1900	<u>Fr. 2,521,990. 95</u>

J. Bundesbahnverwaltung.

Guthaben der Staatskasse auf Ende 1899	Fr. 2,428,857. 30
Auszahlungen der Staatskasse im Rechnungsjahre	„ 13,994,082. 95
	<u>Fr. 16,422,940. 25</u>
Rückzahlungen der Bundesbahnverwaltung	„ 16,422,940. 25
Guthaben der Staatskasse auf Ende 1900	<u>Fr. —</u>

K. Staatskasse.

Kassensaldo zu Ende 1899	Fr. 442,576. 31
„ „ „ 1900	„ 4,389,607. 91
Vermehrung	<u>Fr. 3,947,031. 60</u>

Rekapitulation der Aktiven.

A. Liegenschaften	Fr. 54,386,865. —
B. Angelegte Kapitalien	„ 31,463,671. —
C. Verzinsliche Betriebskapitalien	„ 32,886,010. 84
D. Unverzinsliche Bestände	„ 20,180,281. 31
E. Verschiedene Guthaben	„ 838,308. 81
F. Inventarrechnung	„ 38,233,021. —
G. Alkoholverwaltung	„ 1,833,053. 57
H. Eisenbahnfonds	„ 2,521,990. 95
J. Bundesbahnverwaltung	„ —
K. Staatskasse	„ 4,389,607. 91
	<u>Fr. 186,732,810. 39</u>

Passiven.

A. Staatsanleihen.

Stand zu Ende 1899	Fr. 69,254,000. —
Rückzahlung der VIII. Quote auf dem 1889er Anleihen	" 817,000. —
	Fr. 68,437,000. —

B. Uneingelöste Obligationen und Coupons.

Stand zu Ende 1899	Fr. 394,697. 50
" " " 1900	" 465,107. 50
	Fr. 70,410. —

C. Anlehens-Amortisationsfonds.

Stand zu Ende 1899	Fr. 3,000,000. —
Vierte Einlage	" 1,000,000. —
	Fr. 4,000,000. —

D. Münzreservfonds.

Stand zu Ende 1899	Fr. 7,556,450. 86
Prägungsgewinn	" 690,128. 69
	Fr. 8,246,579. 55
Einschmelzungsverluste und Spesen	" 8,533. 93
	Fr. 8,238,045. 62

E. Specialfonds.

Guthaben derselben zu Ende 1899	Fr. 998,415. 05
" " " " 1900	" 1,040,757. 61
	Fr. 42,342. 56

F. Bundesbahnverwaltung.

Guthaben derselben zu Ende 1900 gleich dem Saldo ihrer Einzahlungen (vide S. 263 hiernach)	Fr. 154,170. 54
---	-----------------

G. Verschiedenes.

	Stand	Mutationen		Stand
	31. Dez. 1899. Fr.	— Fr.	+ Fr.	31. Dez. 1900. Fr.
Diverse Kreditoren Konto-Korrent	2,000,000. —	2,000,000. —	4,000,000. —	4,000,000. —
Eigenwechsellkonto	2,500,000. —	4,000,000. —	2,000,000. —	500,000. —
Erlös aus Winterartikeln	22,826. 38	14,858. 04	¹⁾ 11,223. 55	19,191. 89
„ „ alten Waffen und Munition	1,151,181. 17	197,610. 05	74,222. 38	1,027,793. 50
Überdruckkasse	5,924. 27	32,889. 50	39,650. 15	12,684. 92
Internationales Bureau zum Schutze:				
des gewerblichen Eigentums	11,112. 59	55,014. 29	57,369. 38	13,467. 66
der Fabrik- und Handelsmarken	19,751. 23	33,118. 67	37,131. 14	23,763. 70
Banknotenanzfertigung	166,450. 83	58,753. 80	90,800. —	198,497. 03
Banknotenanzfertigung, Hinterlage	10,400. —	10,000. —	—	400. —
Bundeshaus Mittelbau ²⁾	524,913. 56	395,341. 75	4,357. —	133,928. 81
Diverse Depots	123,515. 35	72,158. 82	54,221. 32	105,577. 85
Bündner Schmalspurbahnen	1,400,000. —	—	³⁾ 1,250,000. —	2,650,000. —
Simplan-Subventionskonto	900,000. —	396,000. —	⁴⁾ 900,000. —	1,404,000. —
	<hr/> 8,836,075. 38	<hr/> 7,265,744. 92	<hr/> 8,518,974. 92	<hr/> 10,089,305. 38

17

¹⁾ Vide folgende Seite.
²⁾ „ Baurechnung auf Seite 260 hiernach.
³⁾ „ Seite 92 hiervor.
⁴⁾ „ „ 92 „

Die Einnahmen aus Winterartikeln während des Rechnungsjahres setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

6600 Paar Socken	à Fr.	1. —	Fr.	6,600. —
8118 „ Handschuhe	„ „	— 30	„	2,435. 40
3982 Leibbinden	„ „	— 30	„	1,194. 60
253 ¹ / ₂ Paar Gamaschen	„ „	2. 25	„	570. 40
6 „ „	„ „	2. 50	„	15. —
64 „ „	„ „	4. 50	„	288. —
237 kg. Tuchabfälle	„		„	120. 15
			<u>Fr.</u>	<u>11,223. 55</u>

Rekapitulation der Passiven.

A. Staatsanleihen	Fr.	68,437,000. —
B. Uneingelöste Obligationen und Coupons	„	465,107. 50
C. Anlehens-Amortisationsfonds	„	4,000,000. —
D. Münzreservefonds	„	8,238,045. 62
E. Specialfonds	„	1,040,757. 61
F. Bundesbahnverwaltung	„	154,170. 54
G. Verschiedenes	„	10,089,305. 38
	<u>Fr.</u>	<u>92,424,386. 65</u>

Bilanz.

Die Aktiven betragen	Fr. 186,732,810. 39
Die Passiven betragen	„ 92,424,386. 65
Überschuß der Aktiven zu Ende 1900	Fr. 94,308,423. 74
Derselbe betrug zu Ende 1899	„ 93,076,035. 40
Vermehrung im Jahre 1900	Fr. 1,232,388. 34

Nachweis.

Der Vorschlag der Generalrechnung beträgt	Fr. 5,380,201. 75
Der Ausgabentüberschuß der Verwaltungsrechnung beläuft sich auf	„ 1,724,121. —
	Fr. 3,656,080. 75
Gemäß Bundesbeschluß vom 11. Juni 1900 wurden aus dem allgemeinen Staatsvermögen ausgeschieden:	
Als III. Einschluß in den Versicherungsfonds	„ 2,423,692. 41
Bleibt Netto-Vermehrung wie oben	Fr. 1,232,388. 34

Baurechnung für das Bundeshaus Mittelbau.

Laut Staatsrechnung betragen die Einnahmen	
pro 1900	Fr. 1,310,154. 26
Die Ausgaben	" 1,176,225. 45
Saldovortrag für das VIII. Baujahr	Fr. 133,928. 81

Für die 7 abgelaufenen Baujahre ergeben sich nachstehende Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen.

a. I. bis VII. Jahresrate	Fr. 6,426,000. —
b. Nachtragskredit laut Bundesbeschluß vom 20. Dezember 1900	" 331,100. —
c. Jahreszinse von den Saldi pro 1894 bis und mit 1899, Fr. 587,724. 58, Fr. 1,097,201. 72, Fr. 469,346. 33, Fr. 622,393. 70, Fr. 620,533. 06 und Fr. 524,913. 56	" 104,916. —
d. Erlös aus Abbruchmaterial	" 8,217. 45
e. Mietzinse	" 132,611. 60
f. Entschädigung an Prozeßkosten und Rückvergütung des Bundesgerichtes auf geleisteten Vorschuß	" 704. 55
	Fr. 7,003,549. 60

Ausgaben.

a. Baurechnungen	Fr. 4,814,970. 19
b. Zahlungen für angekaufte, resp. exproprierte Liegenschaften, inklusive Handänderungs- und Stipulationsgebühren	" 1,804,650. 60
c. Zahlung an die Gemeinde Bern für das Kasino	" 250,000. —
	" 6,869,620. 79
Guthaben bei der Staatskasse auf 31. Dezember 1900	Fr. 133,928. 81

Eisenbahnfonds-Rechnung.

Einnahmen:

Mutmaßliche Dividende pro 1900 ab 77,151 Jura-Simplon-Prioritätsaktien à Fr. 22. 50	Fr. 1,735,897. 50
Ertrag der übrigen Aktiven	„ 634,431. 20
	Fr. 2,370,328. 70

Ausgaben:

Verzinsung des Rentenanleihens pro 1900 Fr. 69,333,000 à 3 %/o Fr. 2,079,990. —	
Kommission und Spesen auf eingelösten Coupons „ 18,001. 64	
Erstellung von neuen Couponsbogen zum Rentenanleihen . . . „ 10,651. 85	
Zinsvergütung an die Bundeskasse auf ihren Vorschüssen „ 81,924. 50	
	„ 2,190,567. 99
Überschuß der Einnahmen	Fr. 179,760. 71

Die Amortisationsreserve beträgt:

Überschüsse von 1894 bis 1899	Fr. 1,006,953. 24
Überschuß pro 1900	„ 179,760. 71
Total	Fr. 1,186,713. 95

Unter Einstellung einer vollen Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ auf den Jura-Simplon-Prioritätsaktien, auf welche auch für das abgelaufene Jahr wieder mit voller Sicherheit gerechnet werden darf, ergibt die Eisenbahnfondsrechnung einen Überschuß der Einnahmen von Fr. 179,760. 71, womit die Amortisationsreserve auf Fr. 1,186,713. 95 ansteigt.

Wertschriften des Eisenbahnfonds auf Ende 1900.

Zinssuss.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.	%	Fr.
3 ¹ / ₂	Jura-Bern-Luzern-Bahn	3,595,000. —	98,2	3,530,290. —
3 ¹ / ₂	Jura-Bern-Luzern-Bahn, Brütig	170,000. —	98,2	166,940. —
3 ¹ / ₂	Jura-Simplon-Bahn	2,502,000. —	98,2	2,456,964. —
3 ¹ / ₂	Schweizerische Centralbahn	4,490,000. —	98,2	4,409,180. —
3 ¹ / ₂	Schweizerische Nordostbahn	3,741,000. —	98,2	3,673,662. —
3 ¹ / ₂	Gotthardbahn	2,462,000. —	98,2	2,417,684. —
4	Schweizerische Nordostbahn, Winterthur-Singen	297,000. —	100	297,000. —
4	Schweizerische Nordostbahn 1887, 1889 . .	655,500. —	100	655,500. —
	Marchzinse			146,227. 40
				<u>17,753,447. 40</u>
Hierzu: Jura-Simplon-Prioritätsaktien:				
	72,302 Stück à Fr. 600		Fr. 43,381,200. —	
	4,788 „ à „ 573		„ 2,743,410. —	
	61 „ à „ 500		„ 30,500. —	
				<u>46,155,110. —</u>
				<u>63,908,557. 40</u>

Bundesbahnverwaltung.

Einnahmen:

Marchzinse auf begebenen $3\frac{1}{2}$ % Bundesbahnobligationen	Fr. 92,105. 60
Zinsertrag der Wertschriftenbestände	" 2,009,852. 65
Verschiedenes	" 11. 14
	Fr. 2,101,969. 39

Ausgaben:

Semesterzins per 30. Juni ab Fr. 54,248,000 $3\frac{1}{2}$ % Bundesbahnanleihen	Fr. 949,340. —
Semesterzins per 31. Dez. ab Fr. 65,655,000 $3\frac{1}{2}$ % Bundesbahnanleihen	" 1,148,962. 50
Inkassoprovision auf eingelösten Coupons des Bundesbahnanleihens	" 5,245. 75
Zinsvergütung an die Bundeskasse auf ihren Vorschüssen	" 12,699. 15
Provision und Spesen auf umgetauschten Eisenbahnobligationen	" 24,151. 60
Vergütung für Aufbewahrung von Eisenbahnobligationen	" 2,439. 25
Besoldungen	" 2,920. —
Bureaukosten, Reisespesen, Insertionen	" 2,686. 45
Anschaffung von drei Kassaschränken	" 5,339. 50
An den Verwaltungsrat und an Kreisräte	" 7,029. 60
	Fr. 2,160,813. 80
Einnahmen wie oben	" 2,101,969. 39
Überschuß der Ausgaben	Fr. 58,844. 41

Bilanz.

Aktiven.

Wertschriftenbestände laut Inventar	Fr. 64,714,504. 45
Guthaben bei der Bundeskasse	" 154,170. 54
Kursverlust auf verkauften Fr. 7,206,000 $3\frac{1}{2}$ % Bundesbahnanleihen	" 500,303. 20
Ausgabenüberschuß pro 1899	" 227,177. 40
Ausgabenüberschuß pro 1900	" 58,844. 41
	Fr. 65,655,000. —

Passiven.

3 ¹ / ₂ % Bundesbahnanleihen von 1899, emittiert bis Ende 1900	Fr. 65,655,000.—
---	------------------

Wertschriften der Bundesbahnverwaltung auf Ende 1900.

3 ¹ / ₂ % Jura-Bern-Luzern-Bahn	Fr. 4,255,000.—
3 ¹ / ₂ % Jura-Bern-Luzern-Bahn, Brünig	„ 1,378,000.—
3 ¹ / ₂ % Jura-Simplon-Bahn	„ 18,373,000.—
3 ¹ / ₂ % Schweizerische Centralbahn	„ 8,223,000.—
3 ¹ / ₂ % Schweizerische Nordostbahn	„ 8,725,500.—
3 ¹ / ₂ % Gotthardbahn	„ 17,459,500.—
4 % Schweizerische Centralbahn	„ 2,068,000.—
4 % Schweizerische Nordostbahn	„ 2,818,500.—
4 % Vereinigte Schweizerbahnen	„ 863,000.—
Marchzinse	„ 551,004. 45
Total	Fr. 64,714,504. 45

Bezüglich weiterer Details über den Conto Bundesbahnverwaltung verweisen wir auf unsern Bericht über die Geschäftsführung des Post- und Eisenbahndepartements, I. Eisenbahnwesen, für das Jahr 1900.

Übrige Specialfonds auf Ende 1900.

A. Eigentum des Bundes.

1. Invalidenfonds.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
2 ¹ / ₂	Kanton Aargau . . .	1,289,916. 40	100	1,289,916. 40
2 ¹ / ₂	Kanton Zürich . . .	644,958. 19	100	644,958. 19
3 ¹ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	195,000. —	98	191,100. —
3 ¹ / ₄	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . .	350,000. —	94	329,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg . . .	95,000. —	96	91,200. —
3 ¹ / ₂	Kanton Neuenburg . . .	1,016,000. —	96	975,360. —
3 ¹ / ₂	Neuenburger Kantonal- bank	395,000. —	96	379,200. —
3 ¹ / ₂	Zuger Kantonalbank . . .	200,000. —	100	200,000. —
3,6	Neuenburger Kantonal- bank	191,000. —	97	185,270. —
3 ³ / ₄	Kanton Basellandschaft Basellandschaftliche	81,000. —	100	81,000. —
3 ³ / ₄	Kantonalbank	100,000. —	100	100,000. —
3 ³ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	81,000. —	100	81,000. —
3 ³ / ₄	Kanton Zürich	230,000. —	100	230,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekartitel (3) . . .	972,533. 45	100	972,533. 45
4	Aargauische Bank . . .	500,000. —	100	500,000. —
4	Basellandschaftliche Kantonalbank	250,000. —	100	250,000. —
4	Hypothekarkasse des Kantons Bern	61,000. —	100	61,000. —
4	Hypothekbank in Winterthur	170,000. —	100	170,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	770,000. —	100	770,000. —
4	Solothurner Kantonal- bank	200,000. —	100	200,000. —
4	Hypothekartitel (7) . . .	201,411. 60	100	201,411. 60
			Übertrag	7,902,949. 64

		Inventar.
		Fr.
	Übertrag	7,902,949. 64
Marchzinse		126,493. 60
Guthaben bei der Bundeskasse		793. 70
		<hr/>
Vermögen auf 31. Dezember 1900		8,030,236. 94
Auf Ende 1899 betrug dasselbe		7,757,892. 05
		<hr/>
Somit Vermehrung		272,344. 89
		<hr/>
Nachweis:		
Dotation des Bundes		100,000. —
Bußenanteile		1,839. 95
Zinsenertrag		286,340. 99
Kursgewinn		3,900. —
		<hr/>
		392,080. 94
Abzüglich:		
Militärpensionen und Aversalentschädigungen		119,736. 05
		<hr/>
Wie oben		272,344. 89
		<hr/>

2. Grenus-Invalidenfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₄	Kanton Luzern	90,000. —	94	84,600. —
3 ¹ / ₄	Kanton St. Gallen	197,000. —	98	193,060. —
3 ¹ / ₄	Hypothekarkasse des Kantons Waadt	130,000. —	94	122,200. —
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg	1,279,000. —	96	1,227,840. —
3 ¹ / ₂	Kanton Luzern	173,000. —	96	166,080. —
3 ¹ / ₂	Kanton Solothurn	592,000. —	96	568,320. —
3 ¹ / ₂	Kanton St. Gallen	100,000. —	99	99,000. —
3 ¹ / ₂	Thurgauische Kantonal- bank	200,000. —	100	200,000. —
3 ¹ / ₂	Zürcher Kantonalbank	195,000. —	100	195,000. —
				<hr/>
Übertrag				2,856,100. —

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
	Übertrag			2,856,100. —
3,6	Neuenburger Kantonalbank	152,000. —	97	147,440. —
3 ³ / ₄	Aargauische Bank	50,000. —	100	50,000. —
3 ³ / ₄	Basellandschaftliche Hypothekenbank	50,000. —	100	50,000. —
3 ³ / ₄	Basellandschaftliche Kantonalbank	159,000. —	100	159,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekarbank in Winterthur	200,000. —	100	200,000. —
3 ³ / ₄	Schaffhauser Kantonalbank	500,000. —	100	500,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	400,000. —	100	400,000. —
3 ³ / ₄	Zürcher Kantonalbank	500,000. —	100	500,000. —
4	Kanton Basellandschaft	230,000. —	100	230,000. —
4	Basellandschaftliche Hypothekenbank	150,000. —	100	150,000. —
4	Hypothekarbank in Winterthur	630,000. —	100	630,000. —
4	Hypothekenbank in Basel	424,000. —	100	424,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie., Zürich	130,000. —	100	130,000. —
4	Solothurner Kantonalbank	40,000. —	100	40,000. —
4	Kanton Zürich	300,000. —	100	300,000. —
4	Hypothekartitel (9)	523,429. 22	100	523,429. 22
	Marchzinse			94,789. 20
	Guthaben bei der Bundeskasse			4,633. 76
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			7,389,392. 18
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			7,126,349. 73
	Somit Vermehrung			263,042. 45
	Nachweis:			
	Zinsenertrag			262,841. 30
	Kursgewinn			201. 15
	Wie oben			263,042. 45

3. Winkelriedstiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg . . .	37,000. —	96	35,520. —
3 ¹ / ₂	Kanton Luzern . . .	11,000. —	96	10,560. —
3 ¹ / ₂	Zürcher Kantonalbank .	70,000. —	100	70,000. —
3, ⁶	Neuenburger Kantonal- bank	19,000. —	97	18,430. —
3 ³ / ₄	Kanton Aargau . . .	72,000. —	100	72,000. —
3 ³ / ₄	Aargauische Bank . . .	500. —	100	500. —
3 ³ / ₄	Franco-Suisse	8,400. —	100	8,400. —
3 ³ / ₄	Kanton Luzern	108,000. —	100	108,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypo- thekenbank	50,000. —	100	50,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekarkasse des Kantons Waadt	230,000. —	97	223,100. —
4	Kanton Appenzell A.-Rh.	400,000. —	100	400,000. —
4	Kanton Luzern	100,000. —	100	100,000. —
4	Hypothekarbank in Win- terthur	30,000. —	100	30,000. —
4	Solothurner Kantonal- bank	160,000. —	100	160,000. —
4	Hypothekartitel (1) . .	9,000. —	100	9,000. —
—	Aktien der Neuenburger Handelsbank	3,000. —	50	1,500. —
	Marchzinse			7,201. —
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,926. 31
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			1,306,137. 31
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			1,164,280. 01
	Somit Vermehrung			141,857. 30
	Nachweis:			
	Zuwendungen (laut Geschäftsbericht)			95,819. 65
	Zinsenertrag			46,929. 80
	Kursgewinn			507. 85
				143,257. 30
	Abzüglich:			
	Ausgerichtete Renten aus dem Legat Dr. Schnyder			1,400. —
	Wie oben			141,857. 30

4. Schulfonds.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 ¹ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	18,000. —	98	17,640. —
3 ¹ / ₄	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . .	100,000. —	94	94,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg . . .	108,000. —	96	103,680. —
3 ¹ / ₂	Schweiz. Bundesbahnen	25,000. —	98	24,500. —
3 ¹ / ₂	Zürcher Kantonalbank .	63,000. —	100	63,000. —
3,6	Neuenburger Kantonal- bank	27,000. —	97	26,190. —
3 ³ / ₄	Aargauische Bank . . .	100,000. —	100	100,000. —
3 ³ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	109,000. —	100	109,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypo- thekenbank	70,000. —	100	70,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekarkasse des Kantons Waadt . . .	170,000. —	97	164,900. —
3 ³ / ₄	Hypothekarbank in Win- terthur	100,000. —	100	100,000. —
4	Schweiz. Kreditanstalt .	25,000. —	100	25,000. —
4	Solothurner Kantonal- bank	60,000. —	100	60,000. —
4	Hypothekarbank in Win- terthur	40,000. —	100	40,000. —
4	Hypothekartitel (3) . .	56,491. —	100	56,491. —
—	Aktien der Aktiengesell- schaft Leu & Cie. in Zürich	10,000. —	106	10,600. —
	Marchzins			14,807. 75
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,366. 44
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			1,081,175. 19
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			994,930. 99
	Somit Vermehrung			86,244. 20
	Nachweis:			
	Zuwendung (laut Geschäftsbericht)			50,000. —
	Zinsenertrag			37,811. 20
				87,811. 20
	Abzüglich:			
	Beiträge für geologische Ex- kursionen	Fr. 397. —		
	Stipendien an Polytechniker	„ 700. —		
	Kursabschreibungen	„ 470. —		
				1,567. —
	Wie oben			86,244. 20

5. Châtelainfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	24,000. —	98	23,520. —
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg . . .	10,000. —	96	9,600. —
3 ¹ / ₂	Kanton Solothurn . . .	31,000. —	96	29,760. —
3,6	Neuenburger Kantonalbank	9,500. —	97	9,215. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	46,000. —	100	46,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . .	70,000. —	100	70,000. —
4	Solothurner Kantonalbank	40,000. —	100	40,000. —
	Marchzinse			2,932. 65
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,686. 17
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			232,713. 82
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			232,299. 27
	Somit Vermehrung			414. 55
	Nachweis:			
	Zinsenertrag			8,727. 05
	Kursgewinn			40. —
				8,767. 05
	Abzüglich:			
	Stipendien an Polytechniker			8,352. 50
	Wie oben			414. 55

6. Schochscher Schulfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	21,000. —	98	20,580. —
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg . . .	9,000. —	96	8,640. —
3 ³ / ₄	Kanton Aargau . . .	34,000. —	100	34,000. —
	Übertrag			63,220. —

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
	Übertrag			63,220. —
3 ³ / ₄	Kanton St. Gallen . . .	10,000. —	100	10,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypo- thekenbank	38,000. —	100	38,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	5,000. —	100	5,000. —
	Marchzinse			1,422. 25
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,729. 64
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			119,371. 89
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			118,024. 39
	Somit Vermehrung			1,347. 50
	Nachweis:			
	Zinsenertrag			4,347. 50
	Abzüglich:			
	Beitrag an das Polytechnikum zur Erhaltung ausgezeichneter Lehrkräfte			3,000. —
	Wie oben			1,347. 50

7. Culmannfonds.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypo- thekenbank	11,000. —	100	11,000. —
4	Thurgauische Hypo- thekenbank	5,000. —	100	5,000. —
	Marchzinse			309. 85
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,038. 35
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			17,348. 20
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			16,724. 25
	Somit Vermehrung			623. 95
	Durch Zinsenertrag.			

8. Fr. Brunnersches Legat für die schweizerische meteorologische Centralanstalt.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 ¹ / ₂	Zürcher Kantonalbank	70,000. —	100	70,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypotheken- bank	5,000. —	100	5,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	5,000. —	100	5,000. —
	Marchzinse			1,176. 10
	Guthaben bei der Bundeskasse			834. 12
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			82,010. 22
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			80,855. 22
	Somit Vermehrung			<u>1,155. —</u>
	Nachweis:			
	Zinsenertrag			2,818. 70
	Abzüglich:			
	Beitrag zur Anschaffung von Instrumenten für die meteorologische Centralanstalt			1,663. 70
	Wie oben			<u>1,155. —</u>

9. Wildstiftung.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 ¹ / ₂	Kanton Neuenburg	10,000. —	96	9,600. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypotheken- bank	2,000. —	100	2,000. —
	Marchzinse			56. 25
	Guthaben bei der Bundeskasse			60. 05
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			11,716. 30
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			13,310. 45
	Somit Verminderung			<u>1,594. 15</u>
	Nachweis:			
	Ankauf eines photogrammetrischen Apparates			1,819. 15
	Beiträge für Exkursionen			200. —
				<u>2,019. 15</u>
	Abzüglich:			
	Zinsenertrag			425. —
	Wie oben			<u>1,594. 15</u>

10. Wolfstiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₂	Stadt Zürich	11,000. —	94	10,340. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	36,000. —	100	36,000. —
—	Aktien Neue Tonhalle-gesellschaft Zürich	1,000. —	30	300. —
—	Aktie Helvetia Feuerver-sicherung St. Gallen	1,000. —	350	3,500. —
—	Aktien Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	13,500. —	106	14,310. —
	Guthaben bei der Bundeskasse			3,426. 22
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			67,876. 22
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			67,785. 37
	Somit Vermehrung			90. 85
	Nachweis:			
	Zinsenertrag			2,870. 85
	Abzüglich:			
	Beitrag für eine Studienreise Fr. 1,300. —			
	Beitrag für die astronomischen Mitteilungen	„ 1,480. —		
				2,780. —
	Wie oben			90. 85

11. Edlibach-Fonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	2000. —	100	2000. —
	Marchzins			56. 25
	Guthaben bei der Bundeskasse			130. 35
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			2186. 60
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			2111. 60
	Somit Vermehrung			75. —
	Durch Zinsenertrag.			

12. Allgemeiner Schutzbautenfonds.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ³ / ₄	Kanton Neuenburg	17,000. —	100	17,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypotheken- bank	90,000. —	100	90,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	70,000. —	100	70,000. —
	Marchzinse			2,655. 50
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,467. 40
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			181,122. 91
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			186,079. 41
	Somit Verminderung			4,956. 50
	Nachweis:			
	Verbauungen im Wallis und in Graubünden			2,737. 10
	Expertisen im Hinter-Wäggithal			6,950. —
	Verschiedene Entschädigungen			2,958. 40
				12,645. 50
	Abzüglich:			
	Zinsenertrag			7,689. —
	Wie oben			4,956. 50

13. Gottfried Keller-Stiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₄	Kanton St. Gallen	463,000. —	98	453,740. —
3 ¹ / ₄	Hypothekarkasse des Kan- tons Waadt	420,000. —	94	394,800. —
3 ¹ / ₂	Eidgenössische Obligationen	36,000. —	100	36,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Solothurn	124,000. —	96	119,040. —
3 ¹ / ₂	Zürcher Kantonalbank	149,500. —	100	149,500. —
3 ³ / ₄	Kanton Aargau	62,000. —	100	62,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekarkasse des Kan- tons Waadt	500,000. —	97	485,000. —
	Übertrag			1,700,080. —

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
	Übertrag			1,700,080. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich . . .	70,000. —	100	70,000. —
4	Hypothekenbank in Basel	300,000. —	100	300,000. —
4	Schweizerische Südostbahn	30,000. —	90	27,000. —
4	Hypothekartitel (9) . . .	152,633. 33	100	152,633. 33
4 1/4	Thurgauische Hypothekenbank	100,000. —	100	100,000. —
4 1/4	Hypothekarbank in Winterthur	200,000. —	100	200,000. —
—	Aktien des Aktienbauvereins Zürich . . .	10,000. —	100	10,000. —
—	Aktien der Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen in Zürich	5,000. —	100	5,000. —
—	Aktien des Grand Hôtel Bellevue in Zürich .	15,000. —	90	13,500. —
—	Aktien der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich	100,000. —	134	134,000. —
	Marchzinse			32,561. 75
	Guthaben bei der Bundeskasse			18,611. 25
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			2,763,386. 33
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			2,764,646. 33
	Somit Verminderung			1,260. —
	Durch Kursabschreibungen.			
	Der Ertrag an Zinsen, inbegriffen die im Vorjahre unverwendeten und vorgetragenen Fr. 7276. 34, belief sich auf			109,806. 04
	Dagegen wurden verausgabt für:			
	Kunstgegenstände	Fr. 56,448. 40		
	Gehalte und Taggelder	„ 4,059. 50		
	Verwaltungskosten und Spesen	„ 1,083. 92		
				61,591. 82
	Unverwendet blieben somit			48,214. 22
	welche in einen Separatfonds (s. nachstehend) ausgeschieden werden.			

14. Zinsenfonds der Gottfried Keller-Stiftung.

Einlage der unverwendeten Zinsen aus dem Hauptfonds (s. oben) Fr. 48,214. 22

15. Schweizerischer Kunstfonds.

Vermögen auf Ende 1899: Guthaben bei der Bundeskasse Fr. 17,022. 85

Zinsenertrag Fr. 595. 80

Unverwendete Kreditrestanz pro 1900 „ 76,238. 23

„ 76,834. 03

Vermögen auf 31. Dezember 1900 Fr. 93,856. 88

16. Berset-Müller-Stiftung.

Zinsfuß.		Nominalwert.	Kurs.	Inventar.
%		Fr.		Fr.
3 ¹ / ₂	Hypothekartitel (1)	40,000. —	100	40,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekenbank in Basel	300,000. —	100	300,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	60,000. —	100	60,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekartitel (1)	55,000. —	100	55,000. —
4	Hypothekartitel (5)	152,000. —	100	152,000. —
4 ¹ / ₂	Bay & Cie. in Belp	15,000. —	100	15,000. —
—	Titel der Indivisionsmasse, Anteil			37,962. 50
	Marchzinse			15,693. —
	Guthaben bei der Bundeskasse			1,846. 56
	Liegenschaft im Melchenbühl bei Bern			242,880. —
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			<u>920,382. 06</u>
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			<u>905,616. 15</u>
	Somit Vermehrung			<u>14,765. 91</u>
	Nachweis:			
	Zinsenertrag			24,759. 95
	Miet- und Pachtzinse			6,932. 50
	Holzerlös			173. 80
				<u>31,866. 25</u>
	Abzüglich:			
	Hierseitiger Rentenanteil	Fr. 10,596. 05		
	Unterhalt der Liegenschaft „	„ 1,799. 89		
	Erstellung einer Familiengruft	„ 4,704. 40		
				<u>17,100. 34</u>
	Wie oben			<u>14,765. 91</u>

17. Legat Dr. A. Binet-Fendt.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg	9,000.	— 96	8,640. —
	Guthaben bei der Bundeskasse			3,362. 80
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			12,002. 80
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			11,584. 70
	Somit Vermehrung			418. 10
	Durch Zinsenertrag.			

18. Specialfonds für Versicherungszwecke.

Zinsfuß. %		Nominalwert. Fr.	Kurs.	Inventar. Fr.
3	Eidgenössische Anleihe 1897	5,000,000	100	5,000,000. —
3	Kanton Bern	500,000	95	475,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Baselstadt	770,000	96	739,200. —
3 ¹ / ₂	Kanton Luzern	300,000	96	288,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Zürich	1,000,000	100	1,000,000. —
3	Hessische Rente M. 500,000	617,500	87	537,225. —
3	Sächsische Rente M. 300,000	370,500	87	322,335. —
3	Württembergische Staats- anleihe M. 100,000	123,500	87	107,445. —
3	Österreichische Lokal- bahnen Kr. 500,000	515,000	77	396,550. —
3 ¹ / ₂	Deutsche Reichsanleihe M. 950,800	1,174,238	97	1,139,010. 85
3 ¹ / ₂	Preußische Consols M. 218,000	269,230	97	261,153. 10
	Marchzins			30,186. 40
	Guthaben bei der Bundeskasse			37,611. 01
	Vermögen auf 31. Dezember 1900			10,333,716. 36
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe			7,585,286. 40
	Somit Vermehrung			2,748,429. 96
	Nachweis:			
	Zuweisung des Einnahmenüberschusses der Staatsrechnung pro 1899, Bundes- beschluß vom 11. Juni 1900			2,423,692. 41
	Zinsenertrag			324,337. 55
	Kursgewinn			400. —
	Wie oben			2,748,429. 96

B. Depots.**1. Schutzbautenfonds.**

Vermögen auf 31. Dezember 1900: Guthaben bei	
der Bundeskasse	Fr. 20,708. 66
Auf Ende 1899 betrug dasselbe	„ 31,008. 80
Somit Verminderung	<u>Fr. 10,300. 14</u>

Durch Subventionen an Graubünden, St. Gallen, Tessin und Wallis.

Der Zinsenertrag im Betrage von Fr. 839 ist dem allgemeinen Schutzbautenfonds gutgeschrieben worden.

2. Hilfsfonds für schweizerische Wehrmänner.

Zinsfuß. %		Fr.
3 ³ / ₄	Kanton Neuenburg	28,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Kantonalbank	10,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse	<u>1,488. 60</u>
	Vermögen auf 31. Dezember 1900	39,488. 60
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe	<u>38,463. 60</u>
	Somit Vermehrung	<u>1,025. —</u>
	Nachweis:	
	Zinsenertrag	1,425. —
	Abzüglich:	
	Beitrag an den schweizerischen Militär- sanitätsverein	<u>400. —</u>
	Wie oben	<u>1,025. —</u>

3. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Postbureaus.

Zinsfuß. %		Fr.
3	Kanton Bern	30,000. —
3 ¹ / ₂	Neuenburger Kantonalbank	3,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	21,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse	<u>617. 80</u>
	Vermögen auf 31. Dezember 1900	54,617. 80
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe	<u>52,924. 20</u>
	Somit Vermehrung	<u>1,693. 60</u>
	Durch Zinsenertrag.	

4. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Telegraphenbureaus.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3	Kanton Bern	31,000. —
3 ¹ / ₂	Neuenburger Kantonalbank	6,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	17,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse	750. 85
	Vermögen auf 31. Dezember 1900	54,750. 85
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe	53,126. 45
	Somit Vermehrung	1,624. 40
	Durch Zinsenertrag.	

5. Depot für Einlösung alter Banknoten.

Guthaben bei der Bundeskasse auf Ende 1899 .	Fr. 836,722. 97
Eingelöste Noten im Jahre 1900	„ 309,240. —
Guthaben bei der Bundeskasse auf 31. Dezember 1900	Fr. 527,482. 97

6. Viehseuchenfonds.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3 ¹ / ₂	Kanton Aargau	160,000. —
3 ¹ / ₂	Kanton Freiburg	72,000. —
3 ¹ / ₂	Zürcher Kantonalbank	105,000. —
3 ³ / ₄	Aargauische Bank	150,000. —
3 ³ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	100,000. —
3 ³ / ₄	Hypothekarkasse des Kantons Waadt	100,000. —
4	Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich	80,000. —
4 ¹ / ₄	Thurgauische Hypothekenbank	100,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse	262,569. 84
	Vermögen auf 31. Dezember 1900	1,129,569. 84
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe	996,508. 96
	Somit Vermehrung	133,060. 88
	Nachweis:	
	Zinsenertrag	36,101. 20
	Überschuß der tierärztlichen Untersuchungsgebühren	96,959. 68
	Wie oben	133,060. 88

7. Legat Allemandi.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3 ¹ / ₂	Schweizerische Bundesbahnen	40,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse	1,050. —
	Vermögen auf 31. Dezember 1900	<u>41,050. —</u>

Die jährlichen Zinsen im Betrage von Fr. 1400 fanden ihre Verwendung im Sinne der Testamentsbestimmungen der Stifterin.

8. Herzogstiftung.

Zinsfuß.		Fr.
%		
3 ¹ / ₂	Schweizerische Bundesbahnen	17,000. —
	Guthaben bei der Bundeskasse	3,493. 65
	Vermögen auf 31. Dezember 1900	20,493. 65
	Auf Ende 1899 betrug dasselbe	19,746. 60
	Somit Vermehrung	<u>747. 05</u>
	Nachweis:	
	Zinsenertrag	839. 85
	Abzüglich:	
	Sitzungsgelder der Kommission	92. 80
	Wie oben	<u>747. 05</u>

Rekapitulation der Specialfonds.

A. Eigentum des Bundes.	Vermögensbestand auf		Vermehrung.	Verminderung.
	Ende 1899.	Ende 1900.		
	Fr.	Fr.		
1. Invalidenfonds	7,757,892. 05	8,030,236. 94	272,344. 89	—
2. Grenus-Invalidenfonds	7,126,349. 73	7,389,392. 18	263,042. 45	—
3. Winkelriedstiftung	1,164,280. 01	1,306,137. 31	141,857. 30	—
4. Schulfonds	994,930. 99	1,081,175. 19	86,244. 20	—
5. Châtelainfonds	232,299. 27	232,713. 82	414. 55	—
6. Schochscher Schulfonds	118,024. 39	119,371. 89	1,347. 50	—
7. Culmannfonds	16,724. 25	17,348. 20	623. 95	—
8. Fr. Brunnersches Legat	80,855. 22	82,010. 22	1,155. —	—
9. Wildstiftung	13,310. 45	11,716. 30	—	1594. 15
10. Wolfstiftung	67,785. 37	67,876. 22	90. 85	—
11. Edlibachfonds	2,111. 60	2,186. 60	75. —	—
12. Allgemeiner Schutzbautenfonds	186,079. 41	181,122. 91	—	4956. 50
13. Gottfried Keller-Stiftung	2,764,646. 33	2,763,386. 33	—	1260. —
14. Zinsenfonds der Gottfried Keller-Stiftung	—	48,214. 22	48,214. 22	—
15. Schweizerischer Kunstfonds	17,022. 85	93,856. 88	76,834. 03	—
16. Berset-Müller-Stiftung	905,616. 15	920,382. 06	14,765. 91	—
17. Legat Dr. A. Binet-Fendt	11,584. 70	12,002. 80	418. 10	—
18. Specialfonds für Versicherungszwecke	7,585,286. 40	10,333,716. 36	2,748,429. 96	—
	29,044,799. 17	32,692,846. 43	3,655,857. 91	7810. 65
		Reine Vermehrung	3,648,047. 26	

B. Depots.	Vermögensbestand auf		Vermehrung.	Verminderung.
	Ende 1899.	Ende 1900.		
	Fr.	Fr.		
1. Schutzbautenfonds	31,008. 80	20,708. 66	—	10,300. 14
2. Hilfsfonds für schweiz. Wehrmänner . .	38,463. 60	39,488. 60	1,025. —	—
3. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Postbureaus	52,924. 20	54,617. 80	1,693. 60	—
4. Unterstützungsfonds für die Beamten des internationalen Telegraphenbureaus . .	53,126. 45	54,750. 85	1,624. 40	—
5. Depot für Einlösung alter Banknoten . .	836,722. 97	527,482. 97	—	309,240. —
6. Viehseuchenfonds	996,508. 96	1,129,569. 84	133,060. 88	—
7. Legat Allemandi	40,700. —	41,050. —	350. —	—
8. Herzogstiftung	19,746. 60	20,493. 65	747. 05	—
	<u>2,069,201. 58</u>	<u>1,888,162. 37</u>	<u>138,500. 93</u>	<u>319,540. 14</u>
			Reine Verminderung	<u>181,039. 21</u>
			Total Vermehrung	<u>3,467,008. 05</u>

Am Schlusse unseres Berichtes über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1900 angelangt, gestatten wir uns, der Bundesversammlung den Antrag zu unterbreiten:

Sie wolle der genannten Rechnung mit einem Ausgabenüberschuß der Verwaltungsrechnung von Fr. 1,724,121 und einem Vorschlag der Kapitalrechnung von Fr. 5,380,201. 75 die Genehmigung erteilen.

Genehmigen Sie, Tit., die erneute Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 30. April 1901.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Vizepräsident:

Zemp.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.



Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1900. (Vom 30. April 1901.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1901
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	19
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.05.1901
Date	
Data	
Seite	1-283
Page	
Pagina	
Ref. No	10 019 612

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.